



Bundesministerium für
Verbraucherschutz, Ernährung
und Landwirtschaft

Ertragslage Garten- und Weinbau

Reihe: Daten-Analysen

2005



VERBRAUCHERSCHUTZ

ERNÄHRUNG

LANDWIRTSCHAFT

Ertragslage

Garten- und Weinbau 2005

Ergänzter Auszug aus dem Agrarpolitischen Bericht 2005 der Bundesregierung

Berichtsjahr für die BMVEL-Testbetriebsergebnisse ist das Kalenderjahr 2003 bzw.
Wirtschaftsjahr 2003/04

Herausgegeben vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft

Internet: <http://www.verbraucherministerium.de/Landwirtschaft/Wirtschaftsdaten>

Internet: <http://www.verbraucherministerium.de/Landwirtschaft/Garten- und Weinbau>

Abteilung 4: Agrarmärkte, Planungsgrundlagen

Referat 426: Ertragslage und Betriebserhebungen

Bearbeiter: Christoph Buhrmester
Rainer Meyer
Annelore Hau
Ute Frinke

Ergänzter Auszug aus dem Agrarpolitischen Bericht 2005 der Bundesregierung

Inhalt

Teil A:	Gartenbau (einschließlich Obstbau).....	7
1.	Volkswirtschaftliche Leistungen.....	7
2.	Produktionsbereich.....	9
2.1	Struktur.....	9
2.1.1	Struktur in Deutschland.....	9
2.1.2	Struktur in der Europäischen Union.....	20
2.2	Anbau und Ernte	22
2.2.1	Deutschland.....	22
2.2.2	Europäische Union	32
2.3	Außenhandel	36
2.3.1	Deutschland.....	36
2.3.2	Europäische Union	43
2.4	Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben.....	44
2.4.1	Deutschland.....	44
2.4.2	Europäische Union	47
2.5	Preise, Löhne, Energie	49
2.6	Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen.....	51
2.7	Ertragslage	62
2.7.1	Buchführungsergebnisse 2003/04 der Gartenbaubetriebe in Deutschland	62
2.7.2	Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe 2003/04 in Deutschland	81
3.	Gartenbau in der Europäischen Union	87
3.1	Buchführungsergebnisse 2002/03 der Gartenbaubetriebe in der EU.....	87
3.2	Produktionswert des Gartenbaus in der EU.....	89
4.	Dienstleistungsbereich	91
4.1	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.....	91
4.1.1	Struktur.....	91
4.1.2	Geschäftslage	91
4.1.3	Vorschau 2005	94
4.2	Friedhofsgärtnerei	94
4.2.1	Struktur.....	94
4.2.2	Umsatz und Preise.....	95
Teil B:	Weinbau.....	96
1.	Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union	96
1.1	Struktur in Deutschland.....	96
1.2	Struktur in der Europäischen Union.....	100
2	Anbau und Ernte	100
2.1	Deutschland.....	100
2.2	Europäische Union	105
3.	Außenhandel	106
3.1	Deutschland.....	106
3.2	Europäische Union	108
4.	Versorgung, Verbrauch und Weinbestände.....	109
4.1	Deutschland.....	109
4.2	Europäische Union	112
5.	Preise und Ausbildung	113
6.	Maßnahmen auf dem Weinmarkt	114
7.	Ertragslage	115
7.1	Buchführungsergebnisse 2003/04 der Weinbaubetriebe in Deutschland	115
7.2	Buchführungsergebnisse 2002/03 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union.....	129
Teil C:	Methodische Erläuterungen zum BMVEL – Testbetriebsnetz	130

Verzeichnis der Übersichten und Schaubilder

Seite

Verzeichnis der Übersichten

1	Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland.....	8
2	Spezialisierte Garten- und Obstbaubetriebe	11
3	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst.....	12
4	Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen in Deutschland.....	14
5	Betriebe mit Zierpflanzenanbau	15
6	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen	15
7	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Betriebsgrößenklassen	16
8	Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern	16
9	Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen.....	17
10	Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland.....	18
11	Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus	19
12	Arbeitslose mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen	19
13	Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	20
14	Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	21
15	Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	21
16	Betriebe mit Baumschulen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	22
17	Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung in Deutschland	23
18	Anbauflächen von Gemüse insgesamt	25
19	Anbauflächen von wichtigem Gemüse.....	26
20	Gemüseernte auf dem Freiland im Verkaufsanbau	27
21	Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland	29
22	Obsternte (Marktobstbau; endgültiges Ergebnis).....	31
23	Ernteverwendung in Deutschland 2004 (Marktobstbau).....	31
24	Erzeugung von Gemüse in der EU	32
25	Erzeugung von Obst in der EU	34
26	Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern.....	38
27	Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten	39
28	Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels	40
29	EU-Einfuhr von frischem Obst und Gemüse aus der EU und aus Drittländern 2004.....	43
30	EU-Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländern 2004	44
31	Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland	45
32	Versorgungsbilanz Obst (Marktobstbau)	45
33	Versorgungsbilanz Gemüse	46
34	Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung in den EU-Mitgliedstaaten.....	47
35	Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Gemüse und Obst in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union	48

36	Index der Erzeugerpreise in Deutschland.....	49
37	Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	50
38	Bruttostundenlöhne im Gartenbau	51
39	Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten in Deutschland.....	51
40	Wert der vermarktete Erzeugung (WVE) der Erzeugerorganisationen und Beihilfe in Deutschland.....	52
41	Ausgaben für Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO	55
42	Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) von Obst und Gemüse insgesamt, der EO sowie Organisationsgrad der EO in den Mitgliedstaaten der EU (15)	56
43	Ausgaben für operationelle Programme der EU-Mitgliedstaaten.....	58
44	Marktrücknahmen in Deutschland und der Europäischen Union	60
45	Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes.....	63
46	Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	65
47	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach Betriebstypen.....	66
48	Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe nach Betriebs- und Absatzformen, Größenklassen, Arbeitsintensitäten.....	67
49	Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	79
50	Einfluss des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbautriebe 2003/04	80
51	Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau.....	81
52	Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes	81
53	Kennzahlen der Obstbaubetriebe	83
54	Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe nach Größenklassen	84
55	Kennzahlen der Obstbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	86
56	Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetriebe in EU-Mitgliedsstaaten 2002/03	87
57	Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe 2002/03	88
58	Betrieblicher Aufwand je 1.000 € Gesamtertrag in europäischen Gartenbaubetriebe 2002/03	89
59	Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus.....	90
60	Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen	95
61	Weinbaubetriebe nach Größenklassen der Rebfläche	97
62	Zahl der spezialisierten Weinbaubetriebe	97
63	Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland	98
64	Bestockte Rebfläche nach Ländern und wichtigen Rebsorten.....	99
65	Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der EU	100
66	Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein	101
67	Weinmosternte	101
68	Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen von Weinmost insgesamt.....	102
69	Weinerzeugung	103
70	Vermehrungsflächen für Reben	104
71	Erzeugung von Wein in der EU	105
72	Produktionswert Weinbau in der EU	106

73	Deutsche Einfuhr von Wein	107
74	Deutsche Ausfuhr von Wein	108
75	EU-Aus- und Einfuhr von Wein in die/aus der EU und Drittländern 2004.....	109
76	Versorgungsbilanz für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland.....	110
77	Bestände an Trinkwein und Traubenmost.....	111
78	Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2002/03	112
79	Verbrauch von Wein je Kopf in der EU.....	112
80	Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise für Wein in Deutschland.....	113
81	Fachschulen für Weinbau in Deutschland.....	114
82	Weinbaubetriebe des Testbetriebsnetzes nach Weinbaugebieten und Vermarktungsformen	116
83	Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen.....	118
84	Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten.....	120
85	Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten	122
86	Weinbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen	128
87	Weinbaubetriebe in den EU- Mitgliedsstaaten	129

Verzeichnis der Schaubilder

Schaubild 1: Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaues einschließlich Obstbau in Deutschland	7
Schaubild 2: Beitrag des Produktionsgartenbaus zu den Verkaufserlösen der Landwirtschaft.....	9
Schaubild 3: Bodennutzung in Deutschland.....	10
Schaubild 4: Zahl der spezialisierten Gartenbaubetriebe in Deutschland.....	11
Schaubild 5: Grundflächen des Zierpflanzenanbaus nach Ländern	13
Schaubild 6: Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern	13
Schaubild 7: Baumschulflächen nach Nutzungsarten	14
Schaubild 8: Entwicklung der Ausbildungssituation im Gartenbau	17
Schaubild 9: Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2004 in Deutschland	23
Schaubild 10: Gemüsearten auf dem Freiland und in Unterglasanlagen in Deutschland	24
Schaubild 11: Anbauflächen wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland	25
Schaubild 12: Gemüseernten auf dem Freiland in Deutschland.....	28
Schaubild 13: Ernte wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland	28
Schaubild 14: Obsternten in Deutschland	30
Schaubild 15: Obsternte nach Arten in Deutschland.....	30
Schaubild 16: Agrareinfuhr 2004.....	36
Schaubild 17: Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels.....	39
Schaubild 18: Deutsche Schnittblumeneinfuhr	41
Schaubild 19: Deutsche Topfpflanzeneinfuhr.....	41
Schaubild 20: Agrarausfuhren 2004.....	42
Schaubild 21: Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Nahrungsmittel, Gemüse und Obst.....	46
Schaubild 22: Index der Erzeugerpreise in Deutschland	49
Schaubild 23: Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse	53

Schaubild 24: Ausgaben im Rahmen der Betriebsfonds (2003).....	54
Schaubild 25: Gewinn der Gartenbaubetriebe.....	64
Schaubild 26: Gewinn plus Personalaufwand je AK der Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen	64
Schaubild 27: Einkommensentwicklung in den Obstbaubetrieben	82
Schaubild 28: Entwicklung der Produktionsanteile im Europäischen Gartenbau.....	89
Schaubild 29: Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2004.....	91
Schaubild 30: Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	92
Schaubild 31: Auftraggeberstruktur im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2004.....	93
Schaubild 32: Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland	96
Schaubild 33: Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland 2004	99
Schaubild 34: Weinerzeugung in der Europäischen Union	106
Schaubild 35: Einkommen der Weinbaubetriebe	117
Schaubild 36: Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten.....	119

Teil A: Gartenbau (einschließlich Obstbau)

1. Volkswirtschaftliche Leistungen

Mit rd. 21,65 Mrd. € hatten Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei im Jahre 2004 einen **Anteil von 1,1 %** an der gesamten **Bruttowertschöpfung** der Bundesrepublik Deutschland von 1995 Mrd. €. Die Erzeugung von Garten- und Obstbauprodukten machte 2004 mit rd. 4,96 Mrd. € 11,5 % des Produktionswertes der Landwirtschaft aus. Durch Addition der gartenbaulichen Dienstleistungen (vorläufig rd. 5,1 Mrd. €) beträgt der **Produktionswert** der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen (inkl. Obstbau) vorläufig etwa 10,08 Mrd. € (**Schaubild 1**). Die Erzeugung in privaten Haushalten wird in der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht mehr erfasst. Der Produktionswert ist für einzelne Erzeugnisse und Erzeugnisgruppen zu berechnen. Die Vorleistungen können aber nur für die Landwirtschaft (einschl. Gartenbau) ermittelt werden. Daher ist es nicht möglich, die Bruttowertschöpfung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) zu berechnen.

Schaubild 1

Volkswirtschaftliche Leistungen des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland¹⁾

2004

Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen einschließlich Leistungen der Öffentlichen Hand ²⁾						
Wert der gartenbaulichen Sach- und Dienstleistungen privater Unternehmen und Haushalte						
10.079 Mill. €						
Erzeugung von Gartenbauprodukten				Gartenbauliche Dienstleistungen		
4.955 Mill. €				5.124 Mill. €		
Obst	Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulerzeugnisse	Garten- und Landschaftsbau	Friedhofsgärtnereien	
1.026	1.316	1.533	1.079	3.924 ^{3) 4)}	1.200 ⁵⁾	Mill. €

1) Vorläufig, ohne Mehrwertsteuer.

2) Über den Wert der gartenbaulichen Leistungen der Öffentlichen Hand sind keine Schätzungen vorhanden.

3) Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus und Friedhofsgärtnereien.

4) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen und der Garten- und Landschaftsplanung.

5) Ohne Vorleistungen aus gartenbaulicher Produktion und Umsätze aus dem Handel mit Gartenbauerzeugnissen.

Quelle: BMVEL (426)

Die **Öffentliche Hand** erbringt gartenbauliche Sach- und Dienstleistungen vor allem im kommunalen Gartenbau, daneben stehen die Dienstleistungen der kirchlichen Friedhofsträger. Im Bereich der **Floristik** werden durch Weiterverarbeitung gartenbaulicher Erzeugnisse zusätzliche Werte erwirtschaftet. Zur Darstellung dieser beiden Bereiche, Öffentliche Hand und Floristik, stehen keine verwertbaren statistischen Daten zur Verfügung.

Im Kalenderjahr (KJ) 2004 kam es zu einem deutlichen Anstieg der **Verkaufserlöse für gartenbauliche Produkte** einschließlich des Obstbaus um 11,1 % von rd. 4,5 auf 5,0 Mrd. € (**Übersicht 1**).

Übersicht 1

Verkaufserlöse und Produktionswert des Gartenbaus einschließlich Obstbau in Deutschland - Mill. € (ohne Mehrwertsteuer) in jeweiligen Preisen -

Erzeugnis	1998	1999	2000	2001	2002	2003 ¹⁾	2004 ²⁾	2004 ²⁾ in % gegen 2003 ¹⁾
Verkaufserlöse Gartenbau	3 992	3 942	4 134	4 420	4 407	4 493	4 991	+ 11,1
dav.: Gemüse	1 029	1 116	1 285	1 382	1 239	1 343	1 468	+ 9,3
Blumen und Zierpflanzen	1 475	1 380	1 375	1 582	1 531	1 509	1 533	+ 1,6
Baumschulerzeugnisse	938	905	902	908	991	933	1 079	+ 15,7
Obst	551	541	571	548	646	708	911	+ 28,7
Landwirtschaft insgesamt	31 750	31 028	33 297	35 662	33 319	32 548	33 382	+ 2,6
<i>dar.: Garten- und Obstbau in %</i>	<i>12,6</i>	<i>12,7</i>	<i>12,4</i>	<i>12,4</i>	<i>13,2</i>	<i>13,8</i>	<i>15,0</i>	.
Produktionswert Gartenbau	4 139	4 103	4 295	4 592	4 589	4 692	4 955	+ 5,6
dav.: Gemüse	1 050	1 138	1 311	1 409	1 264	1 366	1 316	3,6
Blumen und Zierpflanzen	1 475	1 380	1 375	1 582	1 531	1 521	1 533	+ 0,8
Baumschulerzeugnisse	938	905	902	908	991	921	1 079	+ 17,2
Obst	676	680	707	693	803	884	1 026	+ 16,1
Landwirtschaft insgesamt	41 553	40 619	42 879	44 760	41 771	40 307	43 207	+ 7,2
<i>dar.: Garten- und Obstbau in %</i>	<i>10,0</i>	<i>10,1</i>	<i>10,0</i>	<i>10,3</i>	<i>11,0</i>	<i>11,6</i>	<i>11,5</i>	.

1) Vorläufig.

2) Geschätzt.

Quelle: BMVEL (426)

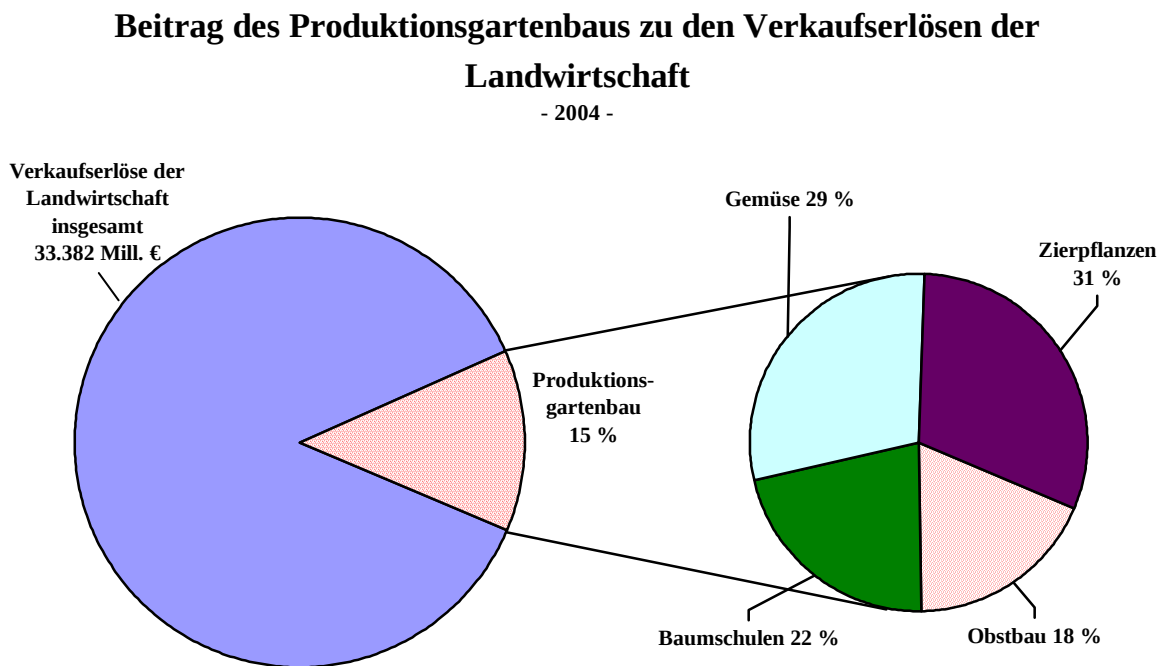
Witterungsbedingt unterliegen insbesondere die Obsternten von Jahr zu Jahr z. T. starken Schwankungen. Die Marktentwicklung der **Obstprodukte** zeigt in den Jahren 1998 bis 2004 das typische Auf und Ab der Verkaufserlöse. Sie wurden stark von Äpfeln als bedeutendste Obstart beeinflusst. Im Jahr 2004 nahmen die Verkaufserlöse für Obst um 29 % gegenüber dem Vorjahr zu.

Im KJ 2004 wurde mehr **Gemüse** (inkl. Champignons) als im Vorjahr verkauft. Die Preise für Gemüse lagen über dem Niveau des Vorjahres. Die Verkaufsmengen für **Champignons** gingen dagegen zurück, es wurden auch geringere Erlöse je t erzielt. Insgesamt stieg jedoch der Produktionswert für Gemüse einschl. Champignons um 9,3 %.

Im KJ 2004 blieben die Verkaufserlöse und der Produktionswert für **Blumen und Zierpflanzen** weitgehend unverändert; **Baumschulerzeugnisse** nahmen im Wert um 15,7 % bzw. 17,2 % zu.

Die Verkaufserlöse des Produzierenden Gartenbaus (einschl. Obstbaues) beliefen sich im KJ 2004 insgesamt auf rd. 5,0 Mrd. €, das ist ein Anteil von gut 15 % an den Verkaufserlösen der gesamten Landwirtschaft (**Schaubild 2**).

Schaubild 2



Quelle: BMVEL (426)

2. Produktionsbereich

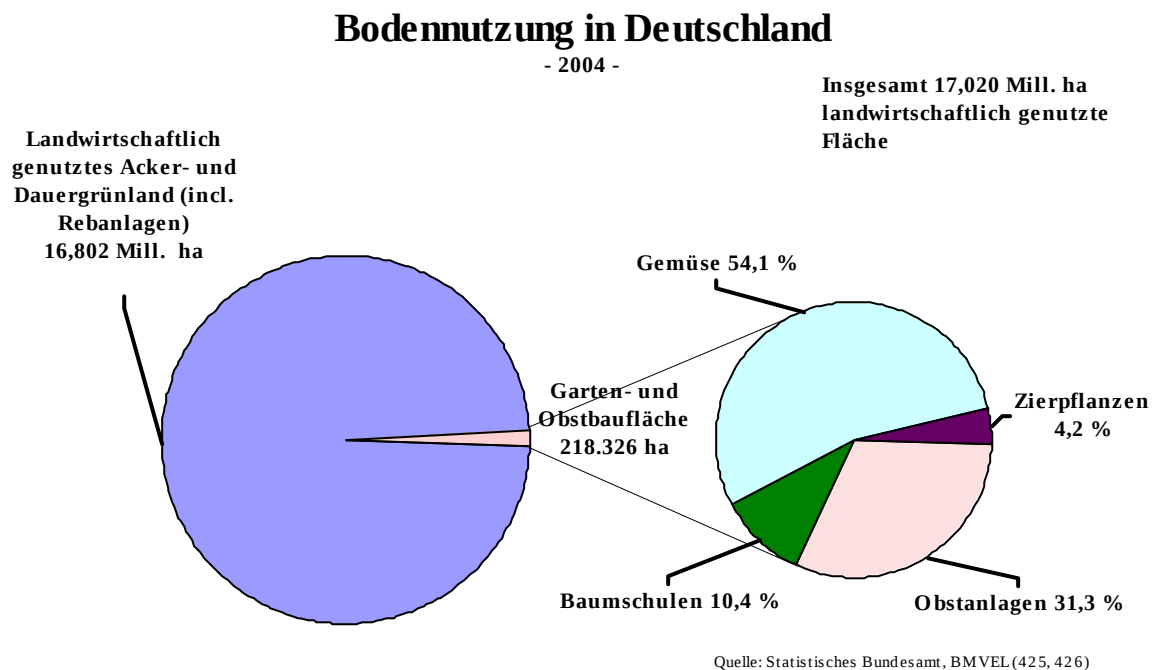
2.1 Struktur

2.1.1 Struktur in Deutschland

Bodennutzung

In Deutschland betrug die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) im Jahr 2004 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes rund 17 Mill. ha. Den größten Anteil machte mit 16,80 Mill. ha das landwirtschaftlich genutzte Acker- und Dauergrünland aus. Die restlichen 218 327 ha (3 %) entfielen auf die Sonderkulturen Obst, Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse (**Schaubild 3**).

Schaubild 3



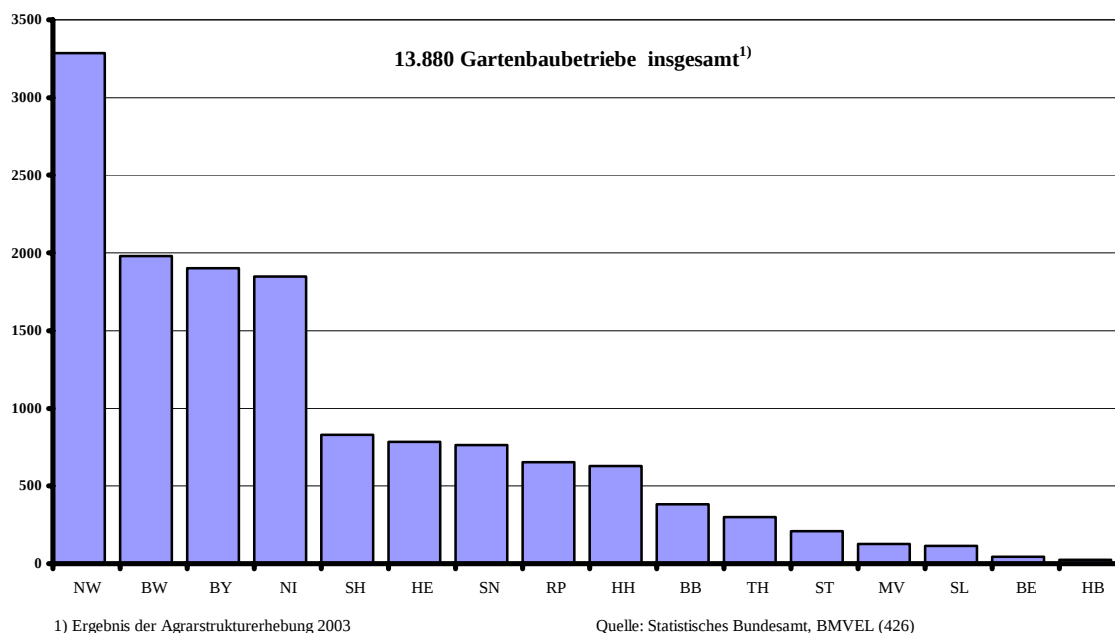
Agrarstrukturhebungen

Die Struktur des produzierenden Gartenbaus wird am detailliertesten in den in größeren Zeitabständen durchgeführten **Gartenbauerhebungen** dargestellt. Die letzte Erhebung datiert aus dem Jahre 1994, die als Nacherhebung der Landwirtschaftszählung 1991 erstmals unter Einschluss der neuen Länder durchgeführt wurde. Die Ergebnisse wurden in den vorangegangenen Broschüren detailliert dargestellt (vgl. Ertragslage Garten- und Weinbau 1995 ff).

Aktuellere Informationen liefern die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der **Agrarstrukturhebungen**. In der Erhebung 2003 wurden die Betriebe erstmals auf der Grundlage der EU- Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt. Als spezialisierte Gartenbaubetriebe sind danach Betriebe definiert, bei denen die Gartenbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen S. 130). Zusammenfassenden Ergebnisse zeigen **Schaubild 4** und **Übersicht 2**.

Schaubild 4

Zahl der spezialisierten Gartenbaubetriebe in Deutschland
- 2003 -



Übersicht 2

Spezialisierte Garten- und Obstbaubetriebe
- 2003 -

wirtschaftliche Betriebsgröße von ... bis unter ... EGE ¹⁾	Gartenbau				Obstbau
	zusammen	darunter spezialisiert auf			
		Gemüse	Blumen und Zierpflanzen	Baumschulkulturen	
	Zahl der Betriebe				
unter 8	311	209	29	67	4388
8 - 16	1092	256	439	362	1768
16 - 40	3266	510	1973	691	1414
40 - 100	4217	563	2643	879	1122
100 - 250	3127	369	2056	634	856
250 u. mehr	1867	211	1100	528	187
insgesamt	13880	2118	8240	3161	9735
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha				
unter 8	469	283	85	89	5842
8 - 16	1281	460	334	455	5142
16 - 40	4617	1517	1413	1518	7909
40 - 100	10969	3259	2861	4347	13418
100 - 250	16196	4908	4322	6338	21279
250 u. mehr	41218	13129	7098	19901	22074
insgesamt	74750	23558	16111	32648	75664

1) Europäische Größeneinheit, 1 EGE = 1200 € Standarddeckungsbeitrag

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Obstanbauerhebung

Die Baumobsterhebung findet im Turnus von 5 Jahren statt. Dabei wird die Fläche ermittelt, auf der Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen und Aprikosen zum Verkauf angebaut werden. Die letzte Erhebung fand 2002 statt. In der Broschüre Ertragslage Garten- und Weinbau 2003 wurden die Ergebnisse detailliert veröffentlicht. An dieser Stelle gibt es deshalb nur noch eine zusammengefasste Darstellung (**Übersicht 3**).

Übersicht 3

Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst

Merkmal	Einheit	Äpfel		Birnen		Süßkirschen		Sauer- kirschen
		insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	insgesamt	darunter Tafelobst	
		1992						
Betriebe	Zahl	20 372	.	10 262	.	13 542	.	8 440
Baumobstflächen	ha	39 223	35 697	2 399	1 992	5 874	4 184	6 479
Bäume	1 000	50 264	48 715	1 663	1 537	1 433	1 089	3 929
		1997						
Betriebe	Zahl	16 210	.	8 520	.	11 382	.	5 632
Baumobstflächen	ha	35 793	31 259	2 372	1 671	6 069	3 979	5 030
Bäume	1 000	58 412	56 265	2 342	1 957	1 571	1 252	3 200
		2002						
Betriebe	Zahl	10 561	7 686	5 901	3 897	7 732	4 881	3 281
Baumobstflächen	ha	31 219	26 926	2 090	1 594	5 366	3 466	4 197
Bäume	1 000	64 182	60 775	2 703	2 307	1 827	1 497	2 914

Merkmal	Einheit	Pflaumen u. Zwetschgen		Mirabellen	Aprikosen	Pfirsiche	Walnüsse	Zu-sammen
		insgesamt	darunter Tafelobst	u. Rene- kloden				
		1992						
Betriebe	Zahl	14 253	.	3 613	289	981	972	26 810
Baumobstflächen	ha	4 499	3 585	385	80	172	73	59 184
Bäume	1 000	1 565	1 253	126	24	93	10	59 106
		1997						
Betriebe	Zahl	11 995	.	3 165	281	727	952	21 611
Baumobstflächen	ha	5 005	3 954	430	62	167	89	55 018
Bäume	1 000	2 011	1 675	145	23	96	11	67 811
		2002						
Betriebe	Zahl	8 038	6 113	2 604	202	525	636	13 671
Baumobstflächen	ha	4 519	3 729	474	53	101	72	48 093
Bäume	1 000	2 295	1 987	187	30	66	9	74 213

Anm.: Obstanbauerhebungen 1992, 1997 und 2002.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Zierpflanzen- und Baumschulerhebung

Alle vier Jahre findet eine gesonderte **Erhebung der Zierpflanzenbetriebe** statt, zuletzt im Jahr 2004 (**Übersichten 4, 5, Schaubild 5**). Ebenfalls in 2004 wurden im Rahmen einer **Baumschulerhebung** Baumschulflächen und Pflanzbestände von Obstgehölzen, Ziergehölzen und Forstpflanzen erfasst (**Übersichten 6, 7, 8, Schaubild 6, 7**).

Schaubild 5

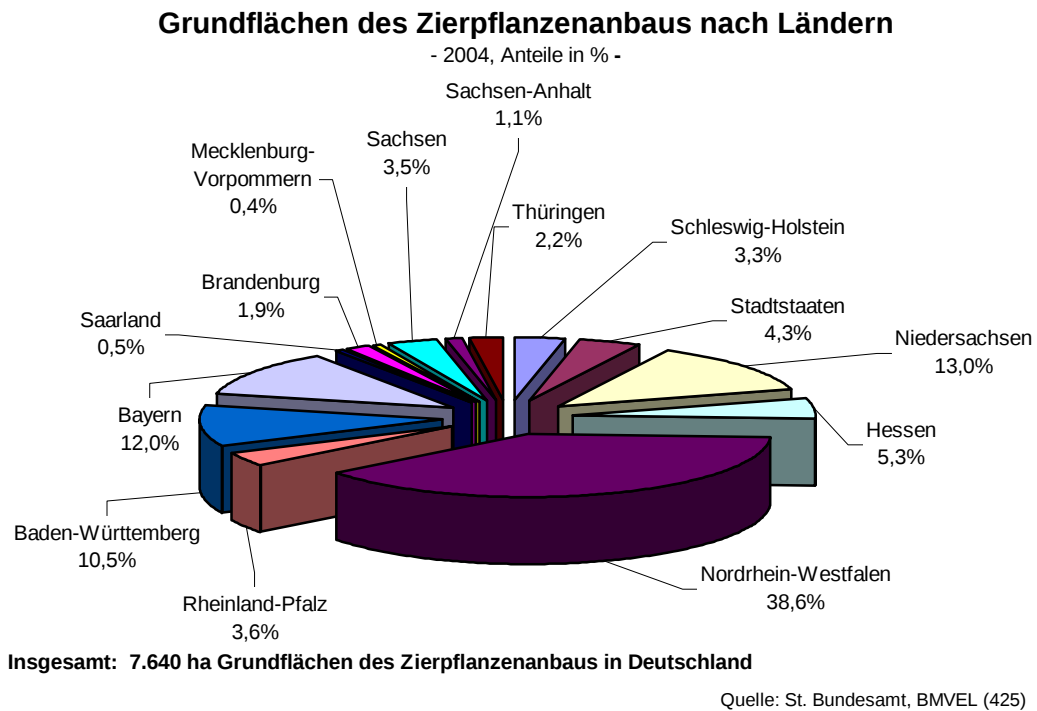


Schaubild 6

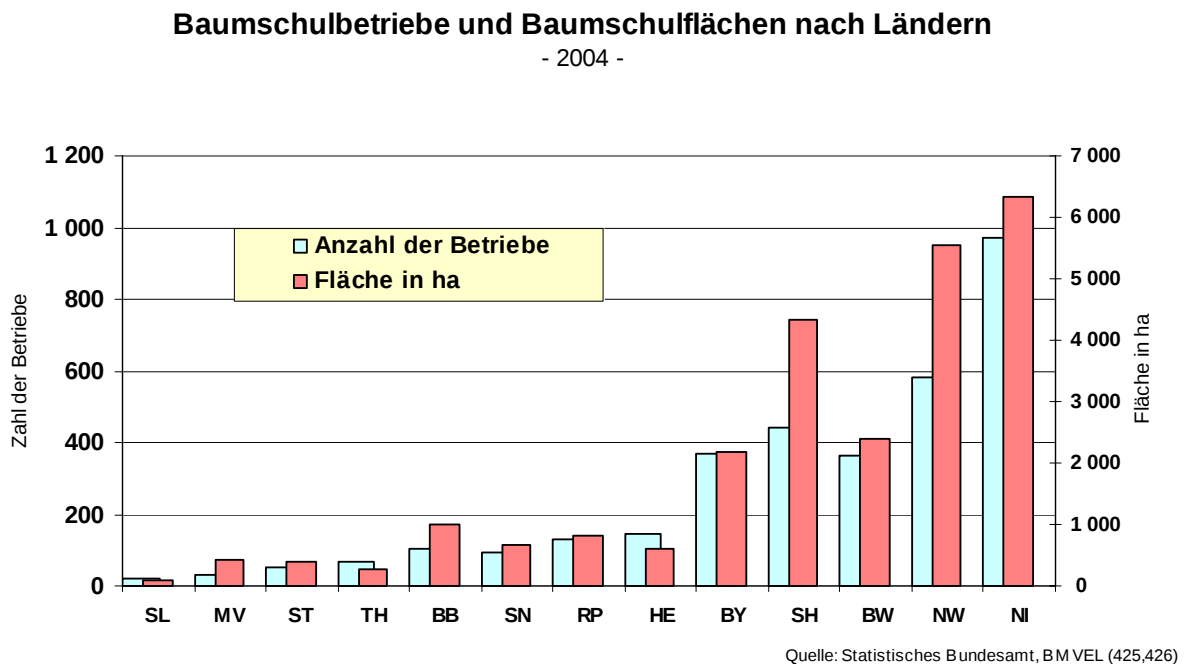
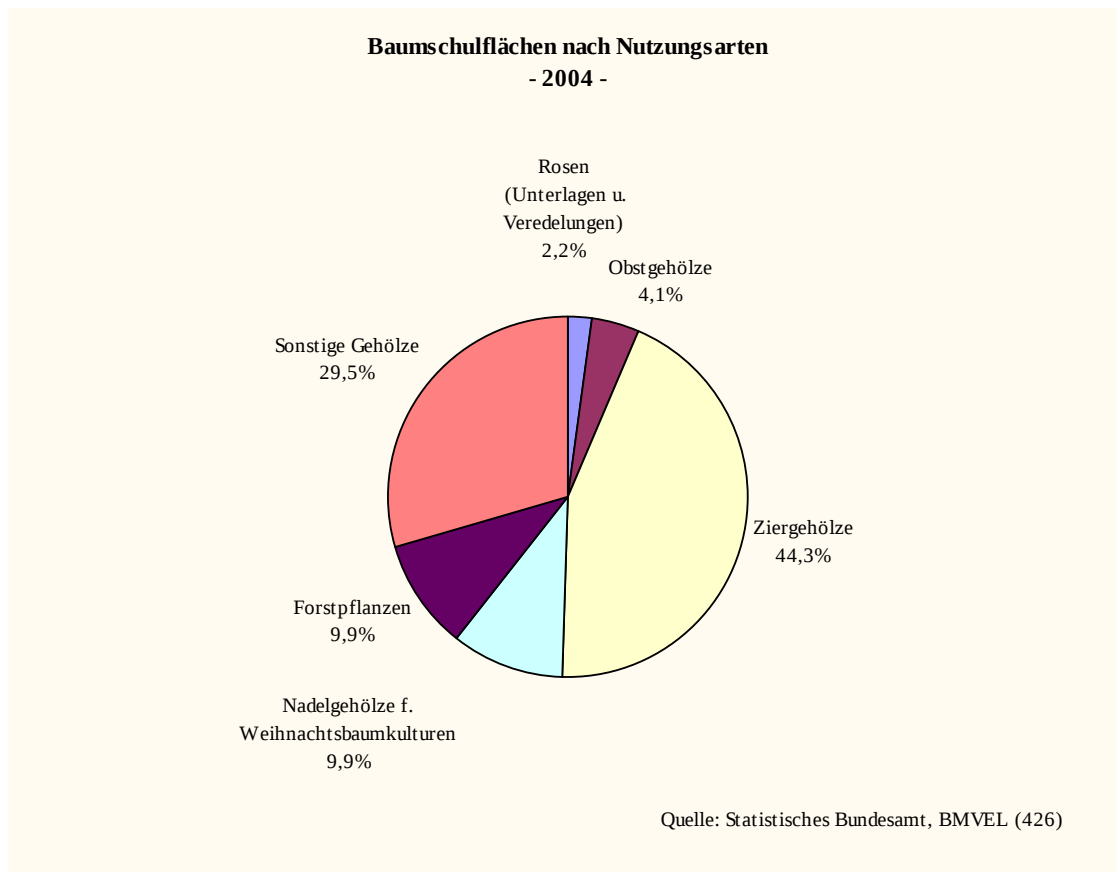


Schaubild 7



Übersicht 4

Erwerbsmäßiger Anbau von Zierpflanzen in Deutschland

Jahr	Grundfläche ¹⁾			Anbaufläche ²⁾		
	auf dem Freiland	unter Glas	ins-gesamt	auf dem Freiland	unter Glas	ins-gesamt
	ha					
1992	4 667	2 713	7 380	5 004	3 230	8 234
1996	4 311	2 755	7 066	4 434	3 378	7 812
2000	4 373	2 683	7 056	4 567	4 705	9 272
2004	5 116	2 524	7 640	5 193	3 713	8 906
2004 in % gegen 2000	17,0	-5,9	8,3	13,7	-21,1	-4,0

1) 6 Monate oder länger mit Zierpflanzen genutzt; ab 1975 überwiegend mit Zierpflanzen genutzt.

2) Einschl. Vermehrungs- und Anzuchtflächen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Übersicht 5

Betriebe mit Zierpflanzenanbau

Land	1996 ¹⁾	2000	2004	Veränderung 2004 gegenüber 2000	
	Anzahl			in %	
Baden-Württemberg	1 878	1 678	1 471	- 207	-12,3
Bayern	1 965	1 765	1 470	- 295	-16,7
Brandenburg	437	342	305	- 37	-10,8
Hessen	886	682	493	- 189	-27,7
Mecklenburg-Vorpommern	125	122	87	- 35	-28,7
Niedersachsen	1 514	1 193	1 143	- 50	-4,2
Nordrhein-Westfalen	2 831	2 496	2 116	- 380	-15,2
Rheinland-Pfalz	597	502	437	- 65	-12,9
Saarland	128	110	91	- 19	-17,3
Sachsen	851	707	600	- 107	-15,1
Sachsen-Anhalt	266	193	170	- 23	-11,9
Schleswig-Holstein	423	390	348	- 42	-10,8
Thüringen	416	304	244	- 60	-19,7
Stadtstaaten ²⁾	872	713	586	- 127	-17,8
Deutschland	13 189	11 197	9 561	-1 636	-14,6

1) 1996 auch Bewirtschafter.

2) Berlin, Bremen, Hamburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Übersicht 6

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen

Jahr	Betriebe ¹⁾ mit	Baumschulflächen					Baumschul- fläche je Betrieb
	Baumschul- flächen Zahl	Obst- gehölze	Zier gehölze	Forst- pflanzen	Sonstige Flächen	Ins- gesamt ²⁾	
		ha					
Früheres Bundesgebiet							
1970	.	1 311	7 360	2 324	2 656	13 651	.
1975	4 272	951	9 126	2 989	2 768	15 834	3,71
1980	4 424	1 189	10 739	3 098	3 378	18 404	4,16
1981	4 391	1 143	10 574	3 048	3 725	18 490	4,21
1982	4 324	1 122	10 472	2 849	4 006	18 449	4,27
1984	4 294	1 226	10 687	2 833	4 180	18 927	4,41
1985	4 188	1 245	10 648	2 765	4 331	18 985	4,53
1986 ³⁾	4 129	1 311	10 817	2 713	4 589	19 427	4,71
1988	4 057	1 336	11 192	2 934	5 253	20 713	5,11
1990	3 927	1 263	11 499	3 205	5 414	21 381	5,44
1992	3 804	1 324	12 183	3 253	5 952	22 712	5,97
1994	3 648	1 390	12 441	3 351	6 143	23 326	6,39
1996	3 634	1 313	12 425	3 225	6 303	23 266	6,40
Deutschland							
1992	4 084	1 665	13 217	3 863	6 982	25 727	6,30
1994	4 085	1 699	13 942	4 183	7 309	27 134	6,64
1996	4 101	1 577	13 990	4 073	7 370	27 011	6,59
2000	3 779	1 659	12 341	3 349	7 642	24 690	6,53
2004	3 398	1 049	11 310	2 519	7 535	25 520	7,51

1) Ab 1996 auch Bewirtschafter mit sonstigen Anbauflächen.

2) Ab 2000 einschließlich Beerenobst.

3) Ab 1986 werden die Angaben nur alle zwei Jahre erhoben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Übersicht 7

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Betriebsgrößenklassen - 2004 -

Betriebsgröße von ... bis unter ... ha LF	Betriebe Zahl	Fläche ha
unter 0,5	424	120
0,5 - 1	437	299
1 - 2	577	801
2 - 5	893	2 856
5 - 10	491	3 482
10 - 15	189	2 286
15 - 20	114	1 972
20 - 50	197	5 901
50 u. mehr	76	7 804
Insgesamt	3 398	25 520

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Übersicht 8

Baumschulbetriebe und Baumschulflächen nach Ländern - 2004 -

Land	Betriebe Zahl	Fläche ha
Baden-Württemberg	362	2 386
Bayern	367	2 176
Brandenburg	104	997
Hessen	145	619
Mecklenburg-Vorpommern	32	421
Niedersachsen	972	6 333
Nordrhein-Westfalen	581	5 541
Rheinland-Pfalz	129	814
Saarland	23	94
Sachsen	92	673
Sachsen-Anhalt	54	389
Schleswig-Holstein	442	4 339
Thüringen	69	280
Stadtstaaten ¹⁾	26	456
Deutschland	3 398	25 520

1) Berlin, Bremen und Hamburg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

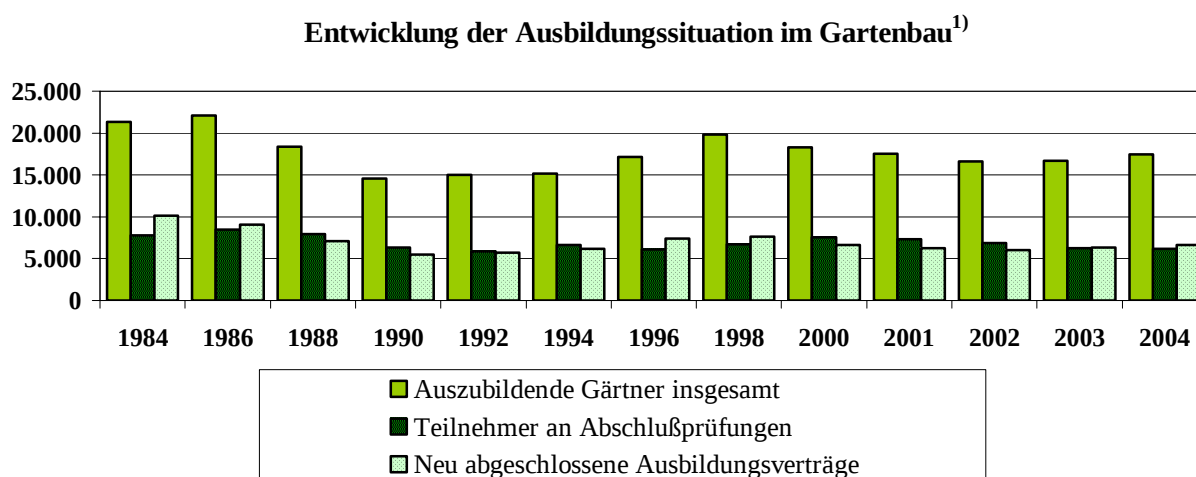
Beschäftigung, Aus- und Weiterbildung im Gartenbau

Die Gartenbauerhebung liefert auch Informationen zur **Berufsausbildung der Betriebsleiter** von Gartenbaubetrieben. Nach der letzten Erhebung aus dem Jahre 1994 haben in Deutschland rd. 58 % der Betriebsleiter eine gärtnerische bzw. landwirtschaftliche Ausbildung. Von den Betriebsleitern

mit Berufsausbildung verfügen etwa 37 % über eine Meisterausbildung und fast 7 % haben einen Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss (vgl. **Ertragslage im Garten- und Weinbau 2000, Übersicht 13**).

Am 31. Dezember 2004 befanden sich in **Deutschland** 17 417 Jugendliche in einer **gartenbaulichen Ausbildung**. Das waren 4 % mehr als im Vorjahr. Rund ein Viertel der Auszubildenden waren Frauen (4 116 Personen). Im **früheren Bundesgebiet** stieg die Zahl der Auszubildenden in gärtnerischen Berufen um mehr als 4 %; in den neuen Ländern wurden 2004 mit insgesamt 4 594 Auszubildenden etwa 4 % mehr junge Menschen in den Gartenbauberufen ausgebildet als im Vorjahr (**Übersicht 4**). Die Entwicklung der Aus- und Fortbildung über einen längeren Zeitraum zeigt.

Schaubild 8



1) Bis 1990 nur alte Bundesländer, ab 1992 Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Die Zahl der **Schülerinnen und Schüler an den Gartenbaufachschulen** betrug 2004 1.109 (Vorjahr: 1.009). Etwa 61 % der Schüler besuchten den halbjährigen Ausbildungsgang, rd. 52 % den einjährigen und mehr als 42 % den zweijährigen Ausbildungsgang (**Übersicht 9**).

Übersicht 9

Zahl der Schüler/-innen an Gartenbaufachschulen

Gartenbaufachschulen	1985	1990	1995 ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004
Halbjährige Fachschulen	106	27	117	52	75	73	56	68
Einjährige Fachschulen	856	976	1049	626	610	688	694	572
Zweijährige Fachschulen ²⁾	143	287	335	234	292	271	259	469

1) Ab 1995 Deutschland insgesamt.

2) Schüler/-innen im 1. Fachschuljahr.

Quelle: BMVEL (425)

Übersicht 10

Auszubildende im Gartenbau nach Fachsparten in Deutschland

Ausbildungsberuf Schwerpunkt Gärtner	2003	2004			Neu abgeschlossene Aus- bildungsverhältnisse		Vorzeitig gelöste Verträge	
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt				
					2003	2004	2003	2004
Früheres Bundesgebiet	12 308	9 959	2 864	12 823	4 686	4 950	1 281	1 340
Sparten:								
Zierpflanzenbau	3 031	1 662	1 395	3 057	1 137	1 101	298	303
Gemüseanbau	422	308	137	445	182	194	48	49
Baumschulen	1 258	953	334	1 287	470	505	128	147
Obstbau	149	141	25	166	74	59	13	16
Garten- u. Landschaftsbau	6 755	6 437	699	7 136	2 532	2 811	717	722
Friedhofsgärtnerei	428	324	126	450	181	162	54	68
Staudengärtnerei	265	134	148	282	110	118	23	35
neue Länder¹⁾	4 411	3 342	1 252	4 594	1 612	1 674	364	373
Deutschland	16 719	13 301	4 116	17 417	6 298	6 624	1 645	1 713
Sparten:								
Zierpflanzenbau	4 077	2 182	1 950	4 132	1 524	1 487	380	396
Gemüseanbau	512	365	190	555	219	246	56	60
Baumschulen	1 479	1 108	406	1 514	539	581	142	165
Obstbau	237	211	51	262	104	95	21	24
Garten- u. Landschaftsbau	9 547	8 898	1 179	10 077	3 563	3 895	955	949
Friedhofsgärtnerei	571	390	186	576	234	199	61	80
Staudengärtnerei	296	147	154	301	115	121	30	39
Bundesländer:								
Baden-Württemberg	1 823	1 425	424	1 849	687	736	168	157
Bayern	2 176	1 655	586	2 241	860	839	237	219
Berlin	947	753	194	947	315	314	91	87
Brandenburg	716	583	215	798	262	300	52	62
Bremen	80	69	20	89	30	37	8	4
Hamburg	377	331	74	405	150	162	76	69
Hessen	1 110	870	253	1 123	431	431	116	122
Mecklenburg-Vorpommern	332	302	74	376	141	156	40	36
Niedersachsen	1 777	1 435	457	1 892	746	775	203	204
Nordrhein-Westfalen	3 481	2 936	747	3 683	1 209	1 420	331	330
Rheinland-Pfalz	611	504	129	633	242	247	58	129
Saarland	252	205	54	259	88	72	34	22
Sachsen	1 347	922	452	1 374	496	491	98	109
Sachsen-Anhalt	560	390	154	544	197	203	52	27
Schleswig-Holstein	621	529	120	649	243	231	50	84
Thüringen	509	392	163	555	201	210	31	52

1) Einschl. Berlin.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Die Zahl der **Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus** (Gartenbau und Landespflege) nimmt stetig ab. Sie verringerte sich von insgesamt rd. 11 600 Studenten im Jahre 1999/2000 auf 10 111 in 2003/04 (**Übersicht 11**).

Übersicht 11

Zahl der Studierenden in den Fachbereichen des Gartenbaus

Studierende	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Studenten (Gartenbau und Landespflege)	11 608	11 105	10 658	10 410	10 111
davon: Studenten der Fachrichtung Gartenbau	2 943	2 777	2 681	2 619	2 481
an Fachhochschulen	1 240	1 199	1 214	1 196	1 217
an Universitäten und Gesamthochschulen	1 703	1 578	1 467	1 423	1 264
Studenten der Landespflege und verwandte Fächer	8 665	8 328	7 977	7 791	7 630
an Fachhochschulen (Landespflege)	4 331	4 163	4 019	4 385	4 277
an Universitäten und Gesamthochschulen	4 334	4 165	3 958	3 406	3 353

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Arbeitslosigkeit

In den landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen hat die Arbeitslosigkeit in 2004 nur leicht zugenommen. Ende September 2004 waren in **Deutschland** 145 415 Personen arbeitslos gemeldet, das waren 0,5 % mehr als im Vorjahr (**Übersicht 12**). Der relative Anteil an den Arbeitslosen insgesamt in Deutschland hat deshalb kaum verändert und beträgt jetzt 3,4 % (Vorjahr: 3,5 %).

Übersicht 12

Arbeitslose¹⁾ mit landwirtschaftlichen, gärtnerischen und forstwirtschaftlichen Berufen

Berufsklasse	Früheres Bundesgebiet				Neue Länder				Deutschland			
	2001	2002	2003	2004 ²⁾	2001	2002	2003	2004 ²⁾	2001	2002	2003	2004 ²⁾
Landwirte, Weinbauern	1 317	1 174	1 090	1 091	2 784	2 691	2 777	2 834	4 101	3 865	3 867	3 925
Tierzüchter, Fischer	715	660	641	610	4 273	3 981	4 003	3 727	4 988	4 641	4 644	4 337
Verwalter, Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	1 754	1 727	1 615	1 535	1 814	1 834	2 014	1 861	3 568	3 561	3 629	3 396
Landarbeitskräfte, Melker	5 937	5 600	5 407	5 297	14 043	12 972	13 075	12 318	19 980	18 572	18 482	17 615
Tierpfleger und verwandte Berufe	2 046	1 911	1 918	2 014	6 530	5 486	5 543	4 937	8 576	7 397	7 461	6 951
Gärtner, Gartenarbeiter	40 905	43 175	46 715	48 027	30 268	32 770	40 024	40 758	71 173	75 945	86 739	88 785
Gartenarchitekten, -verwalter	1 357	1 353	1 279	1 262	704	842	1 118	1 144	2 061	2 195	2 397	2 406
Floristen	4 078	4 790	5 157	5 554	5 599	6 045	6 886	7 385	9 677	10 835	12 043	12 939
Forstverwalter, Förster, Jäger	429	424	467	454	334	287	351	332	763	711	818	786
Waldarbeiter, Waldnutzer	1 725	1 646	1 651	1 656	2 938	2 795	2 959	2 619	4 663	4 441	4 610	4 275
Insgesamt	60 270	62 460	65 940	67 500	69 287	69 703	78 750	77 915	129 557	132 163	144 690	145 415
in % aller Arbeitslosen	2,5	2,6	2,5	2,5	5,2	5,2	5,1	5,0	3,5	3,5	3,5	3,4

1) Stand Ende September.

2) Vorjahresvergleiche wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, BMVEL (425)

2.1.2 Struktur in der Europäischen Union

Zur Struktur in der EU liegen Zahlen aus **der EU-Strukturerhebung 2003** vor. Danach verfügen rd. 907.000 Betriebe in der EU (15) über eine **Baumobst- und Beerenobstfläche** von 1,920 Mill. ha. Gegenüber der Erhebung aus dem Jahre 1997 hat damit die Zahl der Betriebe um mehr als 8 % zu- und die Fläche um rd. 5 % abgenommen (**Übersicht 13**). Etwa 592.600 (1997: 764.500) Betriebe erzeugen in der EU **Gemüse, Melonen und Erdbeeren** auf einer Fläche von 1,34 Mill. ha; 1997 betrug diese Fläche 1,28 Mill. ha (**Übersicht 14**). **Blumen und Zierpflanzen** wurden in der EU im Jahre 2000 in 82.100 (76.600) Betrieben auf einer Fläche von 82.500 ha (2000: 83.900 ha, 1997: 82.100 ha) erzeugt (**Übersicht 15**). Die Zahl der Betriebe mit **Baumschulerzeugnissen** ergab nach der Strukturerhebung 2003 rd. 33.530. Die Baumschulfläche dieser Betriebe betrug knapp 106.200 ha (**Übersicht 16**).

Übersicht 13

Baumobst- und Beerenobstanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	in 1000	in 1000 ha	in 1000	in 1000 ha		
Belgien	2,4	16,2	2,1	16,7	-10,9	3,0
Dänemark	0,9	6,7	0,9	7,5	3,4	12,4
Deutschland	33,0	69,4	28,4	69,0	-13,8	-0,6
Griechenland	112,6	114,2	115,5	123,3	2,6	8,0
Spanien	337,5	860,0	296,2	822,2	-12,2	-4,4
Frankreich	44,3	195,2	45,6	211,3	3,0	8,2
Irland	0,3	1,2	0,3	1,3	17,2	3,3
Italien	427,4	486,2	290,4	463,9	-32,1	-4,6
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	50,0
Niederlande	3,7	22,0	2,9	18,8	-23,5	-14,8
Österreich	15,4	17,4	10,2	16,3	-33,3	-6,3
Portugal	105,2	135,8	103,1	130,1	-2,1	-4,3
Finnland	2,8	3,6	2,6	4,0	-6,8	9,4
Schweden	0,7	2,9	1,4	5,8	94,5	102,1
Vereinigtes Königreich	6,6	32,2	7,4	29,9	11,4	-7,0
EU (15)	1010,5	2068,0	907,0	1920,1	-10,2	-7,2

Portugal 2003: geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425)

Übersicht 14

**Anbau von Gemüse, Melonen und Erdbeeren
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	9,0	37,2	8,9	43,7	-1,7	17,5
Dänemark	1,7	11,5	1,5	10,7	-11,1	-6,4
Deutschland	21,3	101,9	18,2	113,6	-14,3	11,6
Griechenland	64,3	60,5	62,6	64,9	-2,7	7,3
Spanien	218,1	285,1	168,5	286,4	-22,7	0,5
Frankreich	44,4	247,8	44,5	265,4	0,2	7,1
Irland	1,0	4,2	1,2	4,3	19,2	0,7
Italien	265,3	272,8	174,2	249,1	-34,3	-8,7
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	13,8	80,6	11,0	79,3	-20,4	-1,6
Österreich	8,8	12,9	48,1	46,1	-2,4	-2,1
Portugal	49,1	46,9	4,1	13,7	-54,0	6,1
Finnland	8,9	14,9	6,4	13,2	-27,6	-11,2
Schweden	3,2	19,3	3,6	18,1	13,4	-6,5
Vereinigtes Königreich	9,8	122,8	9,9	129,3	0,6	5,3
EU (15)	718,8	1318,3	592,6	1337,7	-21,7	1,5

Portugal 2003: geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425)

Übersicht 15

**Betriebe mit Blumen und Zierpflanzen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe in 1000	Fläche in 1000 ha	Betriebe	Fläche
Belgien	2,0	1,7	1,9	2,0	-5,1	16,8
Dänemark	0,8	0,6	0,7	0,5	-22,6	-12,1
Deutschland	9,9	8,5	10,2	9,2	3,4	8,1
Griechenland	1,7	0,8	1,6	0,8	-4,7	7,7
Spanien	6,8	8,2	5,5	6,1	-20,3	-24,7
Frankreich	9,3	8,9	8,9	8,7	-4,8	-2,9
Irland	0,5	0,9	0,6	1,1	10,0	20,2
Italien	19,0	12,7	14,2	10,1	-25,3	-20,1
Luxemburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	10,7	32,4	8,9	34,2	-16,6	5,6
Österreich	1,0	0,6	0,9	0,6	-12,7	-4,9
Portugal	2,0	1,1	2,0	1,2	-4,1	-1,0
Finnland	1,0	0,2	0,9	0,2	-6,2	0,0
Schweden	0,5	0,1	0,3	0,0	-32,7	-71,4
Vereinigtes Königreich	4,7	7,5	4,5	7,9	-2,6	5,5
EU (15)	68,9	83,9	60,9	82,5	-11,6	-1,7

Portugal 2003: geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425)

Übersicht 16

**Betriebe mit Baumschulen
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union**

Mitgliedstaat	2000		2003		Veränderung 2003 gegen 2000 in %	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
Belgien	1 050	4 460	1 040	4 380	-1,0	-1,8
Dänemark	410	2 930	360	2 630	-12,2	-10,2
Deutschland	4 340	25 760	3 950	23 050	-9,0	-10,5
Griechenland	1 010	670	2 480	1 560	145,5	132,8
Spanien	1 520	5 830	1 240	6 640	-18,4	13,9
Frankreich	5 040	19 550	3 830	18 020	-24,0	-7,8
Irland	230	360	340	450	47,8	25,0
Italien	11 770	21 520	12 770	23 200	8,5	7,8
Luxemburg	20	70	20	70	0,0	0,0
Niederlande	4 230	11 200	3 640	11 900	-13,9	6,3
Österreich	790	2 040	670	1 960	-15,2	-3,9
Portugal	980	1 620	9 505	16 005	-3,1	-1,2
Finnland	400	740	330	640	-17,5	-13,5
Schweden	210	690	250	5 100	19,0	639,1
Vereinigtes Königreich	1 860	4 980	1 660	4 980	-10,8	0,0
EU (15)	33 860	102 420	33 530	106 180	-1,0	3,7

Portugal 2003: geschätzt.

Quelle: Eurostat, EU-Strukturerhebung, BMVEL (425)

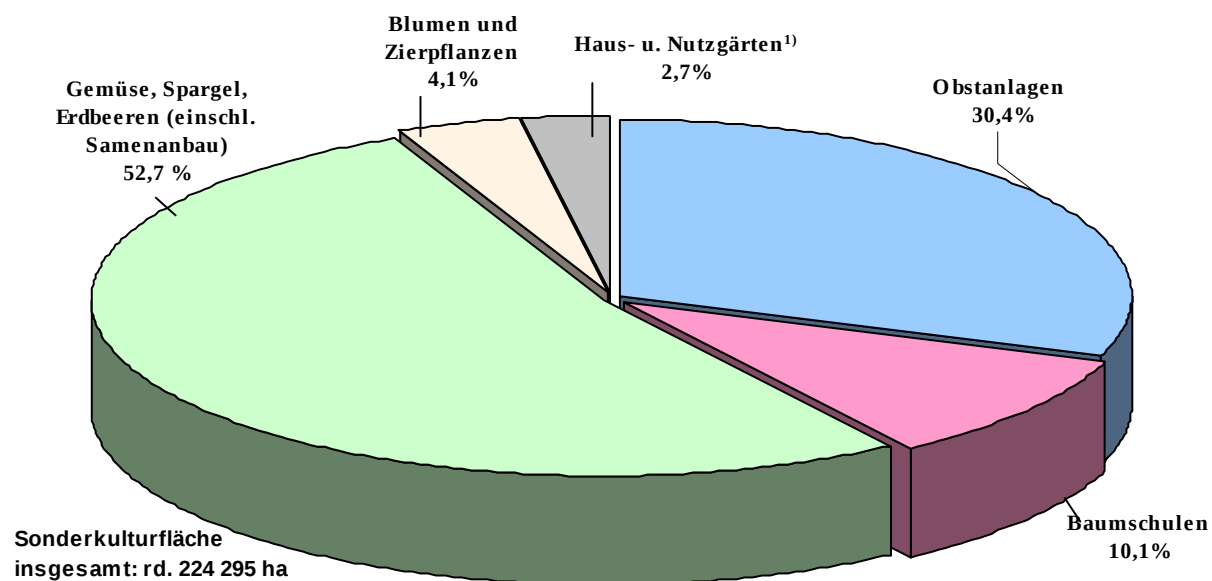
2.2 Anbau und Ernte

2.2.1 Deutschland

In Deutschland wird eine Fläche von rd. 224 300 ha für den Anbau von Obst, Gemüse, Erdbeeren, Blumen, Zierpflanzen, Baumschulen sowie Gartenland (Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben) genutzt. Dies zeigen die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung im Jahre 2004. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umfang der so genutzten Fläche kaum verändert (**Schaubild 9, Übersicht 17**).

Schaubild 9

Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung 2004 in Deutschland



1) Haus- und Nutzgärten in den erhobenen Betrieben.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Übersicht 17

Ausgewählte Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung¹⁾ in Deutschland - ha -

Jahr	Obstanlagen	Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse		Baumschulen	Gartenland ²⁾	Zusammen
		insgesamt	dar.:			
			Blumen und Zierpflanzen (ohne Samenanbau)			
Deutschland insgesamt						
1991	80 856	96 663	10 049	26 788	30 077	234 384
1992	73 863	93 793	9 372	26 658	28 654	222 968
1993	69 723	91 197	9 266	27 226	27 070	215 216
1994	69 413	94 159	8 675	27 014	22 118	212 704
1995	68 977	102 613	9 625	27 831	18 900	218 321
1996	70 107	103 771	8 736	27 516	19 510	220 904
1997	69 598	102 626	8 841	26 808	17 761	216 793
1998	72 013	105 435	8 497	26 239	15 897	219 584
1999	69 359	110 886	8 477	25 762	8 605	214 612
2000	69 291	109 308	8 265	24 826	8 839	212 264
2001	69 081	115 234	9 021	25 641	7 988	217 944
2002	67 779	118 096	8 939	24 511	7 412	217 798
2003	68 960	124 759	9 545	23 607	7 091	224 417
2004	68 263	127 368	9 238	22 697	5 968	224 295
2004 ± % gegen 2003	-1,0	2,1	-3,2	-3,9	-15,8	-0,1

¹⁾ Die untere Erfassungsgrenze wurde auf 1 ha Betriebsfläche oder den Erzeugungswert von mindestens 1 ha LF festgelegt.

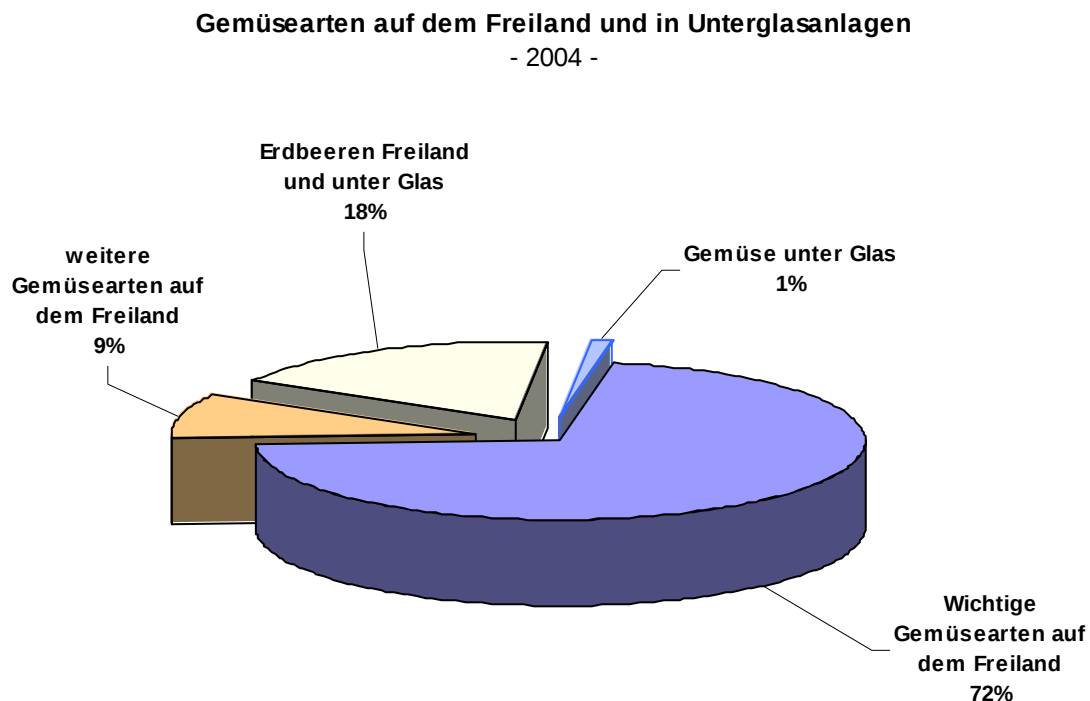
²⁾ Haus- und Kleingärten sowie Rasenflächen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Gemüseernte 2004

Die mit Gemüse angebaute Fläche in Deutschland belief sich 2004 auf rd. 132.900 ha (**Übersicht 18**). Dies ist eine Zunahme von gut 9 % zum Vorjahr. Sie verteilt sich entsprechend dem **Schaubild 10** auf bestimmte Gemüsearten, Erdbeeren sowie auf Gemüse im Freiland und unter Glas.

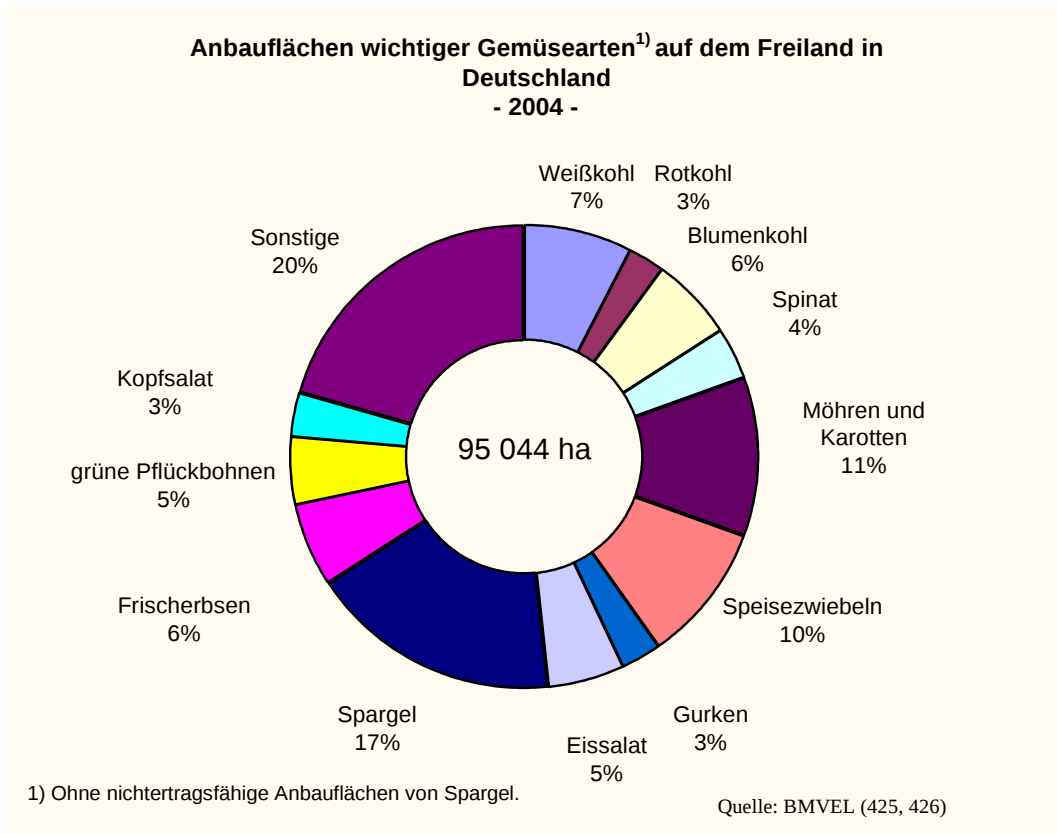
Schaubild 10



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Gemüseernte im Freiland 2004

Die Anbaufläche von **Gemüse** auf dem Freiland nimmt seit Jahren zu, allerdings mit deutlichen Unterschieden in den Bundesländern (**Übersicht 18**). Im Vergleich zum Vorjahr wurde 2004 die **Fläche wichtiger Gemüsearten** im Freiland für den Verkaufsanbau noch einmal um rd. 5.000 ha (+ 4,6 %) ausgeweitet. Bei dieser jährlichen Anbauerhebung wird auch der mehrmalige Anbau auf der gleichen Grundfläche berücksichtigt (**Übersicht 19, Schaubild 11**).

Schaubild 11**Übersicht 18****Anbauflächen von Gemüse¹⁾ insgesamt**

Land	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2004 gegen 2003
	ha						%
Baden-Württemberg	11 798	10 356	11 430	11 498	12 021	14 135	17,6
Bayern	14 841	14 708	15 474	14 491	15 380	15 271	-0,7
Berlin und Bremen ²⁾	250	250	261	175	175	233	33,2
Brandenburg	4 791	5 340	6 003	6 618	7 225	7 478	3,5
Hamburg	1 021	1 021	1 054	714	621	569	-8,4
Hessen	7 522	7 475	7 813	6 214	6 349	7 538	18,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 992	1 873	2 057	2 656	2 391	2 663	11,4
Niedersachsen	15 206	16 554	16 252	17 131	18 217	22 374	22,8
Nordrhein-Westfalen	23 551	21 974	23 477	21 501	23 318	24 927	6,9
Rheinland-Pfalz	10 023	10 012	10 965	14 605	15 108	16 150	6,9
Saarland	244	211	247	151	158	174	10,2
Sachsen	5 202	4 930	5 240	5 601	6 020	5 737	-4,7
Sachsen-Anhalt	4 348	4 530	4 661	5 065	5 060	5 741	13,5
Schleswig-Holstein	7 915	8 039	8 320	7 559	7 503	8 063	7,5
Thüringen	2 184	2 036	1 980	1 855	2 069	1 882	-9,0
Deutschland	110 886	109 308	115 234	115 839	121 614	132 936	9,3
Früheres Bundesgebiet ³⁾	92 371	90 600	95 293	94 039	98 850	109 434	10,7
Neue Länder	18 517	18 709	19 941	21 795	22 765	23 502	3,2

1) Einschl. Erdbeeren.

2) Ergebnis von 2000 übernommen.

3) Früheres Bundesgebiet einschl. Stadtstaaten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Übersicht 19

Anbauflächen von wichtigem Gemüse¹⁾
 - ha -

Land	Wichtiges Gemüse auf dem Freiland						Wichtiges Gemüse in Unterglasanlagen	
	Zusammen		wichtigere Arten ³⁾		weitere Arten			
	2 003	2 004	2 003	2 004	2 003	2 004	2 003	2 004
Baden-Württemberg	8 564	9 380	6 272	6 931	2 031	2 175	461	459
Bayern	12 908	12 463	10 676	10 570	1 851	1 497	222	257
Berlin und Bremen	168	221	.	.	.	.	2	2
Brandenburg	6 804	6 699	5 922	5 968	341	319	34	36
Hamburg	531	476	232	248	299	.	65	63
Hessen	5 685	6 580	4 917	5 619	460	643	38	46
Mecklenburg-Vorpommern	1 894	2 015	1 449	1 443	391	525	15	16
Niedersachsen	15 806	18 376	14 160	16 446	966	1 224	82	95
Nordrhein-Westfalen	20 131	20 458	17 469	17 752	2 248	2 194	247	240
Rheinland-Pfalz	14 567	15 331	11 705	12 341	2 713	2 821	29	47
Saarland	147	153	81	104	65	.	3	3
Sachsen	5 106	4 753	4 890	4 566	128	105	51	51
Sachsen-Anhalt	4 879	5 464	4 667	5 209	74	.	8	7
Schleswig-Holstein	6 400	6 337	6 182	6 110	146	160	24	16
Thüringen	1 888	1 670	1 842	1 594	18	.	38	35
Deutschland ²⁾	105 477	110 375	90 536	95 044	11 829	12 200	1 319	1 371
Früheres Bundesgebiet	84 907	89 775	74 029	76 122	10 876	10 712	1 173	1 227
Neue Länder	20 571	20 601	19 618	18 780	952	948	146	144

1) Ohne Erdbeeren.

2) Einschließlich Berlin und Bremen.

3) Ohne Spargel nicht im Ertrag.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Übersicht 20

Gemüseernte ¹⁾ auf dem Freiland im Verkaufsanbau

Gemüseart	Anbaufläche			Ertrag je ha			Erntemenge		
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004
	ha			dt			t		
Frühweißkohl	1 002	1 015	909	445,6	422,8	435,0	44 643	42 920	39 540
Spätweißkohl	5 448	6 157	6 115	669,5	723,1	713,1	364 711	445 215	436 080
Weißkohl zusammen	6 449	7 173	7 025	634,7	680,6	677,1	409 354	488 135	475 620
Frührotkohl	296	239	270	369,2	372,7	348,9	10 928	8 890	9 427
Spätrotkohl	2 111	2 408	2 183	513,6	511,1	573,9	108 424	123 060	125 263
Rotkohl zusammen	2 407	2 646	2 453	495,9	498,6	549,1	119 352	131 950	134 690
Frühwirsing	287	297	274	270,9	267,0	267,6	7 770	7 932	7 333
Spätwirsing	1 025	1 002	1 054	337,2	326,6	347,9	34 556	32 727	36 657
Wirsing zusammen	1 312	1 299	1 328	322,7	312,9	331,3	42 326	40 659	43 990
Grünkohl	1 114	1 025	1 127	165,1	181,9	187,4	18 387	18 644	21 127
Rosenkohl	683	641	729	142,2	157,2	163,3	9 708	10 078	11 913
Frühlumenkohl	1 576	1 765	1 896	244,4	249,5	259,8	38 512	44 044	49 274
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	3 547	3 726	3 782	252,3	248,4	269,5	89 493	92 556	101 914
Blumenkohl zusammen	5 123	5 491	5 679	249,9	248,7	266,2	128 005	136 600	151 188
Chinakohl	934	1 050	1 041	347,8	344,6	379,7	32 481	36 189	39 537
Frühkohlrabi	833	951	894	273,0	259,2	279,4	22 727	24 641	24 986
Spätkohlrabi	1 255	1 189	1 400	281,3	271,9	299,1	35 290	32 339	41 883
Kohlrabi zusammen	2 108	2 140	2 294	268,8	278,0	291,5	56 658	56 981	66 869
Frühjahrskopfsalat	1 122	1 159	1 107	251,6	259,8	286,1	28 239	30 110	31 656
Sommer- u. Herbstkopfsalat	1 894	1 759	1 903	268,3	252,3	271,8	50 829	44 387	51 724
Kopfsalat zusammen	3 017	2 918	3 009	262,1	255,3	277,1	79 068	74 497	83 380
Eissalat	4 596	4 519	4 901	252,4	232,2	297,7	115 999	104 941	145 915
Frühspinat	1 576	1 788	1 870	179,3	179,3	178,5	28 255	32 059	33 391
Herbstspinat	1 681	1 645	1 561	159,9	150,7	165,2	26 883	24 781	25 775
Spinat zusammen	3 257	3 433	3 431	169,3	165,6	172,5	55 139	56 840	59 166
Frühe Möhren u. Karotten	2 159	1 935	2 641	339,2	336,7	347,4	73 252	65 142	91 759
Späte Möhren u. Karotten	6 801	7 320	7 863	502,4	493,0	588,3	341 708	360 896	462 570
Möhren u. Karotten zusammen	8 961	9 255	10 504	463,1	460,3	527,7	414 960	426 038	554 329
Knollensellerie	1 454	1 552	1 678	376,1	322,9	386,7	54 710	50 106	64 897
Rote Rüben	1 337	1 359	1 344	423,0	383,3	411,8	56 539	52 087	55 346
Radies	2 821	2 667	2 810	293,5	285,9	305,0	82 778	76 245	85 692
Rettich	955	902	930	304,4	297,6	302,4	29 078	26 836	28 132
Porree (Lauch)	2 145	2 227	2 284	292,4	292,1	307,6	62 719	65 061	70 253
Speisezwiebeln	6 911	7 865	9 111	423,5	345,2	467,4	292 665	271 520	425 858
Spargel , ertragsfähig	14 222	15 106	16 744	40,2	43,3	43,3	57 196	65 337	72 516
Frischerbsen	5 139	5 656	5 503	52,4	46,6	57,6	26 922	26 352	31 705
Buschbohnen	4 232	4 359	4 252	111,2	82,7	105,3	47 062	36 069	44 766
Stangenbohnen	165	154	181	166,3	146,8	147,2	2 739	2 254	2 657
Grüne Pflückbohnen zusammen	4 396	4 513	4 433	113,3	84,9	107,0	49 801	38 323	47 423
Einlegegurken	2 763	2 885	2 359	658,0	569,4	580,4	181 837	164 299	136 897
Schälgurken	305	455	375	288,1	300,8	312,6	8 781	13 684	11 726
Gurken zusammen	3 068	3 340	2 734	621,3	532,8	543,6	190 619	177 983	148 626
Brokoli	2 120	2 169	2 061	150,2	145,4	150,8	31 853	31 535	31 076
Feldsalat	1 535	1 588	1 891	97,6	86,8	88,0	14 981	13 792	16 646
Wichtige Gemüsearten ²⁾³⁾ zusammen	86 043	90 536	95 044	282,7	273,6	301,5	2 432 660	2 476 727	2 865 892
Weitere Gemüsearten zusammen	10 697	11 829	12 199	189,2	172,1	173,9	202 385	203 547	212 193
Gemüse auf dem Freiland insgesamt	96 740	102 365	107 242	272,4	261,8	287,0	2 635 045	2 680 273	3 078 086

1) Rundungsdifferenzen möglich.

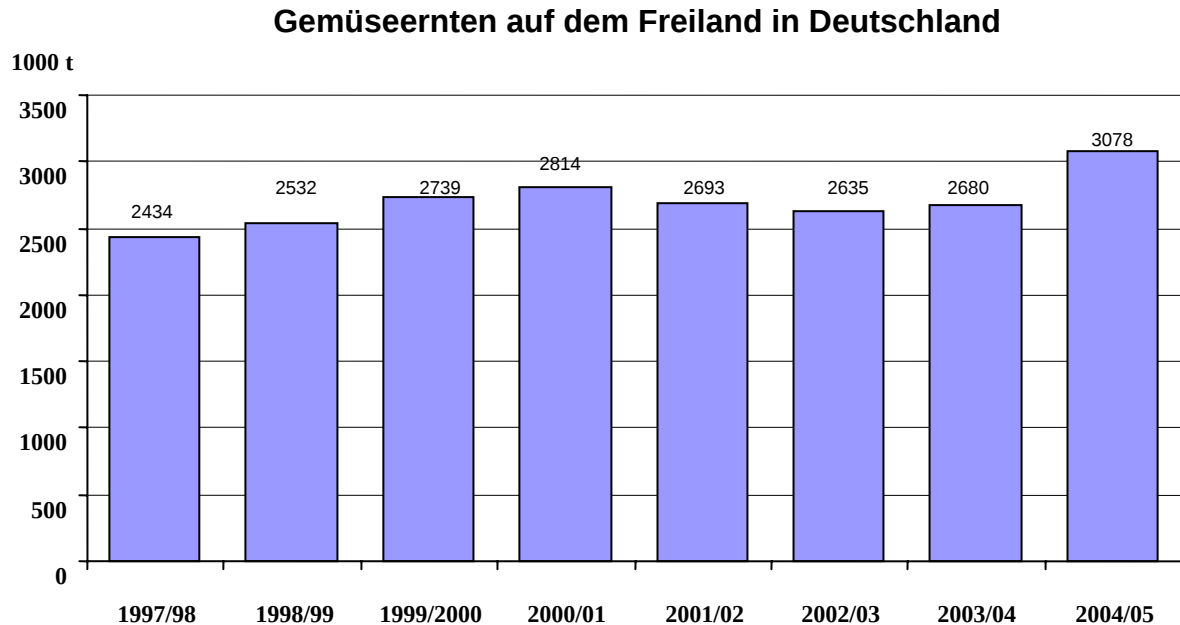
2) In dieser Summe werden ab 2002 auch Brokoli und Feldsalat erfasst; bis 2001 wurden sie bei "Weitere Gemüsearten" geführt.

3) Ohne nichtertragsfähige Anbauflächen von Spargel.

Quelle: BMVEL (425, 426)

Die **Erntemenge des Gemüses vom Freiland** war 2004/05 infolge der Flächenausdehnung und gleichzeitig höheren Flächenerträgen deutlich größer als im Vorjahr. Mit 3,08 Mill. t lag sie um fast 15 % über dem Ergebnis des Jahres 2003/04 (**Übersicht 20, Schaubild 12**).

Schaubild 12

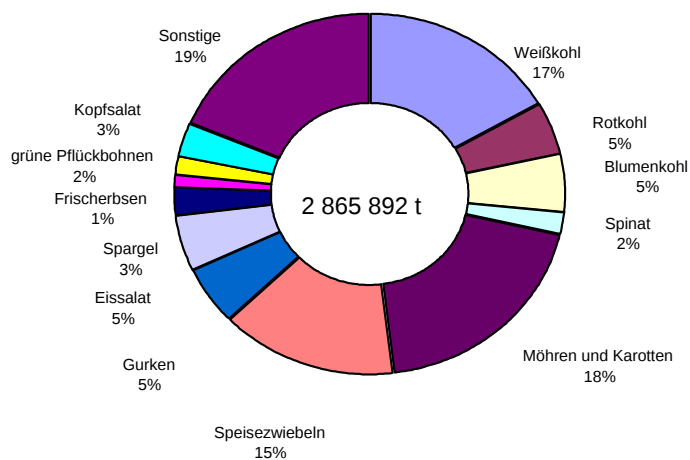


Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Bedeutendste Gemüsearten waren im Jahr 2004 hinsichtlich der Erntemengen Weißkohl, Möhren, Speisewiebeln, Gurken und Blumenkohl (**Schaubild 13**).

Schaubild 13

**Ernte wichtiger Gemüsearten auf dem Freiland in Deutschland
- 2004 -**



Quelle: BMVEL (425, 426)

Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Auf einer Fläche von 1.371 ha wurde 2004 Gemüse unter Glas angebaut. Gegenüber dem Vorjahr wurde die Fläche um 4 % ausgeweitet. In den Ländern gab es z.T. unterschiedliche Entwicklungen (**Übersicht 20**). Die wichtigsten Gemüsearten im Unterglasanbau waren nach dem Anbauumfang – wie schon in den Vorjahren – Tomaten, Gurken, Feldsalat und Kopfsalat (**Übersicht 21**).

Übersicht 21

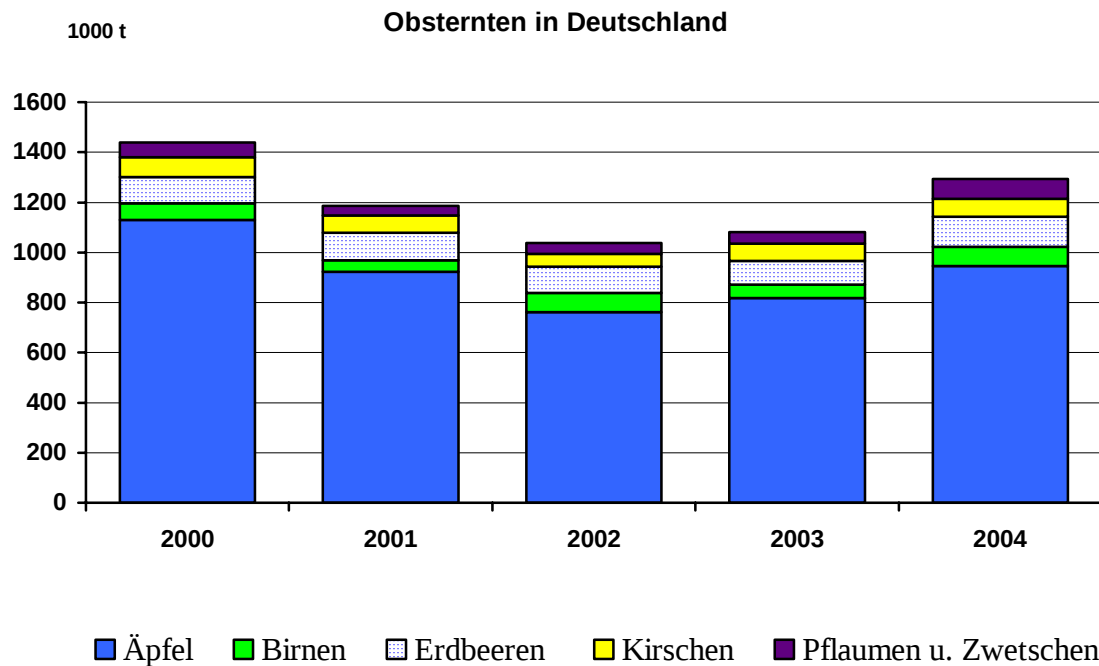
Gemüseanbau in Unterglasanlagen in Deutschland
(Endgültiges Ergebnis)

Gemüseart	Anbaufläche						2004 gegen 2003 ± %
	1998/2003	2000	2001	2002	2003	2004	
	ha						
Kohlrabi	44	50	33	42	44	37	-15,4
Kopfsalat	150	164	147	140	133	134	+1,1
Feldsalat	248	256	247	238	269	262	-2,7
Gurken	248	240	218	229	229	265	+15,6
Tomaten	263	274	255	255	256	292	+14,0
Rettich	50	54	47	48	44	38	-14,2
Radies	52	51	47	44	49	54	+10,3
Paprika	.	31	31	31	30	.	.
Sonstige Arten	258	222	241	233	264	290	+9,8
Zusammen	1 301	1 342	1 266	1 259	1 319	1 371	+4,0

Marktobstanbau

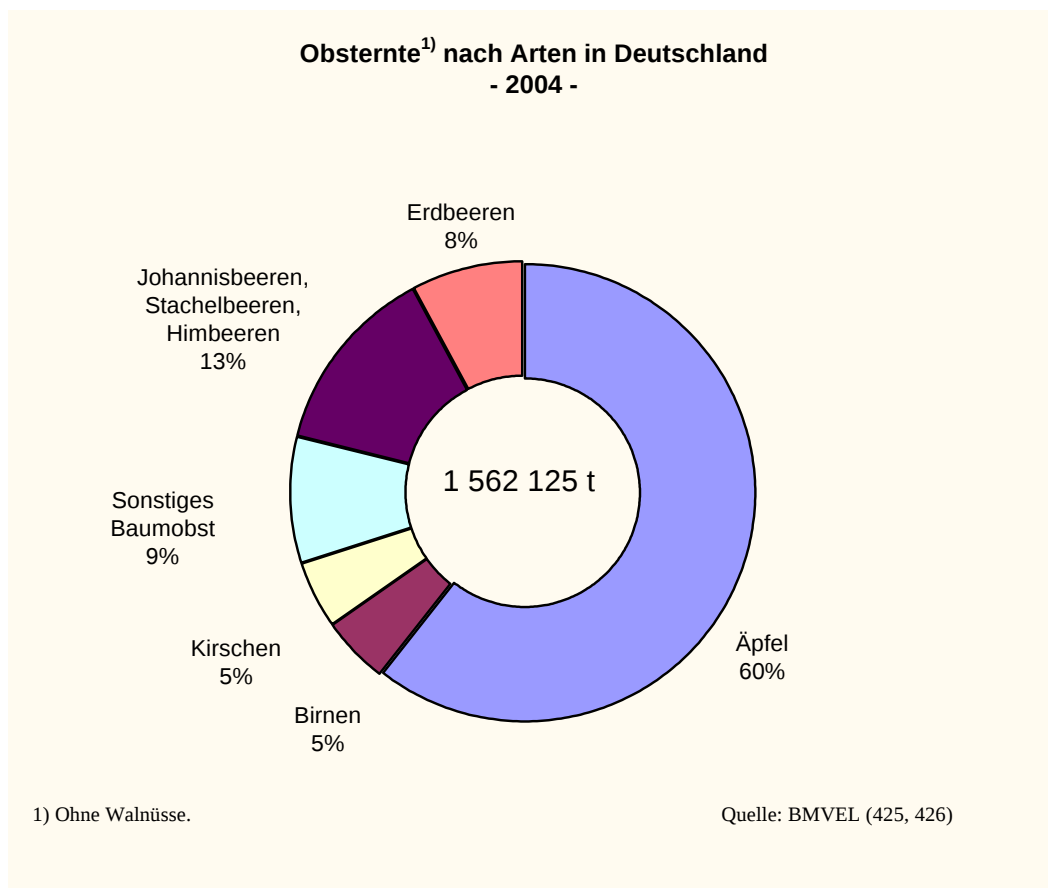
Die Bodennutzungshaupterhebung 2004 zeigt einen geringen flächenmäßigen Rückgang der Obstanlagen um 1 % auf rd. 68.300 ha (**Übersicht 17**). Die Erntemenge nahm jedoch im Jahr 2004 zu. Insbesondere bei Pflaumen, Süßkirschen und Erdbeeren. Auch die Apfelernte stieg deutlich an. Das niedrige Ergebnis des Vorjahres wurde um rd. 15 % übertroffen. Die Erntemenge im Marktobstanbau lag mit insgesamt rund 1,562 Mill. t um etwa 21 % über der Menge des letzten Jahres (**Übersicht 22, Schaubild 14, Schaubild 15**).

Schaubild 14



Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Schaubild 15



Die Art der Verwendung der Baumobsternte zeigt die **Übersicht 23**.

Übersicht 22

Obsternte (Marktobstbau; endgültiges Ergebnis)

Obstart	Ertrag					Erntemenge				
	2000	2001	2002	2003	2004	2000	2001	2002	2003	2004
Äpfel	315,9	255,4	244,3	262,5	303,3	1 130 802	922 433	762 800	818 032	945 170
	dt/ha					t				
	kg je Baum bzw. Strauch									
Bimen	27,9	20,0	28,2	19,8	28,4	65 162	46 823	76 139	53 494	76 688
Süßkirschen	26,7	22,0	14,7	18,3	20,7	41 553	34 211	26 884	33 386	38 167
Sauerkirschen	12,1	10,8	7,9	11,6	12,1	38 908	34 724	22 941	33 694	35 235
Pflaumen und Zwetschen	28,2	19,1	18,5	20,9	33,8	57 030	38 799	42 446	47 873	77 477
Mirabellen und Renekloden	22,0	14,3	18,1	22,2	32,1	3 242	2 111	3 381	4 138	59 924
Aprikosen	13,6	6,2	7,9	6,1	16,2	313	142	238	185	489
Pfirsiche	10,5	5,2	8,2	5,3	13,9	1 002	494	544	353	922
Walnüsse	27,2	21,6	18,2	.	.	296	235	169	.	.
Johannisbeeren zusammen	3,4	3,2	3,1	3,0	3,0	158 262	148 077	117 120	115 434	114 792
Stachelbeeren	3,3	3,4	3,1	3,1	3,5	88 261	90 298	64 691	66 015	73 843
	kg/je m²									
Himbeeren	2,5	2,2	2,1	1,5	1,5	33 715	29 294	29 741	20 638	20 034
	dt/ha									
Erdbeeren	108,4	112,4	106,5	91,4	100,8	104 286	110 130	105 297	95 278	119 384
Deutschland insgesamt	.	.	.	.	.	1 722 831	1 457 770	1 252 391	1 288 520	1 562 125 ¹⁾

1) Ohne Walnüsse.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 23

Ernteverwendung in Deutschland 2004 - Marktobstbau -

Art der Nachweisung	Einheit	Erntemenge	Eigenverbrauch	Verkauf als		
				Eßobst	Verwertungsobst	nicht abgeerntet
Äpfel	dt	9 451 701	486 118	5 961 935	2 959 721	43 928
	%	100	5	63	31	0
Birnen	dt	766 884	87 015	433 541	240 262	6 068
	%	100	11	57	31	1
Süßkirschen	dt	381 665	72 611	170 225	86 509	52 321
	%	100	19	45	23	14
Sauerkirschen	dt	352 350	56 770	50 480	231 465	13 636
	%	100	16	14	66	4
Pflaumen/Zwetschen	dt	774 770	174 140	353 954	205 822	40 853
	%	100	22	46	27	5
Mirabellen/Renekloden	dt	59 924	16 666	16 375	26 717	166
	%	100	28	27	45	0
Aprikosen	dt	4 815	1 370	2 191	1 254	1
	%	100	28	46	26	0
Pfirsiche	dt	9 218	3 357	4 151	1 706	3
	%	100	36	45	19	0
Baumobst insgesamt	dt	11 801 327	898 047	6 992 852	3 753 456	156 974
	%	100	8	59	32	1
Himbeeren	dt	200 341	95 293	65 146	39 345	556
	%	100	48	33	20	0
Johannisbeeren insg.	dt	1 147 921	429 574	381 293	334 463	2 589
	%	100	37	33	29	0
rote und weiße	dt	858 399	309 237	321 297	226 230	1 634
	%	100	36	37	26	0
schwarze	dt	289 522	120 337	59 996	108 234	955
	%	100	42	21	37	0
Stachelbeeren	dt	738 427	250 923	337 699	131 874	17 931
	%	100	34	46	18	2
Strauchbeeren insgesamt	dt	2 086 689	775 791	784 139	505 682	21 077
	%	100	37	38	24	1

Quelle: BMVEL (425)

2.2.2 Europäische Union

Zum Anbau und zur Ernte von Gemüse und Obst in der Europäischen Union (EU-25) liegen aktuelle Ergebnisse nur unvollständig vor (**Übersichten 24 und 25**).

Übersicht 24

Erzeugung ¹⁾ von Gemüse in der EU
- 1 000 t -

Mitglied- staat	1999	2000	2001	2002	2003	1999	2000	2001	2002	2003
	Kohl					darunter Blumenkohl				
BE	199	185	193	207	213	98	85	81	86	95
CZ	201	184	157	125	122	34	29	24	16	17
DK	33	33	33	33	36	7	7	7	7	7
DE	989	934	867	851	953	157	138	131	160	168
EE	19	22	12	8	15	.	.	.	0	.
GR	293	288	257	265	264	88	83	70	79	81
ES	840	.	794	748	.	472	374	506	495	488
FR	647	631	665	652	629	429	415	454	434	446
IE	70	69	68	66	.	9	9	9	8	.
IT	995	1 000	902	874	915	685	698	625	607	633
CY	.	.	7	7	7	2	3	2	2	2
LV	65	50	62	62	86	2	2	2	2	3
LT	120	126	121	98	153	.	.	.	.	5
LU	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
HU	204	146	194	209	226	15	14	20	24	22
MT	9	8	8	9	6	5	5	5	5	3
NL	353	327	299	308	337	58	53	50	53	53
AT	92	102	108	118	92	9	9	10	10	8
PL	1 935	2 147	1 960	1 365	1 426	225	248	250	176	189
PT	142	157	152	192	198	10	13	37	53	53
SI	33	30	20	25	.	1	1	2	1	.
SK	242	131	41	40	55	26	19	7	3	4
FI	37	35	31	32	31	5	5	4	4	5
SE	27	25	35	24	.	6	6	7	5	5
UK	587	543	501	456	460	239	222	177	169	176
EU - 15 ¹⁾	5 305	.	4 906	4 827	.	2 271	2 118	2 168	2 169	.
EU - 25 ²⁾	8 117	.	7 488	6 774	.	.	.	.	.	.
	Blatt- und Stengelgemüse (ohne Kohl)					Tomaten				
BE	528	434	408	456	461	292	216	233	234	250
CZ	15	16	18	6	8	34	31	25	27	24
DK	17	17	24	24	26	21	21	21	21	20
DE	405	394	396	416	416	42	50	46	46	50
EE	.	4	1	1	2	2	2	3	1	1
GR	275	320	271	260	257	1 888	1 864	1 938	1 883	1 790
ES	1 670	.	1 760	1 853	.	3 875	3 583	3 972	3 987	3 849
FR	1 271	1 244	1 217	1 266	1 191	899	848	873	803	825
IE	15	14	14	13	.	7	8	9	8	.
IT	2 858	3 002	2 772	2 208	2 184	7 253	7 487	6 388	5 750	6 664
CY	.	.	5	5	5	40	36	38	37	37
LV	4	3	1	1	2	0	0	0	0	2
LT	.	.	.	.	3	7	5	4	4	3
LU	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
HU	.	.	12	33	30	301	204	236	247	281
MT	4	4	4	4	5	22	20	18	11	14
NL	378	349	327	330	328	525	520	550	555	595
AT	74	81	82	84	73	20	24	27	30	35
PL	-	-	-	-	-	333	311	274	221	234
PT	51	62	65	70	71	1 077	965	993	955	993
SI	13	13	10	12	.	6	3	3	4	.
SK	23	20	2	3	2	70	73	35	32	27
FI	8	8	8	8	9	36	35	34	36	36
SE	23	25	24	27	26	19	17	19	23	18
UK	294	259	253	221	198	117	115	109	102	78
EU - 15 ¹⁾	7 868	.	7 621	7 235	.	16 071	15 755	15 212	14 433	.
EU - 25 ²⁾	.	.	.	.	.	16 888	16 440	15 848	15 019	.

noch Übersicht 24

Erzeugung ¹⁾ von Gemüse in der EU
 - 1 000 t -

Mitglied- staat	1999	2000	2001	2002	2003	1999	2000	2001	2002	2003
	Gemüse insgesamt					darunter Frischgemüse				
BE	1 715	1 521	1 492	1 639	.	1 535	1 342	1 312	1 459	1 531
CZ	572	482	410	441	380	572	482	410	336	296
DK	205	205	193	193	221	205	205	193	193	221
DE	3 862	3 872	3 689	3 645	3 657	2 913	3 012	2 839	2 795	2 807
EE	45	53	54	39	58	45	53	34	24	45
GR	4 048	4 190	4 025	4 003	3 917	4 048	4 190	4 025	4 003	3 917
ES	12 491	.	12 571	13 048	.	12 491	.	12 571	13 048	.
FR	8 084	7 905	7 879	.	.	6 328	6 174	6 223	6 346	6 007
IE	281	274	282	275	.	281	274	282	275	.
IT	15 292	16 180	14 694	12 461	.	15 292	16 180	14 694	12 521	13 530
CY	.	.	140	142	144	145	132	140	142	144
LV	130	106	159	148	218	123	98	148	135	202
LT	.	469	301	332	519	461	469	301	332	370
LU	3	3	3	3	2	2	2	1	2	2
HU	1 972	1 500	1 872	1 926	1 943	1 972	1 500	1 872	1 926	1 943
MT	63	61	58	52	55	63	61	58	52	55
NL	4 001	3 872	3 755	3 906	3 978	3 851	3 722	3 655	3 806	3 878
AT	528	499	533	554	502	528	499	533	554	502
PL	5 250	5 520	5 195	4 451	4 420	5 250	5 520	5 195	4 451	4 420
PT	1 591	1 517	1 811	1 875	1 929	1 591	1 517	1 553	1 617	1 671
SI	90	79	61	70	.	90	79	61	70	.
SK	685	469	406	363	369	685	469	149	161	170
FI	245	242	234	240	235	245	242	234	240	235
SE	246	245	231	227	.	246	245	231	227	.
UK	2 923	2 834	2 552	2 543	2 307	2 923	2 834	2 552	2 543	2 307
EU - 15¹⁾	64 322	.	53 943	.	.	52 479	.	50 898	49 629	.
EU - 25²⁾	.	.	62 598	.	.	61 885	.	59 265	57 260	.

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlagen der geerneteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

1) Zum Teil geschätzt.

Quelle:EUROSTAT, BMVEL (425)

Übersicht 25

Erzeugung ¹⁾ von Obst in der EU

- 1 000 t -

Mitglied-staat	1999	2000	2001	2002	2003	1999	2000	2001	2002	2003
	Tafeläpfel					Tafelbirnen				
BE	534	545	337	349	319	165	181	89	171	176
CZ	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
DK	20	20	22	19	.	3	3	3	3	.
DE	1 036	1 131	922	763	818	54	65	47	76	53
EE	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
GR	336	330	225	229	203	66	65	37	25	30
ES	917	740	850	718	742	745	673	673	623	671
FR	2 185	2 164	1 941	2 046	1 777	276	248	237	237	193
IE	13	15	17	16	.	0	0	0	0	.
IT	2 343	2 232	2 299	2 199	1 945	809	890	915	923	824
CY	12	11	9	.	.	1	1	1	.	.
LV	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LT	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
LU	3	4	2	4	1	0	0	0	0	0
HU	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
MT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
NL	570	461	408	354	359	140	203	76	171	159
AT	358	418	346	396	356	44	56	42	42	55
PL	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
PT	295	227	265	300	286	131	142	142	125	87
SI	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
SK	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
FI	2	3	3	3	3	-	-	-	-	-
SE	18	22	20	18	22	1	2	1	2	.
UK	246	202	218	84	64	18	34	34	34	30
EU - 15	8 876	8 513	7 874	7 498	.	2 453	2 562	2 296	2 431	.
EU - 25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	Erdbeeren					Pfirsiche				
BE	40	43	41	40	38	0	0	0	0	0
CZ	14	12	11	1	1	7	11	5	6	7
DK	4	4	4	4	.	-	-	-	-	-
DE	109	104	110	105	95	1	1	0	1	0
EE	3	3	2	1	1	-	-	-	-	-
GR	9	9	9	9	.	880	970	782	678	110
ES	380	354	315	279	265	982	1 127	923	763	1 067
FR	61	60	55	52	48	293	288	273	271	199
IE	1	1	2	2	.	-	-	-	-	-
IT	186	196	173	151	155	1 154	1 085	1 079	1 065	753
CY	2	2	2	2	2	3	4	3	4	4
LV	2	5	4	3	3	-	-	-	-	-
LT	.	1	2	2	3	-	-	-	-	-
LU	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-
HU	14	12	13	5	3	71	64	57	22	32
MT	1	0	0	0	1	1	1	0	1	1
NL	35	34	34	35	36	0	0	0	0	0
AT	18	20	18	15	16	10	10	8	6	7
PL	178	171	242	153	131	17	20	16	15	12
PT	14	13	13	11	12	71	64	27	60	56
SI	1	2	2	1	1	13	12	5	10	6
SK	5	5	0	0	1	2	3	1	1	3
FI	11	12	13	12	8	-	-	-	-	-
SE	13	13	9	10	9	-	-	-	-	-
UK	42	36	34	39	42	-	-	-	-	-
EU - 15	922	899	832	763	.	3 390	3 545	3 091	2 843	2 192
EU - 25	1 143	1 112	1 110	932	.	3 505	3 659	3 178	2 902	2 257

noch Übersicht 25

Erzeugung ¹⁾ von Obst in der EU

- 1 000 t -

Mitglied- staat	1999	2000	2001	2002	2003	1999	2000	2001	2002	2003
	Kirschen					Pflaumen				
BE	7	8	3	8	7	2	2	0	1	1
CZ	23	24	22	24	23	17	14	23	4	4
DK	3	3	3	3	3	0	0	0	0	.
DE	75	80	69	80	75	55	60	41	46	52
EE	0	1	0	1	0	1	1	0	1	0
GR	48	48	28	48	48	3	3	3	3	.
ES	110	120	90	120	110	160	156	150	168	225
FR	70	71	59	71	70	176	208	272	246	250
IE	-	-	-	-	-	0	0	0	0	.
IT	130	156	119	156	130	189	180	172	177	128
CY	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
LV	1	1	2	1	1	2	2	2	3	1
LT	-	-	-	-	-	.	.	.	.	1
LU	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
HU	64	67	72	67	64	98	91	90	49	45
MT	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0
NL	0	0	0	0	0	5	5	.	.	.
AT	29	35	38	35	29	45	57	75	43	69
PL	180	178	224	178	180	91	107	132	103	110
PT	17	8	12	8	17	18	16	11	16	16
SI	4	4	3	4	4	4	6	6	5	8
SK	1	1	1	1	1	2	1	3	2	2
FI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SE	0	2	1	2	0	0	0	0	0	.
UK	1	0	1	0	1	7	5	15	13	15
EU - 15	491	530	432	472	491	663	694	.	.	.
EU - 25	765	807	756	765	807	878	918	.	.	.
	darunter Apfelsinen					Obst insgesamt¹⁾				
BE	-	-	-	-	-	750	783	472	570	.
CZ	-	-	-	-	-	135	122	91	26	33
DK	-	-	-	-	-	36	37	40	36	.
DE	-	-	-	-	-	1 331	1 443	1 190	1 041	1 086
EE	-	-	-	-	-	.	.	4	3	1
GR	1 040	903	898	1 176	849	3 202	3 196	2 721	2 727	.
ES	2 691	2 689	2 898	2 963	3 113	10 421	.	10 355	10 328	.
FR	0	1	1	1	1	3 705	3 646	3 397	3 532	3 014
IE	-	-	-	-	-	17	18	21	19	.
IT	1 732	1 876	1 724	1 724	1 734	10 781	10 842	10 717	10 207	9 200
CY	53	45	.	.	.	.	.	148	167	168
LV	-	-	-	-	-	.	12	13	12	9
LT	-	-	-	-	-	.	11	15	12	13
LU	-	-	-	-	-	5	6	3	6	3
HU	-	-	-	-	-	.	.	338	183	220
MT	1	1	1	1	1	4	4	4	4	4
NL	-	-	-	-	-	755	708	.	.	.
AT	-	-	-	-	-	563	651	575	569	597
PL	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.
PT	211	256	222	277	280	973	924	873	1 034	968
SI	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.
SK	-	-	-	-	-	.	.	.	.	.
FI	-	-	-	-	-	15	18	18	17	14
SE	-	-	-	-	-	33	40	32	32	.
UK	-	-	-	-	-	339	316	343	195	183
EU - 15	5 675	5 723	5 743	6 141	5 976	.	.	.	.	.
EU - 25	5 729	5 769	.	.	.	.	.	.	.	.

Anm.: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Deutschland nur Marktbobstbau; Frankreich ohne Äpfel- und Bimenerzeugung zur Obstweinerstellung. Teilweise geschätzt.

1) Kern-, Stein-, Beeren-, Schalenobst, Tafeltrauben, Oliven, Erdbeeren und Zitrusfrüchte. Deutschland Marktbobstbau ohne Strauchbeerenobst.

Quelle: EUOSTAT, BMVEL (425)

2.3 Außenhandel

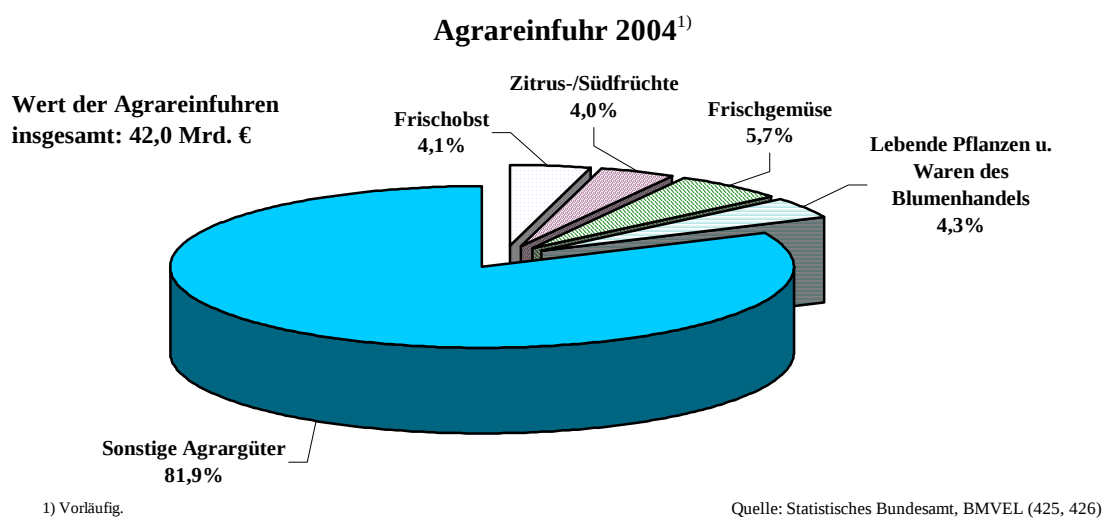
2.3.1 Deutschland

Das Statistische Bundesamt hat **vorläufige Zahlen für das Jahr 2004** zum land- und ernährungswirtschaftlichen Außenhandel (Agraraußenhandel) Deutschlands veröffentlicht. Im Agraraußenhandel kommt es regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb für den Agrarhandel insgesamt sowie den für Agrarhandel mit den EU-Mitgliedstaaten die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt. Die endgültigen Zahlen für das Jahr 2004 werden erst im Spätherbst 2005 vorliegen. Verglichen mit dem **vorläufigen Vorjahresergebnis** gab es bei den **Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft leicht ansteigende Tendenzen**, sowohl für die Ausfuhr (+ 6 % auf 31,6 Mrd. €) als auch für die Einfuhr (+ 0,7 % auf 42,0 Mrd. €).

Einfuhr von Gartenbauprodukten

Der Einfuhrwert von Obst und Gemüse (ohne Konserven) betrug nach vorläufigen Angaben im Jahre 2004 7,8 Mrd. €, davon kommen Waren im Wert von 5,4 Mrd. € aus der EU-25 und 2,4 Mrd. € aus Drittländern. Blumen wurden im Wert von 1,8 Mrd. t eingeführt; davon 1,7 Mrd. € aus den Ländern der EU-25. Der Anteil an den gesamten Agrareinfuhren betrug damit weiterhin knapp 20 % (**Schaubild 16**).

Schaubild 16



Nach vorläufigen Daten wurden 2004 gut 4,2 Mill. t **Frischgemüse und Gemüsekonserven** mit einem Wert von rd. 3,6 Mrd. € nach Deutschland importiert (**Übersicht 26**). Davon entfielen auf Frischgemüse etwa 2,4 Mrd. € und rd. 1,25 Mrd. € auf Gemüsekonserven. Im Vergleich mit den Daten des Vorjahres haben sich damit diese Importe, insbesondere bei Frischgemüse, deutlich verringert. Gemessen am Warenwert sind die Niederlande weiterhin der Hauptlieferant, die Anteile betragen bei Frischgemüse 35 % und bei Gemüsekonserven 24 %.

An **Frishobst, Zitrus- und Südfrüchten** wurden 2004 4,7 Mill. t mit einem Wert von 3,4 Mrd. € nach Deutschland eingeführt. Darunter waren für 1,7 Mrd. € Frishobst, für 0,7 Mrd. € Zitrusfrüchte und rd. 1,0 Mrd. € andere Südfrüchte. Hauptlieferländer waren mit 30 % des Einfuhrwertes bei Frishobst Italien und bei Zitrusfrüchten Spanien mit rd. 76 % (**Übersicht 26**).

Unterteilt man die Gemüseimport in 2004 nach Arten, entfiel **mengenmäßig** der größte Anteil mit 25 % auf Tomaten (**Übersicht 27**), gefolgt von Gurken (16 %), Speisezwiebeln und Schalotten (11 %), Gemüsepaprika (11 %), sowie Salat (9 %). Von der gesamten Importmenge von **Frishobst, Zitrus- und Südfrüchten** (ohne Obstkonserven) entfielen auf Bananen 25 %, auf Äpfel rd. 16 % sowie 13 % auf Orangen (**Übersicht 27**).

Lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels wurden 2004 im Gesamtwert von 1,8 Mrd. € nach Deutschland importiert (vorläufig). Am Einfuhrwert gemessen entfielen die bedeutendsten Anteile auf Schnittblumen (rd. 42 %) und Topfpflanzen (25 %). Die Einfuhren von Pflanzen und Waren des Blumenhandels nach Deutschland kommen wertmäßig zu 78 % aus den Niederlanden, bei Schnittblumen beträgt der niederländische Anteil sogar 89 % (**Übersicht 28, Schaubilder 17, 18 und 19**).

Übersicht 26

Deutsche Einfuhr von Obst und Gemüse nach Ursprungsländern

Art und Herkunft	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Frischgemüse										
insgesamt	2 875,3	2 929,2	2 883,5	2 888,0	2 642,4	2 647,7	2 743,6	2 817,3	2 860,0	2 372,0
EU-25	2 741,8	2 771,6	2 739,0	2 737,8	2 476,9	2 515,3	2 588,3	2 677,2	2 709,4	2 216,3
dar.: Spanien	886,4	913,6	925,5	895,8	850,7	770,5	800,7	869,6	848,0	763,4
Italien	358,3	402,0	342,2	330,1	275,6	287,4	331,1	314,4	310,2	236,1
Niederlande	1 014,8	943,3	957,6	1 009,7	921,0	1 008,1	922,3	961,8	1 028,3	828,5
Drittländer	133,5	157,6	144,5	150,2	165,5	132,4	155,3	140,1	150,6	155,7
Gemüsekonserven²⁾										
insgesamt	1 518,8	1 796,0	1 730,2	1 736,4	1 547,3	1 222,0	1 436,2	1 429,1	1 410,6	1 254,3
EU-25	1 261,1	1 520,6	1 422,7	1 436,9	1 188,5	959,8	1 159,0	1 119,7	1 130,9	956,3
dar.: Belgien	231,0	297,1	241,8	288,3	229,0	159,0	205,0	175,9	202,0	165,6
Italien	312,8	385,5	371,1	354,8	321,8	180,4	231,2	226,7	233,0	205,9
Niederlande	247,8	272,2	258,7	233,9	195,4	247,3	257,9	253,6	234,9	191,7
Drittländer	257,7	275,4	307,5	299,5	358,8	262,2	277,2	309,4	279,7	298,0
Frischobst										
insgesamt	2 267,4	2 247,7	2 235,7	2 419,5	2 104,4	1 733,1	1 880,7	1 803,3	2 064,7	1 726,0
EU-25	1 917,7	1 846,8	1 863,5	1 937,4	1 569,5	1 369,6	1 415,2	1 382,0	1 543,7	1 158,7
dar.: Spanien	460,5	493,2	461,3	492,4	412,7	383,8	415,5	388,0	441,7	336,4
Frankreich	141,8	120,6	144,0	140,0	116,3	107,2	111,3	127,9	125,3	104,7
Italien	875,5	850,0	822,6	856,5	678,0	623,3	661,7	646,6	688,6	512,0
Drittländer	349,7	400,9	372,2	482,1	534,9	363,5	465,5	421,3	521,0	567,3
Zitrusfrüchte, frisch										
insgesamt	1 299,3	1 097,2	1 193,3	1 220,7	1 142,6	720,7	694,0	726,4	738,3	669,8
EU-25	1 099,8	898,5	1 004,4	1 028,4	976,8	604,8	555,9	607,5	609,3	557,1
dar.: Spanien	986,8	778,0	901,2	937,5	887,7	549,0	493,0	548,3	558,4	511,7
Drittländer	199,5	198,7	188,9	192,3	165,8	115,9	138,1	118,9	129,0	112,7
dar.: Türkei	27,5	30,8	31,1	24,0	22,0	15,5	18,8	18,9	16,1	13,6
Marokko	33,3	26,5	27,0	28,2	17,5	15,9	16,1	16,6	16,5	9,8
Südafrika	40,7	33,2	34,8	39,5	36,1	18,7	23,1	17,8	24,6	23,6
Argentinien	30,7	40,4	41,5	42,4	39,2	19,7	28,4	24,8	27,7	24,5
And. Südfrüchte, frisch										
insgesamt	1 371,0	1 340,9	1 440,6	1 440,0	1 437,3	921,7	1 000,6	1 063,5	1 046,0	1 017,6
EU-25	135,3	108,1	92,8	105,2	111,5	105,3	93,4	103,3	112,2	102,9
Drittländer	1 235,7	1 232,8	1 347,8	1 334,8	1 325,8	816,4	907,2	960,2	933,8	914,7
dar.: Costa Rica	215,8	263,6	278,7	278,8	297,0	134,6	191,3	188,9	180,9	185,5
Panama	173,0	138,8	151,4	185,2	223,1	110,1	92,9	103,7	119,2	145,1
Kolumbien	240,4	211,7	272,0	236,3	177,6	147,1	140,7	175,4	148,6	112,3
Ecuador	300,1	334,3	398,5	407,9	409,3	178,1	205,6	255,0	251,0	248,1
Obstkonserven³⁾										
insgesamt	848,5	892,7	907,8	959,9	842,3	780,4	793,8	830,6	926,7	789,3
EU-25	526,0	554,9	537,3	530,0	421,7	482,3	480,4	505,3	560,4	434,7
dar.: Italien	101,2	112,8	101,7	104,0	83,0	77,4	87,7	85,8	89,1	75,4
Griechenland	100,2	118,6	97,5	83,0	61,2	69,1	75,9	73,0	71,3	56,9
Polen	144,8	156,7	152,7	145,4	108,4	143,4	131,9	143,5	171,0	99,8
Drittländer	322,5	337,8	370,5	429,9	420,6	298,1	313,4	325,3	366,3	354,6
Obst u. Gemüse zus.										
insgesamt	10 180,4	10 303,8	10 391,2	10 664,5	9 716,3	8 025,6	8 548,9	8 670,4	9 046,4	7 829,0
EU-25	7 681,7	7 700,5	7 659,7	7 775,7	6 745,0	6 037,1	6 292,1	6 395,0	6 666,1	5 426,1
Drittländer	2 498,6	2 603,2	2 731,5	2 888,8	2 971,4	1 988,5	2 256,8	2 275,4	2 380,4	2 402,9

1) Vorläufig.

2) Einschl. gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Gemüse.

3) Einschl. Konserven aus Südfrüchten, gefrorenes u. vorl. haltbar gemachtes Obst.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 27

Deutsche Einfuhr von frischem Obst und Gemüse nach Arten

- 1000 t -

Frischobst u. Südfrüchte	2002	2003	2004 ¹⁾	Frischgemüse	2002	2003	2004 ¹⁾
Äpfel	836,9	911,0	736,3	Weiß- u. Rotkohl	17,5	18,5	16,8
Birnen und Quitten	168,7	183,1	170,7	Rosenkohl	34,3	34,3	34,4
Kirschen	50,3	54,6	50,2	Blumenkohl	83,1	82,3	76,9
Pflaumen u. Schlehen	48,8	55,6	38,9	And. Kohl	104,9	111,1	97,0
Aprikosen	44,2	37,5	40,3	Salat	287,9	264,2	235,3
Pfirsiche, Nektarinen	306,4	266,3	262,3	Chicoree	40,3	48,1	37,1
Erdbeeren	118,5	117,7	108,9	Spargel	40,1	31,5	25,9
And. Beerenfrüchte	29,3	35,5	26,2	Karotten u. Speisemöhren	196,9	208,6	160,0
Tafeltrauben	309,9	362,6	336,4	Knollensellerie	8,4	13,0	11,6
And. Trauben	0,0	0,0	0,1	Erbsen	2,7	3,4	3,6
Melonen	287,2	358,9	300,9	Bohnen	20,4	20,4	19,9
And. Frischobst	35,7	36,8	33,2	And. Hülsenfrüchte	0,6	0,6	0,3
Frischobst zus.	2 235,7	2 419,6	2 104,4	Gurken, Cornichons	435,4	439,3	410,1
Orangen	604,8	618,4	591,5	Tomaten	685,2	674,3	660,8
Zitronen u. Limetten	150,1	144,3	134,0	Speisezwiebeln u. Schalotten	293,9	299,4	277,6
Mandarinen, Clementinen	362,4	385,3	350,4	Knoblauch	14,9	17,7	16,8
And. Zitrusfrüchte	76,1	72,7	66,7	Porree	46,7	47,4	36,0
Zitrusfrüchte zus.	1 193,3	1 220,7	1 142,6	Meerrettich u. a. Wurzeln	48,2	53,1	42,6
Bananen	1 200,9	1 191,8	1 175,3	Artischocken	3,0	2,1	2,0
Ananas	79,4	69,9	87,5	Auberginen, Sellerie	34,4	37,8	33,2
Avocado	17,7	15,8	16,1	Pilze u. Trüffel	65,0	74,3	57,0
Guaven, Mango	29,4	34,5	32,7	Gemüsepaprika	303,6	289,5	281,6
Kiwi	97,7	107,6	102,8	Zucchini	40,3	41,0	42,6
And. Südfrüchte	15,6	20,3	22,8	And. Gemüse	75,8	76,1	63,5
And. Südfrüchte zus.	1 440,6	1 440,0	1 437,3	Frischgemüse zus.	2 883,5	2 888,0	2 642,5

1) Vorläufig.

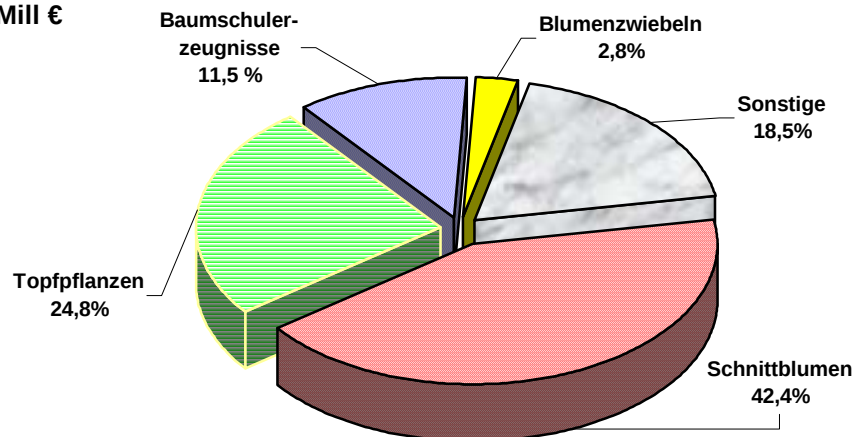
Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 17

Deutsche Einfuhr¹⁾ von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

- 2004 -

Gesamtwert:
1.802,6 Mill €



1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425,426)

Übersicht 28

Deutsche Einfuhr von lebenden Pflanzen und Waren des Blumenhandels

Art und Herkunft	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
	1000 t					Millionen €				
Leb. Pflanzen u. Waren des Blumenhandels, insgesamt	706,8	682,6	758,7	812,4	751,6	1 865,6	1 867,7	1 956,1	1 978,8	1 802,6
EU-25	668,0	646,3	723,8	776,2	713,7	1 698,0	1 703,3	1 803,5	1 833,4	1 655,5
dar.: Niederlande	504,8	493,5	570,3	624,9	581,5	1 391,5	1 403,4	1 495,7	1 529,6	1 400,9
Italien	51,6	46,0	40,3	40,3	49,8	95,9	91,5	91,3	93,4	84,7
Dänemark	56,0	54,9	61,6	55,4	43,3	120,3	118,8	119,5	110,7	84,9
Drittländer	38,8	36,3	34,9	36,2	37,9	167,6	164,4	152,6	145,4	147,1
davon:										
Blumenzwiebeln, ruhend	23,0	23,1	20,1	20,2	21,7	61,5	59,0	55,7	55,1	50,4
EU-25	22,8	22,9	19,7	19,8	21,2	61,1	58,4	55,3	54,6	49,7
dar.: Niederlande	20,8	22,2	18,3	18,0	19,8	58,7	57,0	54,0	53,2	48,5
Drittländer	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,4	0,6	0,4	0,5	0,7
Gemüsepflanzen u. ähnl. ²⁾	31,8	31,8	30,1	33,2	34,2	17,6	16,5	22,3	17,2	24,3
EU-25	31,7	31,7	29,9	33,1	34,0	17,5	16,3	22,1	17,1	24,1
dar.: Niederlande	30,2	28,3	28,2	31,1	32,6	15,5	13,9	20,7	15,3	22,3
Drittländer	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2
Baumschulwaren	101,5	80,7	112,3	144,9	139,2	123,8	114,4	148,0	201,5	206,4
EU-25	100,6	79,9	111,2	143,2	137,9	121,7	112,7	145,9	196,8	201,5
dar.: Niederlande	70,9	52,4	85,3	116,4	108,3	88,3	78,6	111,3	160,2	163,5
Drittländer	0,9	0,8	1,1	1,7	1,3	2,1	1,7	2,1	4,7	4,9
Beet- u. Balkonpflanzen	55,4	50,7	58,3	67,5	48,3	59,5	68,6	81,1	108,6	88,4
EU-25	55,2	50,4	58,0	67,3	48,0	57,7	66,0	78,5	106,5	86,4
dar.: Niederlande	39,5	36,2	43,5	49,2	37,7	40,6	50,6	58,2	81,2	68,0
Drittländer	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	1,8	2,6	2,6	2,2	1,9
Jungpflanzen-Zierpflanzenbau (Stecklinge)	9,8	6,7	7,0	6,8	5,8	55,4	46,1	52,1	54,2	49,7
EU-25	9,1	5,9	6,3	5,8	5,0	45,2	32,9	38,0	38,2	33,3
Drittländer	0,7	0,7	0,8	1,0	0,8	10,2	13,2	14,1	16,0	16,4
Topfpflanzen	234,3	233,6	271,9	284,3	252,7	467,9	484,1	525,2	533,3	447,7
EU-25	233,2	232,7	270,8	283,0	250,8	464,8	481,3	522,4	530,6	444,4
dar.: Niederlande	162,6	167,8	211,6	223,5	196,5	317,9	342,9	389,9	404,0	334,4
Dänemark	34,5	32,6	31,2	31,9	26,5	93,8	90,2	84,5	78,0	61,8
Drittländer	1,1	0,9	1,1	1,3	1,9	3,1	2,8	2,8	2,7	3,3
Schnittblumen, frisch	172,7	169,9	172,8	167,9	173,8	878,0	855,9	870,5	808,6	765,1
EU-25	160,1	158,0	162,0	156,3	161,2	813,5	791,9	813,3	748,8	704,3
dar.: Niederlande	155,2	152,9	155,8	151,4	156,7	784,2	762,5	780,1	720,4	681,1
Italien	3,1	3,2	2,7	2,5	2,0	20,6	20,5	21,5	21,0	16,9
Drittländer	12,6	11,9	10,8	11,6	12,6	64,5	64,0	57,2	59,8	60,8
dar.: Nelken, frisch	10,9	9,7	8,8	8,1	7,4	49,4	44,5	43,3	36,7	29,3
EU-25	8,3	7,5	6,7	6,1	5,4	36,9	33,1	32,7	27,5	21,0
dar.: Niederlande	7,6	6,9	5,8	5,2	4,6	32,7	29,0	27,0	21,9	16,9
Drittländer	2,6	2,2	2,1	2,0	2,0	12,5	11,4	10,6	9,2	8,3
Rosen, frisch	41,2	38,8	37,4	38,0	37,3	237,8	231,5	228,2	221,0	214,9
EU-25	34,2	31,7	31,6	31,1	29,6	203,2	194,2	196,6	184,2	175,4
dar.: Niederlande	33,6	31,1	31,1	30,8	29,4	199,2	189,9	193,1	182,1	174,0
Drittländer	7,0	7,1	5,8	6,9	7,7	34,6	37,3	31,6	36,8	39,5
Schnittgrün u. Beiwerk, fr.	29,7	28,6	25,1	23,4	21,4	116,5	112,3	104,9	84,6	79,7
EU-25	10,9	11,3	9,4	9,2	7,5	44,3	46,1	45,3	41,4	36,6
Drittländer	18,8	17,3	15,7	14,2	13,9	72,2	66,2	59,6	43,2	43,1
Sonstiges	48,6	57,6	61,1	64,1	54,5	85,3	110,8	96,2	115,7	91,0
EU-25	44,3	53,4	56,6	58,4	48,1	72,2	97,7	82,5	99,5	75,2
Drittländer	4,2	4,2	4,5	5,8	6,4	13,1	13,1	13,7	16,2	15,8

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Erdbeerpflanzen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 18

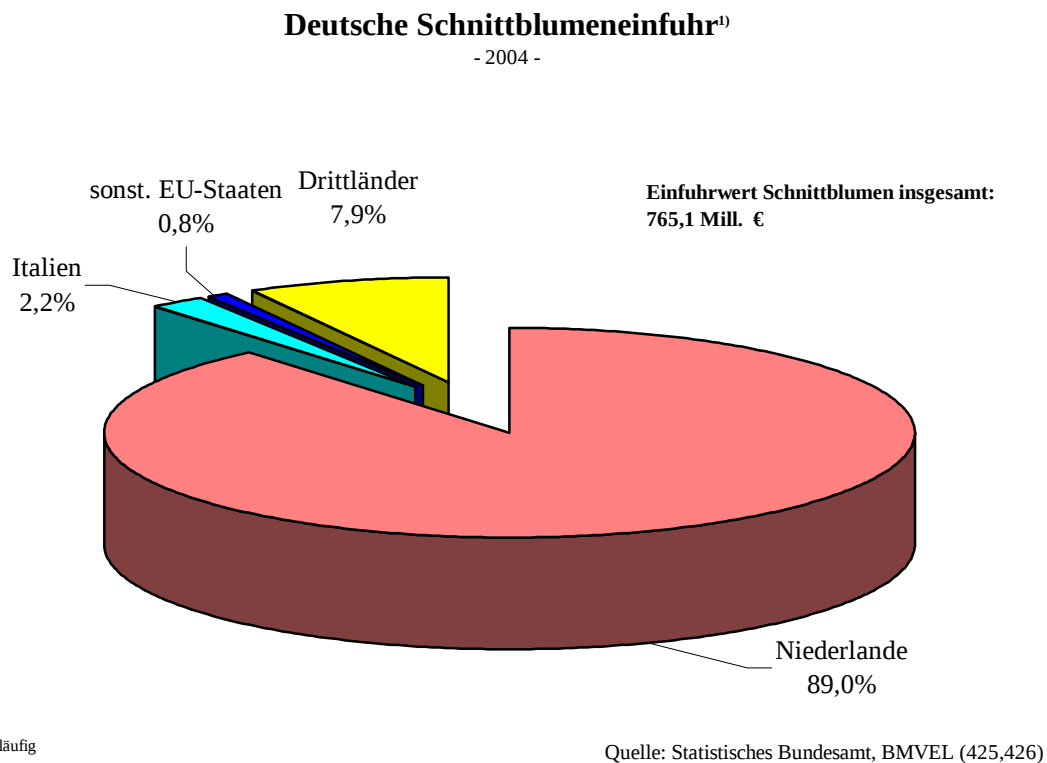
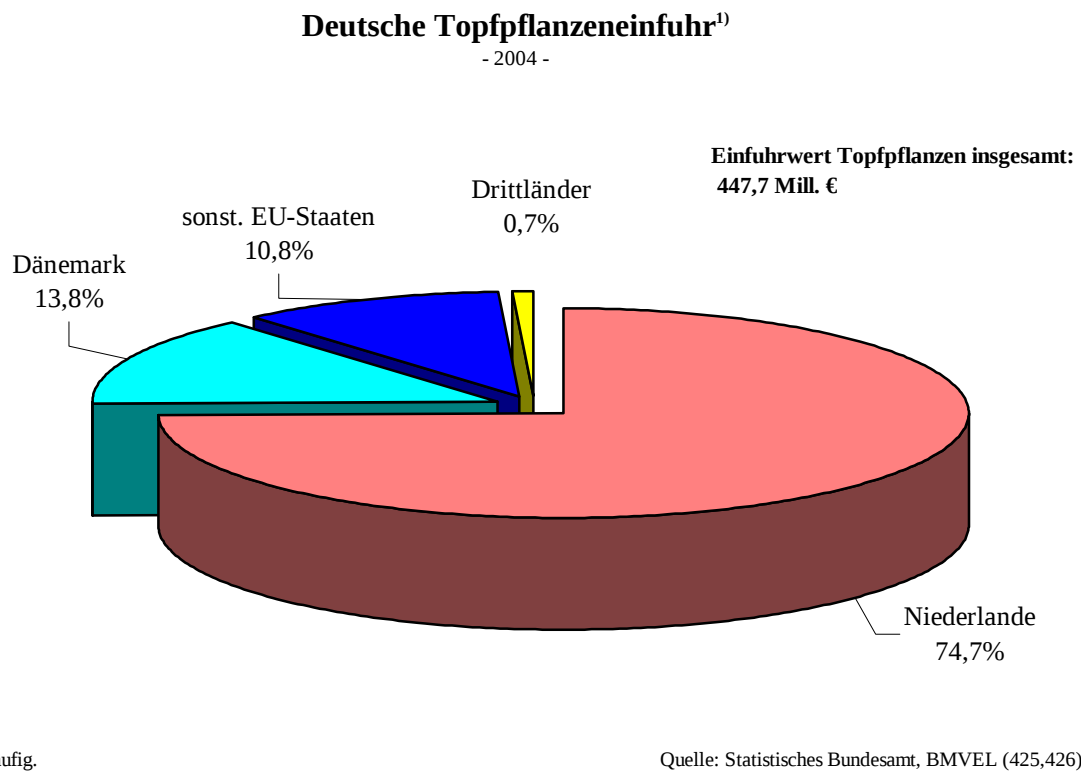


Schaubild 19



Ausfuhren

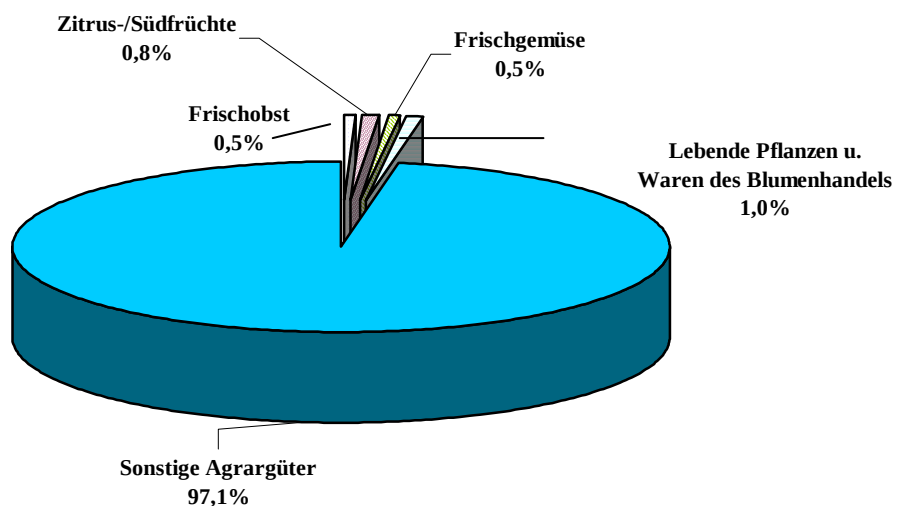
Im deutschen Agraraußenhandel haben nach **vorläufigen** Angaben des Statistischen Bundesamtes 2004 die **Exporte von Gütern der Agrar- und Ernährungswirtschaft** um 6 % gegenüber dem Vorjahr zugenommen und erreichten einen Wert von 31,6 Mrd. €. Wie bereits erläutert, kommt es im Agraraußenhandel regelmäßig zu Nachmeldungen, die das vorläufige Ergebnis nach oben verändern. Um der zu erwartenden Entwicklung (Änderungsrate) möglichst nahe zu kommen, werden deshalb auch für die Ausfuhren die Änderungsraten gegenüber dem vorläufigen Vorjahresergebnis dargestellt.

Der auf Obst, Gemüse (ohne Konserven), lebende Pflanzen und Waren des Blumenhandels entfallende Anteil beträgt lediglich rd. 3 % (**Schaubild 20**). Damit liegen die deutschen Exporte von Obst, Gemüse und Verarbeitungserzeugnissen wie in den Vorjahren deutlich unter denen der Einfuhren.

Schaubild 20

**Wert der Agrarausfuhren
insgesamt: 31,6 Mrd. €**

Agrarausfuhren 2004¹⁾



1) Vorläufig.

2.3.2 Europäische Union

Importe

2004 wurden in die EU-25 aus Drittstaaten rd. 9,1 Mill. t **Frischobst und Südfrüchte** eingeführt. Der innergemeinschaftliche Handel belief sich auf 13,4 Mill. t. Rund 9 % der Drittlandimporte und etwa 32 % der innergemeinschaftlichen Importe entfielen dabei auf Deutschland. Der innergemeinschaftliche **Handel mit frischem Gemüse** in der EU belief sich 2004 auf 9,5 Mill. t, aus Drittländern wurden 1,1 Mill. t eingeführt. Im Handel mit Gemüse entfallen dabei rd. 5 % der Drittlandimporte und etwa 30 % der innergemeinschaftlichen Importe auf Deutschland (**Übersicht 29**).

Übersicht 29

**EU-Einfuhr von frischem Obst und Gemüse
aus der EU und aus Drittländern 2004**

Meldeland	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	593	4,4	1 619	17,9	1 058	11,1	67	6,0
Dänemark	340	2,5	17	0,2	157	1,6	1	0,1
Deutschland	4 271	31,9	809	8,9	2 833	29,7	55	4,9
Griechenland	99	0,7	92	1,0	47	0,5	53	4,8
Spanien	460	3,4	446	4,9	189	2,0	63	5,7
Frankreich	1 818	13,6	730	8,1	1 154	12,1	327	29,4
Irland	127	0,9	52	0,6	111	1,2	2	0,2
Italien	765	5,7	820	9,1	419	4,4	50	4,5
Luxemburg	30	0,2	5	0,1	22	0,2	1	0,1
Niederlande	973	7,3	1 295	14,3	746	7,8	133	11,9
Österreich	447	3,3	126	1,4	219	2,3	57	5,1
Portugal	279	2,1	217	2,4	161	1,7	0	0,0
Finnland	210	1,6	27	0,3	76	0,8	1	0,1
Schweden	439	3,3	164	1,8	250	2,6	7	0,6
Vereinigtes Königreich	1 237	9,2	1 740	19,2	1 390	14,6	197	17,7
Zypern	4	0,0	1	0,0	4	0,0	0	0,0
Tschechische Republik	312	2,3	167	1,8	282	3,0	26	2,3
Estland	42	0,3	29	0,3	28	0,3	3	0,3
Ungarn	124	0,9	96	1,1	63	0,7	9	0,8
Litauen	70	0,5	59	0,7	28	0,3	5	0,4
Lettland	88	0,7	17	0,2	31	0,3	4	0,4
Malta	12	0,1	16	0,2	1	0,0	0	0,0
Polen	501	3,7	385	4,3	157	1,6	24	2,2
Slowenien	49	0,4	56	0,6	42	0,4	17	1,5
Slowakei	116	0,9	66	0,7	68	0,7	12	1,1
EU-25	13 405	100,0	9 050	100,0	9 538	100,0	1 114	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425)

Exporte

Die Exporte an **Frischobst** in die Mitgliedstaaten der EU beliefen sich 2004 auf rd. 13,7 Mill. t. Etwa 1,8 Mill. t wurden in Drittländer exportiert. Bedeutendster Obstexporteur blieb mit 5,2 Mill. t Spanien (**Übersicht 30**).

Die **Frischgemüseexporte** der Mitgliedstaaten in der EU erreichten rd. 9,5 Mill. t, aber in den Drittländern wurden lediglich 1,2 Mill. t exportiert. Spanien hat 2004 mit einem Anteil von fast 36 % am innergemeinschaftlichen Handel seine führende Rolle als bedeutendste Gemüseexportation der EU behalten, aber die Niederlande folgten mit 30 %. Deutschland war mit rd. 1,0 % am Drittland- und mit 3,2 % am innergemeinschaftlichen Handel beteiligt (**Übersicht 30**).

Übersicht 30

EU-Ausfuhr von frischem Obst und Gemüse in die EU und in Drittländer 2004

Meldeland	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländer	
	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil	1000 t	%-Anteil
	Obst, Zitrus- u. a. Südfrüchte, frisch				Gemüse, frisch			
Belgien	1 769	13,0	108	6,0	716	7,6	44	3,7
Dänemark	13	0,1	3	0,2	20	0,2	5	0,4
Deutschland	442	3,2	12	0,7	301	3,2	12	1,0
Griechenland	319	2,3	251	14,0	37	0,4	15	1,3
Spanien	5 181	37,9	405	22,5	3 403	36,0	110	9,2
Frankreich	1 357	9,9	178	9,9	803	8,5	56	4,7
Irland	14	0,1	0	0,0	59	0,6	0	0,0
Italien	2 098	15,4	296	16,5	619	6,6	70	5,9
Luxemburg	1	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Niederlande	1 469	10,8	200	11,1	2 784	29,5	642	53,8
Österreich	171	1,3	14	0,8	121	1,3	40	3,4
Portugal	99	0,7	6	0,3	68	0,7	1	0,1
Schweden	53	0,4	4	0,2	9	0,1	3	0,3
Finnland	1	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Vereinigtes Königreich	78	0,6	0	0,0	95	1,0	6	0,5
Zypern	71	0,5	6	0,3	8	0,1	0	0,0
Tschechische Republik	56	0,4	1	0,1	11	0,1	0	0,0
Estland	0	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Ungarn	241	1,8	5	0,3	68	0,7	8	0,7
Litauen	11	0,1	2	0,1	8	0,1	2	0,2
Lettland	2	0,0	0	0,0	1	0,0	0	0,0
Malta	-	0,0	0	0,0	-	0,0	-	0,0
Polen	175	1,3	283	15,7	280	3,0	178	14,9
Slowenien	5	0,0	22	1,2	1	0,0	0	0,0
Slowakei	32	0,2	1	0,1	30	0,3	1	0,1
EU-25	13 655	100,0	1 798	100,0	9 445	100,0	1 193	100,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425)

2.4 Verbrauch, Versorgung und Verbraucherausgaben

2.4.1 Deutschland

Obst und Gemüse

Im Durchschnitt verbrauchte 2003/04 jeder Bürger knapp 127 kg **Obst**. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um rd. 2,0 % oder 2,5 kg. **Der Pro-Kopf-Verbrauch von Frischobst** aus dem Marktoobstbau stieg sich um 3,6 % auf 81,0 (Vorjahr: 78,2) kg (**Übersicht 31**). Hinzu kommt der Verbrauch von Obst aus Streuobstanlagen sowie aus Haus- und Kleingärten, der geschätzt bei rd. 25 kg liegt. Bedeutendste Obstart war wie in den Vorjahren der Apfel.

Die gesamte Inlandsverwendung aus dem Markto Obstbau lag nach vorläufigen Berechnungen in Deutschland 2003/04 bei 7,0 Mill. t (Vorjahr: 6,8 Mill. t). Der Selbstversorgungsgrad betrug 2003/04 rd. 17,4 % und hat sich damit zum Vorjahr kaum verändert (**Übersicht 32**).

Übersicht 31

Verbrauch von Obst und Gemüse je Kopf der Bevölkerung in Deutschland - in kg -

Wirtschaftsjahr	Frischobst ¹⁾²⁾³⁾⁴⁾	Zitrusfrüchte ²⁾	Schalenobst	Trockenobst	Gemüse ¹⁾³⁾
1993/94	66,5	31,1	3,6	1,4	80,0
1994/95	64,1	28,0	3,7	1,4	81,6
1995/96	64,7	29,8	3,5	1,5	86,7
1996/97	69,6	29,3	3,8	1,4	89,9
1997/98	70,9	31,5	3,5	1,4	87,7
1998/99	68,0	32,7	3,4	1,3	88,8
1999/2000	76,3	33,4	3,9	1,4	91,6
2000/01	75,2	40,1	3,9	1,4	94,0
2001/02	79,1	42,8	3,8	1,5	95,4
2002/03	78,2	41,1	3,7	1,4	94,7
2003/04	81,0	41,1	3,3	1,5	93,3
± % gegen					
1993/94	2,0	2,8	-0,9	0,7	1,5
2002/03 ⁵⁾	3,6	0,0	-10,8	7,1	-1,5

1) Einschließlich nicht abgesetzter Mengen.

2) Einschließlich tropischer Früchte.

3) Einschließlich inländischer Verarbeitung und Einfuhr von Erzeugnissen in Frischgewicht.

4) Nur Markto bstanbau; ab 2001/02 einschl. Strauchbeerenobst.

5) Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsszins.

Quelle: BMVEL (425)

Übersicht 32

Versorgungsbilanz Obst

Markto bstanbau

- 1000 t -

Bilanzposten	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04 ¹⁾	Veränderung 2003/04 gegen 2002/03 in %
Verwendbare Erzeugung	900	1157	1264	1370	1130	1184	1216	2,7
Einfuhr	6704	6328	7037	7078	7582	8117	8528	5,1
Ausfuhr	1531	1549	1710	1908	2153	2570	2718	5,8
Inlandsverwendung	6120	5882	6610	6515	6578	6766	7005	3,5
Nahrungsverbrauch	5815	5578	6260	6183	6264	6455	6689	3,6
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	70,9	68,0	76,2	75,2	76,0	78,2	81,0	3,6
Selbstversorgungsgrad in %	14,7	19,7	19,1	21,0	17,2	17,5	17,4	-0,1 % -Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BMVEL (425)

Der **Pro-Kopf-Verbrauch von Gemüse** ist 2003/04 erneut zurück gegangen und liegt nun nach vorläufigen Berechnungen bei 93,3 kg (**Übersicht 31**). Die Mengenangaben beziehen sich auf frisches und verarbeitetes Gemüse, wobei die Verarbeitungsprodukte in Frischgewicht umgerechnet wurden. Frischgemüse machte etwa 67 % des Verbrauchs aus. 2003/04 wurden in Deutschland nach vorläufigen Berechnungen 7,7 Mill t **Gemüse** verbraucht. Dies war ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Der Rückgang des Verbrauchs resultiert vor allem aus der geringeren Einfuhrmenge (- 2,4 %). Deutschland deckte im WJ 2003/04 seinen Gemüseverbrauch aus eigener Erzeugung (Selbstversorgungsgrad) zu etwa 40 % (Vorjahr: rd. 39 %) ab (**Übersicht 33**).

Übersicht 33

Versorgungsbilanz Gemüse
- 1000 t -

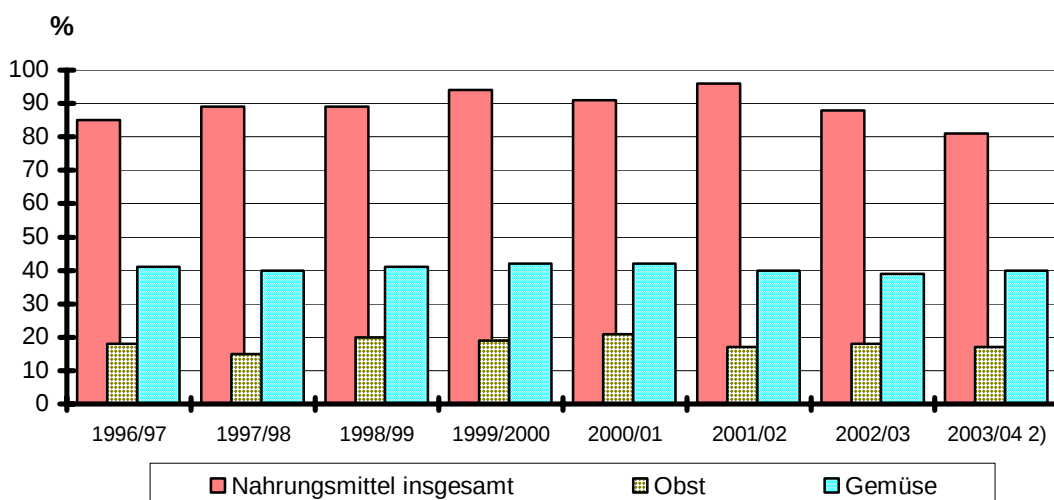
Bilanzposten	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04 ¹⁾	Veränderung 2003/04 gegen 2002/03 in %
Verwendbare Erzeugung	3129	3237	3479	3557	3418	3346	3364	0,5
Einfuhr	5402	5554	5631	5850	6242	6240	6089	-2,4
Ausfuhr	623	779	830	903	1047	1027	1019	-0,8
Inlandsverwendung	7908	8012	8280	8504	8613	8559	8443	-1,4
Nahrungsverbrauch	7200	7287	7522	7734	7864	7816	7700	-1,5
Nahrungsverbrauch kg je Kopf	87,7	88,8	91,6	94,0	95,4	94,7	93,3	-1,5
Selbstversorgungsgrad in %	39,6	40,4	42,0	41,8	39,7	39,1	39,8	0,7 % -Punkte

1) Vorläufig.

Quelle: BMVEL (425)

Schaubild 21

**Inlandserzeugung in % des Gesamtverbrauchs bei Nahrungsmittel,
Gemüse und Obst¹⁾ in Deutschland**



1) Nur Marktoobstanbau.

2) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425,426)

Der Anteil der Inlandserzeugung am Gesamtverbrauch

Der Anteil der im Inland erzeugten Nahrungsmittel insgesamt am Gesamtverbrauch (Selbstversorgungsgrad) war 2003/04 in Deutschland rückläufig und belief sich auf **rd. 81 %** (Vorjahr: 88 %). Der Gemüseverbrauch wird zu 40 % (Vorjahr: 39 %) aus eigener Erzeugung abgedeckt. Der Selbstversorgungsgrad für Obst betrug 2003/04 rd. 17 %. Ein Vergleich mit den Vorjahren ist auf Grund der ab 2002/03 mit einbezogenen Strauchbeeren nur eingeschränkt möglich (**Schaubild 21**).

2.4.2 Europäische Union

Die Verzehrgeohnheiten in den Mitgliedstaaten der EU sind sehr unterschiedlich. Das gilt auch für den Verbrauch von Obst und Gemüse (**Übersichten 34 und 35**). Aus den vorliegenden - allerdings lückenhaften - Daten wird deutlich, dass in den südlichen Mitgliedstaaten der Gemüseverbrauch erheblich über dem der übrigen Mitgliedstaaten liegt. In Griechenland wird mit mehr als 300 kg pro Kopf am meisten verbraucht. In Italien sind es in der Regel über 200 kg. In Deutschland werden mit etwa 95 kg je Kopf der Bevölkerung wahrscheinlich weniger als im EU-Durchschnitt verzehrt.

Übersicht 34

**Verbrauch von Gemüse, Frischobst und Zitrusfrüchten je Kopf der Bevölkerung
in den EU-Mitgliedstaaten**
-kg/Jahr-

Mitgliedstaat	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02
	Gemüse¹⁾				Obst¹⁾²⁾				Zitrusfrüchte¹⁾			
Belgien/Luxemburg	111,7	119,9	144,7	102,3	69,2	81,2	77,7	65,1	37,4	33,6	38,3	20,0
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland³⁾	88,8	91,6	94,0	95,4	68,0	76,3	75,2	79,1	32,7	33,4	40,1	42,8
Griechenland	310,4	299,9	327,8	303,5	101,8	143,4	133,3	108,2	69,7	78,5	88,4	81,8
Spanien	172,1	191,8	197,8	183,2	65,1	69,9	75,1	64,3	42,0	45,3	47,0	52,8
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	90,1	90,5	90,2	103,5	31,1	32,0	39,3	41,5	15,0	16,9	83,4	114,9
Italien	206,0	218,3	220,2	.	90,3	91,6	93,7	.	39,3	49,1	46,9	49,1
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	93,6	98,3	100,3	101,4	73,6	76,1	78,6	80,4	14,3	15,6	14,0	14,1
Portugal	109,0	107,9	104,7	105,1	78,4	85,5	85,4	85,7	31,8	31,3	31,9	31,6
Finnland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schweden	74,9	55,7	58,7	55,4	31,9	49,9	49,1	48,9	17,7	84,0	85,1	72,8
Verein. Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹⁾ Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

²⁾ Deutschland nur "Marktoftbau".

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Übersicht 35 gibt einen Gesamtüberblick (**Versorgungsbilanz**) über Erzeugung, Ein- und Ausfuhr, Bestandsveränderungen sowie die Inlandsverwendung bei Zitrusfrüchten, Gemüse und Frischobst in den **Mitgliedstaaten der EU** im WJ 2001/2002. Aufgrund fehlender Daten aus einzelnen Mitgliedstaaten sind die Angaben jedoch unvollständig.

Übersicht 35

**Versorgungsbilanzen für Zitrusfrüchte, Gemüse und Obst
in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2001/02**

- 1 000 t -

Mitgliedstaat	Verwend- bare Er- zeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter: Verbrauch für	
							Futter- zwecke	menschl. Ernährung
Zitrusfrüchte ²⁾								
Belgien/Luxemburg	.	945	731	- 214	.	214	-	205
Dänemark	.	.	.	-	.	-	-	.
Deutschland	.	4981	1408	-3573	-	3573	-	3531
Griechenland	1052	124	72	- 52	.	1104	-	881
Spanien	5739	376	3757	+3381	.	2358	45	2129
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	.	592	126	- 466	.	467	.	443
Italien	2895	321	331	+ 10	.	2885	.	2821
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	.	137	16	- 121	.	121	-	114
Portugal	284	96	6	- 90	.	374	-	326
Finnland	.	320	13	- 307	.	306	-	.
Schweden	.	686	21	- 665	.	665	-	648
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	-	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	-	.
Gemüse ²⁾								
Belgien/Luxemburg	1530	1823	2166	+ 343	-	1186	44	1055
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	3418	6242	1047	-5195	-	8613	-	7864
Griechenland	4043	175	372	+ 197	-	3847	-	3270
Spanien	12651	578	4270	+3692	-	8958	151	7391
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	269	230	75	- 155	.	424	-	399
Italien	.	.	.	.	-	.	.	.
Niederlande	.	.	.	.	-	.	.	.
Österreich	669	430	117	- 313	.	982	.	820
Portugal	1838	305	906	+ 601	- 30	1207	5	1084
Finnland	232	92	1	- 91	.	323	-	.
Schweden	244	282	9	- 273	.	517	.	491
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.
Obst ²⁾								
Belgien/Luxemburg	473	1867	1629	- 238	- 28	695	7	669
Dänemark	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland ³⁾	1130	7582	2153	-5429	-19	6578	.	6264
Griechenland	1997	128	631	+ 503	.	1494	.	1166
Spanien	4319	668	1691	+1023	-	3296	47	2595
Frankreich	.	.	.	.	.	.	.	.
Irland	14	188	36	- 152	.	166	.	160
Italien	.	.	.	.	-	.	.	.
Niederlande	.	.	.	.	.	.	.	.
Österreich	697	434	106	- 328	.	1025	.	650
Portugal	565	506	119	- 387	- 20	972	.	884
Finnland	18	200	5	- 195	.	212	.	.
Schweden	33	481	40	- 441	.	474	.	436
Vereinigtes Königreich	.	.	.	.	.	.	.	.
EU (15)	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EG nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

2) Einschließlich Konserven und Säfte in Frischgewicht.

3) Deutschland nur Marktoobstanbau.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

2.5 Preise, Löhne, Energie

Preise

Die Erzeugerpreise für **landwirtschaftliche Produkte insgesamt** nahm 2003/04 in Deutschland zu. Gegenüber dem Vorjahresniveau nahm der Erzeugerpreisindex (Basis: 1995 = 100) um 1,4 % zu; der Index für **pflanzliche Produkte** sogar um 7 %. Besonders stark war der Rückgang beim Preisindex für Obst mit - 5,3 %. Angestiegen sind dagegen die Preise für Gemüse (**Übersicht 36, Schaubild 22**).

Übersicht 36

Index der Erzeugerpreise¹⁾ in Deutschland
- 1995 = 100 -

Wirtschaftsjahr	Landwirtschaftliche Produkte				
	insgesamt	darunter			
		pflanzliche Produkte	Obst	darunter Äpfel	Gemüse
1993/94	98,9	94,8	86,2	75,3	84,1
1994/95	101,6	103,6	90,6	89,3	93,8
1995/96	99,6	97,5	111,3	115,6	96,6
1996/97	99,1	93,1	94,7	90,9	92,3
1997/98	99,3	94,4	103,6	81,4	90,5
1998/99	92,8	95,1	95,7	71,0	95,7
1999/2000	91,4	85,9	79,9	70,9	32,1
2000/01	98,9	88,8	87,9	69,2	115,7
2001/02	98,4	92,5	98,2	85,2	102,2
2002/03	93,7	89,6	112,2	91,3	92,3
2003/04	95,0	95,9	106,2	92,3	96,2
2003/04 ± % gegen 1993/94 ²⁾	-0,4	0,1	2,1	2,1	1,4
2002/03	1,4	7,0	-5,3	1,1	4,2

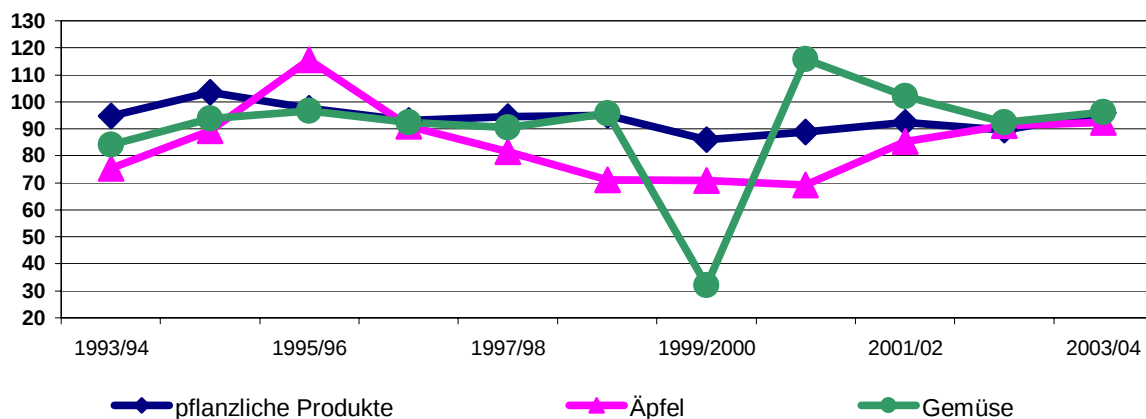
¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 22

Index der Erzeugerpreise in Deutschland ¹⁾
1995 = 100



¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Für **Baumschulerzeugnisse** ergab sich bei den Preismesszahlen für das Wirtschaftsjahr 2003/04 ein leichter Anstieg um 0,7 %. Dagegen sank der Index für **Schnittblumen und Topfpflanzen** um 3,8 % (**Übersicht 37**).

Übersicht 37

Preismesszahlen für Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen¹⁾
aus dem Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
Deutschland
 -1995 = 100 -

Erzeugnis	Wirtschaftsjahr									2003/04 ± % gegen	
	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	Dez. 2004	1996/97 ²⁾	2002/03
Baumschulerzeugnisse	98,5	98,8	99,0	98,2	99,7	99,9	98,5	99,2	99,3	0,1	0,7
Forstbaumschulen	100,0	100,0	100,0	100,0	114,1	114,1	114,1	115,8	115,8	2,1	1,5
Obstbaumschulen	101,5	104,3	110,7	108,4	113,0	118,2	119,0	122,0	123,9	2,7	2,5
Ziergehölzbaumschulen	97,9	98,1	97,8	96,9	95,6	94,7	93,5	93,7	93,6	-0,6	0,2
Schnittblumen u. Topfpflanzen	103,9	104,0	107,3	104,4	107,2	114,4	119,1	114,6	119,8	1,4	-3,8
Schnittblumen	108,0	109,4	115,4	110,1	116,3	121,8	131,4	125,7	149,3	2,2	-4,3
Treibrosen	112,9	112,6	124,7	110,4	120,7	129,6	141,3	135,8	162,6	2,7	-3,9
Treibnelken	95,1	93,5	96,1	97,6	101,4	109,1	110,3	104,9	111,2	1,4	-4,9
Chrysanthemen	110,9	113,1	114,6	115,6	108,3	117,2	155,1	167,5	195,0	6,1	8,0
Freesien	96,6	101,7	101,2	104,9	112,6	111,6	125,3	122,9	137,2	3,5	-1,9
Tulpen	103,1	103,3	106,7	115,0	121,3	115,8	110,8	91,2	116,5	-1,7	-17,7
Gerbera	109,7	120,5	117,0	110,5	117,8	121,1	119,9	112,8	137,4	0,4	-5,9
Topfpflanzen	100,6	99,5	100,8	99,7	99,8	108,5	109,2	105,5	95,9	0,7	-3,4
Cyclamen	98,8	92,9	93,7	95,5	93,3	99,3	97,4	97,1	98,7	-0,2	-0,3
Azaleen	97,4	105,0	103,7	107,8	109,6	109,6	122,9	116,2	108,2	2,6	-5,5
Pelargonien	98,8	101,5	103,4	98,1	93,5	111,6	115,9	108,6	92,1	1,4	-6,3
Ficus Decora	107,4	109,2	106,8	115,5	126,9	143,6	161,6	168,0	160,1	6,6	4,0
Hortensien	100,6	99,4	100,7	103,6	96,9	100,9	76,3	69,9	40,4	-5,1	-8,4
Begonien	101,5	96,1	95,0	94,4	96,2	90,7	91,4	88,5	86,7	-1,9	-3,2

¹⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

²⁾ Durchschnittliche jährliche Veränderung nach Zinsseszins.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Löhne

Die durchschnittlichen Bruttostundenlöhne der Arbeiter und Arbeiterinnen im Wirtschaftsbereich Gartenbau werden im Rahmen der Verdiensterhebungen in der Landwirtschaft nach dem Gesetz über die Lohnstatistik in jährlichen Abständen für den Monat September durchgeführt. Die Erhebung hat in erster Linie die Aufgabe, die Entwicklung der effektiven Bruttoverdienste in regelmäßigen Abständen aufzuzeigen. Der Bruttoverdienst umfasst alle Beträge, die dem Arbeitnehmer laufend vom Arbeitgeber gezahlt werden. Das ist normalerweise der tarifliche oder frei vereinbarte Lohn einschließlich tariflicher und außervertraglicher Leistungs-, Sozial- und sonstiger Zulagen und Zuschläge sowie der für Sachleistungen einbehaltenen Lohnbestandteile. Die Erhebung unterscheidet u.a. nach der Qualifikation der Arbeitnehmer. Hierbei bedeutet „Qualifizierte Arbeiter/-innen“, dass die Personen eine Berufsausbildung abgeschlossen haben und „Nichtqualifizierte Arbeiter/-innen“ ohne Berufsausbildung sind (**Übersicht 38**).

Übersicht 38

Bruttostundenlöhne im Gartenbau

- € je Stunde -

Lohngruppe	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Qualifizierte Arbeiter	9,25	9,46	9,49	9,67	9,89	9,89
Nichtqualifizierte Arbeiter	8,46	8,51	8,79	9,02	8,70	8,97
Insgesamt	8,94	9,08	9,23	9,43	9,49	9,63

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (426)

Der Preisindex für **Brenn- und Treibstoffe** insgesamt (Basis: 1995 = 100) ist 2004 gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (5,5 %). Den größten Preisanstieg gab es beim Heizöl mit 11,4 %. Teurer als im Vorjahr waren aber auch alle anderen Energieträger (**Übersicht 39**).

Übersicht 39

Preisentwicklung der wichtigsten Energiearten in Deutschland ¹⁾²⁾

- 1995 = 100 -

Gliederung	1975	1980	1985	1990	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Brenn- und Treibstoffe insgesamt ¹⁾	58,2	93,5	119,5	92,5	104,5	107,3	100,5	106,8	129,7	131,7	130,8	137,2	144,8
darunter:													
Heizöl	70,7	152,9	195,9	118,5	117,9	120,6	99,5	118,6	182,0	171,1	143,6	161,1	179,5
Erdgas	-	-	128,1	94,8	98,3	102,0	101,5	99,0	115,2	139,9	132,4	139,2	140,7
Dieselmotortreibstoff	52,2	102,7	132,3	82,8	107,2	111,3	102,6	109,3	141,8	146,5	146,9	155,7	164,1
Benzin	53,1	73,5	87,2	76,9	104,0	107,2	101,4	99,1	108,5	109,4	111,9	117,0	121,8
Elektr. Strom	37,1	62,7	86,3	94,0	92,5	92,7	92,2	94,9	91,0	94,4	97,4	103,0	105,8

¹⁾ Aus dem Index der Einkaufspreise landw. Betriebsmittel.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

2.6 Maßnahmen der EU auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen

Erzeugerorganisationen (EO) in Deutschland

Im Sektor Obst und Gemüse spielt der Zusammenschluss der Produzenten in Erzeugerorganisationen sowie die Vermarktung der Erzeugnisse über EO'en eine besondere Rolle. Sie sind zudem zentraler Ansatz für Maßnahmen auf den Märkten für Obst, Gemüse und Zierpflanzen. Deshalb soll im Folgenden die Situation der EO'en besonders dargestellt werden, und zwar für Deutschland, aber aufgrund des bestehenden Binnenmarktes auch für die EU (15).

Im Jahr 2004 waren in Deutschland 37 Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse nach der Verordnung (EG) Nr. 2200/96 anerkannt (2003 waren es 36). Ferner gab es eine vorläufig anerkannte

Erzeugergruppierung. Mit Wirkung vom 01.01.2005 wurde diese inzwischen ebenfalls endgültig anerkannt (**Schaubild 23**). Vereinigungen von Erzeugerorganisationen (VEO) mit Sitz in Deutschland gab es nicht, allerdings trat erstmals eine deutsche EO einer Mitgliedstaaten übergreifenden VEO'en bei.

Über sogenannte operationelle Programme (OP) und für deren Finanzierung eingerichtete Betriebsfonds haben anerkannte EO'en die Möglichkeit, mit Mitteln der EU kofinanzierte Maßnahmen durchzuführen. Die Betriebsfonds werden zu gleichen Teilen durch Erzeugerbeiträge und die gemeinschaftliche Beihilfe gespeist. Die den EO'en gewährte Beihilfe orientiert sich dabei am Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) der jeweiligen EO und kann bis zu 4,1% dieses Wertes betragen. 2003 haben 35 EO'en ein OP durchgeführt. Dabei betrug die gezahlte Beihilfe im Durchschnitt 2,82% des WVE (**Übersicht 40**). Je nach Umsatzhöhe und Inhalt der OP liegt die Höhe der Beihilfe der jeweiligen EO zwischen rd. 73.000 € bis knapp über 2,8 Mio. €.

Für das Durchführungsjahr 2005, für das im Gegensatz zum Durchführungsjahr 2004 aufgrund vorzogener Meldefristen bereits Daten vorliegen, wurden durch die zuständigen Stellen der Länder Beihilfeanträge in Höhe von 30,36 Mio. € genehmigt. Bei Betrachtung der Daten der vorangegangenen Jahre wird deutlich, dass die endgültig ausgezahlte Beihilfe nach abschließender Auswertung der Förderbarkeit der durchgeführten Maßnahmen stets etwas geringer ausfällt als die ursprünglich genehmigte. Dies ist auch der Grund, warum die gemeinschaftliche Beihilfe dann in der Endabrechnung 50 % der gesamten Maßnahmen zumeist leicht unterschreitet.

Übersicht 40

**Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) der Erzeugerorganisationen
und Beihilfe in Deutschland**
- Mill. € -

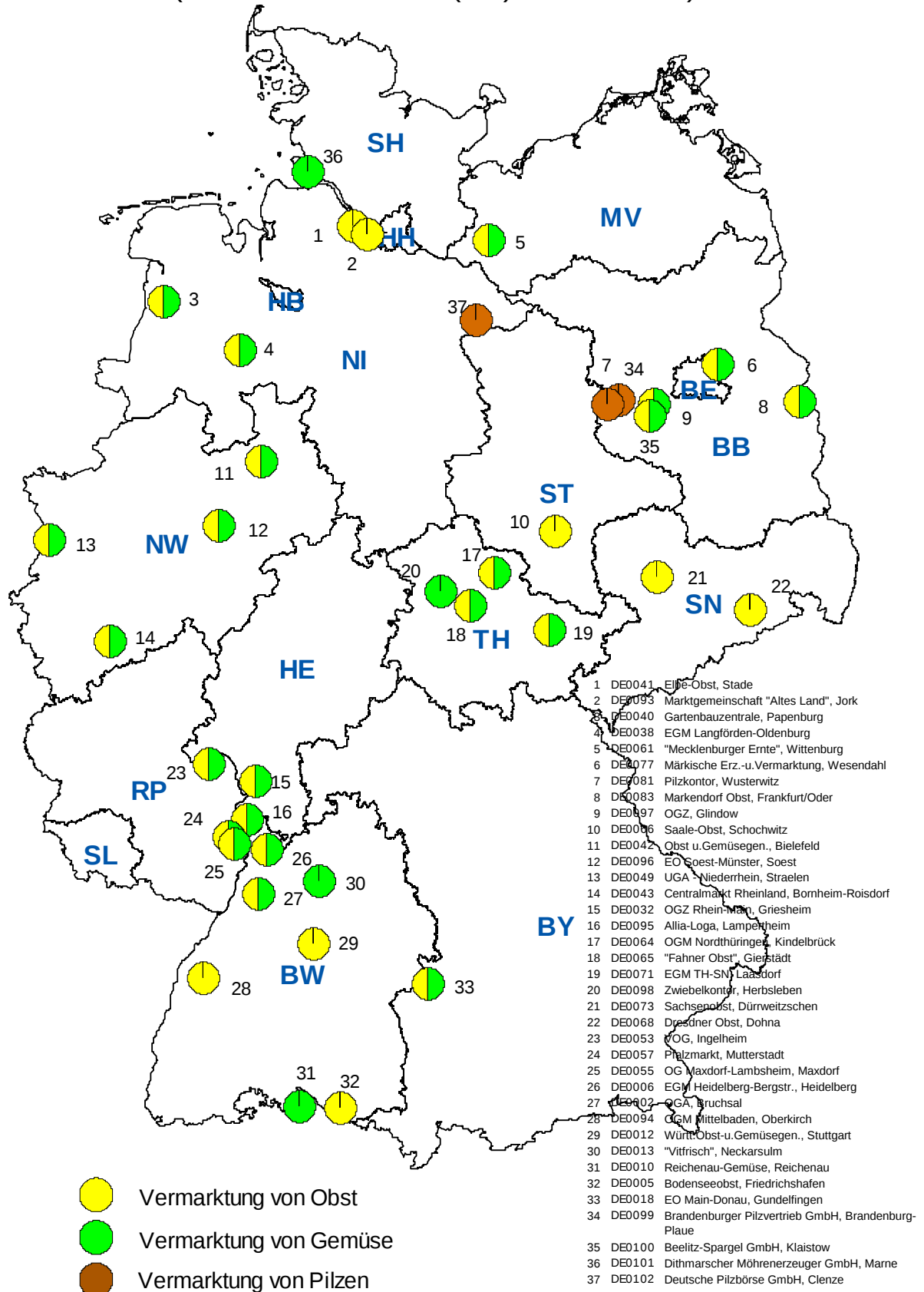
Jahr	WVE	Beihilfe		% am WVE (ausgezahlte Beihilfe)
		genehmigt	ausgezahlt	
2000	535,95	15,80	12,73	2,38
2001	552,49	16,29	15,32	2,77
2002	581,29	18,82	18,11	3,12
2003	744,95	23,99	20,99	2,82

Quelle: BLE, Bundesländer

Die genehmigten Beihilfen stiegen von 9 Mio. € nach ihrer Einführung im Jahr 1997 auf gut 30 Mio. € im Jahr 2005. Eine weitere Zunahme in den kommenden Jahren erscheint möglich, wenn, wie zuletzt, der Wert der über EO'en vermarkteten Erzeugung im Verhältnis zum gesamten WVE von Obst und Gemüse weiter zunimmt.

Schaubild 23

Erzeugerorganisationen für Obst und Gemüse (anerkannt nach VO (EG) Nr. 2200/96)

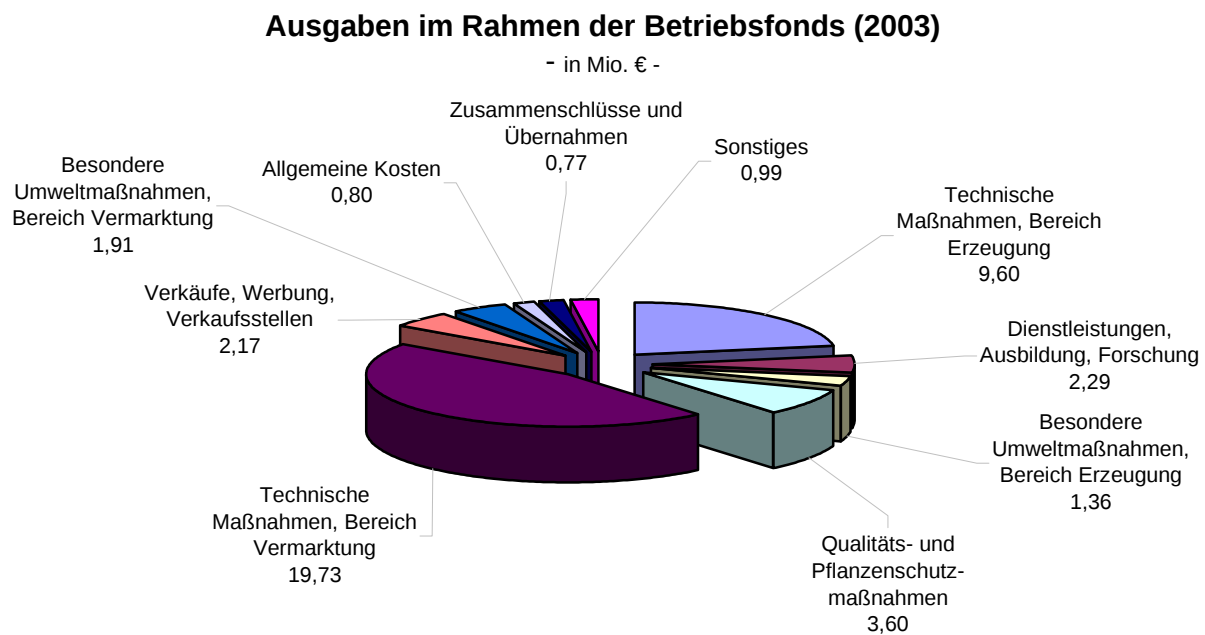


Operationelle Programme

Innerhalb der operationellen Programme werden die gesamten Kosten in Ausgaben für Erzeugung, Kontrolle, Vermarktung und Sonstige unterteilt. Die einzelnen Kategorien sind wiederum in speziellere Maßnahmenarten aufgegliedert. Da die Maßnahmen häufig mehrere dieser Aspekte in sich vereinen, ist die Zuordnung der Kosten zu einer bestimmten Kategorie nicht immer vorzunehmen.

Bei Gesamtausgaben für die OP in Deutschland in Höhe von 43,20 Mio. € im Jahr 2003 machten Maßnahmen zur Vermarktung mit 23,81 Mio. € den größten Anteil der Beträge aus, nämlich etwa 56%. Davon wurden 83% für technische Maßnahmen (z. B. Lagerhaltung, Verpackung) verwandt. Für Maßnahmen in Zusammenhang mit der Erzeugung wie Bewässerung, Beratungen oder biologische Erzeugung wurden 13,25 Mio. € (30% der Betriebsfonds) genutzt (**Schaubild 24**).

Schaubild 24



Quelle: BLE, Bundesländer

Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO

Die Kommission hat wiederholt darauf hingewiesen, dass in den OP Umweltmaßnahmen enthalten sein müssen, um die Ziele einer EO zu erfüllen. Im Jahr 2000 wurden in Deutschland insgesamt 5,41 Mio. € für Umweltmaßnahmen ausgegeben, 2001 beliefen sich die Ausgaben auf 4,86 Mio. €. 2002 erfolgte ein gewaltiger Sprung auf 9,08 Mio. €. 2003 wurden Umweltmaßnahmen in Höhe von 4,72 Mio. € durchgeführt. Dabei entfielen etwa 69% auf besondere Umweltmaßnahmen wie Integrierte Erzeugung oder Wasserwirtschaft. Den größten Anteil, nämlich 51%, machten hier wiederum die Ausgaben für die Abfallwirtschaft aus.

Übersicht 41

Ausgaben für Umweltmaßnahmen in den Operationellen Programmen der EO¹⁾
- in 1 000 € -

Maßnahme	2000	2001	2002	2003
Integrierte Erzeugung	966	831	937	998
Biologische Erzeugung	35	58	35	182
Energiewirtschaft	232	93	36	173
Wasserwirtschaft	287	322	366	217
Abfallwirtschaft	280	11	1 715	1 676
Artenschutz/Landschaft	1	27	5	22
insgesamt	1 801	1 342	3 094	3 268

1) Die hier vorgenommene Abgrenzung der Besonderen im Gegensatz zu den Sonstigen Umweltmaßnahmen hat die Kommission erst 2003 in die Berichterstattung über die Arbeit der EO aufgenommen.

Quelle: BLE, Bundesländer

Der enorme Anstieg der Ausgaben für Abfallwirtschaft ab 2002 ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Förderfähigkeit von Mehrwegverpackungssystemen festgestellt wurde. Auch in die Biologische Erzeugung wurde 2003 im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich mehr Geld investiert. Die Beträge, die für Wasserwirtschaft verwandt wurden, haben dagegen den geringsten Stand der letzten Jahre erreicht.

Erzeugerorganisationen in der EU (15)

Im Jahr 2002 waren gemeinschaftsweit 1341 EO'en nach der Verordnung (EG) Nr. 2200/96 anerkannt. Für das Jahr 2003 liegen noch nicht für alle Mitgliedstaaten Daten vor; angesichts des starken Anstiegs der anerkannten EO'en in Spanien ist jedoch mit einer höheren Zahl an EO'en zu rechnen als 2002. Darüber hinaus gab es 16 vorläufig anerkannte Erzeugergruppierungen.

Der Wert der vermarkteten Erzeugung belief sich für Obst und Gemüse insgesamt auf knapp 40 Mrd. € in der EU (15). Mit gut 10 Mrd. € oder gut einem Viertel der WVE liegt Spanien an der Spitze, gefolgt von Italien mit einem Wert von knapp 10 Mrd. €. Beide Länder zusammen machen gut die Hälfte der WVE in der Gemeinschaft aus. Deutschland liegt mit knapp 2 Mrd. € auf „Rang“ 7 (**Übersicht 42**).

Der Wert der 2002 von EO'en vermarkteten Erzeugung erreichte 14,4 Mrd. € und damit einen Anteil von etwa 38 % an dem WVE insgesamt. D. h., dass rd. 38 % des vermarkteten Obst und Gemüses von Erzeugerorganisationen stammt, weshalb in der Übersicht dieser Anteil auch als Organisationsgrad der EO'en bezeichnet ist. Dabei fällt auf, dass der Anteil der über EO'en vermarkteten Erzeugnisse in den Niederlanden und Belgien mit über 70 % besonders hoch ist. Aber auch im Vereinigten Königreich und Irland erreicht der Organisationsgrad Werte von über 50 %. Deutschland mit einem Anteil von knapp einem Drittel rangiert dagegen im unteren Mittelfeld.

Übersicht 42

Wert der vermarkteten Erzeugung (WVE) von Obst und Gemüse insgesamt, der EO sowie Organisationsgrad der EO in den Mitgliedstaaten der EU (15)

Mitgliedstaat	2000			2001			2002			2003 ¹⁾		
	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad	WVE insgesamt	WVE der EO	Organisationsgrad
	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
AT	351	82	23,3	422	94	22,2	440	99	22,5	510	100	19,6
BE	1 070	691	64,6	1 054	700	66,4	1 040	736	70,7	1 016	850	83,7
DA	152	49	32,0	139	51	36,5	133	50	37,4	143	76	53,2
DE	2 003	537	26,8	2 115	560	26,5	1 934	616	31,8	2 185	745	34,1
EL	2 541	470	18,5	2 949	342	11,6	3 299	362	11,0	.	134	.
ES	10 087	3 476	34,5	10 521	3 594	34,2	10 403	3 814	36,7	12 783	3 397	26,6
FI	204	19	9,3	203	20	10,0	220	22	10,1	225	6	2,6
FR ²⁾	5 500	3 087	56,1	6 050	2 638	43,6	5 988	2 730	45,6	.	.	.
IE	186	59	31,9	204	95	46,8	225	122	54,0	223	201	90,2
IT ³⁾	9 537	2 691	28,2	9 282	2 889	31,1	9 842	2 833	28,8	10 846	2 511	23,2
NL	2 329	1 744	74,9	2 366	1 693	71,5	2 329	1 736	74,5	2 445	1 894	77,5
PT	1 354	63	4,7	1 407	60	4,3	1 806	79	4,4	1 865	91	4,9
SE	163	67	41,0	175	75	42,7	177	79	44,4	197	93	47,1
UK	1 780	550	30,9	2 008	684	34,1	1 959	1 157	59,1	1 926	804	41,7
EU(15)	37 257	13 586	36,5	38 895	13 494	34,7	39 795	14 435	36,3	34 363	10 921	31,8

1) Vorläufig.

2) Einschließlich Bananen.

3) Ohne Kalabrien (2003: ohne Kalabrien und Friaul).

Quelle: EU-Kommission; Eigene Berechnungen BMVEL (415)

Im Jahr 2003, für das noch nicht alle Mitgliedstaaten gemeldet haben, zeichnet sich zumindest bei dem WVE der EO'en eine Zunahme ab. Ob auch der Organisationsgrad in der EU steigt, ist derzeit jedoch noch nicht absehbar. Nach den bereits vorliegenden Zahlen dürfte der Organisationsgrad aber in einzelnen Mitgliedstaaten weiter ansteigen, z. T. sogar deutlich. Auch in Deutschland ist tendenziell ein steigender Organisationsgrad fest zu stellen.

Operationelle Programme in der EU (15)

Für die 13 der 15 Mitgliedstaaten, für die bereits Daten zu den Operationellen Programmen vorliegen, sind die Ausgaben für OP in **Übersicht 43** dargestellt. Danach sind von den 13 Mitgliedstaaten rd. 500 Mio. € oder knapp 6,7 % der WVE für Operationelle Programme ausgegeben worden. Der Anteil der Ausgaben für OP an dem WVE der EO liegt besonders hoch in Portugal, aber auch Belgien, Griechenland, Schweden und Irland erzielen hohe Prozentsätze. Hieraus lässt sich der Schluss ziehen, dass diese Länder die Gemeinschaftsbeihilfe, die bis zu 4,1 % der WVE ausmachen kann, besonders effizient ausnutzen. Deutschland erreicht mit einem Wert von 5,8 % den Durchschnitt der 13 Mitgliedstaaten nicht.

Schwerpunkt bei den OP bildeten EU-weit wie auch in Deutschland Maßnahmen zur Vermarktung, für die 2003 rd. 230 Mio. € oder 46 % ausgegeben wurden. Mit gut 180 Mio. € (36,5 %) rangierten Maßnahmen für die Produktion an zweiter Stelle gefolgt von Kontrollmaßnahmen mit ca. 75 Mio. € (15 %).

Für Umweltmaßnahmen wurden knapp 82 Mio. € aufgewendet, etwas mehr als 16 % der Ausgaben für OP (**Übersicht 43**). Gut 53 Mio. € stammen aus Italien und den Niederlanden. Der Anteil der Ausgaben für Umweltmaßnahmen an den Ausgaben für OP erreicht den höchsten Wert in Dänemark (fast ein Viertel), gefolgt von den Niederlanden und Italien. Deutschland mit einem Anteil von knapp 11 % erreicht auch hier den Durchschnitt der EU (15) nicht.

Vermarktungsnormen und Kontrollen

Die in der Marktorganisation für Obst und Gemüse vorgesehene schrittweise Anpassung der EG-Vermarktungsnormen an die UN/ECE-Normenempfehlungen wurde fortgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Vermarktungsnormen – wo erforderlich – auch praxisgerecht überarbeitet.

Die Vermarktungsnorm für Äpfel und Birnen wurde in zwei Normen getrennt. In der neuen Vermarktungsnorm für Äpfel, Verordnung (EG) Nr. 85/2004, wurde festgesetzt, dass die Mindestgröße für Äpfel ab 1. August 2005 auf die in der UN/ECE-Empfehlung enthaltenen Werte abgesenkt wird. Darüber hinaus wurden – als Alternative zur Größensortierung nach dem größten Querdurchmesser der Frucht – Mindestgrößen nach Gewicht eingeführt und die Verpflichtung eingegangen, in die Vermarktungsnorm für Äpfel objektiv messbare Mindest-Reifekriterien einzuführen, um die Vermarktung kleiner, jedoch ungenügend reifer Früchte auszuschließen. Im Zuge der Überarbeitung

Übersicht 43

Ausgaben für operationelle Programme der EU-Mitgliedstaaten

- 2003 -

Mitgliedstaat	WVE der EO	Ausgaben für OP (Anteil EO + Beihilfe)	Anteil an WVE	Davon für Umweltmaßnahmen	Anteil an Ausgaben für OP
	1 000 €	1 000 €	%	1 000 €	%
AT	100 225	6 371	6,4	379	5,6
BE	849 703	64 788	7,6	10 786	16,7
DA	76 109	3 160	4,2	769	24,3
DE	744 945	43 208	5,8	4 719	10,9
EL	133 730	9.658	7,2	1 339	13,9
ES	(3 397 000)	.	.	.	.
FI	5 773	64	1,1	5	8,5
FR	.	.	.	.	.
IE	201 126	14 206	7,1	1 730	12,2
IT	2 511 407	163 848	6,5	29 100	17,8
NL	1 893 713	125 560	6,6	24 150	19,2
PT	91 156	7 590	8,3	477	6,3
SE	92 760	6 642	7,2	1 122	16,9
UK	803 653	54 431	6,8	7 358	13,5
EU 13	7 504 300	499 526	6,7	81 935	16,4

Quelle: EU-Kommission; Eigene Berechnungen BMVEL (415)

der enthaltenen Sortenliste wurden die Sortennamen, ihre Synonyme und die ggf. bekannten gesetzlich geschützten Handelsnamen getrennt aufgeführt.

Die Vermarktungsnorm für Kirschen wurde an die UNECE-Norm angepasst und dabei die Möglichkeit geschaffen, Kirschen ohne Stiel – wie z. B. der Typ Picota aus Spanien – anzubieten. Die Sortenliste in der Vermarktungsnorm für Pflaumen wurde um Sorten aus Estland, Lettland und Litauen ergänzt. Zur Gewährleistung einer genügenden Reife wurden in die Vermarktungsnormen für Wassermelonen sowie für Pfirsiche und Nektarinen Mindest-Brixwerte (Zuckergehalt), die ab Ernte bzw. Aufbereitung einzuhalten sind, eingeführt. Mit dem gleichen Ziel wurde in die Vermarktungsnorm für Kiwis ein höherer Mindest-Brixwert für die Handelsstufen nach Verpackung im Erzeugungsgebiet bzw. nach Einfuhr oder Ausfuhr eingeführt. Die Norm für Kulturchampignons wurde im Bereich der zulässigen Fehler praxisgerecht überarbeitet.

Im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 907/2004 wurden in allen Vermarktungsnormen die Kennzeichnungsvorschriften geändert. Danach ist es jetzt bei Fertigpackungen von Obst und Gemüse alternativ möglich, den Verkäufer – statt bisher den Absender – anzugeben, sofern der Verkäufer in der Lage ist, den Absender oder Packer zu benennen. Ferner ist es möglich, Umverpackungen nicht zu kennzeichnen, sofern die darin enthaltenen Kleinpackungen mit allen von der jeweiligen Vermarktungsnorm geforderten Kennzeichnungsangaben versehen sind.

In Anwendung von Artikel 3 der Verordnung (EG) Nr. 1148/2001 wurden bei der Koordinierenden Behörde, der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, die regionalen Unternehmerdatenbanken zusammengeführt. Derzeit sind bei den deutschen Kontrollstellen über 4000 Unternehmer (Erzeugung und Großhandel) registriert, die stichprobenweise und an einer Risikoanalyse orientiert von den zuständigen Landeskontrollstellen auf Einhaltung der Vermarktungsnormen überwacht werden.

Gemäß Artikel 7 der Verordnung (EG) Nr. 1148/2001 kann die EG-Kommission unter bestimmten Voraussetzungen die Kontrolldienste in Drittländern anerkennen. Im Berichtsjahr galt die Anerkennung für die Schweiz, Marokko, Südafrika, Israel und Indien. Für die Länder Ungarn, Tschechische Republik, Zypern und Slowakei galt die Anerkennung bis zum Beitritt zur EU am 1. Mai 2004. Bei Einfuhren aus Drittländern mit anerkanntem Kontrolldienst wurde die Kontrollquote gesenkt, sofern für die Partien gültige Export-Kontrollbescheinigungen vorgelegt werden konnten. Die EG-Kommission wertete die Quartalsberichte der Mitgliedstaaten zu diesen Kontrollen sorgfältig aus und nahm Rücksprache mit den Drittländern, bei deren Einfuhrkontrollen eine Beanstandungsquote von mehr als 1 % zu verzeichnen war.

Marktrücknahmen

Im Wirtschaftsjahr 2003/2004 wurden in Deutschland ca. 1.470 t, in der EU ca. 43.762 t Blumenkohl vom Markt genommen. Im Bereich der Äpfel führten die deutschen Erzeugerorganisationen keine Marktrücknahmen durch, in der EU wurden diese Maßnahmen jedoch für ca. 28.985 t in Anspruch genommen. EU-weit wurden im Wirtschaftsjahr 2003/2004 etwas weniger Äpfel interveniert als im vorhergehenden, die Interventionen gingen um ca. 20 % zurück, bei Blumenkohl stiegen sie jedoch fast um das Fünffache an. Ein wesentlicher Grund hierfür lag in der eher knappen, aber interessiert nachgefragten Kernobst- und in der überdurchschnittlichen Gemüseernte im Jahr 2003/2004. Die Rücknahmepreise blieben gemäß Verordnung (EG) Nr. 2200/96 seit dem Jahr 2002 unverändert (**Übersicht 44**).

Einfuhrregelungen

Seit Ende 2001 sind für Außenhandelsgeschäfte im Sektor Obst und Gemüse grundsätzlich keine Ein- und Ausfuhrlicenzen mehr notwendig. Einfuhrlicenzen sind nur noch für die Verwaltung der Zollkontingente für Knoblauch, Zuchtpilzkonserven und Dosenmandarinen erforderlich. Die Bestimmungen zur Verwaltung dieser Kontingente wurden durch den Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten mehrfach angepasst. Dadurch gibt es hier nunmehr komplizierte Referenzmengenregelungen, die eine aufwändige Prüfung der Einfuhrdokumente erfordern. Allgemein wächst sowohl der Aufwand für die Bearbeitung und Nachbearbeitung der Einfuhrlicenzen als auch die Anzahl der zu bearbeitenden Lizenzen. Grund für den Anstieg der Lizenzanträge ist die separate Ver-

waltung der für jeden der obigen Kontingentsbereiche eingerichteten Zusatzmengen zur Versorgung der neuen Mitgliedstaaten.

Übersicht 44

Marktrücknahmen in Deutschland und der Europäischen Union

Jahr	Einheit	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04 ¹⁾
Äpfel							
EU	in t	274 151	209 347	257 775	75 174	36 198	28 986
Deutschland	in t	7 912	2 598	11 475	590	19	-
Rücknahmepreis	in €/100 kg	6,44	6,12	9,56	9,18	8,81	8,81
Blumenkohl							
EU	in t	116 696	184 041	43 424	29 379	9 479	43 762
Deutschland	in t	3 873	8 127	2 507	3 988	869	1 470
Rücknahmepreis	in €/100 kg	8,88	8,41	7,73	7,48	7,01	7,01

¹⁾ Vorläufig.

Quelle: BLE, Kommission, BMVEL (415)

Im Rahmen der Gemeinsamen Marktorganisation für Obst und Gemüse ermöglicht das sog. Entrypreis-System den Schutz der heimischen Erzeuger vor preisaggressiven Angeboten aus Drittländern. Die Funktionsweise dieses Systems ist gekennzeichnet durch das Auslösen des „maximalen Zolltarifäquivalents“, wenn die Einfuhrpreise der Drittlandware die Schwelle von 92 % des Entrypreises unterschreiten. Das maximale Zolltarifäquivalent ist ein vergleichsweise hoher Mengenzoll, der dem bei der Einfuhr erhobenen Wertzoll hinzugefügt wird und dadurch die aus Drittländern stammenden Produkte deutlich verteuert.

Im abgelaufenen Jahr lagen vor allem die Einfuhrpreise südosteuropäischer Steinobstarten und einer kleinen Menge chilenischer Zitronen unter der 92%-Schwelle des Entrypreises. Die von der EU berechneten Pauschalen Einfuhrwerte vor allem diverser Zitrusfrüchte und oben genannter Steinfrüchte sowie von Artischocken und Gurken verschiedener Ursprünge unterboten den Entrypreis ebenfalls um mehr als 8%. Auch Kernobst aus China sowie Tomaten aus Marokko und der Türkei erreichten teilweise keine 92% des vorgeschriebenen Entrypreises.

Auf Grund zurückgegangener Erstattungssätze innerhalb des Ausfuhrerstattungssystems wurde und wird in Deutschland von Exporterstattungen nur in sehr geringem Umfang Gebrauch gemacht. So sind im Jahr 2004 lediglich in neun Fällen Ausfuhrlicenzen zur Inanspruchnahme von Erstattungen für gut 200 t (Tafeläpfel, Haselnüsse, Orangen und Zitronen) beantragt und erteilt worden.

Die sogenannten Doppelnullabkommen mit den EU-Beitrittskandidaten 2004, zu deren Nutzung der EU-Ausfuhrer einer besonderen Ausfuhrlizenz bedurfte, sind mit dem Beitritt dieser Länder zum 01.05.2004 außer Kraft gesetzt.

Sonstige Maßnahmen

Nachdem alle von der EU geförderten Werbemaßnahmen im Rahmen einer horizontalen Regelung verwaltet werden, wird in Deutschland neben dem traditionellen Programm zur Verbrauchssteigerung bei Äpfeln (Programmvolumen ca. 260.000 €) auch eine breiter angelegte Kampagne für Obst und Gemüse allgemein gefördert (5 am Tag). Letztere hat ein Programmvolumen von ca. 1,4 Mio. € über einen Zeitraum von 36 Monaten. Die einzelnen Maßnahmen gliedern sich wie folgt auf:

I. Informations- und Absatzförderungsprogramme für Obst und Gemüse im Binnenmarkt:

Im Jahre 2004 wurden folgende Programme durchgeführt/beendet:

- | | |
|---|---|
| 1. CMA/DOW (Deutsche Obstwerbung)
Vertragslaufzeit: 1 Jahr
(14.07.2003 - 13.07.2004) | Produkt: Äpfel
Gesamtkosten: 260.000 € |
| 2. 5 am TAG
Vertragslaufzeit: 3 Jahre
(23.09.2002 - 22.09.2005) | Produkte: Obst und Gemüse
Gesamtkosten: 1.375.000 € |
| 3. FNL (Die Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft)
Laufzeit: 2 Jahre
(09.01.2004 – 08.01.2006) | Produkte: Obst, Gemüse und Milch

Gesamtkosten: 1.800.000 € |

Folgendes Programm wurde 2004 beantragt:

- | | |
|---|---|
| CMA (Sektor ökologische Erzeugung)
Laufzeit: 2 Jahre
(08.02.2005 – 07.02.2007) | Produkte: Erzeugung aus ökol. Landbau
(u.a. auch Obst und Gemüse)
Kosten: 2.000.000 € |
|---|---|

II. Informations- und Absatzförderungsprogramme in Drittländern

Für die Absatzförderung von Obst und Gemüse in Drittländern wurden keine Programme beantragt.

Blumen und Zierpflanzen

Für die Steuerung der Aus- bzw. Festsetzung von Präferenzzöllen bei der Einfuhr bestimmter Waren des Blumenhandels wurden die Preise von klein- und großblütigen Rosen sowie einblütigen (Standard-) und mehrblütigen (Spray-) Nelken gemeldet. Dabei handelt es sich um Erzeugerpreise und hinsichtlich der Herkunftsländer Jordanien, Zypern und Westjordanland/Gazastreifen um Importabgabepreise. Ab dem 01.01.2004 sind die Mindesteinfuhrpreise für Rosen und Nelken aus Israel und Marokko entfallen, so dass die Importabgabepreise sowie die importierten Mengen dieser Herkunft nicht mehr über Lizenzen erfasst werden.

2.7 Ertragslage

2.7.1 Buchführungsergebnisse 2003/04 der Gartenbaubetriebe in Deutschland

Die Ertragslage der gartenbaulichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den Methodischen Erläuterungen, S. 130 näher beschrieben.

Wichtigste Größe für die Erfolgsmessung der Unternehmertätigkeit ist der Gewinn. Der Gewinn umfasst bei **Einzelunternehmen und Personengesellschaften** das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer und deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „**Gewinn zuzüglich Personalaufwand**“ je Arbeitskraft herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Gartenbaubetriebe insgesamt

Für das WJ 2003/04 wurden die Jahresabschlüsse von 634 Gartenbaubetrieben (Einzelunternehmen im Haupterwerb und Personengesellschaften) ausgewertet. Die Verteilung dieser Betriebe auf die Länder nach Sparten zeigt **Übersicht 45**.

Im produzierenden **Gartenbau** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich die wirtschaftliche Lage der Betriebe im Wirtschaftsjahr 2003/04 nochmals verschlechtert. Stagnierende Umsätze bei steigenden Kosten führten zu einem Rückgang der durchschnittliche Gewinn je Unternehmen um 5 % (**Schaubild 25**). In den verschiedenen Sparten gab es sehr unterschiedliche Entwicklungen (**Schaubild 26, Übersichten 46, 47 und 48**). Im **Gemüsebau** haben sich, nach der leichten Einkommensverbesserung im Vorjahr, die Betriebsergebnisse wieder verschlechtert. Trotz Vergrößerung der Produktionskapazitäten gingen die Gewinne je Unternehmen um fast 5 % zurück Auch die **Zierpflanzenbetriebe** mussten im Wirtschaftsjahr 2003/04 Einkommenseinbussen hinnehmen. Die **Baumschulbetriebe** haben dagegen das Jahr mit höheren Gewinnen abgeschlossen.

Übersicht 45

Gartenbaubetriebe des Testbetriebsnetzes
- Kalenderjahr 2003 / Wirtschaftsjahr 2003/04 -

Land	Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige	Ins- gesamt
Schleswig-Holstein	1	30	5	0	36
Hamburg/Berlin	18	51	0	6	75
Niedersachsen	1	26	20	1	48
Nordrhein-Westfalen	16	44	1	2	63
Hessen	3	30	2	0	35
Rheinland-Pfalz	42	11	4	1	58
Baden-Württemberg	19	97	16	6	138
Bayern	36	22	1	1	60
Saarland	0	0	0	0	0
Brandenburg	3	5	0	0	8
Mecklenburg-Vorpommern	0	5	0	1	6
Sachsen	7	43	5	1	56
Sachsen-Anhalt	2	6	0	0	8
Thüringen	4	33	3	3	43
Deutschland	152	403	57	22	634

Quelle: BMVEL (426)

Schaubild 25

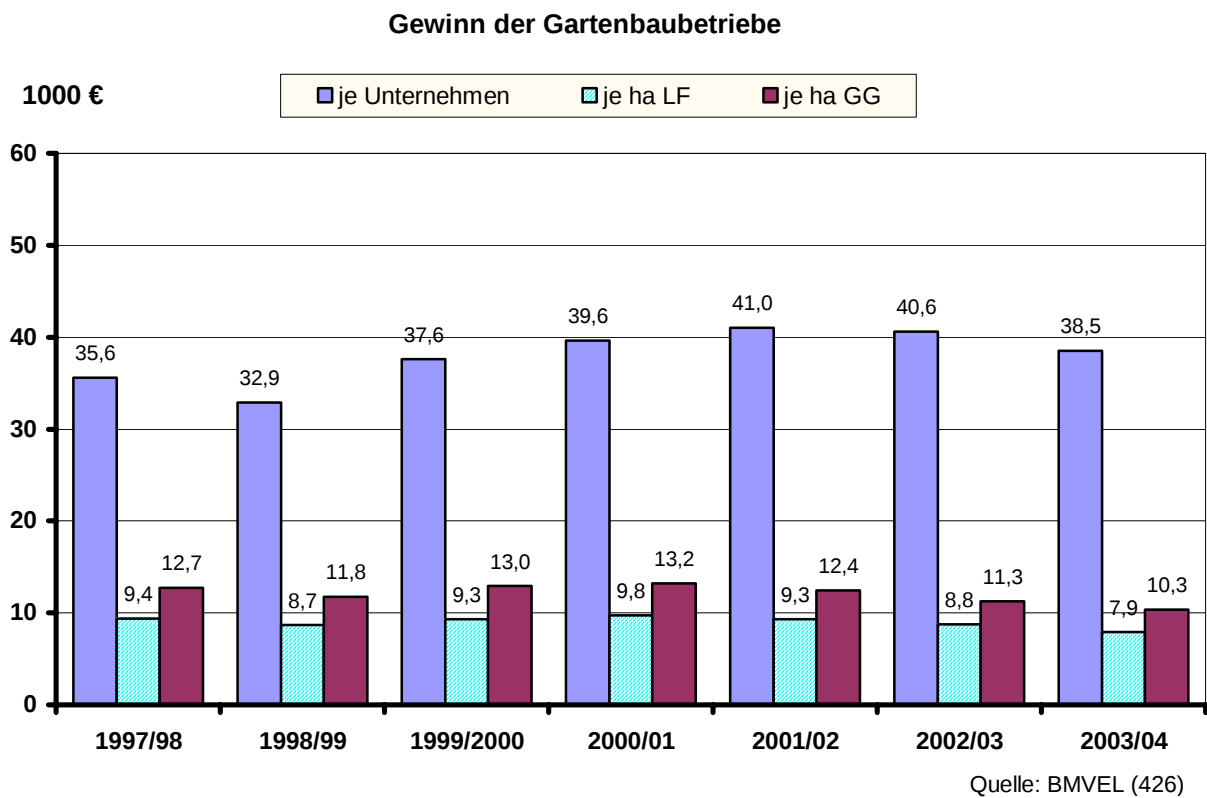
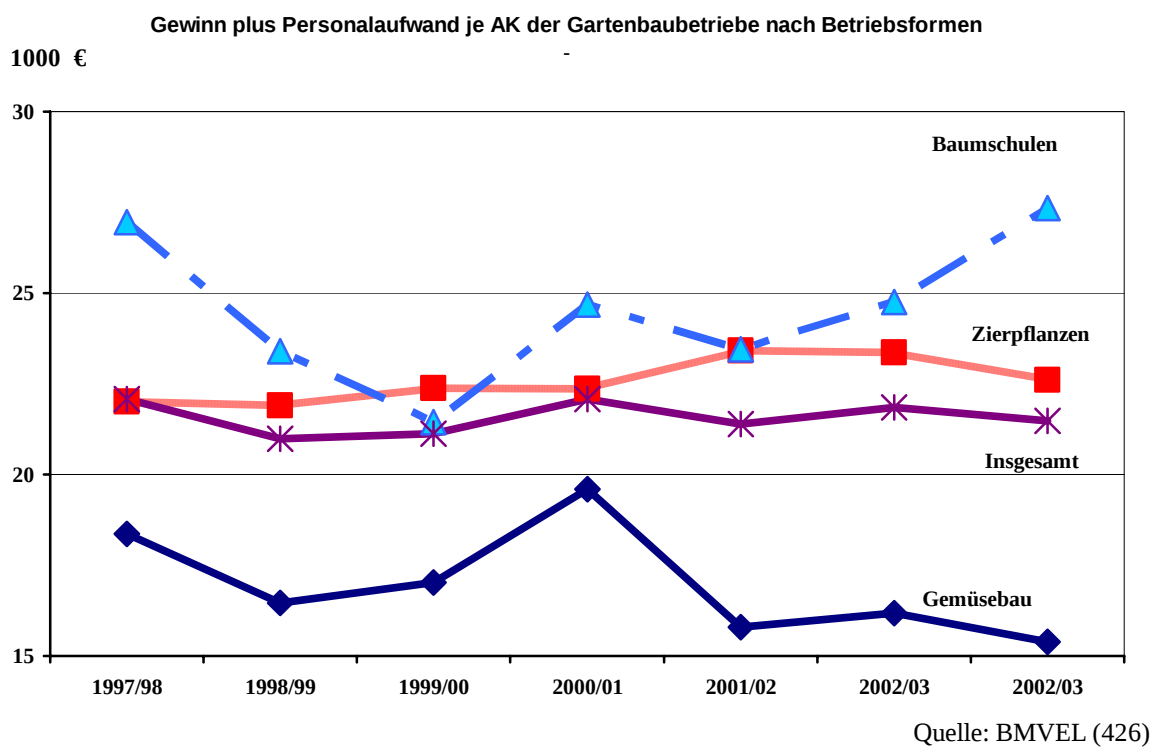


Schaubild 26



Übersicht 46

Gartenbaubetriebe nach Betriebsformen

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha GG	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Gemüsebau									
1996/97	68,9	5,5	3,8	3,5	32 724	26 116	30 874	5 632	16 803
1997/98	88,5	7,8	4,8	3,0	20 809	15 562	37 034	4 747	18 367
1998/99	95,3	8,3	5,2	3,4	21 211	16 613	32 961	3 965	16 466
1999/00	95,2	9,0	5,8	3,6	20 955	16 837	32 334	3 584	17 022
2000/01	105,1	9,9	6,4	3,9	23 744	18 411	46 249	4 695	19 593
2001/02	121,6	11,0	7,6	4,5	21 650	17 845	35 465	3 224	15 785
2002/03	134,2	12,2	8,7	5,1	22 427	18 839	35 998	2 961	16 188
2003/04	156,1	14,3	10,2	5,8	22 322	19 409	32 535	2 280	15 395
Zierpflanzen									
1996/97	154,0	1,2	1,1	3,5	213 708	180 590	27 678	24 034	20 774
1997/98	158,0	1,2	1,0	3,6	224 928	189 830	30 955	26 818	22 001
1998/99	172,0	1,4	1,1	3,7	187 991	157 541	31 824	22 987	21 900
1999/00	182,6	1,3	1,2	4,2	222 388	184 207	38 241	29 729	22 368
2000/01	195,4	1,3	1,2	4,1	220 930	185 790	35 274	26 916	22 353
2001/02	199,6	1,4	1,3	4,4	234 615	194 156	43 705	31 768	23 411
2002/03	181,0	1,7	1,5	4,5	197 770	166 224	41 158	24 545	23 370
2003/04	172,4	1,6	1,5	4,5	205 486	174 961	37 648	23 216	22 600
Baumschulen									
1996/97	124,4	6,6	4,9	4,4	40 327	31 994	47 267	7 153	26 247
1997/98	124,5	5,8	4,8	4,1	46 832	37 834	45 470	7 904	26 957
1998/99	130,8	5,9	4,9	3,8	40 619	33 644	33 680	5 688	23 399
1999/00	116,7	6,0	4,4	4,6	40 646	32 424	40 037	6 667	21 444
2000/01	114,6	5,3	4,3	4,0	50 320	39 788	45 779	8 688	24 676
2001/02	110,3	5,6	4,5	4,2	44 702	35 250	43 772	7 754	23 457
2002/03	116,5	5,8	4,7	4,4	48 028	38 602	43 625	7 504	24 761
2003/04	102,9	5,9	4,4	4,0	50 490	40 410	49 235	8 317	27 350
Sonstige									
1996/97	110,3	2,5	2,4	3,2	57 990	45 786	26 411	10 525	13 405
1997/98	80,1	2,2	2,1	3,8	84 839	66 023	36 656	16 856	16 513
1998/99	69,6	1,9	1,8	3,3	107 606	82 939	42 102	22 511	20 371
1999/00	80,2	2,2	2,1	3,3	105 683	82 050	47 142	21 417	24 237
2000/01	98,5	2,4	2,3	2,6	76 552	60 829	32 871	13 941	19 768
2001/02	95,9	2,3	2,0	2,9	77 379	62 467	28 689	12 391	18 600
2002/03	120,0	2,6	2,5	3,5	107 931	86 606	46 372	18 095	22 948
2003/04	104,3	3,0	2,9	3,2	77 489	63 723	35 011	11 844	21 099
Insgesamt									
1996/97	122,8	3,5	2,7	3,6	65 035	53 411	32 477	9 263	20 809
1997/98	130,2	3,8	2,8	3,6	61 993	50 621	35 603	9 449	22 070
1998/99	142,1	3,8	2,8	3,6	61 939	51 042	32 931	8 686	20 983
1999/00	143,8	4,1	2,9	4,1	62 205	50 747	37 634	9 288	21 118
2000/01	155,6	4,1	3,0	3,9	65 923	53 876	39 625	9 765	22 082
2001/02	160,5	4,4	3,3	4,3	64 341	52 772	41 008	9 314	21 392
2002/03	159,1	4,6	3,6	4,6	67 009	55 902	40 573	8 793	21 842
2003/04	155,7	4,9	3,7	4,6	66 266	56 088	38 525	7 934	21 481

Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 47

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach Betriebstypen
- 2003/04 -

Art der Kennzahl	Einheit	Gemüse			Zierpflanzen					Baum- schulen	Son- stige	Ins- gesamt ¹⁾
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend			zu- sammen				
		niedrig ²⁾	hoch ³⁾		direkt	indirekt						
						zusammen	dar.: Schnittbl. Topfpfl.					
Anteil der Betriebe	%	5,0	14,6	19,6	35,0	25,9	5,9	17,9	60,9	16,8	2,7	100
Betriebsgröße	EGE	217,1	135,3	156,1	105,7	262,7	196,6	276,7	172,4	102,9	104,3	155,7
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	21,0	12,0	14,3	1,2	2,3	2,2	2,2	1,6	5,9	3,0	4,9
Zugepachtete LF (netto)	ha	14,4	7,8	9,5	0,2	0,7	0,5	0,6	0,4	2,2	0,9	2,5
Wirtschaftswert	€	53 317	47 893	49 274	15 442	39 688	27 262	45 201	25 751	48 594	21 531	34 083
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	14,54	8,78	10,24	0,99	2,13	2,09	2,07	1,47	4,42	2,94	3,73
Gewächshausfläche	ha	0,34	0,25	0,27	0,30	0,78	0,54	0,88	0,50	0,00	0,42	0,37
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,2	50,8	40,8	340,1	232,8	149,0	276,4	276,6	67,0	106,7	95,2
Arbeitskräfte	AK	5,1	6,1	5,8	3,9	5,3	3,3	6,1	4,5	4,0	3,2	4,6
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,1	1,8	1,9	1,4	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,5	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,1
Umsatzerlöse	€/ha LF	9 985	25 472	19 675	198 641	171 204	98 147	209 348	182 410	44 355	69 960	58 668
Gartenbau	€/ha LF	8 589	22 722	17 432	144 537	155 245	91 599	188 267	150 872	35 188	61 798	48 948
Gartenbau	€/ha GG	12 388	31 009	24 278	167 971	164 559	96 216	200 209	165 877	47 159	62 098	63 794
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 703	3 305	2 705	25 931	20 977	12 389	25 323	23 000	5 884	7 796	7 570
Materialaufwand	€/ha LF	4 410	11 946	9 126	92 513	74 113	40 846	91 613	81 628	18 161	31 370	26 093
Personalaufwand	€/ha LF	1 918	5 256	4 007	47 292	33 774	16 411	42 280	39 295	9 982	10 666	12 520
Abschreibungen	€/ha LF	1 091	2 082	1 711	13 269	15 507	9 693	19 172	14 593	2 855	5 392	4 627
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 839	5 599	4 566	41 106	38 299	20 374	46 727	39 446	9 412	16 295	12 848
Gewinn	€/ha LF	865	3 127	2 280	21 400	24 470	18 624	27 835	23 216	8 317	11 844	7 934
Gewinn	€/ha GG	1 248	4 267	3 176	24 869	25 938	19 563	29 601	25 525	11 146	11 901	10 341
Gewinn	€/Untern.	18 153	37 446	32 535	24 656	55 210	40 934	61 389	37 648	49 235	35 011	38 525
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	11 507	16 502	15 395	20 206	25 014	23 514	25 364	22 600	27 350	21 099	21 481
Umsatzrentabilität	%	-17,4	-5,8	-8,1	-7,4	0,7	-2,1	1,2	-2,9	4,6	-5,0	-2,8
Arbeitsertrag	€/nAK	4 683	16 438	13 142	15 655	32 821	25 164	35 649	23 408	28 978	21 132	21 725
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	26 788	44 895	38 350	262 107	207 650	145 373	247 851	228 691	96 368	83 268	96 777
Verbindlichkeiten	€/ha GG	10 672	19 191	16 112	152 147	125 243	71 928	156 207	135 638	40 417	42 105	50 337
Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	8 106	13 195	11 355	120 115	99 461	55 485	126 688	107 441	28 455	33 790	38 415
Bruttoinvestitionen	€/ha GG	980	3 121	2 347	12 598	18 946	9 303	24 787	16 493	2 375	2 926	5 777
Nettoinvestitionen	€/ha GG	-1 301	210	- 336	-3 605	- 376	-1 332	787	-1 623	-1 528	-2 652	- 933
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-1 881	-1 026	-1 335	-3 106	- 21	4 239	-2 353	-1 213	1 035	- 65	- 806

1) Einschließlich Gemischtbetriebe.

2) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

Sparten			Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	152	403	57	22
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2201	6850	1891	302
	3 Betriebsgröße	EGE	156,1	172,4	102,9	104,3
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	14,9	2,1	8,0	3,7
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	9,5	0,4	2,2	0,9
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	698	3 700	816	648
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	14,27	1,62	5,92	2,96
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	3,81	0,04	0,35	0,00
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	10,24	1,47	4,42	2,94
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,08	0,00	0,07	0,00
	11 Gemüse	ha	10,13	0,05	0,00	2,48
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,27	0,02	0,00	0,26
	13 Zierpflanzen	ha	0,01	1,38	0,01	0,42
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,00	0,50	0,00	0,14
	15 Baumschulen	ha	0,00	0,04	4,32	0,04
	16 Gewächshausfläche	ha	0,27	0,50	0,00	0,42
	17 dar.: beheizbar	ha	0,17	0,45	0,00	0,36
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,09	0,00	0,12	0,00
	19 Vergleichswert	€/ha LF	3 453	15 880	8 208	7 284
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	4 449	17 417	10 834	7 319
Bilanz	21 Arbeitskräfte	AK	5,8	4,5	4,0	3,2
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,9	1,4	1,4	1,5
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	40,8	276,6	67,0	106,7
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	56,9	304,1	89,8	107,2
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	22 676	26 255	11 840	24 818
	26 Anlagevermögen	€/ha GG	30 941	166 120	61 968	69 869
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	7	92	17	116
	28 Boden	€/ha GG	14 793	64 300	34 112	36 174
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	6 340	23 545	19 373	10 222
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 837	39 179	978	13 531
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	6 006	34 254	4 851	10 674
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	297	4 083	36	1 019
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	174	1 713	377	0
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	778	4 327	152	736
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	6 123	38 414	27 578	10 099
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	1 366	10 217	15 615	1 785
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	4 757	28 197	11 962	8 314
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	392 866	337 301	425 669	244 952
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	67 425	75 192	107 365	77 669
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	38 350	228 691	96 368	83 268
	41 Eigenkapital	€/ha GG	19 311	60 614	45 374	36 311
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	1 557	4 454	2 507	1 131
	43 Rückstellungen	€/ha GG	99	1 420	1 095	333
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	16 112	135 638	40 417	42 105
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	12 240	111 289	35 364	31 446
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	3 266	16 568	3 891	6 132

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

Sparten			Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	24 046	24 326	10 490	8 606
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	2 347	16 493	2 375	2 926
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	2 438	16 260	2 230	3 652
	50 dar.: Boden	€/ha GG	206	802	335	0
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	42	1 164	173	981
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	477	3 333	126	820
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 184	7 102	772	934
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	168	838	2	0
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	150	833	11	0
	56 Vorräte	€/ha GG	- 91	233	155	- 727
	57 Nettoinvestitionen	€	-3 443	-2 394	-6 748	-7 802
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	- 336	-1 623	-1 528	-2 652
	59 Investitionsdeckung	%	106,7	104,1	202,5	148,3
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	231	3278	442	2872
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	11 355	107 441	28 455	33 790
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	886	- 537	-3 365	-1 493
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	27 403	200 552	59 444	70 300
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	964	27	77	0
	65 Gartenbau	€/ha GG	24 278	165 877	47 159	62 098
	66 dar.: Gemüse	€/ha GG	23 854	2 528	0	41 844
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	16 427	888	0	14 106
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	7 427	1 640	0	27 738
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	289	160 095	253	20 188
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	13	35 268	183	8 970
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	275	124 827	69	11 218
	72 Baumschulen	€/ha GG	0	1 382	46 907	65
	73 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	2 036	34 797	12 045	8 197
	74 dar.: Hofladen	€/ha GG	187	2 995	0	688
	75 Warenverkauf	€/ha GG	1 786	28 850	10 269	7 051
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	1 586	31	115
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	2	321	1 725	0
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 82	84	336	- 269
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	3 768	25 288	7 886	7 834
	80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	401	1 452	1 935	355
	81 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	2 792	19 889	5 410	7 076
	82 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	13	96	96	20
	83 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	575	3 968	542	403
	84 Materialaufwand	€/ha GG	12 710	89 747	24 339	31 522
	85 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	6 712	46 011	12 859	15 368
	86 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	3 759	31 116	9 284	8 943
	87 Düngemittel	€/ha GG	1 169	2 616	670	1 638
	88 Pflanzenschutz	€/ha GG	597	1 575	304	701
	89 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	1 818	22 685	8 791	9 333
	90 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	4 153	21 330	2 655	6 327
	91 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	951	11 448	389	3 711
	92 Strom	€/ha GG	446	2 855	496	1 156
	93 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	262	641	214	450
	94 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	661	1 619	867	612
	95 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	216	1 066	548	107

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

Sparten			Gemüse	Zier- pflanzen	Baum- schulen	Sonstige
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	96 Personalaufwand	€/ha GG	5 580	43 203	13 378	10 718
	97 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	2 614	32 723	10 857	6 249
	98 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	2 167	3 138	880	2 571
	99 Abschreibungen	€/ha GG	2 383	16 045	3 826	5 418
	100 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	403	2 032	1 503	679
	101 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	368	5 417	228	1 938
	102 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 422	7 349	1 290	2 206
	103 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	48	1 011	14	279
	104 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	6 359	43 369	12 614	16 374
	105 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	1 295	8 916	2 605	3 037
	106 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	187	1 677	1 050	899
	107 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	55	594	2	143
	108 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	834	4 301	1 170	1 215
	109 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	1	786	1	9
	110 Betriebsversicherungen	€/ha GG	523	3 983	1 026	1 407
	111 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	69	460	133	125
	112 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	3 700	25 837	7 353	11 469
	113 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	647	1 527	620	236
	114 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	840	4 634	1 630	461
Gewinn- und Verlustrechnung	115 Betriebsergebnis	€/ha GG	4 057	33 586	13 521	13 833
	116 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	31 089	225 924	67 666	77 865
	117 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	27 031	192 363	54 157	64 032
	118 Finanzergebnis	€/ha GG	- 677	-6 468	-2 030	-1 639
	119 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	6	140	18	125
	120 Zinsaufwand	€/ha GG	697	6 607	2 053	1 764
	121 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	3 380	27 118	11 491	12 194
	122 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	22	- 31	56	0
	123 Steuerergebnis	€/ha GG	- 226	-1 561	- 405	- 293
	124 Gewinn	€/ha GG	3 176	25 525	11 146	11 901
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	125 Gewinn	€/Untern.	32 535	37 648	49 235	35 011
	126 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	15 395	22 600	27 350	21 099
	127 Lohnansatz	€	58 262	47 437	35 557	46 379
	128 Umsatzrentabilität	%	-8,1	-2,9	4,6	-5,0
	129 Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,7	0,0	5,4	-2,5
	130 Eigenkapitalrentabilität	%	-12,5	-10,5	6,7	-10,5
	131 Arbeitsertrag	€/nAK	13 142	23 408	28 978	21 132
	132 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	14 066	21 605	25 319	19 817
	133 Betriebseinkommen	€	103 470	113 379	120 244	72 424
	134 Wertschöpfungsrentabilität	%	75,6	88,8	105,0	82,5
	135 Cash-flow II	€	10 730	22 120	21 601	15 749
	136 Innenfinanzierungsgrad	%	71,1	96,1	242,6	162,7
	137 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	10,8	7,2	5,8	6,3
	138 Fremdkapitaldeckung II	%	79,5	58,9	81,9	53,5
	139 Anlagenintensität	%	40,1	42,6	28,7	39,4
	140 Anlagenabnutzungsgrad	%	71,5	73,6	67,5	76,0
	141 Anlagendeckung	%	64,9	37,8	75,2	52,8
	142 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-1 335	-1 213	1 035	- 65

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	82	218	334	634
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2777	3635	4832	11244
	3 Betriebsgröße	EGE	30,0	68,1	293,9	155,7
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	1,8	3,0	9,9	5,7
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,1	0,3	5,5	2,5
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	1 639	1 913	1 008	1 115
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,05	2,30	8,96	4,86
	8 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,06	0,28	1,68	0,83
	9 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,89	1,69	6,88	3,73
	10 dar.: Obstfläche	ha	0,01	0,01	0,05	0,03
	11 Gemüse	ha	0,33	0,75	4,09	2,08
	12 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,06	0,12	0,07
	13 Zierpflanzen	ha	0,20	0,42	1,56	0,86
	14 dar.: im Gewächshaus	ha	0,04	0,11	0,62	0,31
	15 Baumschulen	ha	0,36	0,50	1,16	0,75
	16 Gewächshausfläche	ha	0,05	0,17	0,70	0,37
	17 dar.: beheizbar	ha	0,04	0,15	0,60	0,32
	18 Dauerkulturfläche	ha	0,01	0,04	0,06	0,04
	19 Vergleichswert	€/ha LF	6 600	7 487	6 957	7 019
	20 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	7 647	10 031	8 798	8 911
Bilanz	21 Arbeitskräfte	AK	2,8	3,6	6,5	4,6
	22 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,2	1,4	1,7	1,5
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	262,8	154,7	72,5	95,2
	24 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	308,8	210,7	94,3	124,1
	25 Arbeitsintensität	EQM/AK	6 845	12 928	31 554	23 268
	26 Anlagevermögen	€/ha GG	203 341	114 468	52 520	70 556
	27 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	28	66	26	32
	28 Boden	€/ha GG	114 036	56 506	20 132	31 039
	29 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	49 050	25 212	8 265	13 170
	30 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	19 396	13 969	10 401	11 458
	31 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	15 926	13 379	12 318	12 688
	32 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	785	1 939	1 061	1 173
	33 Dauerkulturen	€/ha GG	457	324	639	582
	34 Finanzanlagen	€/ha GG	801	1 684	1 528	1 508
	35 Umlaufvermögen	€/ha GG	59 352	28 312	13 349	18 273
	36 dav.: Vorräte	€/ha GG	26 125	9 664	4 261	6 351
	37 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	33 227	18 648	9 087	11 922
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	259 474	261 741	492 984	360 553
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	93 902	73 450	75 924	77 960
	40 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	289 981	154 795	71 621	96 777
	41 Eigenkapital	€/ha GG	114 355	60 002	24 236	34 830
	42 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	7 262	6 090	1 400	2 436
	43 Rückstellungen	€/ha GG	1 456	1 098	471	622
	44 Verbindlichkeiten	€/ha GG	135 587	74 729	39 460	50 337
	45 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	121 812	60 400	31 562	41 147
	46 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	7 915	10 500	5 856	6 659

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Investitionen und Finanzierung	47 Bruttoinvestitionen	€	5 304	14 994	35 754	21 522
	48 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	5 927	8 867	5 194	5 777
	49 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	5 556	8 383	5 285	5 756
	50 dar.: Boden	€/ha GG	1	727	333	371
	51 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	346	1 138	216	359
	52 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	460	1 145	1 143	1 103
	53 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	1 693	2 319	2 624	2 524
	54 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	20	129	344	293
	55 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	46	978	173	284
	56 Vorräte	€/ha GG	374	483	- 89	23
	57 Nettoinvestitionen	€	-6 453	695	-4 907	-3 477
	58 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-7 211	411	- 713	- 933
	59 Investitionsdeckung	%	230,6	112,6	102,2	112,2
Gewinn- und Verlustrechnung	60 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-666	1955	1029	1064
	61 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	102 360	56 080	30 372	38 415
	62 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	-9 098	-1 006	418	- 355
	63 Umsatzerlöse	€/ha GG	191 187	117 317	60 340	76 461
	64 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	0	217	641	541
	65 Gartenbau	€/ha GG	139 084	89 054	53 500	63 794
	66 dar.: Gemüse	€/ha GG	12 029	20 744	13 325	14 337
	67 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	8 294	9 000	9 499	9 355
	68 aus Gewächshäusern	€/ha GG	3 735	11 745	3 826	4 982
	69 Zierpflanzen	€/ha GG	62 534	54 326	34 718	39 245
	70 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	29 914	17 335	5 569	8 740
	71 aus Gewächshäusern	€/ha GG	32 620	36 990	29 149	30 505
	72 Baumschulen	€/ha GG	63 291	13 516	4 975	9 687
	73 Handel, Dienstleisl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	52 003	27 871	6 159	12 064
	74 dar.: Hofladen	€/ha GG	0	144	1 028	837
	75 Warenverkauf	€/ha GG	48 198	24 209	4 667	10 116
	76 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	270	1 720	154	391
	77 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	3 362	1 287	44	423
	78 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	933	85	- 38	37
	79 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	20 597	16 480	7 841	9 865
	80 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	2 566	1 231	789	959
	81 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	14 935	11 001	6 333	7 528
	82 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	206	122	24	50
	83 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	3 095	4 249	726	1 383
	84 Materialaufwand	€/ha GG	81 799	52 226	27 069	34 007
	85 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	35 215	23 580	15 178	17 600
	86 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	26 582	14 688	9 870	11 568
	87 Düngemittel	€/ha GG	1 731	3 257	1 068	1 428
	88 Pflanzenschutz	€/ha GG	460	682	818	777
	89 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	35 239	19 630	4 320	8 400
	90 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	11 375	9 494	7 526	8 043
	91 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	3 669	4 427	3 227	3 429
	92 Strom	€/ha GG	2 214	1 531	877	1 052
	93 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	899	420	293	348
	94 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 712	1 339	798	932
	95 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	1 578	597	382	485

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

Größenklassen (EGE)			16 - <40	40 - <100	>100	Insgesamt
	Kennzahl	Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	96 Personalaufwand	€/ha GG	38 819	24 329	13 156	16 318
	97 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	31 179	18 383	8 879	11 596
	98 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	2 243	2 094	2 157	2 153
	99 Abschreibungen	€/ha GG	12 758	8 596	5 053	6 030
	100 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	4 020	1 726	666	1 021
	101 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 687	2 183	1 400	1 591
	102 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 494	3 190	2 729	2 842
	103 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	222	396	261	279
	104 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	38 864	25 808	13 417	16 745
	105 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	7 024	4 591	2 948	3 431
	106 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 753	941	619	733
	107 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	185	324	148	176
	108 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 082	1 919	1 613	1 745
	109 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	33	68	225	191
	110 Betriebsversicherungen	€/ha GG	3 209	2 227	1 208	1 477
	111 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	422	291	138	177
	112 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	22 549	14 195	8 202	9 932
	113 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	1 003	841	834	845
	114 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	6 082	4 795	1 058	1 905
Gewinn- und Verlustrechnung	115 Betriebsergebnis	€/ha GG	40 476	22 923	9 458	13 273
	116 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	212 717	133 882	68 142	86 364
	117 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	172 241	110 959	58 695	73 099
	118 Finanzergebnis	€/ha GG	-6 619	-3 486	-1 839	-2 364
	119 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	64	100	31	43
	120 Zinsaufwand	€/ha GG	6 685	3 592	1 879	2 416
	121 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	33 857	19 437	7 619	10 909
	122 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	33	154	- 11	16
	123 Steuerergebnis	€/ha GG	-2 125	- 995	- 395	- 585
	124 Gewinn	€/ha GG	31 765	18 596	7 214	10 341
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	125 Gewinn	€/Untern.	28 423	31 444	49 657	38 525
	126 Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	22 857	20 383	21 597	21 481
	127 Lohnansatz	€	35 597	43 649	57 306	47 529
	128 Umsatzrentabilität	%	-3,8	-5,4	-1,6	-2,8
	129 Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,5	-2,3	1,1	0,0
	130 Eigenkapitalrentabilität	%	-6,8	-11,4	-4,4	-6,7
	131 Arbeitsertrag	€/nAK	19 630	18 904	24 316	21 725
	132 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	21 222	19 151	20 464	20 249
	133 Betriebseinkommen	€	70 037	80 131	158 910	111 492
	134 Wertschöpfungsrentabilität	%	85,7	82,9	91,4	88,4
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	135 Cash-flow II	€	10 006	12 754	30 339	19 632
	136 Innenfinanzierungsgrad	%	223,6	96,5	94,9	102,6
	137 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	9,2	7,4	6,9	7,3
	138 Fremdkapitaldeckung II	%	59,1	60,9	69,8	66,1
	139 Anlagenintensität	%	30,5	36,3	43,1	39,2
	140 Anlagenabnutzungsgrad	%	69,3	72,8	72,9	72,4
	141 Anlagendeckung	%	58,0	55,1	47,5	51,1
	142 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-1 578	-1 085	- 697	- 806

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

		Einheit	Gemüse		
			Arbeitsintensität		zu- sammen
			niedrig ¹⁾	hoch ²⁾	
Kennzahl					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	54	98	152
	2 Betriebsgröße	EGE	217,1	135,3	156,1
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	21,4	12,7	14,9
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	14,4	7,8	9,5
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	575	770	698
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	20,98	11,98	14,27
	7 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	6,17	3,01	3,81
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	14,54	8,78	10,24
	9 dar.: Obstfläche	ha	0,16	0,05	0,08
	10 Gemüse	ha	14,34	8,69	10,13
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,34	0,25	0,27
	12 Zierpflanzen	ha	0,01	0,00	0,01
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,00	0,00
	14 Baumschulen	ha	0,00	0,00	0,00
	15 Gewächshausfläche	ha	0,34	0,25	0,27
	16 dar.: beheizbar	ha	0,23	0,15	0,17
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,17	0,06	0,09
	18 Vergleichswert	€/ha LF	2 542	3 999	3 453
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	3 159	5 180	4 449
	20 Arbeitskräfte	AK	5,1	6,1	5,8
	21 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	2,1	1,8	1,9
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	24,2	50,8	40,8
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	34,9	69,3	56,9
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	37 485	18 457	22 676
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	21 738	36 150	30 941
	26 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	2	10	7
	27 Boden	€/ha GG	12 008	16 370	14 793
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	3 473	7 963	6 340
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	1 325	3 692	2 837
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	3 976	7 156	6 006
	31 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	110	402	297
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	25	259	174
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	597	880	778
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	4 080	7 279	6 123
	35 dav.: Vorräte	€/ha GG	1 514	1 282	1 366
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	2 566	5 997	4 757
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	389 608	393 979	392 866
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	76 774	64 762	67 425
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	26 788	44 895	38 350
	40 Eigenkapital	€/ha GG	14 774	21 879	19 311
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	334	2 249	1 557
	42 Rückstellungen	€/ha GG	60	122	99
	43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	10 672	19 191	16 112
	44 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	7 656	14 835	12 240
	45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	1 724	4 138	3 266

1) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

		Einheit	Gemüse		
			Arbeitsintensität		zu- sammen
			niedrig ¹⁾	hoch ²⁾	
Kennzahl					
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	14 259	27 388	24 046
	47 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	980	3 121	2 347
	48 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	1 064	3 216	2 438
	49 dar.: Boden	€/ha GG	110	260	206
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	10	60	42
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	95	693	477
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	545	1 547	1 184
	53 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	6	259	168
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	23	222	150
	55 Vorräte	€/ha GG	- 85	- 95	- 91
	56 Nettoinvestitionen	€	-18 923	1 844	-3 443
	57 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-1 301	210	- 336
Gewinn- und Verlustrechnung	58 Investitionsdeckung	%	164,9	96,1	106,7
	59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	-56	394	231
	60 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	8 106	13 195	11 355
	61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	660	1 013	886
	62 Umsatzerlöse	€/ha GG	14 402	34 761	27 403
	63 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	907	996	964
Gewinn- und Verlustrechnung	64 Gartenbau	€/ha GG	12 388	31 009	24 278
	65 dar.: Gemüse	€/ha GG	11 964	30 584	23 854
	66 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	8 612	20 850	16 427
	67 aus Gewächshäusern	€/ha GG	3 352	9 734	7 427
	68 Zierpflanzen	€/ha GG	48	425	289
	69 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	0	21	13
	70 aus Gewächshäusern	€/ha GG	48	404	275
	71 Baumschulen	€/ha GG	0	0	0
	72 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	953	2 650	2 036
	73 dar.: Hofladen	€/ha GG	0	292	187
	74 Warenverkauf	€/ha GG	882	2 298	1 786
	75 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	0	0	0
	76 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	7	0	2
	77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 145	- 46	- 82
	78 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	2 457	4 510	3 768
	79 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	415	393	401
	80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	1 548	3 496	2 792
	81 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	15	11	13
	82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	494	621	575
	83 Materialaufwand	€/ha GG	6 361	16 303	12 710
	84 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	3 306	8 641	6 712
	85 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	2 166	4 660	3 759
	86 Düngemittel	€/ha GG	457	1 572	1 169
	87 Pflanzenschutz	€/ha GG	313	758	597
	88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	855	2 362	1 818
	89 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	2 259	5 225	4 153
	90 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	474	1 221	951
	91 Strom	€/ha GG	235	565	446
	92 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	144	328	262
	93 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	476	766	661
	94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	116	272	216

1) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

		Einheit	Gemüse		
			Arbeitsintensität		zu- sammen
			niedrig ¹⁾	hoch ²⁾	
Kennzahl					
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€/ha GG	2 767	7 173	5 580
	96 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	1 313	3 351	2 614
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	1 059	2 794	2 167
	98 Abschreibungen	€/ha GG	1 574	2 841	2 383
	99 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	222	505	403
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	221	451	368
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	952	1 688	1 422
	102 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	26	61	48
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	4 095	7 640	6 359
	104 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	917	1 509	1 295
	105 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	125	221	187
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	19	75	55
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	633	948	834
	108 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	1	2	1
	109 Betriebsversicherungen	€/ha GG	434	574	523
Gewinn- und Verlustrechnung	110 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	66	71	69
	111 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	2 289	4 500	3 700
	112 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	546	704	647
	113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	456	1 058	840
	114 Betriebsergebnis	€/ha GG	1 918	5 268	4 057
	115 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	16 714	39 225	31 089
	116 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	14 796	33 957	27 031
	117 Finanzergebnis	€/ha GG	- 437	- 813	- 677
	118 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	1	8	6
	119 dar.: Zinsaufwand	€/ha GG	469	827	697
Gewinn- und Verlustrechnung	120 Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	1 480	4 456	3 380
	121 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	5	32	22
	122 Steuerergebnis	€/ha GG	- 237	- 221	- 226
	123 Gewinn	€/ha GG	1 248	4 267	3 176
	124 Gewinn	€/Untern.	18 153	37 446	32 535
	125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	11 507	16 502	15 395
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	126 Lohnansatz	€	60 505	57 496	58 262
	127 Umsatzrentabilität	%	-17,4	-5,8	-8,1
	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-9,1	-3,2	-4,7
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-19,5	-9,9	-12,5
	130 Arbeitsertrag	€/nAK	4 683	16 438	13 142
	131 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	9 847	15 268	14 066
	132 Betriebseinkommen	€	73 151	113 825	103 470
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	59,0	80,5	75,6
	134 Cash-flow II	€	-4 476	15 924	10 730
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	23,7	80,0	71,1
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	-26,3	7,3	10,8
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	84,2	78,1	79,5
	138 Anlagenintensität	%	34,1	42,1	40,1
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	76,7	69,6	71,5
	140 Anlagendeckung	%	68,7	63,6	64,9
	141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-1 881	-1 026	-1 335

1) Mehr als 30 000 EQM (eEinheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

			Zierpflanzen				
			Absatzform überwiegend				zu- sammen
			direkt	indirekt			
				zusammen	dar.:		
Kennzahl	Einheit				Schnittbl.	Topfpfl.	
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	232	171	45	110	403
	2 Betriebsgröße	EGE	105,7	262,7	196,6	276,7	172,4
	3 Betriebsfläche (BF)	ha	1,5	3,0	3,1	2,9	2,1
	4 Zugepachtete LF (netto)	ha	0,2	0,7	0,5	0,6	0,4
	5 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	4 926	3 065	3 951	2 691	3 700
	6 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1,15	2,26	2,20	2,21	1,62
	7 dar.: Ldw. Ackerfläche	ha	0,05	0,03	0,10	0,00	0,04
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	0,99	2,13	2,09	2,07	1,47
	9 dar.: Obstfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10 Gemüse	ha	0,05	0,06	0,00	0,03	0,05
	11 dar.: im Gewächshaus	ha	0,01	0,04	0,00	0,02	0,02
	12 Zierpflanzen	ha	0,91	2,02	2,09	2,06	1,38
	13 dar.: im Gewächshaus	ha	0,29	0,79	0,55	0,87	0,50
	14 Baumschulen	ha	0,03	0,04	0,00	0,01	0,04
	15 Gewächshausfläche	ha	0,30	0,78	0,54	0,88	0,50
	16 dar.: beheizbar	ha	0,25	0,72	0,47	0,83	0,45
	17 Dauerkulturfläche	ha	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	18 Vergleichswert	€/ha LF	13 402	17 590	12 403	20 495	15 880
	19 Vergleichswert der gärtn. Nutzung	€/ha GG	15 487	18 633	12 989	21 792	17 417
	20 Arbeitskräfte	AK	3,9	5,3	3,3	6,1	4,5
	21 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,5	1,4	1,5	1,4
	22 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	340,1	232,8	149,0	276,4	276,6
	23 Arbeitskräfte	AK/100 ha GG	395,2	246,8	156,5	294,0	304,1
	24 Arbeitsintensität	EQM/AK	18 066	34 511	42 329	31 849	26 255
Bilanz	25 Anlagevermögen	€/ha GG	185 476	153 933	108 203	184 935	166 120
	26 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha GG	75	102	26	144	92
	27 Boden	€/ha GG	86 009	50 630	42 320	57 400	64 300
	28 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	30 162	19 378	13 610	22 810	23 545
	29 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	41 701	37 592	14 975	50 340	39 179
	30 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	24 957	40 109	26 136	49 807	34 254
	31 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	2 807	4 887	2 742	6 098	4 083
	32 Dauerkulturen	€/ha GG	572	2 432	8 222	806	1 713
	33 Finanzanlagen	€/ha GG	3 267	4 995	2 996	6 266	4 327
	34 Umlaufvermögen	€/ha GG	45 754	33 793	21 794	38 820	38 414
	35 dav.: Vorräte	€/ha GG	13 721	8 011	5 351	9 302	10 217
	36 Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	32 033	25 782	16 443	29 518	28 197
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	259 861	441 989	304 183	514 021	337 301
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	66 325	84 132	92 884	84 311	75 192
	39 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	262 107	207 650	145 373	247 851	228 691
	40 Eigenkapital	€/ha GG	66 525	56 892	55 407	60 468	60 614
	41 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha GG	7 655	2 438	461	3 402	4 454
	42 Rückstellungen	€/ha GG	2 267	887	438	1 063	1 420
	43 Verbindlichkeiten	€/ha GG	152 147	125 243	71 928	156 207	135 638
	44 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha GG	124 124	103 207	62 602	127 209	111 289
45 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha GG	19 099	14 974	5 978	19 687	16 568	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

			Zierpflanzen				
			Absatzform überwiegend				zu- sammen
			zusammen	dar.:			
Schnittbl.	Topfpfl.						
Kennzahl		Einheit					
Investitionen und Finanzierung	46 Bruttoinvestitionen	€	12 490	40 327	19 466	51 406	24 326
	47 Bruttoinvestitionen	€/ha GG	12 598	18 946	9 303	24 787	16 493
	48 dar.: Anlagevermögen	€/ha GG	12 278	18 767	8 844	24 669	16 260
	49 dar.: Boden	€/ha GG	541	966	302	1 334	802
	50 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 617	879	1 347	856	1 164
	51 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	2 274	4 000	361	5 822	3 333
	52 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 660	9 899	4 835	13 023	7 102
	53 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	275	1 193	272	1 681	838
	54 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha GG	1 619	338	0	479	833
	55 Vorräte	€/ha GG	320	179	459	118	233
	56 Nettoinvestitionen	€	-3 574	- 800	-2 788	1 631	-2 394
	57 Nettoinvestitionen	€/ha GG	-3 605	- 376	-1 332	787	-1 623
	58 Investitionsdeckung	%	131,4	92,7	119,2	87,8	104,1
Gewinn- und Verlustrechnung	59 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha GG	1631	4315	4345	4022	3278
	60 Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	120 115	99 461	55 485	126 688	107 441
	61 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	-2 693	820	-4 201	4 445	- 537
	62 Umsatzerlöse	€/ha GG	230 848	181 476	103 095	222 627	200 552
	63 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha GG	57	7	8	0	27
	64 Gartenbau	€/ha GG	167 971	164 559	96 216	200 209	165 877
	65 dar.: Gemüse	€/ha GG	2 320	2 659	0	1 651	2 528
	66 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	1 703	374	0	83	888
	67 aus Gewächshäusern	€/ha GG	617	2 284	0	1 568	1 640
	68 Zierpflanzen	€/ha GG	160 826	159 635	96 185	196 664	160 095
	69 dav.: aus Freilandanbau	€/ha GG	42 782	30 537	30 233	33 756	35 268
	70 aus Gewächshäusern	€/ha GG	118 044	129 098	65 952	162 908	124 827
	71 Baumschulen	€/ha GG	1 674	1 198	31	429	1 382
72 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	62 829	17 146	6 872	22 766	34 797	
73 dar.: Hofladen	€/ha GG	0	4 881	0	7 241	2 995	
74 Warenverkauf	€/ha GG	58 718	10 042	6 775	12 310	28 850	
75 Friedhofsgärtnerei	€/ha GG	2 689	891	0	1 305	1 586	
76 Garten- und Landschaftsbau	€/ha GG	641	120	0	142	321	
77 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha GG	- 235	284	- 38	406	84	
78 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha GG	30 136	22 235	13 014	26 930	25 288	
79 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha GG	2 123	1 029	828	1 126	1 452	
80 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha GG	21 513	18 866	10 826	22 910	19 889	
81 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha GG	147	64	5	69	96	
82 Zeitraumfremde Erträge	€/ha GG	6 499	2 374	1 359	2 944	3 968	
83 Materialaufwand	€/ha GG	107 513	78 560	42 905	97 424	89 747	
84 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha GG	43 404	47 653	20 949	61 875	46 011	
85 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha GG	30 943	31 225	13 794	40 626	31 116	
86 Düngemittel	€/ha GG	2 975	2 390	1 365	2 821	2 616	
87 Pflanzenschutz	€/ha GG	1 053	1 904	1 972	2 078	1 575	
88 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha GG	45 734	8 172	4 206	10 389	22 685	
89 Sonst. Materialaufwand	€/ha GG	18 945	22 832	18 046	25 243	21 330	
90 dar.: Heizmaterial	€/ha GG	11 016	11 720	11 055	12 273	11 448	
91 Strom	€/ha GG	2 715	2 943	3 784	2 907	2 855	
92 Wasser, Abwasser, Eis	€/ha GG	837	518	429	520	641	
93 Treib- und Schmierstoffe	€/ha GG	1 932	1 422	1 201	1 605	1 619	
94 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha GG	587	1 368	428	1 744	1 066	

noch Übersicht 48

Buchführungsergebnisse der Gartenbaubetriebe

Deutschland

Wirtschaftsjahr 2003/04

			Zierpflanzen				
			Absatzform überwiegend				zu- sammen
			direkt	indirekt			
				zusammen	dar.:		
Kennzahl		Einheit				Schnittbl.	Topfpfl.
Gewinn- und Verlustrechnung	95 Personalaufwand	€/ha GG	54 959	35 801	17 239	44 961	43 203
	96 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha GG	41 821	26 994	12 655	34 089	32 723
	97 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha GG	3 342	3 010	2 035	3 325	3 138
	98 Abschreibungen	€/ha GG	15 421	16 437	10 181	20 388	16 045
	99 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	2 477	1 752	1 221	2 057	2 032
	100 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	5 905	5 109	2 134	6 810	5 417
	101 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	5 158	8 729	4 732	11 138	7 349
	102 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	650	1 239	516	1 623	1 011
	103 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	47 770	40 597	21 401	49 691	43 369
	104 dar.: Unterhaltung	€/ha GG	8 769	9 008	4 626	11 384	8 916
	105 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha GG	1 972	1 492	1 017	1 786	1 677
	106 Gewächshäuser (Geb. u. Betriebsvorr.)	€/ha GG	839	440	605	409	594
	107 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha GG	2 978	5 134	2 066	6 701	4 301
Gewinn- und Verlustrechnung	108 dar.: Heizanlagen	€/ha GG	151	1 186	12	1 756	786
	109 Betriebsversicherungen	€/ha GG	4 247	3 816	2 735	4 467	3 983
	110 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha GG	565	394	259	472	460
	111 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha GG	28 422	24 209	13 060	29 329	25 837
	112 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha GG	1 794	1 358	1 298	1 235	1 527
	113 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha GG	6 332	3 564	980	4 510	4 634
	114 Betriebsergebnis	€/ha GG	35 097	32 634	24 345	37 548	33 586
	115 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha GG	260 749	203 995	116 071	249 962	225 924
	116 Betriebliche Aufwendungen	€/ha GG	225 663	171 395	91 726	212 465	192 363
	117 Finanzergebnis	€/ha GG	-7 295	-5 948	-3 993	-7 173	-6 468
	118 dar.: Zinsertrag	€/ha GG	161	127	53	170	140
	119 dar.: Zinsaufwand	€/ha GG	7 461	6 070	4 046	7 335	6 607
	120 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha GG	27 803	26 687	20 352	30 376	27 118
121 Außerordentliches Ergebnis	€/ha GG	- 65	- 10	- 36	- 3	- 31	
122 Steuerergebnis	€/ha GG	-2 868	- 738	- 753	- 772	-1 561	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	123 Gewinn	€/ha GG	24 869	25 938	19 563	29 601	25 525
	124 Gewinn	€/Untern.	24 656	55 210	40 934	61 389	37 648
	125 Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	20 206	25 014	23 514	25 364	22 600
	126 Lohnansatz	€	43 896	52 223	45 999	55 131	47 437
	127 Umsatzrentabilität	%	-7,4	0,7	-2,1	1,2	-2,9
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	128 Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,5	3,6	1,1	4,2	0,0
	129 Eigenkapitalrentabilität	%	-27,6	2,4	-4,4	4,9	-10,5
	130 Arbeitsertrag	€/nAK	15 655	32 821	25 164	35 649	23 408
	131 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	19 313	23 917	21 984	24 337	21 605
	132 Betriebseinkommen	€	88 343	147 224	88 188	172 409	113 379
	133 Wertschöpfungsrentabilität	%	79,5	98,1	89,7	100,0	88,8
	134 Cash-flow II	€	12 231	35 488	30 180	38 188	22 120
	135 Innenfinanzierungsgrad	%	109,2	90,7	171,4	79,4	96,1
	136 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	9,7	6,0	3,8	6,9	7,2
	137 Fremdkapitaldeckung II	%	51,7	64,5	81,1	60,8	58,9
	138 Anlagenintensität	%	36,7	47,3	43,2	48,9	42,6
	139 Anlagenabnutzungsgrad	%	74,5	73,0	73,0	72,4	73,6
	140 Anlagendeckung	%	37,9	37,8	51,4	33,6	37,8
	141 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-3 106	- 21	4 239	-2 353	-1 213

Verteilung der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn

Bei den ausgewerteten Gartenbaubetrieben war auch im WJ 2003/04 eine breite Gewinnstreuung festzustellen (**Übersicht 49**). Etwa 15 % (Vorjahr 9 %) der Betriebe weisen Verluste aus. Wie im Vorjahr erzielten dagegen rund 27 % der Gartenbaubetriebe Gewinne von über 50 000 € .

Übersicht 49

Kennzahlen der Gartenbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen
- 2003/04 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	14,9	13,4	15,9	11,9	9,6	6,9	27,4	100
Gemüse	%	16,7	18,5	18,9	8,3	7,2	5,4	25,1	100
Zierpflanzen	%	15,5	12,6	14,0	13,8	12,3	7,3	24,6	100
Baumschulen	%	12,6	10,8	15,9	11,0	2,5	7,4	39,8	100
Gemischt	%	1,5	9,2	37,1	3,3	10,7	6,1	32,0	100
Betriebsgröße	EGE	183,3	114,7	121,5	87,0	118,3	110,9	234,9	155,7
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	7,3	3,4	4,4	2,1	2,5	2,6	7,1	4,9
Zugepachtete LF (netto)	ha	4,8	1,4	2,1	1,0	1,0	1,1	3,5	2,5
Wirtschaftswert	€	34 609	18 807	25 349	16 754	21 229	26 706	60 224	34 083
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	5,52	2,27	3,20	1,66	2,22	2,24	5,57	3,73
Gewächshausfläche	ha	0,34	0,25	0,25	0,24	0,35	0,29	0,60	0,37
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	73,9	88,2	64,6	160,4	165,5	164,9	96,2	95,2
Arbeitskräfte	AK	5,4	3,0	2,8	3,3	4,2	4,3	6,9	4,6
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	1,4	1,7	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,2	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Umsatzerlöse	€/ha LF	35 375	44 334	28 638	88 188	107 151	99 511	72 110	58 668
Gartenbau	€/ha LF	27 862	36 953	23 311	72 711	90 327	77 041	61 838	48 948
Gartenbau	€/ha GG	36 630	55 036	32 112	90 533	103 037	89 659	79 138	63 794
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	3 860	6 503	3 523	11 168	17 915	14 318	8 955	7 570
Materialaufwand	€/ha LF	18 883	22 596	13 125	38 976	50 572	43 262	29 287	26 093
Personalaufwand	€/ha LF	9 747	9 649	5 933	16 399	23 086	22 007	14 404	12 520
Abschreibungen	€/ha LF	3 164	4 057	2 287	7 328	8 045	8 348	5 297	4 627
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	8 066	10 895	6 328	20 706	25 949	19 188	15 075	12 848
Gewinn	€/ha LF	-3 492	1 379	3 409	12 412	13 555	17 037	15 284	7 934
Gewinn	€/ha GG	-4 591	2 053	4 697	15 454	15 462	19 827	19 560	10 341
Gewinn	€/Untern.	-25 343	4 664	15 009	25 648	34 368	44 467	108 914	38 525
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	8 461	12 496	14 450	17 969	22 141	23 682	30 858	21 481
Umsatzrentabilität	%	-24,6	-21,7	-18,9	-9,3	-4,5	0,1	8,9	-2,8
Arbeitsertrag	€/nAK	-21 505	620	7 795	15 257	20 627	27 242	56 943	21 725
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha GG	78 504	106 393	62 195	136 257	137 602	153 261	99 677	96 777
Verbindlichkeiten	€/ha GG	57 637	54 717	26 541	84 047	81 541	77 804	41 964	50 337
Nettoverbindlichkeiten	€/ha GG	51 183	40 277	20 854	66 869	66 421	63 572	26 886	38 415
Bruttoinvestitionen	€/ha GG	3 944	3 919	3 297	7 776	7 194	9 439	7 131	5 777
Nettoinvestitionen	€/ha GG	- 582	-2 917	378	-1 723	-2 836	- 922	- 798	- 933
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha GG	-7 373	-1 800	-2 167	-1 666	-3 417	- 255	3 795	- 806

Energieeinsatz im Gartenbau

Die Entwicklung der Energiepreise, vor allem die der Heizstoffe, kann die Ertragslage in den einzelnen Betriebsformen des Gartenbaus erheblich beeinflussen. Der Aufwand für Heizmaterial im WJ 2003/04 lag zwischen 25 453 € bei Topfpflanzenbetrieben (Zierpflanzenbetriebe mit überwiegend indirektem Absatz und Schwerpunkt Topfpflanzenbau), 9 741 € im Gemüsebau und 1 720 € bei Baumschulbetrieben. Entsprechend unterschiedlich sind die Auswirkungen gestiegener Energiepreise auf die verschiedenen Betriebsformen (**Übersicht 50**). Eine Erhöhung der Aufwendungen für Heizmaterial um z.B. 50 % würde – bei sonst unveränderten Bedingungen - in den Topfpflanzenbetrieben einen Gewinnrückgang von rd. 21 %, in den Gemüsebaubetrieben von 15 % und in den Baumschulbetrieben von etwa 2 % verursachen.

Übersicht 50

**Einfluß des Aufwandes für Heizmaterial auf den Gewinn der Gartenbaubetriebe
- 2003/04 -**

Gliederung	Einheit	Gemüsebau			Zierpflanzenbau					Baum- schulen	Sonstige	ins- gesamt
		Arbeitsintensität		zu- sammen	Absatzform überwiegend				zu- sammen			
		niedrig ¹⁾	hoch ²⁾		direkt	indirekt						
						zusammen	dar.: Schnittbl. Topfpfl.					
Anteil der Betriebe	%	5,0	14,6	19,6	35,0	25,9	5,9	17,9	60,9	16,8	2,7	100,0
Grundfläche Gartengewächse	ha GG	14,54	8,78	10,24	0,99	2,13	2,09	2,07	1,47	4,42	2,94	3,73
Unterglasfläche	ha GG	0,34	0,25	0,27	0,30	0,78	0,54	0,88	0,50	0,00	0,42	0,37
Betr. Erträge	€/Untern.	243 087	344 223	318 476	258 514	434 209	242 870	518 399	333 219	298 889	229 058	321 758
Betr. Aufwendungen	€/Untern.	215 199	297 989	276 912	223 729	364 819	191 929	440 632	283 720	239 220	188 364	272 339
dar.: Heizmaterial	€/Untern.	6 901	10 711	9 741	10 922	24 946	23 132	25 453	16 885	1 720	10 916	12 776
Anteil Heizmaterial am Aufwand	%	3,2	3,6	3,5	4,9	6,8	12,1	5,8	6,0	0,7	5,8	4,7
Gewinn	€/Untern.	18 153	37 446	32 535	24 656	55 210	40 934	61 389	37 648	49 235	35 011	38 525
Erhöhung des Aufwandes für Heizstoffe um		Änderung des Gewinns in %										
30 %		-11,4	-8,6	-9,0	-13,3	-13,6	-17,0	-12,4	-13,5	-1,0	-9,4	-9,9
50 %		-19,0	-14,3	-15,0	-22,1	-22,6	-28,3	-20,7	-22,4	-1,7	-15,6	-16,6
90 %		-34,2	-25,7	-26,9	-39,9	-40,7	-50,9	-37,3	-40,4	-3,1	-28,1	-29,8
100 %		-38,0	-28,6	-29,9	-44,3	-45,2	-56,5	-41,5	-44,9	-3,5	-31,2	-33,2
125 %		-47,5	-35,8	-37,4	-55,4	-56,5	-70,6	-51,8	-56,1	-4,4	-39,0	-41,5

1) Mehr als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

2) Gleich oder weniger als 30 000 EQM (Einheitsquadratmeter) je AK.

Quelle: BMVEL (426)

Die erfassten **Zierpflanzenbetriebe** wandten im Wirtschaftsjahr 2003/04 durchschnittlich 36.274 €/ha GG für Energie auf, darunter allein 21.330 € (59 %) für Heizmaterial. Der Anteil des Heizmaterials am Betriebsaufwand betrug im Wirtschaftsjahr 2003/04 9,4 % (**Übersicht 51**).

Übersicht 51

Aufwand für Energie im Zierpflanzenbau
-€/ha GG -

Gliederung	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04
Betriebliche Aufwendungen	193 066	209 614	190 512	197 414	200 160	213 381	224 589	225 924
Energieaufwand ¹⁾	18 300	17 974	14 221	15 770	18 919	20 633	33 713	36 274
Heizmaterial	13 374	12 906	9 857	11 215	14 464	15 706	19 756	21 330
Anteil d. Heizmaterials am								
Betr. Aufwand in %	6,9	6,2	5,2	5,7	7,2	7,4	8,8	9,4
Anteil d. Heizmaterials am								
Energieaufwand in %	73,1	71,8	69,3	71,1	76,5	76,1	58,6	58,8

1) Heizstoffe, Strom und Wasser, Treib- und Schmierstoffe.

Quelle: BMVEL (426)

Vorschätzung für das WJ 2004/05 (Stand: Januar 2005)

Aufgrund des Preisdrucks bei Gemüse und der gestiegenen Aufwendungen für Heizmaterial, Treibstoffe und Düngemittel wird für die Gartenbaubetriebe im Durchschnitt der Sparten mit einem Rückgang der Einkommen gerechnet.

2.7.2 Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe 2003/04 in Deutschland

Die Auswertungen für den Obstbau basierten im WJ 2003/04 auf 145 Testbetrieben, von denen 135 Betriebe als Einzelunternehmen im Haupterwerb sowie 10 Betriebe in der Rechtsform einer Personengesellschaft geführt wurden (**Übersicht 52**).

Übersicht 52

Obstbaubetriebe des Testbetriebsnetzes
- Wirtschaftsjahr 2003/04 -

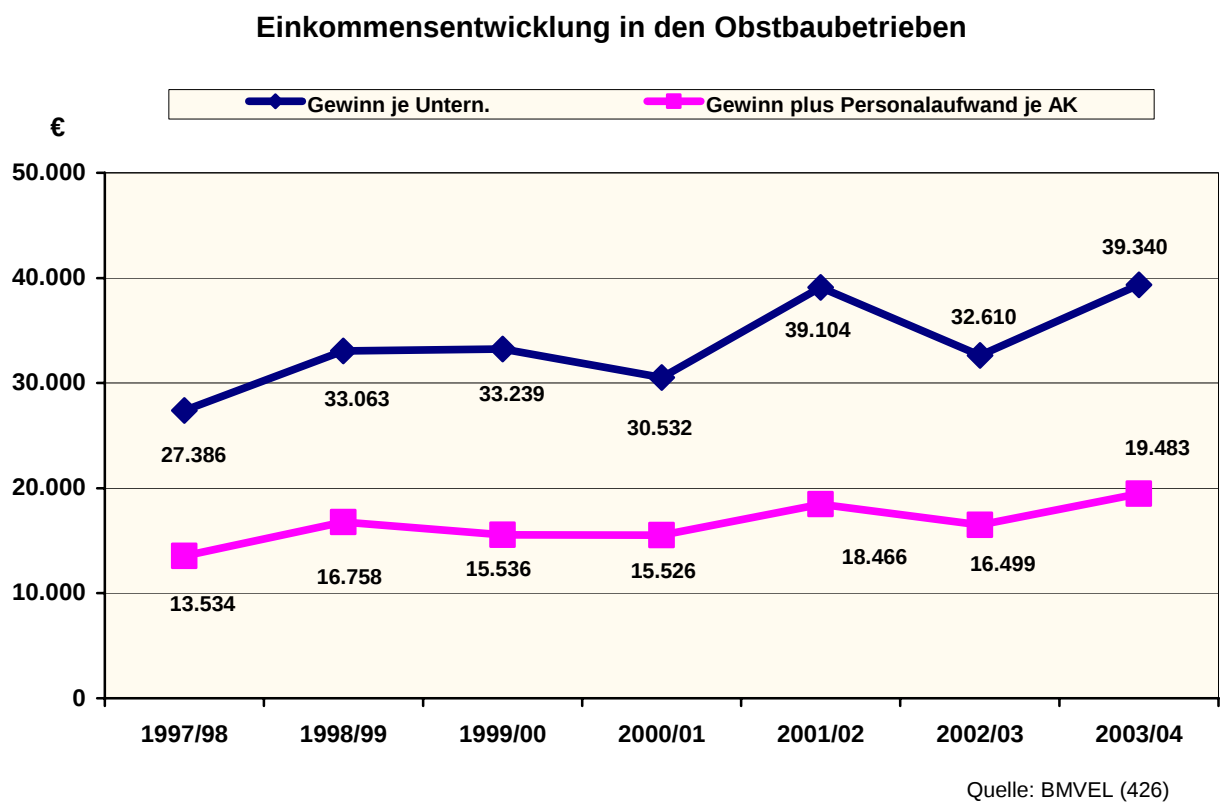
Land	Zahl der Betriebe
Schleswig-Holstein	2
Hamburg, Bremen, Berlin	29
Niedersachsen	44
Nordrhein-Westfalen	4
Hessen	3
Rheinland-Pfalz	2
Baden-Württemberg	41
Bayern	9
Brandenburg	2
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	7
Thüringen	1
Deutschland	145

Quelle: BMVEL (426)

Die **Obstbaubetriebe** haben im Wirtschaftsjahr 2003/04 deutlich höhere Gewinne erzielt als im Vorjahr (**Schaubild 27**). Ursache hierfür waren vor allem die größeren Erntemengen bei Äpfeln. Die höheren Gewinne im haben im Durchschnitt der Betriebe wieder zu einem Anstieg der Investitionen geführt.

Die Obstbaubetriebe verfügten im WJ 2003/04 im Durchschnitt über 22,2 ha LF, die von 3,0 AK bewirtschaftet wurden. Die Obstfläche umfasste durchschnittlich 12,3 ha, darunter 9,4 ha Ernte-
fläche Äpfel (**Übersichten 53 und 54**).

Schaubild 27



Auch die Ergebnisse der Obstbaubetriebe werden vor allem von Standortbedingungen, Betriebsgröße und Betriebsleiterqualifikation beeinflusst. Im WJ 2003/04 wirtschafteten 5,5 % (Vorjahr: 9 %) der Betriebe mit Verlust, rd. 14 % (17 %) erzielten einen Gewinn von 0 bis weniger als 10 000 € und fast 28 % (22 %) erzielten einen Gewinn von 50 000 € und mehr (**Übersicht 55**).

Übersicht 53

Kennzahlen der Obstbaubetriebe

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha GG	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
1996/97	83,4	14,6	10,7	3,5	8 454	6 232	27 025	1 852	12 401
1997/98	83,4	14,4	10,9	3,1	8 270	5 969	27 386	1 908	13 534
1998/99	88,6	16,9	11,5	3,1	8 209	5 908	33 063	1 958	16 758
1999/2000	85,7	15,1	11,1	3,3	8 927	6 419	33 239	2 195	15 536
2000/01	90,4	16,4	11,9	3,2	8 041	5 880	30 532	1 863	15 526
2001/02	91,2	17,5	11,8	3,1	8 639	6 071	39 104	2 234	18 466
2002/03	90,6	17,1	11,8	2,9	8 071	5 854	32 610	1 907	16 499
2003/04	99,2	22,2	12,5	3,0	6 674	4 641	39 340	1 768	19 483

Vorschätzung für das WJ 2004/05 (Stand: Januar 2005)

In den **Obstbaubetriebe** führte ein höheres Angebot an Obst zu einem zunehmenden Preisdruck. Bei gleichzeitig gestiegen Kosten für Betriebsmittel wird deshalb mit einem Einkommensrückgang im WJ 2004/05 gerechnet.

Übersicht 54

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2003/04

Größenklassen			40 - < 100	> 100	Insgesamt ¹⁾
Kennzahl					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	54	84	145
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	1093	1028	2714
	3 Betriebsgröße	EGE	68,3	169,6	99,2
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	15,6	41,6	24,2
	5 Zugepachtete LF (netto)	ha	2,9	22,7	9,6
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	257	161	175
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	13,8	39,1	22,2
	8 Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	8,5	21,4	12,5
	9 dar.: Obstfläche	ha	8,4	21,3	12,4
	10 Vergleichswert	€/ha LF	1701	908	1090
	11 Arbeitskräfte	AK	2,5	4,3	3,0
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,7	1,5
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	18,2	10,9	13,3
	14 Ldw. Erntefläche	ha	5,0	17,4	9,5
	15 Ernteflächen Obst	ha	8,3	21,3	12,3
	16 dar.: Äpfel	ha	6,2	16,3	9,4
Bilanz	17 Anlagevermögen	€/ha LF	34320	20492	25091
	18 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	154	80	92
	19 Boden	€/ha LF	23754	14533	17868
	20 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	4850	2709	3345
	21 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	1986	1436	1561
	22 Dauerkulturen	€/ha LF	2135	958	1297
	23 Finanzanlagen	€/ha LF	197	148	160
	24 Tiervermögen	€/ha LF	53	16	34
	25 Umlaufvermögen	€/ha LF	2189	1609	1913
	26 dav.: Vorräte	€/ha LF	503	429	458
	27 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	1686	1179	1455
	28 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	511584	868347	605522
	29 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	203309	204107	204036
	30 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	37061	22198	27217
	31 Eigenkapital	€/ha LF	28557	16977	21001
	32 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	410	788	896
Investitionen und Finanzierung	33 Rückstellungen	€/ha LF	7	85	58
	34 Verbindlichkeiten	€/ha LF	7359	4058	4886
	35 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	6819	3460	4348
	36 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	466	403	389
	37 Bruttoinvestitionen	€	18998	39508	23643
	38 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	1376	1010	1063
	39 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	1388	798	951
	40 dar.: Boden	€/ha LF	28	19	19
	41 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	83	99	91
	42 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	552	267	360
	43 Dauerkulturen	€/ha LF	122	159	141
	44 Vorräte	€/ha LF	-9	213	130
	45 Nettoinvestitionen	€	1402	2713	1230
	46 Nettoinvestitionen	€/ha LF	102	69	55
	47 Investitionsdeckung	%	89,7	110,4	101,0
	48 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	43	91	184
Gewinn- und Verlustrechnung	49 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	5673	2878	3430
	50 Umsatzerlöse	€/ha LF	7473	4435	5185
	51 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	343	137	177
	52 Obstbau	€/ha LF	5900	4057	4405
	53 dar.: Äpfel	€/ha LF	4176	3154	3356
	54 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	778	113	312
	55 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	10	200	109
	56 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1764	1241	1380
	57 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	262	338	306
	58 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	1144	770	864
	59 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	47	14	27
	60 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	359	133	210

1) Einschließlich 7 Betriebe 16 - 40 EGE.

noch Übersicht 54

Buchführungsergebnisse der Obstbaubetriebe nach Größenklassen

Wirtschaftsjahr 2003/04

Größenklassen			40 - < 100	> 100	Insgesamt ¹⁾
Kennzahl					
Gewinn- und Verlustrechnung	61 Materialaufwand	€/ha LF	2062	1176	1385
	62 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	1003	697	755
	63 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	138	49	67
	64 Düngemittel	€/ha LF	114	55	71
	65 Pflanzenschutz	€/ha LF	440	305	342
	66 Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	401	73	155
	67 Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	589	379	437
	68 dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	273	172	197
	69 Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	196	132	149
	70 Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	98	49	67
	71 Personalaufwand	€/ha LF	1017	816	831
	72 dar.: Löhne für ständige Arbeitskräfte	€/ha LF	370	316	313
	73 Löhne für nichtständ. Arbeitskräfte	€/ha LF	590	458	470
	74 Abschreibungen	€/ha LF	1219	860	940
	75 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	314	195	227
	76 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	457	367	384
	77 Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1945	1308	1486
	78 dar.: Unterhaltung	€/ha LF	581	415	464
	79 dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	112	83	84
	80 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	306	221	253
	81 Betriebsversicherungen	€/ha LF	292	188	226
	82 dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	55	31	39
	83 Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	839	583	648
	84 dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	82	104	92
	85 Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	232	121	148
	86 Betriebsergebnis	€/ha LF	3005	1716	2033
	87 dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	9248	5876	6674
	88 Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	6243	4161	4641
	89 Finanzergebnis	€/ha LF	-345	-181	-218
	90 dar.: Zinsertrag	€/ha LF	5	1	2
	91 dar.: Zinsaufwand	€/ha LF	350	183	220
	92 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	2660	1535	1815
	93 Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	0	1	4
	94 Steuerergebnis	€/ha LF	-77	-36	-51
	95 Gewinn	€/ha LF	2584	1500	1768
	96 Gewinn	€/Untern.	35671	58677	39340
	97 Gewinn + Personalaufwand	€/AK	19756	21294	19483
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	98 Lohnansatz	€	33627	40209	35609
	99 Umsatzrentabilität	%	1,6	8,0	2,5
	100 Gesamtkapitalrentabilität	%	1,3	3,0	1,4
	101 Eigenkapitalrentabilität	%	0,5	2,7	0,8
	102 Gesamtarbeitsertrag	€/AK	14207	15708	13868
	103 Betriebseinkommen	€	55680	101816	64766
	104 Wertschöpfungsrentabilität	%	82,4	95,1	83,4
	105 Cash-flow II	€	26619	44871	32733
	106 Innenfinanzierungsgrad	%	136,8	135,6	149,4
	107 Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	2,9	2,5	2,3
	108 Fremdkapitaldeckung II	%	93,4	93,3	95,5
	109 Anlagenintensität	%	27,6	25,8	25,6
	110 Anlagenabnutzungsgrad	%	67,8	69,7	69,1
	111 Anlagendeckung	%	83,8	84,8	85,5
	112 Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	709	287	531

1) Einschließlich 7 Betriebe 16 - 40 EGE.

Übersicht 55

Kennzahlen der Obstbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen

- 2003/04 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							Ins- gesamt
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	5,5	14,3	17,6	14,5	12,2	8,2	27,8	100
Betriebsgröße	EGE	93,1	54,9	81,3	61,0	102,6	90,4	155,6	99,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	17,7	15,2	16,0	10,8	18,2	14,3	40,8	22,2
Zugepachtete LF (netto)	ha	5,8	5,0	3,6	-1,9	6,5	3,4	25,6	9,6
Wirtschaftswert	€	14 624	12 935	17 690	13 950	18 203	46 395	37 974	24 340
Grundfläche Gartengewächse (GG)	ha	12,17	6,54	10,35	7,49	12,86	11,50	19,56	12,45
Ernteflächen Obst	ha	12,06	6,57	10,13	7,40	12,70	11,40	19,35	12,31
dar.: Äpfel	ha	10,27	4,55	7,49	6,18	8,05	10,37	15,04	9,44
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	16,4	12,3	16,6	22,0	14,6	19,2	10,4	13,3
Arbeitskräfte	AK	2,9	1,9	2,7	2,4	2,7	2,7	4,3	3,0
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,3	1,4	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5
Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,0	4,8	3,7	0,7	0,4	0,3	3,1	2,4
Umsatzerlöse	€/ha LF	3 993	3 056	5 387	6 870	5 894	8 956	4 886	5 185
Obstbau	€/ha LF	3 750	2 094	4 775	5 415	4 548	7 908	4 284	4 405
Obstbau	€/ha GG	5 444	4 850	7 389	7 803	6 429	9 822	8 943	7 870
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	1 157	942	1 248	1 746	1 347	1 870	1 422	1 380
Materialaufwand	€/ha LF	1 544	995	1 501	2 036	1 435	2 248	1 228	1 385
Personalaufwand	€/ha LF	837	527	895	1 092	879	1 231	786	831
Abschreibungen	€/ha LF	917	735	1 448	1 093	967	1 673	754	940
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 006	1 277	1 479	1 954	1 856	2 354	1 257	1 486
Gewinn	€/ha LF	- 506	218	864	2 182	1 923	3 104	2 260	1 768
Gewinn	€/ha GG	- 735	504	1 338	3 144	2 718	3 856	4 717	3 159
Gewinn	€/Untern.	-8 952	3 299	13 840	23 558	34 970	44 329	92 277	39 340
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	2 020	6 060	10 621	14 916	19 179	22 577	29 158	19 483
Umsatzrentabilität	%	-44,2	-45,6	-21,0	-12,5	-1,3	3,8	20,6	2,5
Arbeitsertrag	€/nAK	-17 884	-5 184	132	5 807	11 962	15 794	43 543	14 772
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	29 587	26 102	32 206	48 304	30 971	45 139	20 513	27 217
Verbindlichkeiten	€/ha LF	4 628	5 624	7 248	7 298	5 399	5 864	3 648	4 886
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	2 450	3 615	6 061	5 629	3 193	3 873	2 525	3 430
Nettoinvestitionen	€/ha LF	802	- 523	- 717	- 280	169	609	260	55
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	726	1 316	- 429	413	- 62	819	705	531

Quelle: BMVEL (426)

3. Gartenbau in der Europäischen Union

3.1 Buchführungsergebnisse 2002/03 der Gartenbaubetriebe in der EU

Die Buchführungsergebnisse des **Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB)** der EU ermöglichen Vergleiche von Struktur, Einkommensentstehung, -niveau und -entwicklung zwischen den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben in den Mitgliedstaaten. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 2.7 vergleichbar. Die im INLB ermittelten Einkommen liegen insgesamt niedriger, u. a. weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden, während sie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse vom Anschaffungswert berechnet werden. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben.

Aktuelle Ergebnisse von Gartenbaubetrieben (Haupterwerb) liegen für das Wirtschaftsjahr 2002/03 vor (**Übersicht 56**). Danach betrugen die Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) der Gartenbaubetriebe je AK im Durchschnitt der EU (15) 21.305 € (Vorjahr: 19 536 €). In Deutschland lag dieser Wert bei 19.637 € (Vorjahr: 18.894 €), in den Niederlanden belief er sich auf 30.733 € (Vorjahr: 32.362 €).

Übersicht 56

Buchführungsergebnisse von Gartenbaubetrieben in EU-Mitgliedstaaten¹)
- 2002/03 -

Mitgliedstaat	Betriebs- größe	LF	Arbeits- kräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand						Gewinn	Gewinn plus Personal- aufwand
				Insge- samt	darunter	Insge- samt	darunter						
					Subven- tionen		Vorlei- stungen	Ab- schrei- bung	Pachten, Zinsen	Personal- aufwand	Sonstiger Auf- wand		
	EGE	ha	AK	€/Betrieb									€/ AK
Belgien	94,8	4,3	2,8	197 472	2 450	146 463	91 183	20 425	7 469	24 885	2 501	51 009	27 105
Dänemark	243,5	9,0	6,4	571 684	11 042	516 963	278 449	42 969	33 343	158 062	4 141	54 721	33 092
Deutschland	164,6	4,4	4,3	260 435	7 044	228 303	140 141	21 468	9 442	52 111	5 140	32 132	19 637
Griechenland	15,5	2,3	2,0	42 219	756	21 103	12 799	4 281	680	3 200	142	21 116	12 406
Spanien	18,9	3,8	2,6	71 440	1 359	38 188	22 151	2 582	1 050	12 196	209	33 252	17 823
Frankreich	98,0	6,2	4,3	239 905	4 821	198 764	117 049	26 071	7 331	45 886	2 427	41 141	20 239
Italien	43,0	2,2	1,9	75 379	1 270	42 099	29 378	5 963	634	5 464	659	33 280	20 285
Niederlande	265,7	7,6	6,0	646 569	1 085	585 269	342 522	76 301	38 552	123 709	4 185	61 301	30 733
Portugal	14,8	3,3	1,8	23 977	940	15 403	9 050	3 124	268	2 690	271	8 573	6 223
Finnland	75,2	6,4	3,8	196 122	30 334	177 265	111 550	18 734	5 271	37 964	3 746	18 858	14 875
Vereinigtes Königreich	139,7	9,0	6,9	441 959	945	394 254	230 760	28 189	8 382	126 522	400	47 705	25 250
EU (15)	73,5	4,2	3,1	171 977	2 625	136 817	81 711	15 881	6 500	31 311	1 414	35 161	21 305

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.
Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Die deutschen Betriebe sind hinsichtlich ihrer durchschnittlichen Produktionskapazität um etwa ein Drittel kleiner als die Betriebe in den Niederlanden und arbeiten mit deutlich weniger Arbeitskräften. Die Betriebe in den südlichen Mitgliedstaaten sind dagegen kleiner als die deutschen Betriebe und haben weniger Arbeitskräfte. Der niederländische Gartenbau verfügt somit über wesentlich effizientere Betriebsstrukturen als die meisten europäischen Mitbewerber. Bezogen auf das Einkommen je AK erreichen die deutschen Betriebe nicht das Niveau der Niederlande und auch nicht den Wert der französischen Betriebe. Bei gleicher Betriebsgröße erwirtschaften deutsche Unternehmen ein geringeres Einkommen als die Betriebe in Frankreich, den Niederlanden, Italien und Spanien (**Übersicht 57**).

Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten zeigen sich auch in der Aufwandstruktur. Um 1.000 € Ertrag zu erwirtschaften, benötigen deutsche Betriebe im Durchschnitt 866 € Aufwand, verglichen mit 881 € in den Niederlanden, 856 € in Frankreich, 599 € in Spanien und 517 € in Italien. Im Verhältnis zu den niederländischen Betrieben haben die deutschen Gärtner einen wesentlich höheren Aufwand für „Andere Kosten“ (Unterhaltung von Maschinen und Gebäuden) und etwas höhere Lohnkosten bei gleichzeitig geringerem Spezialaufwand (Pflanz- und Saatgut, Dünger, Pflanzenschutz usw.). Auch hierin spiegeln sich die effizienteren Strukturen der Niederlande wider (**Übersicht 58**).

Übersicht 57

Kennzahlen europäischer Gartenbaubetriebe

- 2002/03 -

Mitgliedsstaat	Betriebsgröße	LF	Arbeitskräfte	Betriebliche Erträge	Gewinn + Personalaufwand	Gewinn + Personalaufwand
	EGE	ha	AK	€	€/AK	€/EGE
Belgien	94,82	4,28	2,80	197 472	27 105	800
Dänemark	243,47	9,04	6,43	571 684	33 092	874
Deutschland	164,64	4,36	4,29	260 435	19 637	512
Griechenland	15,46	2,34	1,96	42 219	12 406	1 573
Spanien	18,86	3,75	2,55	71 440	17 823	2 410
Frankreich	97,96	6,17	4,30	239 905	20 239	888
Italien	42,97	2,21	1,91	75 379	20 285	902
Niederlande	265,72	7,56	6,02	646 569	30 733	696
Portugal	14,79	3,32	1,81	23 977	6 223	762
Finnland	75,22	6,40	3,82	196 122	14 875	755
Vereinigtes Königreich	139,66	8,97	6,90	441 959	25 250	1 248
EU(15)	73,46	4,20	3,12	171 977	21 305	905

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB), vorläufig.

Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMVEL (426)

Übersicht 58

Betrieblicher Aufwand je 1 000 € Gesamtertrag in europäischen Gartenbaubetrieben 2002/03

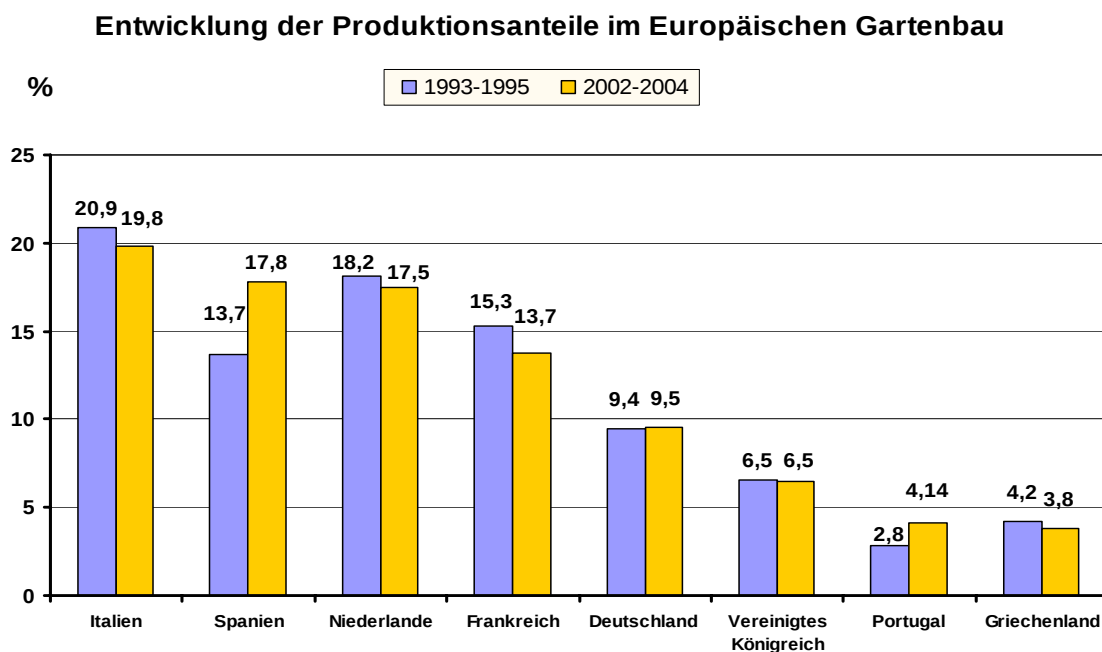
Mitglied- staat	Vorleistungen		Abschrei- bung	Pachten, Zinsen	Personal- aufwand	Sonstiger Aufwand	Betrieblicher Aufwand insgesamt
	Insgesamt	darunter Energie					
	€						
Belgien	462	113	103	38	126	13	742
Dänemark	487	131	75	58	276	7	904
Deutschland	538	73	82	36	200	20	877
Griechenland	303	88	101	16	76	3	500
Spanien	310	19	36	15	171	3	535
Frankreich	488	79	109	31	191	10	829
Italien	390	51	79	8	72	9	558
Niederlande	530	117	118	60	191	6	905
Portugal	377	51	130	11	112	11	642
Finnland	569	146	96	27	194	19	904
Vereinigtes Königreich	522	73	64	19	286	1	892
EU(15)	475	86	92	38	182	8	796

Quelle: INLB, BMVEL (426)

3.2 Produktionswert des Gartenbaus in der EU

Die Produktion von Gartenbauerzeugnissen - gemessen am Produktionswert – ist 2004 in der EU (25) gegenüber dem Vorjahr um 3,7 % zurückgegangen. In den einzelnen Mitgliedstaaten gab es unterschiedliche Entwicklungen (**Übersicht 59**). Deutschland steht mit einem Produktionswert von rd. 3,9 Mrd. € an 5. Stelle unter den EU- Mitgliedsstaaten. Bezogen auf die EU (15) hat sich der Produktionsanteil Deutschland seit Beginn der neunziger Jahre geringfügig erhöht (**Schaubild 28**).

Schaubild 28



Übersicht 59

Produktionswert der Erzeugnisse des Gartenbaus ¹⁾

- Mill. € , in jeweiligen Preisen -

Mitgliedsstaat	2003	2004 ²⁾	2004 ²⁾ in % gegen 2003
Italien	8 442	7 943	- 5,9
Spanien	7 631	7 707	+ 1,0
Niederlande	7 312	6 758	- 7,6
Frankreich	5 716	5 368	- 6,1
Deutschland	3 808	3 928	+ 3,2
Vereinigtes Königreich	2 617	2 547	- 2,7
Portugal	1 741	1 720	- 1,2
Griechenland	1 684	1 489	- 11,5
Belgien	1 202	999	- 16,9
Polen	964	928	- 3,7
Ungarn	606	717	+ 18,4
Dänemark	548	547	- 0,1
Österreich	369	369	- 0,2
Schweden	317	329	+ 3,8
Finnland	309	307	- 0,6
Irland	203	203	- 0,1
Litauen	154	115	- 25,1
Tschechische Republik	116	133	+ 15,0
Zypern	103	103	+ 0,0
Slowakei	88	88	+ 0,3
Slowenien	57	54	- 5,7
Lettland	43	40	- 7,0
Estland	26	27	+ 6,4
Malta	25	26	+ 1,4
Luxemburg	6	7	+ 19,6
Europäische Union (25 Länder)	44 085	42 452	- 3,7
Europäische Union (15 Länder)	41 903	40 220	- 4,0

1) Ohne Baumschulen.

2) Geschätzt.

Quelle: EUROSAT

4. Dienstleistungsbereich

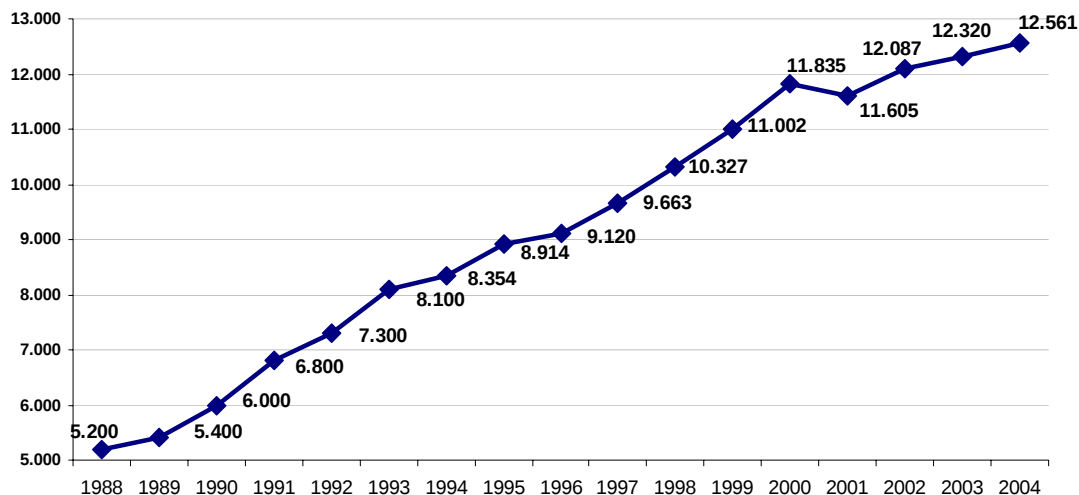
4.1 Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

4.1.1 Struktur

Die Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau ist 2004 erneut gestiegen. Dies berichtet der **Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau**. Bei den Betriebszahlen gab es 2004 einen Zuwachs von etwa 2 % auf insgesamt 12.561 Betriebe (**Schaubild 29**).

Schaubild 29

Zahl der Betriebe im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2004



Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, BMVEL (426)

Bei den Beschäftigten war ein leichter Rückgang von ca. 85.500 auf etwa 84.000 zu verzeichnen. Von den im Garten- und Landschaftsbau beschäftigten Personen sind rund 58.000 gewerbliche Arbeitskräfte und rund 6.000 Auszubildende. Die Ausbildungsquote liegt weiterhin über 10 %.

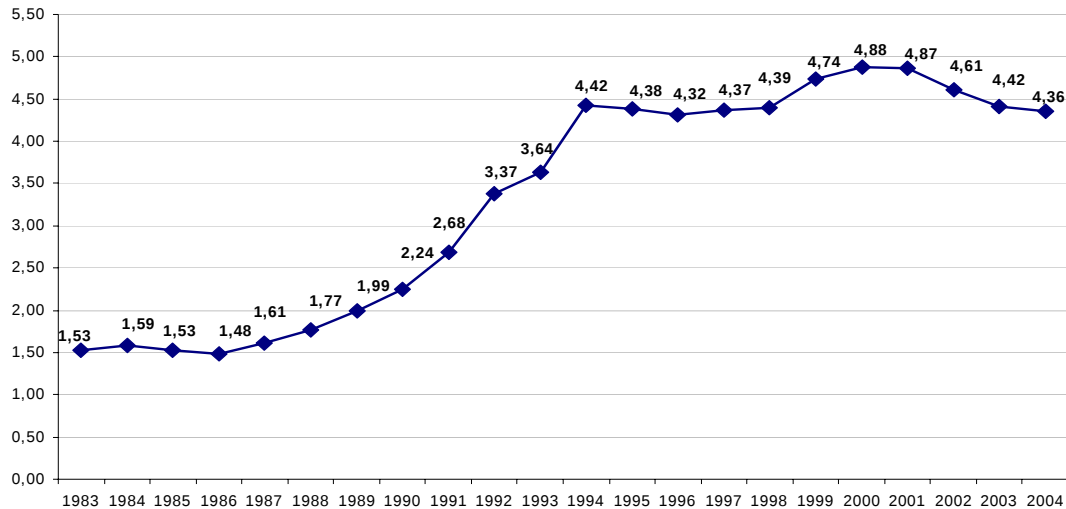
4.1.2 Geschäftslage

Nach Angaben des Bundesverbandes war das Jahr 2004 für den Garten- und Landschaftsbau erneut ein schwieriges Jahr. Der Branchenumsatz 2004 sank mit rund 4,36 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1,4 %. (**Schaubild 30**). Der durchschnittliche Betriebsumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken.

Schaubild 30

Umsatz im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

- Mrd. € -



Quelle: Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, BMVEL (426)

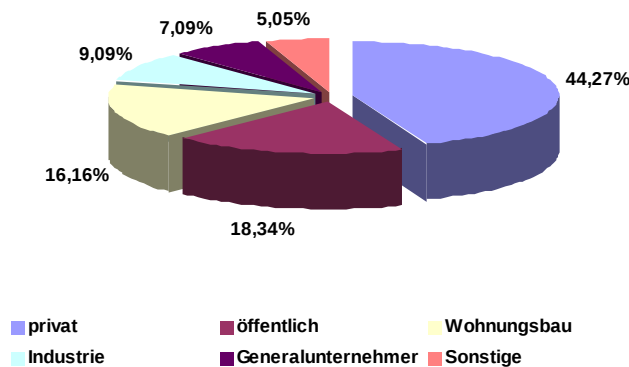
Der Umsatzrückgang war jedoch prozentual geringer als im Vorjahr. Dennoch machten sich gerade in dieser Situation die Anstrengungen weiterer Produktivitätssteigerungen bemerkbar. Folge war zwangsläufig ein erneuter Rückgang der Anzahl der Beschäftigten. Auch wirkte sich die anhaltende Krise der Bauwirtschaft, die Konsumzurückhaltung der Privathaushalte sowie die Investitionszurückhaltung der öffentlichen Hand weiterhin auch auf den Garten- und Landschaftsbau aus. Dennoch kann nicht von einer Branchenkrisen gesprochen werden, wie sie im Bauhauptgewerbe zu beobachten ist.

Starke Konkurrenz erwächst den Betrieben weiterhin aus den Bereichen Straßenbau/Tiefbau, Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kommunen und Regiebetriebe, gemeinnützige Einrichtungen und Gebäudereiniger und als „Schwarzarbeit“.

Die Insolvenzquote im Garten- und Landschaftsbau lag 2004 bei 1,9 % und ist damit, etwa im Vergleich zum Baugewerbe, weiter relativ gering. Bei Mitgliedsbetrieben der Landesverbände des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. fällt diese mit 1,3 % gegenüber Nichtmitgliedern (2,2 %) deutlich günstiger aus.

Schaubild 31

Auftraggeberstruktur im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau 2004
- in % vom Umsatz -



Erfreulich stellt sich weiterhin die Entwicklung des Privatgartenbereichs bei der Auftraggeberstruktur dar. In 2004 wuchs die Bedeutung der privaten Auftraggeber erneut und erreichte mit 44,27% vom Umsatz der bisher höchsten Wert. Der Bereich der öffentlichen Auftraggeber erfuhr eine vorübergehende Stabilisierung und lag 2004 bei einem Umsatzanteil von 18,34% (**Schaubild 31**).

Tätigkeitsbereiche des Garten- und Landschaftsbaus

Im Bereich Neubau:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten
- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Straßenbegleitgrün, Lärmschutzanlagen
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Spielplätze, Schulhöfe
- Friedhofsanlagen
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Teiche, Schwimmteiche, Wasserbecken
- naturnaher Wasserbau
- Rekultivierung, Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen
- Pflanzenkläranlagen
- Wegebauarbeiten
- Sonstige Tätigkeiten

Im Bereich Pflege:

- Hausgärten
- Außenanlagen im Wohnungsbau, an öffentlichen Gebäuden und Gewerbegebieten

- Parks, Grünanlagen und historische Gärten
- Sportanlagen, (Golfplätze, Sportplätze...)
- Spielplätze, Schulhöfe
- Baumpflege, Baumsanierung
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Innenraumbegrünung
- Straßenbegleitgrün
- Winterdienst

4.1.3 Vorschau 2005

Die Zukunftsaussichten für der Branche werden von den Unternehmern (im Schulnotenschlüssel) als "befriedigend" eingestuft. Im Vergleich zu 2004 hat sich die Einschätzung damit nicht wesentlich verändert. Diese Entwicklung wird durch ein weiterhin zurückhaltendes Investitionsverhalten bestätigt. Positive Veränderungen sind aber über eine weiter optimierte Betriebsorganisation insbesondere durch weitere Produktivitätsverbesserungen zwingend erforderlich und auch erreichbar, da hier noch immer nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft wurden.

4.2 Friedhofsgärtnerei

4.2.1 Struktur

Nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner betrieben im Jahre 2004 im früheren Bundesgebiet etwa 4.500 (Vorjahr 4.500) Betriebe eine Friedhofsgärtnerei im Haupterwerb, das heißt, dass sie mindestens 50 % des Gesamtumsatzes durch friedhofsgärtnerische Leistungen erwirtschaften. Weitere ca. 3.000 Gartenbaubetriebe führen zusätzlich neben ihrer Haupttätigkeit als gartenbaulicher Erzeugerbetrieb, Blumenfachgeschäft bzw. Garten- und Landschaftsbaubetrieb ebenfalls friedhofsgärtnerische Arbeiten aus. Der weitaus größte Teil der Friedhofsgärtnereien hat mittlerweile den Status eines Gewerbebetriebes (74 %), zur Landwirtschaft gehören nur noch 26 % der Betriebe. Hier ist ein Unterschied zwischen Stadt und Land festzustellen. Während in Nordrhein-Westfalen fast 80 % aller Friedhofsgärtnereien Gewerbebetriebe sind, haben in Württemberg noch 50 % der Betriebe landwirtschaftlich Status.

In den neuen Ländern haben bis 2004 etwa 620 Gartenbaubetriebe ihre Tätigkeit als Friedhofsgärtnerei aufgenommen. Die zukünftigen Entwicklungschancen dieser Betriebe sind regional unterschiedlich und im Durchschnitt als gut zu bewerten.

4.2.2 Umsatz und Preise

Das Gesamtvolumen der Friedhofsgärtnerischen Leistungen ist in Deutschland zum Vorjahr leicht gestiegen. Es betrug 2004 nach Angaben des Bundes deutscher Friedhofsgärtner rd. 1,69 Mrd. €. In dieser Summe ist für Pflanzenlieferungen etwa ein Wert von 0,49 Mrd. € enthalten. Der Anteil der neuen Länder am Gesamtumsatz wird auf 0,21 Mrd. € geschätzt. Eine Umfrage, die bei den rd. 4.500 den Genossenschaften und Treuhandstellen angeschlossenen Friedhofsgärtnereien durchgeführt wurde, zeigte, dass die Betriebe aus dem Bereich Friedhofsgärtnerei einen durchschnittlichen Jahresumsatz von 217.000 € erzielen, was etwa 50 % des Gesamtumsatzes entspricht. Zu beachten ist dabei, dass der friedhofsgärtnerische Umsatz sich nicht nur aus Einnahmen aus der Grabpflege, sondern auch aus Neuanlagen, Wechselbepflanzungen, Trauerdekoration und Grab schmuck zusammensetzt.

Die Preise für die Leistungen der Friedhofsgärtner waren 2004 leicht steigend (**Übersicht 60**). Umsatzbezogen gab es Steigerungen im Bereich der Grabneu- Graberstanlage, der Grabpflege, der Trauerdekoration, Instandsetzungsarbeiten und der Dauergrabpflege. Der Bestand belief sich Ende 2004 auf etwa 265.000 Verträge. Die Ergebnisse von Umfragen zeigen die Bedeutung, die die Dauergrabpflege für den einzelnen Friedhofsgärtner mittlerweile erreicht hat, deutlich auf. So wurden im Durchschnitt 26% des friedhofsgärtnerischen Umsatzes aus den Dauergrabpflegeverträgen erzielt.

Über die wirtschaftliche Situation der Betriebe gibt es kaum Daten; sie wird jedoch noch als relativ günstig eingeschätzt. Negativ wirkt sich weiterhin der steigende Anteil von Urnen- und anonymen Urnenbeisetzungen sowie der Trend „Geldspenden statt Blumen“ aus.

Übersicht 60

Preise der Friedhofsgärtnereien nach Tätigkeitsbereichen

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Einheit	Preis ¹⁾						
		1992	1995	2000	2001	2002	2003	2004
Grabneu- u. Erstanlage	€	419	435	435	480	495	505	520
Grabpflege	€/Jahr	159	179	179	210	216	228	234
Trauerdekoration	€	210	225	230	240	247	253	253
Instandsetzung ²⁾	€/Jahr	102	105	97	100	103	106	106

¹⁾ Bundesdurchschnitt.

²⁾ Rücklage zur Erneuerung nach 5 Jahren.

Quelle: Bund Deutscher Friedhofsgärtner

Hohe Friedhofsgebühren führen außerdem dazu, dass immer weniger Wahlgräber und mehr Reihengräber oder andere preisgünstige Alternativen in Anspruch genommen werden. Auch die Änderungen im Bestattungsgesetz werden diesen Trend noch weiter verstärken.

Teil B: Weinbau

1. Struktur in Deutschland und in der Europäischen Union

1.1 Struktur in Deutschland

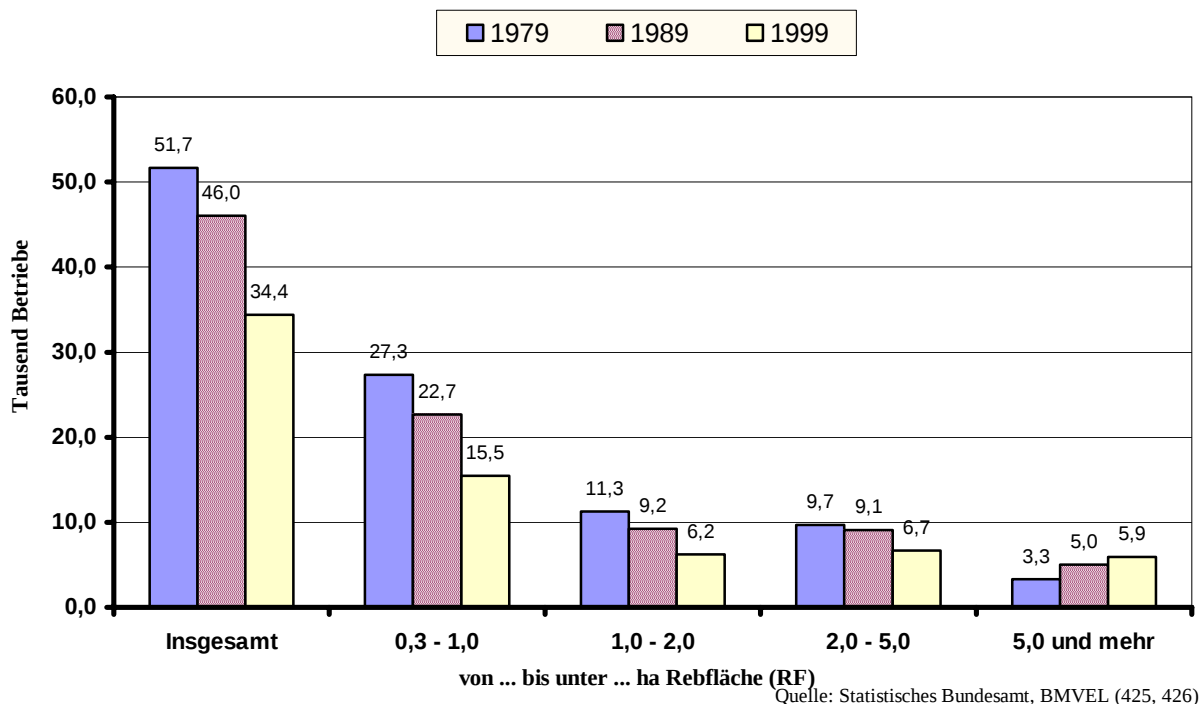
Weinbauerhebung

Die Weinbauerhebung wird als Totalerhebung etwa alle zehn Jahre durchgeführt. Die Merkmale der **Weinbauerhebung wurden 1999** teils als integrierter Bestandteil der Landwirtschaftszählung erhoben, teils aus der Weinbaukartei zusammengestellt.

In Deutschland gab es im Jahr 1999 rund 34.000 landwirtschaftliche Betriebe mit Weinbau. 45 % aller erfassten Betriebe bewirtschafteten weniger als 1 ha Rebfläche (RF), 63 % der Betriebe weniger als 2 ha RF. Dennoch ist ein Trend zu größeren Betrieben und damit verbunden ein Konzentrationsprozess auch im Weinbau auszumachen. In allen Betriebsgrößenklassen, mit Ausnahme der größten, nahm die Zahl der Betriebe im Vergleich zur letzten Weinbauerhebung 1989 ab. Lediglich bei den Betrieben mit 5 ha RF und mehr stieg die Zahl der Betriebe um 18 % an. Die Betriebe mit 5 ha RF und mehr machten nur 17 % der Weinbaubetriebe im Bundesgebiet aus, bearbeiteten aber 61 % der RF in Deutschland (**Schaubild 32, Übersicht 61**). Weitere Ergebnisse sind in den Veröffentlichungen zur Ertragslage Garten- und Weinbau 2001 und 2002 dargestellt.

Schaubild 32

Entwicklung der Zahl der Weinbaubetriebe in Deutschland



Übersicht 61

Weinbaubetriebe nach Grössenklassen der Rebfläche

Betriebe und Rebfläche	Einheit	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1999 ²⁾	Veränderung 1999 in % gegenüber	
					1989 ¹⁾	1979 ¹⁾
Weinbaubetriebe insgesamt	Anzahl	51 709	46 045	34 375	-25,30	-33,50
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	Anzahl	27 343	22 681	15 489	-31,70	-43,40
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	Anzahl	11 276	9 220	6 189	-32,90	-45,10
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	Anzahl	5 179	4 509	3 135	-30,50	-39,50
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	Anzahl	4 562	4 609	3 614	-21,60	-20,80
5,0 und mehr ha Rebfläche	Anzahl	3 349	5 026	5 948	18,30	77,60
Rebfläche insgesamt	ha	88 398	97 600	99 302	1,70	12,30
0,3 bis unter 1 ha Rebfläche	ha	15 021	12 594	8 684	-31,00	-42,20
1,0 bis unter 2 ha Rebfläche	ha	15 761	12 997	8 740	-32,80	-44,50
2,0 bis unter 3 ha Rebfläche	ha	12 497	11 010	7 684	-30,20	-38,50
3,0 bis unter 5 ha Rebfläche	ha	17 395	17 793	14 052	-21,00	-19,20
5,0 und mehr ha Rebfläche	ha	27 724	43 206	60 142	39,20	116,90
Durchschnittliche Rebfläche je Weinbaubetrieb	ha	1,71	2,12	2,89	36,30	69,00

¹⁾ Früheres Bundesgebiet, Betriebe mit mindestens 10 AR bestockter Rebfläche.

²⁾ Betriebe mit mindestens 30 AR bestockter Rebfläche.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Agrarstrukturerhebungen

Aktuellere Informationen liefern die im zweijährigen Turnus durchgeführten Erhebungen im Rahmen der **Agrarstrukturerhebungen**. Für 1999 und 2003 wurden die Betriebe auf der Grundlage der EU- Betriebsklassifizierung nach Betriebsformen und der wirtschaftlichen Betriebsgröße abgegrenzt. Als spezialisierte Weinbaubetriebe sind danach Betriebe definiert, bei denen die Weinbauerzeugnisse zwei Drittel und mehr des betrieblichen Standarddeckungsbeitrags ausmachen (vgl. methodische Erläuterungen S. 130). Im Jahre 2003 gab es in Deutschland 23571 spezialisierte Weinbaubetriebe, 7,8 % weniger als 1999 (**Übersicht 62**).

Übersicht 62

Zahl der spezialisierten Weinbaubetriebe

wirtschaftliche Betriebsgröße von ... bis ... EGE ¹⁾	1999	2003	Veränderung in %
< 8	12 278	10 724	-12,7
8 - < 16	4 146	3 710	-10,5
16 - < 40	4 728	4 222	-10,7
40 - < 100	3 672	3 585	-2,4
100 - < 250	672	1 212	80,4
> 250	69	118	71,0
zusammen	25 566	23 571	-7,8

¹⁾ Europäische Größeneinheit, 1 EGE = 1200 € Standarddeckungsbeitrag

Quelle: Statistisches Bundesamt, EUROSTAT, BMVEL (425, 426)

Der **Schwerpunkt der Weinproduktion** liegt in Deutschland beim Weißmost. Der Rotwein gewinnt jedoch weiter an Bedeutung. Die Weinbaukartei zeigt, dass im Jahre 2004 auf 64,0 % (Vorjahr: 66,0 %) der Rebfläche weiße und auf 36,0 % (34,0 %) rote Sorten angebaut wurden (**Übersicht 63**). Die wichtigste Rebsorte ist der Riesling (weiß) mit einem Anteil an der Rebfläche insgesamt von 20,2 % (**Übersicht 64**). Weitere wichtige Rebsorten sind Müller-Thurgau (14,7 %), Blauer Spätburgunder (11,1 %) und Dornfelder (8,0 %).

Rheinland-Pfalz ist mit einem Anteil von 63 % an der Rebfläche insgesamt des bedeutendste Weinbauland in Deutschland. Die größten **Anbaugebiete** in Deutschland sind Rheinhessen (25,6 % der gesamten Rebfläche), Pfalz (22,9 %) und Baden (15,6 %). In den beiden Anbaugebieten der neuen Länder, Saale-Unstrut und Sachsen, liegt etwa 1 % der Fläche Deutschlands (**Übersicht 64, Schaubild 33**).

Übersicht 63

Mit Keltertrauben bestockte Rebfläche nach Rebsorten in Deutschland¹⁾
- ha -

Rebsorte	2000 ²⁾	2001 ³⁾	2002 ³⁾	2003 ³⁾	2004 ³⁾	Anteile an ins- gesamt
						%
Weiße Rebsorten zusammen	77 526	73 882	70 605	67 663	65 389	64,0
Müller-Thurgau	20 023	18 609	17 287	16 078	14 983	14,7
Riesling, Weißer	22 118	21 514	21 053	20 770	20 627	20,2
Kerner	6 543	6 054	5 557	5 053	4 606	4,5
Silvaner, Grüner	6 692	6 422	6 101	5 820	5 578	5,5
Scheurebe	2 948	2 693	2 436	2 192	2 003	2,0
Bacchus	3 209	2 967	2 756	2 516	2 320	2,3
Ruländer	2 770	2 905	3 146	3 433	3 786	3,7
Faberrebe	1 489	1 305	1 134	972	847	0,8
Weißburgunder (Burgunder, Weißer)	2 594	2 795	2 984	3 105	3 192	3,1
Morio-Muskat	1 059	905	779	683	618	0,6
Huxelrebe	1 235	1 132	991	876	775	0,8
Gutedel, Weißer	1 200	1 177	1 164	1 144	1 131	1,1
Ortega	1 021	951	876	805	746	0,7
Elbling, Weißer	1 023	890	792	707	645	0,6
Traminer, Roter	854	845	834	825	824	0,8
Chardonnay	610	719	821	891	958	0,9
Ehrenfelser	238	207	183	159	135	0,1
Optima	219	184	153	126	107	0,1
Sonstige weiße Sorten	1 681	1 608	1 558	1 508	1 508	1,5
Rote Rebsorten zusammen	27 201	29 723	32 384	34 826	36 852	36,0
Burgunder, Blauer Spät	9 255	9 806	10 637	11 022	11 371	11,1
Dornfelder	4 372	5 530	6 661	7 686	8 200	8,0
Portugieser, Blauer	5 027	5 039	4 980	4 931	4 879	4,8
Trollinger, Blauer	2 593	2 615	2 607	2 597	2 578	2,5
Müllerrebe	2 405	2 481	2 518	2 514	2 491	2,4
Limberger, Blauer	1 196	1 267	1 358	1 438	1 535	1,5
Sonstige rote Sorten	2 353	2 985	3 623	4 638	5 798	5,7
Keltertraubensorten insgesamt	104 726	103 605	102 989	102 489	102 240	100

1) Einschließlich Versuchsanbau.

2) Stand 31.8.2000.

3) Stand 31.7.200

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 64

Bestockte Rebflächen nach Ländern und wichtigen Rebsorten

Land/Rebsorte	Bestockte Rebfläche in ha							
	2001	Anteil in %	2002	Anteil in %	2003	Anteil in %	2004	Anteil in %
Baden-Württemberg	27 202	26,3	27 335	26,6	27 404	26,7	27 499	26,9
Bayern	6 067	5,9	6 069	5,9	6 033	5,9	6 084	6,0
Hessen	3 661	3,5	3 645	3,5	3 611	3,5	3 578	3,5
Rheinland-Pfalz ¹⁾	65 578	63,3	64 809	62,9	64 343	62,8	64 010	62,6
Neue Länder ²⁾	1 097	1,1	1 097	1,1	1 098	1,1	1 070	1,0
Deutschland	103 605	100,0	102 955	100,0	102 489	100,0	102 240	100,0
dar. nach wichtigsten Rebsorten								
Riesling, Weißer	21 514	20,8	21 053	20,4	20 770	20,3	20 627	20,2
Müller-Thurgau	18 609	18,0	17 287	16,8	16 078	15,7	14 983	14,7
Spätburgunder, Blauer ³⁾	10 072	9,7	10 637	10,3	11 022	10,8	11 371	11,1
Dornfelder	5 530	5,3	6 661	6,5	7 686	7,5	8 200	8,0
Silvaner, Grüner	6 422	6,2	6 101	5,9	5 820	5,7	5 578	5,5
Kerner	6 054	5,8	5 557	5,4	5 053	4,9	4 606	4,5

1) Einschl. Nordrhein-Westfalen und Saarland.

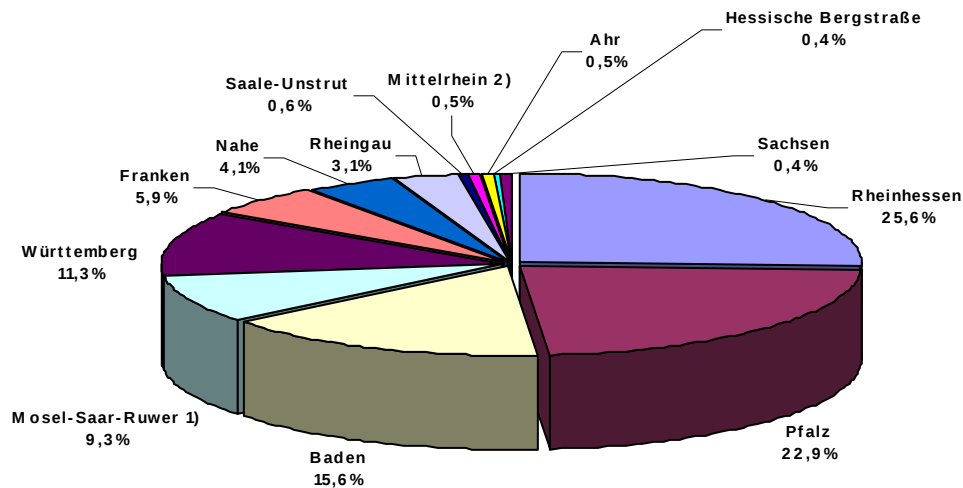
2) Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen.

3) Einschließlich dem Klon Samtrot.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Schaubild 33

Anteile der Weinanbaugebiete an der Rebfläche in Deutschland
- 2004 -



Rebfläche insgesamt: 102.240 ha

1) Einschl. Saarland. 2) Einschl. Nordrhein-Westfalen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

1.2 Struktur in der Europäischen Union

Für die **Mitgliedstaaten der Europäischen Union** liegen Angaben über die Zahl der Betriebe mit Weinbau und ihrer Rebflächen zuletzt aus dem Jahre 1999/2000 vor. Von den 15 Mitgliedstaaten der EU wiesen neun Länder (Spanien, Frankreich, Italien, Portugal, Griechenland, Deutschland, Österreich, Luxemburg und Großbritannien) im Jahr 1999 Rebland aus. In der EU wurden 1,594 Mill. (1997: 1,66 Mill.) Betriebe gezählt, davon lagen nur 2,3 % in Deutschland. Die meisten Weinbaubetriebe gab es in Italien (46,0 %), Portugal (15,5 %) und Spanien (14,9 %). Von den 3,07 Mill. (1997: 3,15 Mill.) ha Rebland der EU wies Deutschland 1999/2000 mit 99.800 ha einen Anteil von 3,2 % auf und war damit nach Spanien (1.010.100 ha), Frankreich (883.700 ha), Italien (712.900 ha), Portugal (215.000 ha) und vor Griechenland (97.600 ha) auf Platz fünf in der EU (**Übersicht 65**).

Übersicht 65

Rebanlagen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union 2000

Mitgliedstaat	Betriebe in 1000	Rebfläche in 1000 ha			
		Ins- gesamt	gewöhnliche Nutzung der Fläche für		
			Qualitätswein	anderen Wein	Tafeltrauben
Deutschland	36,8	99,8	99,8	-	-
Griechenland	171,3	97,6	11,0	40,5	14,1
Spanien	237,4	1010,1	572,1	407,0	27,5
Frankreich	143,8	883,7	545,7	328,5	9,5
Italien	732,5	712,9	233,5	439,5	39,9
Luxemburg	0,5	1,3	1,3	-	-
Österreich	24,6	51,2	51,2	-	-
Portugal	246,9	215,0	121,9	88,0	5,2
Vereinigtes Königreich	-	0,8	-	0,8	-
EU (15)	1593,6	3072,2	1636,4	1304,3	96,0

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425)

2 Anbau und Ernte

2.1 Deutschland

Die Weinmosternte in Deutschland lag 2004 mit rd. 10,1 Mill. hl um rd. 1,9 Mill. hl bzw. 22,4 % über der sehr geringen Erntemenge des sehr trockenen Vorjahres (**Übersicht 66**) und erreichte einen Produktionswert von 1,1 Mrd. €. Bei einer nahezu unveränderten im Ertrag stehenden Rebfläche von rd. 98 400 ha (Vorjahr 98 270 ha) wurde ein Ertrag von 103,1 hl/ha Weinmost (84,3 hl/ha) erzielt. Der sechsjährige Durchschnittsertrag von rd. 100 hl/ha wurde um 2,1 % überschritten. Wie schon in den Vorjahren, haben sich die Anteile an den Mostsorten zugunsten des Rotmostes verschoben (**Übersicht 67**). Es wurden anteilig 60,5 % Weißmost (66,9 %) und 39,5 % Rotmost (33,1 %) gelesen.

Das durchschnittliche Mostgewicht lag mit 78 Grad Oechsle deutlich unter dem des Vorjahres (89 Grad Oechsle), erreichte aber in etwa den mehrjährigen Mittelwert (79 Grad Oechsle). Der Anteil von Qualitätsweinen mit Prädikat an der Gesamternte war 2004 mit rd. 3,8 Mill. hl bzw. 37,6 % gegenüber dem Vorjahr (64,2 %) und dem langjährigen Durchschnitt (52,3 %) sehr niedrig (**Übersicht 68**).

Unter den Bundesländern belegte Rheinland-Pfalz mit einer Weinerzeugung in 2004 von 6,69 (5,57) Mill. hl den Spitzenplatz. An zweiter Stelle stand Baden-Württemberg mit 2,54 (1,86) Mill. hl (**Übersicht 69**).

Übersicht 66

Rebflächen, Weinmosternte, Weinmostpreise und Produktionswert aus Weinmost/Wein

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je ha	Erntemenge	Weinmostpreis ¹⁾²⁾	Produktionswert ²⁾
	ha	hl	1000 hl	€/hl	Mill. €
1994	103 727	99,8	10 348	-	1 069
1995	103 266	82,4	8 510	78	1 073
1996	102 428	84,4	8 642	86	1 185
1997	102 475	82,9	8 495	104	1 225
1998	101 665	106,6	10 834	71	1 221
1999	101 330	121,2	12 286	49	1 168
2000	101 546	99,3	10 081	56	1 105
2001	99 714	91,1	9 081	52	1 072
2002	98 772	102,6	10 135	59	1 077
2003	98 270	84,3	8 289	74	1 081
2004	98 403	103,1	10 147	.	1 106

¹⁾ Die angegebenen Werte stellen die durchschnittlichen Preise der im Herbst des jeweiligen Jahres verkauften Weinmostmengen dar.

²⁾ Ohne Mehrwertsteuer.

³⁾ Vorläufige Schätzung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 67

Weinmosternte

(Endgültiges Ergebnis)

Land	Im Ertrag stehende Rebflächen			Ertrag			Erntemenge		
	2002	2003	2004	2002	2003	2004	2002	2003	2004
	ha			hl je ha			1 000 hl		
	Weißmost								
Baden-Württemberg	12 985	12 573	12 267	88,8	72,3	91,3	1 153,2	908,8	1 119,7
Bayern	5 163	4 986	4 923	76,5	75,6	82,6	395,0	377,1	406,4
Brandenburg	4	4	4	68,2	51,4	70,8	0,3	0,2	0,3
Hessen	3 037	2 989	2 949	85,1	74,4	91,6	258,6	222,4	270,1
Nordrhein-Westfalen	18	18	18	95,6	77,9	58,9	1,7	1,4	1,1
Rheinland-Pfalz	47 132	44 748	42 783	99,7	89,3	100,3	4 701,1	3 997,1	4 292,8
Saarland	71	94	93	106,6	73,9	101,0	7,6	7,0	9,4
Sachsen	365	353	325	42,7	40,0	42,5	15,6	14,2	13,8
Sachsen-Anhalt/Thüringen	513	500	494	58,0	41,4	54,3	29,7	20,7	26,9
Deutschland	69 288	66 266	63 856	94,7	83,7	96,2	6 562,8	5 548,9	6 140,5
	Rotmost								
Baden-Württemberg	13 431	13 905	14 347	114,0	76,1	109,5	1 530,5	1 058,9	1 570,8
Bayern	674	716	938	75,5	56,8	70,1	50,9	40,7	65,7
Brandenburg	1	1	1	66,4	63,5	36,0	0,0	0,0	0,0
Hessen	525	541	556	82,3	78,9	93,5	43,2	42,7	52,0
Nordrhein-Westfalen	2	2	2	196,8	171,9	146,1	0,3	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	14 649	16 629	18 477	132,0	95,5	124,7	1 934,3	1 588,0	2 303,2
Saarland	5	8	10	79,0	52,1	60,9	0,4	0,4	0,6
Sachsen	56	57	59	54,7	46,6	54,4	3,1	2,7	3,2
Sachsen-Anhalt/Thüringen	142	144	156	70,8	42,3	65,6	10,0	6,1	10,3
Deutschland	29 484	32 004	34 546	121,6	85,6	116,0	3 572,7	2 739,7	4 006,1
	Weinmost insgesamt								
Baden-Württemberg	26 416	26 479	26 614	101,6	74,3	101,1	2 683,8	1 967,7	2 690,5
Bayern	5 837	5 702	5 862	76,4	73,3	80,6	445,9	417,7	472,2
Brandenburg	5	5	5	68,0	52,7	61,7	0,3	0,2	0,3
Hessen	3 562	2 530	3 505	84,7	75,1	91,9	301,8	265,1	322,1
Nordrhein-Westfalen	20	20	20	103,6	85,4	65,8	2,0	1,7	1,3
Rheinland-Pfalz	61 781	61 377	61 260	107,4	91,0	107,7	6 635,4	5 585,0	6 596,1
Saarland	76	103	103	104,8	72,2	97,2	8,0	7,4	10,0
Sachsen	421	410	384	44,3	41,0	44,3	18,6	16,8	17,0
Sachsen-Anhalt/Thüringen	655	645	651	60,7	41,6	57,0	39,8	26,8	37,1
Deutschland	98 772	98 270	98 403	102,6	84,3	103,1	10 135,5	8 288,5	10 146,5

Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Übersicht 68

**Mostertrag, Mostgewicht und Qualitätsstufen
von Weinmost insgesamt
- 2004 -**

Land Reg.-Bezirk Anbaugebiet/Bereich	Mostertrag				Davon geeignet für					
	Reb- fläche im Ertrag	je ha	insge- samt	durch- schnittliches Most- gewicht	Tafelwein		Qualitätswein		Qualitätswein mit Prädikat	
					Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.	Most menge	durch- schnitt. Most- gew.
					hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle	hl	Grad Öchsle
Baden-Württemberg	26 614	101,1	2 690 458	81	4 747	64	941 472	72	1 744 239	86
Württemberg	11 214	115,3	1 292 758	79	435	59	458 745	69	833 577	83
Baden	15 399	90,8	1 397 700	84	4 312	64	482 727	76	910 662	89
Bayern	5 862	80,6	472 187	82	2 349	61	191 857	75	277 981	87
Franken	5 829	80,5	469 385	82	2 269	61	189 343	75	277 773	87
Übrige Gebiete	32	86,8	2 802	74	-	-	2 514	74	208	83
Brandenburg	5	61,7	309	72	-	-	309	72	-	-
Hessen	3 505	91,9	322 098	81	-	-	69 237	69	252 861	84
Hessische Bergstraße	423	92,9	39 274	80	-	-	13 824	71	25 450	84
Rheingau	3 082	91,8	282 824	81	-	-	55 413	69	227 411	84
Nordrhein-Westfalen	20	65,8	1 290	86	-	-	494	74	796	90
Rheinland-Pfalz	61 260	107,7	6 596 063	77	603 737	61	4 466 393	70	1 525 933	84
Ahr	515	85,7	44 134	80	1 010	62	40 710	73	2 415	87
Mittelrhein	440	73,4	32 310	86	582	/	19 548	74	12 181	90
Mosel-Saar-Ruwer	8 970	108,6	974 081	75	9 612	59	738 466	68	226 003	82
Nahe	3 994	94,8	378 615	79	12 786	58	239 416	71	126 414	85
Rheinhessen	24 913	109,2	2 721 652	78	322 042	61	1 685 780	71	713 830	85
Pfalz	22 428	109,0	2 445 270	76	257 707	61	1 742 473	70	445 090	84
Saarland	103	97,2	9 976	69	138	61	9 082	68	756	87
Sachsen	384	44,3	17 010	86	63	73	8 935	80	8 012	92
Sachsen-Anhalt/Thüringen	651	57,05	37 127	75	188	69	31 168	73	5 771	88
Deutschland ¹⁾ 2004	98 403	103,1	10 146 518	78	611 223	61	5 718 947	71	3 816 348	85
Deutschland ¹⁾ 2003	98 270	84,3	8 288 549	89	273 400	61	2 690 857	72	5 324 293	90
Deutschland ¹⁾ 2002	98 772	102,6	10 135 495	78	46 249	59	4 327 900	70	5 761 346	83
Deutschland ¹⁾ 2001	99 714	91,1	9 081 322	77	38 659	57	4 123 425	70	4 919 238	83
Deutschland ¹⁾ 2000	101 546	99,3	10 080 828	75	195 163	57	5 438 527	69	4 447 138	83
Deutschland ¹⁾ 1999	101 330	121,2	12 285 970	78	43 546	59	5 469 094	70	6 773 331	84

¹⁾ Nur weinanbauende Länder.

Quelle: Statistisches Bundesamt (425)

Übersicht 69

Weinerzeugung¹⁾
hl

Art der Erzeugung Land	2003			2004		
	Wein	Most ²⁾	Insgesamt	Wein	Most ²⁾	Insgesamt
Weißes Gewächs						
Tafelwein	176 036	53 771	229 807	439 209	87 090	526 299
davon Landwein	79 348		79 348	162 179	.	162 179
sonstiger Tafelwein	96 688		96 688	277 030	.	277 030
Qualitätswein b.A.	4 635 607	531 209	5 166 816	4 988 235	519 390	5 507 625
davon Prädikatswein	3 130 133	280 110	3 410 243	1 976 170	141 508	2 117 678
sonstiger Qualitätswein	1 505 474	251 098	1 756 572	3 012 065	377 882	3 389 947
Zusammen	4 811 643	584 980	5 396 623	5 427 444	606 480	6 033 924
Rotes Gewächs						
Tafelwein	13 188	5 205	18 393	49 758	10 468	60 226
davon Landwein	6 686		6 686	33 283	.	33 283
sonstiger Tafelwein	6 502		6 502	16 474	.	16 474
Qualitätswein b.A.	2 524 569	170 314	2 694 883	3 664 833	247 568	3 912 401
davon Prädikatswein	794 494	46 093	840 587	413 487	21 281	434 768
sonstiger Qualitätswein	1 730 075	124 221	1 854 296	3 251 346	226 287	3 477 633
Zusammen	2 537 757	175 519	2 713 276	3 714 591	258 036	3 972 627
Insgesamt						
Tafelwein	461 374	161 687	623 061	488 966	97 558	586 524
davon Landwein	122 224		122 224	195 462	.	195 462
sonstiger Tafelwein	339 150		339 150	293 504	.	293 504
Qualitätswein b.A.	8 408 469	853 279	9 261 748	8 653 068	766 958	9 420 026
davon Prädikatswein	2 520 401	211 678	2 732 079	2 389 657	162 789	2 552 446
sonstiger Qualitätswein	5 888 068	641 601	6 529 669	6 263 411	604 169	6 867 580
Zusammen	8 869 843	1 014 966	9 884 809	9 142 034	864 516	10 006 550
Weißes Gewächs						
Baden-Württemberg	819 413	32 370	851 783	1 014 208	35 602	1 049 810
Bayern	324 315	12 335	336 650	347 533	12 423	359 956
Hessen	213 191	4 880	218 071	242 970	4 802	247 772
Nordrhein-Westfalen	1 296	39	1 335	965	44	1 009
Rheinland-Pfalz	3 416 473	534 925	3 951 398	3 778 353	552 999	4 331 352
Saarland	3 033	339	3 372	4 258	458	4 716
Sachsen	13 435		13 435	13 114	-	13 114
Sachsen- Anhalt/Thüringen	20 487	92	20 579	26 042	152	26 194
Rotes Gewächs						
Baden-Württemberg	957 491	51 204	1 008 695	1 428 051	60 586	1 488 637
Bayern	47 139	289	47 428	66 651	524	67 175
Hessen	32 073	979	33 052	44 379	1 619	45 998
Nordrhein-Westfalen	246	9	255	213	4	217
Rheinland-Pfalz	1 491 918	122 945	1 614 863	2 161 555	195 239	2 356 794
Saarland	335	3	338	555	2	557
Sachsen	2 520		2 520	3 034	-	3 034
Sachsen- Anhalt/Thüringen	6 036	90	6 126	10 153	63	10 216
Insgesamt						
Baden-Württemberg	1 776 904	83 574	1 860 478	2 442 259	96 188	2 538 447
Bayern	371 454	12 624	384 078	414 184	12 947	427 131
Hessen	245 264	5 859	251 123	287 349	6 421	293 770
Nordrhein-Westfalen	1 542	48	1 590	1 178	48	1 226
Rheinland-Pfalz	4 908 391	657 870	5 566 261	5 939 908	748 238	6 688 146
Saarland	3 368	342	3 710	4 813	460	5 273
Sachsen	15 955	0	15 955	16 148	-	16 148
Sachsen- Anhalt/Thüringen	26 523	182	26 705	36 195	215	36 410
Deutschland	7 349 401	760 499	8 109 900	9 142 034	864 517	10 006 551
davon:						
Früheres Bundesgebiet	7 306 923	760 317	8 067 240	9 089 691	864 302	9 953 993
Neue Länder	42 478	182	42 660	52 343	215	52 558

¹⁾ Rundungsdifferenzen möglich.²⁾ Zu Wein umgerechnet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Die Vermehrungsfläche für Reben in Deutschland hat 2003 gegenüber dem Vorjahr zugenommen (Übersicht 70).

Übersicht 70

Vermehrungsflächen für Reben

Mit Erfolg felddesichtigte Flächen

Planzgutarten	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Insgesamt		
Kategorien	2003				2002		
Ertragsreben: Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt Unterlagsreben: Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt	Mutterrebenbestände						
	ha						
	1,81	14,24	29,11	0,30	45,46	40,23	
	4,08	68,57	17,77	0,11	90,53	80,16	
	15,83	152,09	108,00	12,31	288,23	215,52	
	-	-	-	-	-	-	
	21,72	234,90	154,88	12,72	424,22	335,91	
	0,35	1,11	1,61	-	3,07	2,97	
	-	4,74	3,60	-	8,34	7,46	
	-	5,54	7,16	-	12,70	8,54	
	-	-	-	-	-	-	
	0,35	11,39	12,37	-	24,11	18,97	
	Ertragsreben (Pfropfreben): Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt Ertragsreben (Wurzelreben): Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt Ertragsreben (Topf-/Kartonagereben): Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt Unterlagsreben: Vorstufenpflanzgut Basispflanzgut Zertifiziertes Pflanzgut Standardpflanzgut Insgesamt	Rebschulen					
		1000 Stück					
		161,5	178,8	752,4	-	1.092,7	1.168,6
		146,7	1.019,9	369,2	205,4	1.741,3	1.419,4
		1.085,2	17.020,3	8.492,5	1.128,5	27.726,5	25.639,4
-		-	-	-	-	-	
1.393,4		18.219,0	9.614,2	1.333,9	30.560,5	28.227,5	
-		-	-	-	-	-	
-		10,3	-	-	10,3	29,6	
-		67,2	-	-	67,2	52,4	
-		-	-	-	0,0	-	
-		77,5	-	-	77,5	82,0	
2,6		-	-	-	-	9,3	
2,0		5,0	-	-	-	4,5	
22,8		143,7	7,6	48,5	222,5	214,4	
-		-	-	-	-	-	
27,3		148,7	7,6	48,5	232,0	228,1	
1,6		-	-	-	1,6	15,4	
4,7		-	6,0	53,5	64,1	64,5	
-		-	-	-	-	0,0	
-		-	-	-	-	0,0	
6,2		-	6,0	53,5	65,7	79,9	

Quelle: Bundessortenamt, BMVEL (425)

2.2 Europäische Union

Die Weinerzeugung in den Mitgliedstaaten der EU erreichte 2003 nach vorläufigen Angaben rd. 163 Mill. hl. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um 8,6 %. Mehr als 86 % der Weinmenge kommen aus den drei Haupterzeugerländern Frankreich, Italien und Spanien. In Deutschland wurden 2003 8,19 Mill. hl Weinmost geerntet, das waren rd. 5 % der gesamten Weinmostmenge der EU. Nach Frankreich (47,5 Mill. hl), Italien (46,7 Mill. hl) und Spanien (47,3 Mill. hl) lag Deutschland an vierter Stelle in der EU (**Übersicht 71, Schaubild 34**).

Übersicht 71

Erzeugung von Wein in der Europäischen Union¹⁾

- in 1 000 hl -

Mitgliedstaat	1985	1990	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003 ²⁾	Anteil an der Gesamt- erzeugung in der EU (15) ³⁾ in %
Belgien ⁴⁾	2	2	2	2	2	2	2	2	2	0,0
Dänemark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland⁵⁾	6 097	8 515	8 361	10 727	12 244	9 950	8 980	9 984	8 191	5,7
Griechenland	4 782	3 525	3 875	3 826	3 680	3 558	3 475	3 098	3 815	2,2
Spanien	33 103	38 658	20 876	31 173	33 723	41 651	30 547	33 478	47 300	23,5
Frankreich	70 055	63 940	54 354	53 071	60 535	57 540	53 389	50 000	47 519	31,9
Irland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	60 760	54 266	55 702	57 140	58 073	54 088	52 293	44 604	46 650	30,3
Luxemburg	107	151	150	159	184	132	135	154	123	0,1
Niederlande	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	-	-	2 229	2 703	2 760	2 310	2 493	2 566	2 556	1,6
Portugal	9 893	11 351	7 255	3 750	7 859	6 709	7 790	6 677	7 283	4,6
Finnland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schweden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	6	18	13	11	13	14	16	9	18	0,0
EU (15)	-	-	152 817	162 562	179 073	175 954	159 120	150 572	163 457	100,0

1) Ohne Mostmengen zur Traubensafterzeugung.

2) Vorläufig, z.T. geschätzt.

3) Durchschnitt der Jahre 2001 bis 2003.

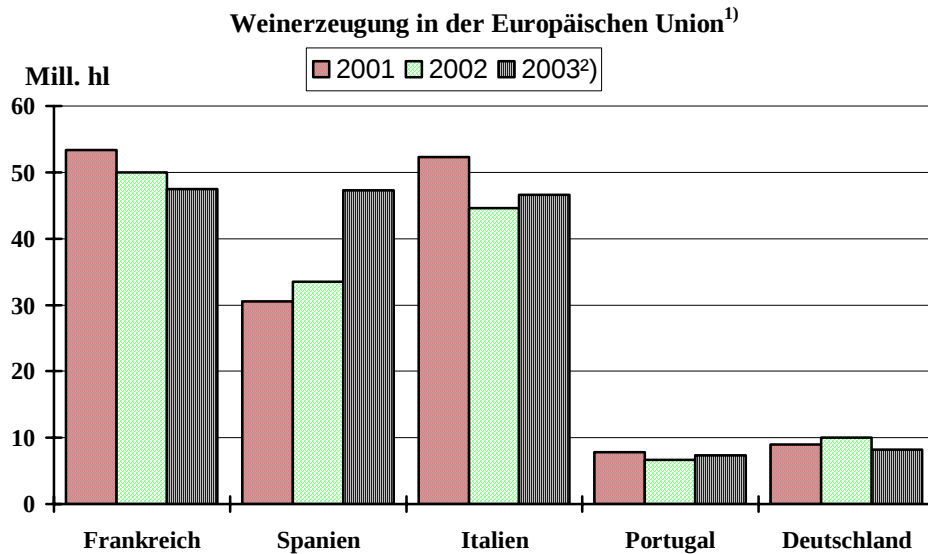
4) Wein zum größten Teil aus eingeführten Trauben hergestellt.

5) Ab 1991 einschl. neue Länder.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Der Produktionswert aus Weinbau betrug 2004 in der EU (15) rd. 16,6 Mrd. € und in der EU (25) rd. 16,7 Mrd. €; nahezu die Hälfte wurde in Frankreich erzeugt (**Übersicht 72**).

Schaubild 34



1) Mitgliedsstaaten mit weniger als 5 Mill. hl sind nicht dargestellt.

2) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425, 426)

Übersicht 72

Produktionswert Weinbau in der EU

- Mill. € in jeweiligen Preisen -

Mitgliedstaat	2003	2004 ¹⁾	2004 in % gegen 2003
Frankreich	6 408	8 267	+ 29,0
Italien	4 011	4 810	+ 19,9
Spanien	1 300	1 298	- 0,2
Deutschland	1 081	1 148	+ 6,3
Portugal	510	541	+ 6,0
Österreich	475	476	+ 0,3
Slowenien	70	79	+ 11,9
Griechenland	48	55	+ 14,3
Tschechische Republik	27	21	- 20,4
Luxemburg	26	30	+ 14,2
Europäische Union (25 Länder)	13 957	16 725	+ 19,8
Europäische Union (15 Länder)	13 859	16 624	+ 19,9

1) Geschätzt.

Quelle: EUROSTAT

3. Außenhandel

3.1 Deutschland

Einfuhren

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes (vergleiche Hinweise zum Außenhandel auf Seite 36), wurden 2004 in die Bundesrepublik Deutschland rd. 13,5 Mill. hl Wein im Gesamtwert von 1,86 Mrd. € importiert. 82 % der Importmengen mit 84 % des Importwertes kamen

aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Etwa 10 % des Importwertes entfielen auf Qualitäts-Weißweine und knapp 28 % auf Qualitäts-Rotweine. Gegenüber den vorläufigen Einfuhrwerten des Vorjahres wurde 2004 mengenmäßig mehr an Wein importiert (**Übersicht 73**).

Übersicht 73

Deutsche Einfuhr von Wein

Art und Herkunft	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	1 269,9	1 436,4	1 367,6	1 294,7	1 261,7	401,2	421,7	392,0	381,8	369,3
EU-25	1 246,9	1 420,4	1 349,9	1 280,9	1 247,3	393,2	416,3	386,8	377,6	364,5
Drittländer	23,0	16,0	17,7	13,8	14,4	8,0	5,4	5,2	4,2	4,8
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1 079,2	1 040,0	1 052,3	1 003,2	1 006,7	224,2	218,2	206,6	199,3	176,3
EU-25	1 078,7	1 039,9	1 052,2	1 003,2	1 006,7	224,0	218,2	206,6	199,3	176,3
Drittländer	0,5	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Qualitätswein, rot										
insgesamt	2 534,9	2 419,5	2 296,1	2 322,9	2 115,5	634,0	617,7	586,1	567,5	516,0
EU-25	2 534,6	2 417,5	2 296,1	2 322,9	2 115,5	633,9	617,1	586,1	567,5	516,0
Drittländer	0,3	2,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0
Tafelwein, weiß										
insgesamt	3 408,0	2 830,3	3 240,5	3 231,9	3 903,0	220,3	206,6	212,6	222,3	252,2
EU-25 ²⁾	3 151,0	2 544,1	2 904,8	2 801,8	3 431,1	172,3	161,8	163,3	168,1	188,9
Drittländer ²⁾	257,0	286,2	335,7	430,1	471,9	48,1	44,8	49,4	54,2	63,3
Tafelwein, rot										
insgesamt	3 702,1	3 804,8	4 103,9	4 462,4	4 635,3	424,1	454,8	453,9	483,3	493,7
EU-25 ²⁾	2 271,8	2 231,2	2 491,4	2 789,8	2 644,1	213,3	239,3	241,2	276,5	269,3
Drittländer ²⁾	1 430,3	1 573,6	1 612,5	1 672,6	1 991,2	210,8	215,5	212,7	206,8	224,4
Wermutgrundwein										
insgesamt	33,6	28,8	32,0	32,0	12,8	1,9	1,6	1,6	1,8	0,8
EU-25	33,6	28,5	31,7	32,0	12,8	1,9	1,5	1,6	1,8	0,8
Drittländer	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	100,0	129,5	142,0	113,4	101,8	24,9	32,8	37,4	33,2	29,9
EU-25	99,3	128,6	141,0	112,1	100,5	24,6	32,1	36,9	32,6	29,0
Drittländer	0,7	0,9	1,0	1,3	1,3	0,3	0,7	0,5	0,6	0,9
Wermutwein										
insgesamt	580,4	574,3	674,7	657,7	466,7	27,7	28,7	29,0	29,4	20,4
EU-25	560,4	558,0	656,3	607,3	446,5	26,7	28,0	28,1	27,3	19,5
Drittländer	20,0	16,3	18,4	50,4	20,2	1,0	0,7	0,9	2,1	0,9
Wein, insgesamt	12 708,1	12 263,6	12 909,0	13 118,2	13 503,7	1 958,5	1 982,2	1 919,3	1 918,5	1 858,7
EU-25 ²⁾	10 976,4	10 368,2	10 923,3	10 950,0	11 004,6	1 689,9	1 714,3	1 650,6	1 650,5	1 564,4
Drittländer ²⁾	1 731,8	1 895,4	1 985,7	2 168,1	2 499,0	268,6	268,0	268,7	267,9	294,2

1) Vorläufig.

2) 2001 nachträgliche Berichtigung des StBA.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Ausfuhren

Die deutschen Ausfuhren von Wein beliefen sich nach vorläufigen Ergebnissen 2004 auf rd. 2,91 Mill. hl im Wert von 498,4 Mill. €. Rund 48 % der Menge und 49 % des Gesamtwertes entfielen auf den Export von Qualitäts-Weißwein. Der Vergleich dieser vorläufigen Angaben mit den vorläufigen Werten des Vorjahres zeigt, dass sowohl die Exportmenge als auch der Exportwert leicht gegenüber dem Vorjahr gestiegen ist. 80 % der deutschen Ausfuhrmengen und 66 % des Ausfuhrwertes waren für andere Mitgliedstaaten der Gemeinschaft bestimmt (**Übersicht 74**). Per Saldo wies die vorläufige deutsche Weinaußenhandelsbilanz 2004 einen Importüberschuss von rd. 1,36 Mrd. € auf.

Übersicht 74

Deutsche Ausfuhr von Wein

Art und Herkunft	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾	2000	2001	2002	2003	2004 ¹⁾
	1000 hl					Millionen €				
Schaumwein										
insgesamt	146,7	139,6	136,7	137,2	135,3	39,5	45,8	51,9	41,6	37,3
EU-25	102,1	101,3	96,5	95,5	94,5	23,8	30,7	34,7	24,9	20,4
Drittländer	44,6	38,3	40,2	41,7	40,8	15,7	15,1	17,2	16,7	16,9
Qualitätswein, weiß										
insgesamt	1 521,9	1 439,5	1 375,0	1 450,4	1 396,5	230,8	229,2	229,4	247,9	246,1
EU-25	1 149,6	1 063,9	1 008,2	1 072,3	1 011,7	130,7	130,4	124,7	134,3	133,9
Drittländer	372,3	375,6	366,8	378,1	384,8	100,1	98,8	104,7	113,6	112,2
Qualitätswein, rot										
insgesamt	74,8	106,0	95,1	97,8	134,3	40,4	46,5	45,8	50,6	43,7
EU-25	58,2	81,1	65,4	68,2	109,7	29,0	33,7	30,5	33,9	29,3
Drittländer	16,6	24,9	29,7	29,6	24,6	11,4	12,8	15,3	16,7	14,4
Tafelwein, weiß										
insgesamt	522,4	463,3	501,5	604,7	545,0	45,8	45,0	50,7	63,0	63,4
EU-25	484,6	430,5	468,8	563,2	498,9	40,6	39,8	45,2	56,8	56,0
Drittländer	37,8	32,8	32,7	41,5	46,1	5,2	5,2	5,5	6,2	7,4
Tafelwein, rot										
insgesamt	192,7	239,2	316,0	448,7	473,4	31,8	39,7	54,7	74,8	78,5
EU-25	166,5	208,4	271,5	393,1	413,3	24,1	31,8	44,1	62,0	65,4
Drittländer	26,2	30,8	44,5	55,6	60,1	7,7	7,9	10,6	12,8	13,1
Wermutgrundwein										
insgesamt	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
EU-25	0,2	0,2	0,4	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0
Drittländer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Likör- u. Dessertwein										
insgesamt	15,6	29,1	30,7	33,8	24,5	5,4	9,4	10,2	10,6	7,4
EU-25	15,2	28,6	30,2	33,4	24,1	5,0	8,9	9,7	10,2	7,1
Drittländer	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3
Wermutwein										
insgesamt	124,8	114,5	155,4	181,5	197,1	13,2	12,8	16,8	20,3	22,0
EU-25	115,3	103,9	141,9	165,5	178,2	10,9	10,0	13,3	16,4	17,7
Drittländer	9,5	10,6	13,5	16,0	18,9	2,3	2,8	3,5	3,9	4,3
Wein, insgesamt	2 599,2	2 531,4	2 610,9	2 954,5	2 906,4	406,9	428,4	459,5	508,8	498,4
EU-25	2 091,8	2 017,9	2 083,0	2 391,6	2 330,6	264,2	285,4	302,2	338,5	329,7
Drittländer	507,3	513,5	527,9	562,9	575,8	142,8	143,0	157,3	170,3	168,7

1) Vorläufig.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

3.2 Europäische Union

Beim Außenhandel mit Wein blieb die Europäische Union auch 2004 Nettoexporteur. So wurden 12,211 Mill. hl Wein in Drittländer exportiert, aus Drittländern wurden 10,456 Mill. hl Wein importiert (**Übersicht 75**). Bedeutendste Weinexportnationen waren weiterhin Frankreich und Spanien und Italien. Deutschland und Portugal belegen mit großem Abstand die Ränge vier und fünf.

Übersicht 75

**EU-Aus- und Einfuhr von Wein
in die/aus der EU und Drittländern 2004**

Meldeland	Ausfuhr				Einfuhr			
	EU-25		Drittländer		EU-25		Drittländern	
	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil	1000 hl	%-Anteil
Belgien	194	0,5	8	0,1	2 643	7,1	218	2,1
Dänemark	336	0,9	22	0,2	1 448	3,9	629	6,0
Deutschland	2 392	6,1	563	4,6	11 329	30,6	1 789	17,1
Griechenland	325	0,8	53	0,4	350	0,9	3	0,0
Spanien	10 455	26,5	2 354	19,3	273	0,7	16	0,2
Frankreich	11 148	28,3	4 028	33,0	4 340	11,7	584	5,6
Irland	6	0,0	1	0,0	300	0,8	269	2,6
Italien	9 770	24,8	4 126	33,8	1 418	3,8	42	0,4
Luxemburg	66	0,2	1	0,0	212	0,6	1	0,0
Niederlande	348	0,9	25	0,2	2 520	6,8	991	9,5
Österreich	814	2,1	27	0,2	530	1,4	24	0,2
Portugal	2 325	5,9	740	6,1	1 422	3,8	1	0,0
Finnland	3	0,0	2	0,0	355	1,0	157	1,5
Schweden	20	0,1	42	0,3	1 233	3,3	349	3,3
Vereinigtes Königreich	176	0,4	43	0,4	6 754	18,2	4 701	45,0
Zypern	204	0,5	24	0,2	11	0,0	1	0,0
Tschechische Republik	42	0,1	1	0,0	927	2,5	154	1,5
Estland	0	0,0	0	0,0	47	0,1	32	0,3
Ungarn	630	1,6	89	0,7	80	0,2	1	0,0
Litauen	3	0,0	1	0,0	115	0,3	93	0,9
Lettland	7	0,0	8	0,1	147	0,4	56	0,5
Malta	0	0,0	0	0,0	8	0,0	1	0,0
Polen	4	0,0	1	0,0	429	1,2	289	2,8
Slowenien	10	0,0	49	0,4	8	0,0	41	0,4
Slowakei	125	0,3	6	0,0	132	0,4	12	0,1
EU-25	39 401	100	12 211	100	37 029	100,0	10 456	100

Quelle: EUROSTAT, BMVEL (425)

4. Versorgung, Verbrauch und Weinbestände

4.1 Deutschland

Die Inlandsverwendung von Wein errechnet sich aus dem Saldo von Erzeugung, Bestandsveränderung, Ausfuhr und Einfuhr. Sie belief sich 2003/04 wie im Vorjahr auf gut 20 Mill. hl. Das waren abzüglich der zu Brannt- und Essigwein verarbeiteten Mengen umgerechnet je Kopf der Bevölkerung rd. 24 l. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit der Weinkonsum nicht verändert (**Übersicht 76**). In der langjährigen Entwicklung nimmt der Weinverbrauch jedoch leicht zu.

Übersicht 76

Versorgungsbilanz¹⁾ für Wein (einschließlich Schaumwein) in Deutschland
- 1000 hl -

Gliederung	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04 ²⁾
Erzeugung	9920	10406	8361	8678	8394	10727	12244	9950	8980	9984	8191
Bestandsveränderung	-1595	-340	-1574	-1221	-687	+1748	+1615	-1094	-1730	-485	-1639
Ausfuhr	3255	3184	2564	2585	2636	2356	2485	2533	2538	2796	2959
Einfuhr	10692	10609	11359	11795	12900	12573	12802	12140	12770	12685	13487
Inlandsverwendung	18952	18171	18730	19109	19345	19196	20946	20651	20942	20358	20358
Verarbeitung ³⁾	3	9	2	0	0	70	796	607	600	445	433
Trinkwein desgleichen	18949	18162	18728	19109	19345	19126	20150	20044	20342	19913	19925
l je Kopf	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7	24,1	24,1

1) EU-Weinwirtschaftsjahr September/August; ab 2000/01 Wj. August/Juli.

2) Vorläufig.

3) Verarbeitung und Destillation.

Quelle: BMVEL (425)

In deutschen Weinkellern lagerten am Ende des Weinwirtschaftsjahres 2003/04 (31.07.) insgesamt 12,62 Mill. hl Wein (rd. - 12 % im Vergleich zu 2002/03). Etwa 53 % der Weine befanden sich in den Kellern und Lagerräumen von Weinbaubetrieben und Winzergenossenschaften, die restlichen 47 % wurden bei den weiterverarbeitenden Betrieben und im Weingroßhandel gehalten. 73 % der Weinbestände stammten aus Deutschland, 22 % aus anderen EU-Ländern und 5 % aus Drittländern. Etwa zwei Drittel der Weinbestände (8,39 Mill. hl) entfielen auf Weißwein (**Übersicht 77**).

Übersicht 77

Bestände an Trinkwein und Traubenmost - hl -

Art und Herkunft	Erzeuger- seite	Handels- seite	insgesamt	Erzeuger- seite	Handels- seite	insgesamt
	31.07.2003			31.07.2004		
Deutscher Herkunft	Trinkwein					
Weißwein						
Tafelwein	136 132	144 907	281 039	101 728	94 235	195 963
Landwein	74 757	36 189	110 946	56 667	24 079	80 746
Sonstiger Tafelwein	61 376	108 717	170 093	45 061	70 156	115 217
Qualitätswein b.A.	4 736 657	1 511 554	6 248 211	3 876 508	1 353 021	5 229 529
Prädikatswein	2 058 962	481 237	2 540 199	2 148 123	489 174	2 637 297
Sonstiger Qualitätswein	2 677 696	1 030 317	3 708 013	1 728 385	863 847	2 592 232
Sonstiger Wein ¹⁾	23 028	86 865	109 893	22 585	23 622	46 207
Schaumwein	136 789	638 977	775 766	120 567	544 421	664 988
Zusammen	5 032 606	2 382 303	7 414 909	4 121 388	2 015 299	6 136 687
Rotwein						
Tafelwein	53 219	11 207	64 426	40 311	14 564	54 875
Landwein	31 640	6 561	38 201	21 623	6 280	27 903
Sonstiger Tafelwein	21 579	4 646	26 225	21 579	4 646	26 225
Qualitätswein b.A.	2 895 067	452 088	3 347 155	2 525 099	476 388	3 001 487
Prädikatswein	203 354	11 517	214 871	500 118	18 590	518 708
Sonstiger Qualitätswein	2 691 714	440 571	3 132 285	2 024 981	457 799	2 482 780
Sonstiger Wein ¹⁾	4 313	2 475	6 788	4 456	3 560	8 016
Schaumwein	28 812	27 407	56 219	24 272	23 266	47 538
Zusammen	2 981 411	493 177	3 474 588	2 594 138	517 778	3 111 916
Deutscher Herkunft insgesamt	8 014 017	2 875 480	10 889 497	6 715 526	2 533 077	9 248 603
Aus anderen EU-Ländern						
Weißwein						
Tafelwein	10 750	248 749	259 499	1 178	289 445	290 623
Landwein	1 164	46 810	47 974	876	44 907	45 783
Sonstiger Tafelwein	9 586	201 939	211 525	302	244 538	244 840
Qualitätswein	1 213	80 547	81 760	1 502	82 514	84 016
Sonstiger Wein ¹⁾	892	88 138	89 030	747	62 356	63 103
Schaumwein	31 468	1 672 976	1 704 444	13 882	1 667 330	1 681 212
Zusammen	44 323	2 090 410	2 134 733	17 309	2 101 645	2 118 954
Rotwein						
Tafelwein	7 836	318 889	326 725	4 569	287 272	291 841
Landwein	4 322	149 233	153 555	3 150	123 314	126 464
Sonstiger Tafelwein	3 514	169 656	173 170	1 419	163 958	165 377
Qualitätswein	7 961	223 871	231 832	5 993	269 540	275 533
Sonstiger Wein ¹⁾	270	18 293	18 563	45	20 892	20 937
Schaumwein	6 602	71 058	77 660	760	73 688	74 448
Zusammen	22 669	632 111	654 780	11 367	651 392	662 759
Aus anderen EU-Ländern insgesamt	66 992	2 722 521	2 789 513	28 676	2 753 037	2 781 713
Aus Drittländern						
Weißwein						
Trinkwein	2 015	138 787	140 802	341	121 659	122 000
Sonstiger Wein ¹⁾	37	5 170	5 207	21	1 595	1 616
Schaumwein	57	4 378	4 435	2	9 907	9 909
Zusammen	2 109	148 335	150 444	364	133 161	133 525
Rotwein						
Trinkwein	1 708	428 500	430 208	3 299	441 507	444 806
Sonstiger Wein ¹⁾	16	3 665	3 681	0	1 119	1 119
Schaumwein	1 979	13 161	15 140	0	13 352	13 352
Zusammen	3 703	445 326	449 029	3 299	455 978	459 277
Aus Drittländern insgesamt	5 812	593 661	599 473	3 663	589 139	592 802
Trinkwein insgesamt	8 086 821	6 191 660	14 278 478	6 747 865	5 875 253	12 623 118
Weißwein	5 079 038	4 621 048	9 700 086	4 139 061	4 250 105	8 389 166
Rotwein	3 007 783	1 570 614	4 578 397	2 608 804	1 625 148	4 233 952
Traubenmost						
Weißmost	4 975	1 895	6 870	9 588	7 138	16 726
Rotmost	13	382	395	4	433	437
Zusammen²⁾	4 988	2 277	7 265	9 592	7 571	17 163

¹⁾ Einschl. Perl- und Likörwein . - ²⁾ Ohne Süßreserve.
Rundungsdifferenzen möglich.

Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

4.2 Europäische Union

Für die EU und ihre Mitgliedstaaten liegen Versorgungsbilanzen für Wein für das Jahr 2002/2003 vor (**Übersicht 78**). Die Inlandsverwendung belief sich auf rd. 153 Mill. hl, sie lag damit etwa 2,7 % niedriger als 2001/2002. Dem Konsum der EU-Bürger standen 128 Mill. hl zur Verfügung. In Deutschland wird ein sehr großer Anteil (64 %) der Inlandsverwendung von Wein durch Importe abgedeckt.

Übersicht 78

Versorgungsbilanzen der EU-Mitgliedstaaten für Wein 2002/03
- 1 000 hl -

Mitgliedstaat	Verwend- bare Erzeugung	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	+ Ausfuhr-, - Einfuhr- überschuß	Bestands- änderung	Inlands- verwen- dung	darunter Verbrauch für menschl. Ernährung ²⁾
Belgien/Luxemburg	156	2 927	274	-2 653	19	2 790	2 774
Dänemark	.	2 055	329	-1 726	0	1 726	1 726
Deutschland	9 984	12 685	2 796	-9 889	- 485	20 358	19 913
Griechenland	3 098	184	306	122	183	2 793	2 466
Spanien	33 478	240	10 964	10 724	- 589	23 343	13 798
Frankreich	50 000	4 400	15 600	11 200	-4 176	42 976	34 497
Irland	.	536	5	- 531	22	509	509
Italien	44 604	1 366	13 985	12 619	-2 037	34 022	29 343
Niederlande	.	.	.	.	.	3 000	2 990
Österreich	2 566	497	804	307	- 176	2 435	2 403
Portugal	6 677	1 351	2 906	1 555	-1 552	6 674	5 292
Finnland	.	420	1	- 419	- 4	423	423
Schweden	.	1 544	38	-1 506	- 36	1 542	1 542
Vereinigtes Königreich	9	11 715	303	-11 412	799	10 622	10 622
EU (15)	150 572	.	.	.	.	153 213	128 298

¹⁾ Mitgliedstaaten gesamte Ein- und Ausfuhr; EU nur Ein- und Ausfuhr aus Drittländern.

²⁾ Vorläufig.

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Übersicht 79

Verbrauch von Wein je Kopf in der Europäischen Union
- l/Jahr-

Mitgliedstaat	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/2000	2000/01	2001/02	2002/03
Belgien/Luxemburg	19,5	21,2	22,9	22,2	24,6	21,8	24,6	23,6	24,2	25,7
Dänemark	23,1	22,4	27,7	30,4	29,7	29,0	30,8	32,2	32,8	32,1
Deutschland	23,3	22,3	22,9	23,3	23,6	23,3	24,5	24,4	24,7	24,1
Griechenland	30,0	22,5	29,1	25,1	25,6	27,4	29,0	20,6	27,3	22,4
Spanien	42,5	40,5	38,0	38,5	37,8	37,6	36,1	35,9	34,6	34,0
Frankreich	63,5	61,6	60,2	59,7	59,6	57,7	57,1	53,3	52,4	56,3
Irland	5,7	5,2	6,9	7,8	8,5	9,0	11,7	11,9	13,2	13,0
Italien	62,8	59,6	60,5	58,9	55,1	55,3	47,8	46,1	48,3	51,3
Niederlande	13,1	12,9	11,6	14,4	12,8	20,5	20,4	19,9	19,7	18,5
Österreich	.	31,9	31,6	30,0	30,5	30,7	30,9	30,5	28,3	29,8
Portugal	58,8	58,0	57,3	54,8	50,8	50,6	46,0	45,9	45,1	51,0
Finnland	5,5	.	5,1	4,6	4,5	5,5	6,1	6,6	6,1	8,1
Schweden	12,7	.	12,6	12,2	12,5	12,1	14,6	15,8	15,6	17,3
Vereinigtes Königreich	11,6	12,3	12,3	12,9	13,6	14,4	15,9	16,5	16,4	18,0
EU (15)	.	35,0	34,7	34,5	34,0	34,1	34,3	32,2	32,7	33,8

Quelle: Eurostat, BMVEL (425)

Der jährliche Weinverbrauch je Kopf der Bevölkerung in der EU lag 2002/2003 bei 33,8 l. Werden die Verbrauchergewohnheiten der jeweiligen Länder langfristig betrachtet, können gewisse Änderungen beim Weinkonsum festgestellt werden. Der Spitzenverbrauch mit 56,3 l je Kopf und Jahr wird in Frankreich erreicht. Die Bundesbürger tranken mit 24,1 l weniger als im EU-Durchschnitt; das Schlusslicht bildeten die Finnen mit 8,1 l (**Übersicht 79**).

5. Preise und Ausbildung

Preise

Das allgemein gedämpfte Konsumklima im Jahr 2004 hat auch die Nachfrage nach Wein und Sekt abgeschwächt. Die positive Preisentwicklung beim Wein im letzten Jahr setzte sich nicht fort. Auf der **Großhandelsstufe** stieg der Preisindex im Jahr 2004 für Wein (2000 = 100), der ab dem Kalenderjahr 2000 nicht mehr getrennt für Weiß- und Rotwein ermittelt wird, mit 1,5 % gegenüber dem Vorjahr gering an (**Übersicht 80**).

Übersicht 80

Entwicklung der Großhandelsverkaufspreise
für Wein¹⁾ in Deutschland
- 2000 = 100 -

Gliederung	2000	2001	2002	2003	2004
Großhandel mit Wein, Sekt und Spirituosen	100,0	101,5	103,7	104,8	106,4

1) Ohne Mehrwertsteuer.

Quelle: Statistisches Bundesamt, BMVEL (425)

Ausbildung

An den deutschen Weinbauschulen und Technikerschulen für Weinbau wurden zum Stichtag 15. November 2004 zusammen 275 Schüler ausgebildet. Darunter befanden sich 133 Auszubildende an der einjährigen Weinbauschule, die im Winter unterrichten. In der ein- und zweijährigen Technikerschule für Weinbau befanden sich 127 Schüler. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Schülerzahl insgesamt um 12 % ab (**Übersicht 81**).

Übersicht 81

Fachschulen für Weinbau in Deutschland¹⁾

Stichtag 15. November

Fachschule	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	Schulen								
Weinbauschulen									
einj. Unterricht nur Winter	5	6	5	4	6	4	5	2	2
drei Halbjahre	2	2	1	2	2	1	1	1	2
Technikerschulen für Weinbau									
einjährig	-	-	-	-	1	1	1	1	1
zweijährig	3	3	3	3	3	2	2	2	2
	Schüler / Schülerinnen								
Weinbauschulen									
einj. Unterricht nur Winter	121	137	147	109	174	171	178	169	133
drei Halbjahre	23	17	6	23	22	12	12	13	15
Technikerschulen für Weinbau									
einjährig	-	-	-	-	29	35	32	45	40
zweijährig	77	58	94	98	65	66	72	86	87

¹⁾ Schulstandorte befinden sich ausschließlich im früheren Bundesgebiet.

Quelle: BMVEL (425)

6. Maßnahmen auf dem Weinmarkt

Für Umstrukturierungs- und Umstellungsmaßnahmen von 2.218 Hektar deutscher Rebfläche wurden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1227/2000 über das Produktionspotenzial im Weinwirtschaftsjahr 2003/04 EG-Zuschüsse von insgesamt 14,0 Mio. € (Vorjahr 12,5 Mio. €) gezahlt.

Für die Durchführung der aus EU-Mitteln finanzierten Trinkalkoholdestillation wurden im Weinwirtschaftsjahr 2003/2004 2 Anträge zur Destillation von deutschem Tafelwein mit einem Gesamtvolumen von rd. 7.300 hl und 2 Anträge zur Destillation von französischem Tafelwein mit einem Gesamtvolumen von rd. 6.000 hl genehmigt. Dies entspricht einem Beihilfeanspruch für den daraus gewonnenen Alkohol von ca. 220.000 €. Für die im vorausgegangenen Wirtschaftsjahr eingelagerte Menge von rd. 523 hl reinen Alkohols wurden im Wirtschaftsjahr 2003/2004 rd. 8.000 € Beihilfe bewilligt. Darüber hinaus wurden für die Lagerung von reinen Alkohols 4 neue Verträge abgeschlossen mit einem Volumen von rd. 2.300 hl. Für einen dieser Lagerverträge wurde nach Ablauf der Lagerzeit eine Beihilfe in Höhe von rd. 7.800 € gezahlt.

Der im Anschluss an die Dringlichkeitsdestillation im Wirtschaftsjahr 2000/2001 in die öffentliche Lagerhaltung übernommene Weinalkohol, rd. 20.300 hl, lagerte bei der Bundesmonopolverwaltung für Branntwein.

Für die Verwendung von rd. 37.000 hl rektifizierten Traubenmostkonzentrats zur Erhöhung des Alkoholgehalts von Wein wurden Beihilfen von rd. 4,3 Mio. € gezahlt.

Für die Herstellung von rd. 17.000 hl Traubensaft wurden rd. 104.200 € bewilligt.

Die Angabe von Stoffen, die zu Allergien oder anderen Überempfindlichkeiten führen können, ist für Wein, Schaumwein, Perlwein und Likörwein durch eine Änderung der EU-Weinbezeichnungsverordnung vorgeschrieben worden. Für weinhaltige Getränke, aromatisierten Wein, aromatisierte weinhaltige Getränke und aromatisierte weinhaltige Cocktails ist eine entsprechende Verpflichtung in die nationale Weinverordnung aufgenommen worden. Danach ist die Verwendung von Schwefeldioxid spätestens ab dem 25. November 2005 kenntlich zu machen.

Das Tafelweingebiet „Stargarder Land“ und der „Mecklenburger Landwein“ sind durch eine Änderung der nationalen Weinverordnung eingeführt worden.

Für teilweise gegorenen Traubenmost sind die in Deutschland gebräuchlichen Bezeichnungen Federweißer, Federroter, Süßer, Neuer Süßer, Bremser, Bitzler, Suser, Sauser, Neuer und Rauscher geregelt worden.

Die Gründungsversammlung der Internationalen Organisation für Rebe und Wein (OIV) (Übereinkommen vom 3. April 2001) hat am 17. März 2004 in Paris stattgefunden und die Aufhebung des Internationalen Amtes für Rebe und Wein (OIV) beschlossen.

7. Ertragslage

7.1 Buchführungsergebnisse 2003/04 der Weinbaubetriebe in Deutschland

Für das WJ 2003/04 wurden die Buchführungsdaten von 607 spezialisierten Weinbautrieben (Einzelunternehmen und Personengesellschaften im Haupterwerb) ausgewertet (**Übersicht 82**). Zur Auswahl und Gruppierung der Betriebe sowie zu den verwendeten Erfolgsmaßstäben wird auf die methodischen Erläuterungen S. 130 sowie auf S. 62 verwiesen.

Im **Weinbau** sind nicht alle Erwartungen von der qualitativ herausragenden Weinernte 2003 erfüllt worden. Trotz sehr guter Qualität ließen sich auf Erzeugerseite die Preisvorstellungen für Weinmost vielfach nicht realisieren. Deutlich verbessert zeigten sich dagegen die Fassweinpreise. Im Wirtschaftsjahr 2003/04 führten diese Entwicklungen, in Verbindung mit einer Vergrößerung der bewirtschafteten Rebfläche, im Durchschnitt der **Weinbaubetriebe** zu einem Anstieg der Gewinne je Unternehmen um 1,2 % (**Schaubild 35**).

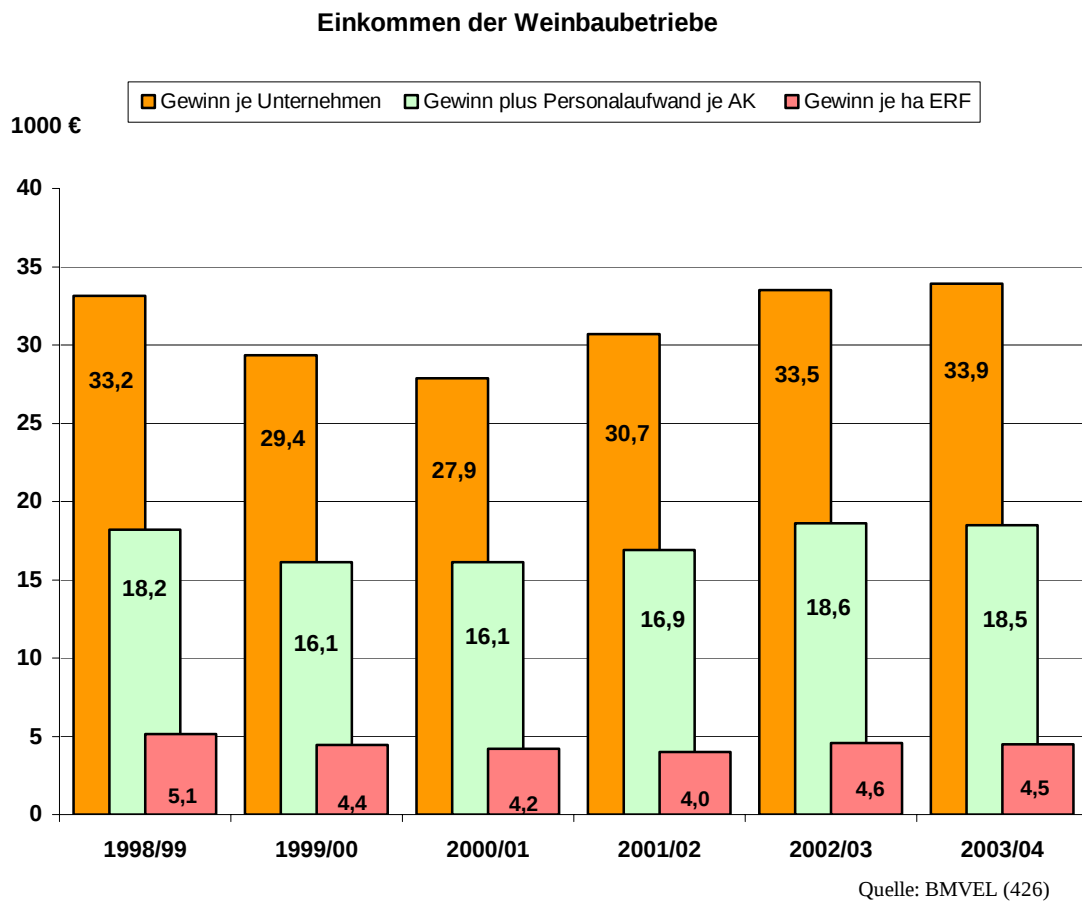
Übersicht 82

**Weinbaubetriebe
des Testbetriebsnetzes nach
Weinbaugebieten und Vermarktungsformen
- 2003/04 -**

Gliederung	Betriebe
1. <i>Mosel-Saar-Ruwer</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	109 79 22 8
2. <i>Rheinhessen</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	47 29 18 0
3. <i>Pfalz</i> davon: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	291 130 118 43
4. <i>Rheingau</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	2 2 0 0
5. <i>Baden</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	22 7 0 15
6. <i>Württemberg</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	75 9 0 66
7. <i>Franken</i> darunter: Flaschenweinvermarktung Faßweinvermarktung Winzergenossenschaftsanschluß	61 27 2 32
Weinbaubetriebe insgesamt	607

Quelle: BMVEL (426)

Schaubild 35



Nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten ergaben sich unterschiedliche Entwicklungen. **Flaschenwein-** und **Fassweinvermarkter** erzielten einen deutlichen Einkommenszuwachs. Während dieser Zuwachs bei den Fassweinbetrieben auf den Anstieg der Weinpreise zurückzuführen ist, ist der Gewinnanstieg bei den Flaschenweinbetrieben in erster Linie eine Folge der größeren Rebfläche. In den **Winzergenossenschaftsbetrieben** kam es aufgrund preisbedingt niedrigerer Verkaufserlöse zu einem erheblichen Einkommensrückgang. (**Übersicht 83**).

Übersicht 83

Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendungen	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha ERF	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Flaschenwein									
1996/97	45,4	8,8	6,1	2,3	14 864	10 909	28 218	3 214	16 799
1997/98	41,9	7,5	5,7	2,2	17 782	12 358	34 653	4 611	19 990
1998/99	44,2	7,9	6,0	2,3	17 676	12 231	36 703	4 634	19 780
1999/2000	44,8	7,6	6,1	2,4	17 923	13 003	30 788	4 046	16 272
2000/01	45,3	7,9	6,2	2,2	17 035	12 362	29 928	3 799	16 961
2001/02	47,8	8,9	6,9	2,3	16 862	12 070	35 832	4 025	19 314
2002/03	46,6	8,1	6,5	2,3	18 130	13 307	33 226	4 119	18 803
2003/04	47,0	8,8	6,9	2,3	18 111	13 073	37 366	4 270	20 199
Fasswein									
1996/97	55,0	11,7	7,3	2,1	7 893	4 700	33 324	2 851	17 586
1997/98	59,5	12,4	7,9	2,3	8 456	4 923	40 259	3 239	20 154
1998/99	61,1	12,2	8,2	2,3	8 093	5 126	32 376	2 650	16 325
1999/2000	63,4	13,4	8,3	2,3	7 129	4 884	26 122	1 954	13 689
2000/01	64,6	13,4	8,4	2,2	6 339	4 475	21 312	1 586	11 542
2001/02	73,5	15,2	10,4	2,5	6 496	4 801	21 155	1 390	11 252
2002/03	74,5	15,4	10,0	2,4	7 412	5 043	32 644	2 121	16 260
2003/04	70,8	14,9	10,1	2,4	7 970	5 249	36 033	2 419	17 368
Winzergenossenschaften									
1996/97	42,9	9,7	5,4	2,0	6 957	4 273	21 833	2 251	13 428
1997/98	41,9	8,9	5,3	1,9	8 012	4 750	24 779	2 770	16 115
1998/99	42,3	9,1	5,3	1,9	8 604	5 148	28 019	3 095	17 674
1999/2000	44,4	9,8	5,6	2,0	8 086	4 649	30 433	3 096	18 861
2000/01	45,1	9,9	5,7	1,9	7 872	4 528	30 490	3 071	19 504
2001/02	46,8	9,9	6,3	2,0	8 543	5 108	30 424	3 078	18 564
2002/03	47,4	9,8	6,2	2,0	8 892	4 984	35 096	3 571	21 185
2003/04	48,5	10,1	6,5	2,0	7 741	4 915	24 526	2 431	15 590
Insgesamt									
1996/97	47,8	9,9	6,3	2,2	10 352	6 989	28 234	2 845	16 268
1997/98	47,5	9,5	6,3	2,1	11 472	7 372	33 871	3 583	19 161
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02	54,3	10,8	7,6	2,3	11 201	7 851	30 690	2 844	16 897
2002/03	53,9	10,3	7,4	2,2	12 021	8 329	33 518	3 242	18 614
2003/04	53,2	10,6	7,6	2,3	12 211	8 484	33 910	3 206	18 479

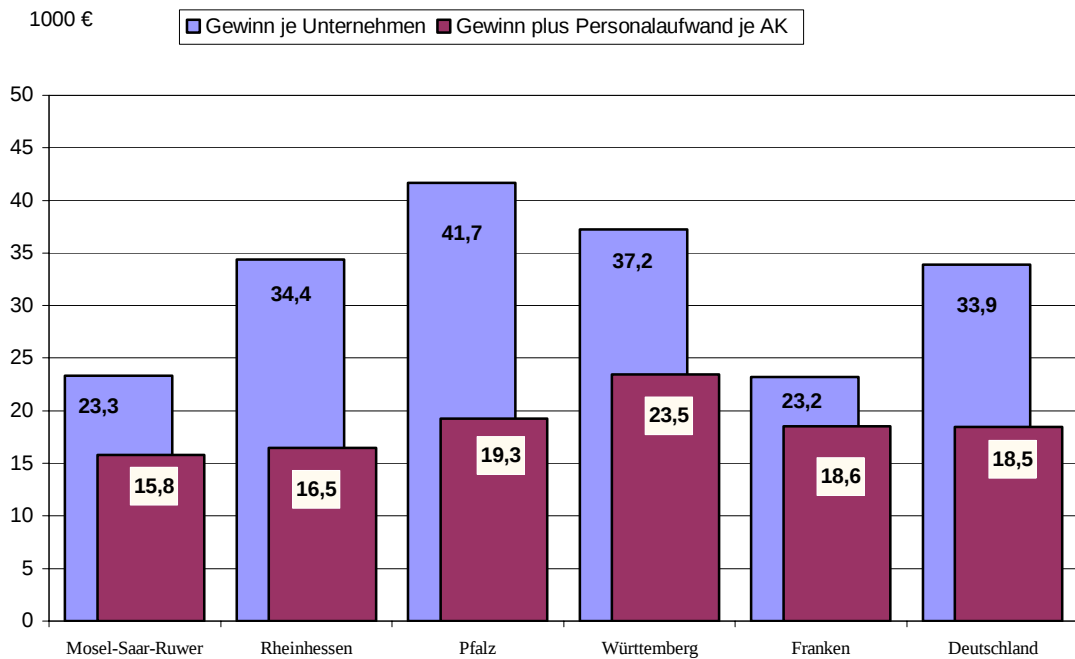
Quelle: BMVEL (426)

Die Gewinnentwicklung in den verschiedenen **Anbaugebieten** wird neben den vorherrschenden Produktionsstrukturen und Vermarktungsformen von abweichenden Ertrags-, Qualitäts-, und Preisverhältnissen bestimmt. Ergebnisdarstellungen für alle Anbaugebiete sind aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich. **In Schaubild 36, den Übersichten 84 und 85** sind Kennzahlen für ausgewählte Anbaugebiete und nach Vermarktungsformen dargestellt.

Schaubild 36

Einkommen der Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

- 2003/04 -



Quelle: BMVEL (426)

Übersicht 84

Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirt- schafts- jahr	Betriebsgröße			Arbeits- kräfte	Betriebl. Erträge	Betriebl. Aufwendung	Gewinn		Gewinn plus Personalaufwand
	EGE	ha LF	ha ERF	AK	€/ha LF	€/ha LF	€/Untern.	€/ha LF	€/AK
Mosel-Saar-Ruwer									
1996/97	28,9	6,1	4,0	1,8	13 412	9 260	21 909	3 596	15 327
1997/98	27,8	5,4	3,8	1,7	15 342	10 144	23 976	4 435	16 742
1998/99	28,6	5,5	3,9	1,8	14 963	9 726	24 928	4 525	16 500
1999/2000	28,2	5,1	3,8	1,8	15 320	10 889	18 498	3 662	12 962
2000/01	29,2	4,8	4,1	1,8	16 976	12 390	17 491	3 667	12 449
2001/02	30,7	5,9	4,4	1,8	14 851	10 823	19 180	3 230	13 317
2002/03	31,1	5,9	4,3	1,8	15 870	11 660	21 014	3 555	14 391
2003/04	29,4	5,9	4,2	1,8	16 645	11 908	23 334	3 979	15 811
Rheinessen									
1996/97	64,5	16,5	7,9	2,2	7 585	5 034	34 740	2 111	19 702
1997/98	66,5	15,4	8,5	2,6	8 351	5 980	30 475	1 984	15 147
1998/99	75,9	15,5	9,9	3,2	9 678	6 857	37 030	2 382	15 623
1999/2000	77,5	17,2	9,7	3,0	7 643	5 928	21 694	1 264	10 376
2000/01	74,7	16,6	9,4	2,8	7 382	5 761	20 246	1 223	10 292
2001/02	72,6	14,5	10,2	2,9	9 263	7 416	19 647	1 358	10 538
2002/03	84,2	17,2	11,1	2,9	9 696	7 101	37 694	2 194	17 116
2003/04	64,5	13,5	8,9	2,7	10 635	7 665	34 358	2 549	16 453
Pfalz									
1996/97	61,1	11,8	8,2	2,5	9 607	6 404	32 823	2 776	15 734
1997/98	58,6	11,0	7,9	2,2	10 912	6 392	45 476	4 144	22 856
1998/99	62,2	11,9	8,3	2,4	9 954	6 303	38 761	3 268	18 564
1999/2000	66,1	12,6	9,0	2,6	10 121	6 817	36 815	2 930	16 401
2000/01	66,8	12,8	8,9	2,3	9 673	6 534	35 202	2 748	17 233
2001/02	73,8	14,4	10,5	2,6	9 965	7 040	36 723	2 553	17 096
2002/03	72,9	13,2	10,1	2,6	11 241	7 871	40 332	3 050	18 730
2003/04	70,8	13,7	10,2	2,6	11 512	8 032	41 671	3 032	19 271
Württemberg									
1996/97	35,5	6,8	4,6	2,0	12 645	8 527	22 455	3 279	15 476
1997/98	33,5	5,6	4,5	2,0	16 507	10 500	28 168	5 069	18 248
1998/99	34,7	6,9	4,4	1,9	14 323	8 816	33 980	4 907	22 340
1999/2000	37,6	8,5	4,8	1,9	11 792	6 807	38 027	4 495	24 853
2000/01	37,4	8,8	4,8	1,9	10 912	6 309	37 215	4 236	24 061
2001/02	38,0	9,0	5,2	1,9	12 111	6 581	45 616	5 072	28 356
2002/03	39,2	9,2	5,2	2,0	12 845	6 757	51 465	5 622	31 386
2003/04	38,3	8,9	5,3	2,0	11 633	6 993	37 237	4 176	23 473
Franken									
1996/97	42,9	8,5	5,6	2,1	18 386	12 850	38 242	4 481	26 362
1997/98	40,8	7,8	5,4	2,1	17 357	11 870	35 235	4 534	23 462
1998/99	39,4	7,3	5,2	1,9	17 705	12 810	28 744	3 959	22 477
1999/2000	41,9	7,7	5,5	1,9	16 720	11 289	33 933	4 415	23 748
2000/01	39,9	7,3	5,2	1,8	16 913	11 349	32 171	4 409	22 711
2001/02	40,5	7,6	5,6	1,9	16 772	11 438	31 930	4 226	22 009
2002/03	40,0	7,3	5,4	1,8	14 614	11 046	18 796	2 568	15 914
2003/04	39,8	7,5	5,6	1,8	14 236	10 253	23 202	3 100	18 551
Insgesamt									
1996/97	47,8	9,9	6,3	2,2	10 352	6 989	28 234	2 845	16 268
1997/98	47,5	9,5	6,3	2,1	11 472	7 372	33 871	3 583	19 161
1998/99	48,8	9,5	6,5	2,2	11 743	7 744	33 161	3 489	18 217
1999/2000	50,0	9,8	6,6	2,2	11 125	7 637	29 358	2 981	16 109
2000/01	50,1	9,8	6,6	2,1	11 012	7 649	27 887	2 847	16 108
2001/02	54,3	10,8	7,6	2,3	11 201	7 851	30 690	2 844	16 897
2002/03	53,9	10,3	7,4	2,2	12 021	8 329	33 518	3 242	18 614
2003/04	53,2	10,6	7,6	2,3	12 211	8 484	33 910	3 206	18 479

Quelle: BMVEL (426)

Die **Gruppierung der Unternehmen nach Größenklassen des Gewinns** zeigt die breite Streuung der Einkommen der Weinbaubetriebe. Je nach Anbaugebiet und Vermarktungsform weicht die Verteilung deutlich voneinander ab. Insgesamt hatten rd. 13 % (Vorjahr: 11 %) der Betriebe Verluste, etwa. 12 % (13 %) erzielten Gewinne unter 10 000 € und - wie im Vorjahr - erzielten mehr als 23 % aller Betriebe einen Gewinne von 50 000 € und darüber (**Übersicht 86**).

Vorschätzung für das WJ 2004/2005 (Stand: Januar 2005)

Für die Weinbaubetriebe werden deutliche Gewinnsteigerungen erwartet.

In 2004 stieg die Weinmosternte in Deutschland auf 10,6 Mill. hl. an. Dank eines außerordentlich günstigen Spätsommers wird mit guten bis sehr guten Qualitäten gerechnet. Unter Berücksichtigung der sehr kleinen Erntemenge des Vorjahres wird erwartet, dass die Weinpreise nur wenig sinken und durch den starken Mengenzuwachs mehr als kompensiert werden.

Übersicht 85

Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2003/04

Vermarktungsformen			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	283	160	164	607
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	4 047	1 931	1 927	7 906
	3 Betriebsgröße	EGE	47,0	70,8	48,5	53,2
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	9,1	15,1	10,7	10,9
	5 Zupachtete LF (netto)	ha	2,9	7,2	3,8	4,2
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	860	613	824	754
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,8	14,9	10,1	10,6
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	7,3	10,5	6,9	8,0
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 391	2 549	2 202	2 401
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 682	3 196	2 783	2 868
	11 Arbeitskräfte	AK	2,3	2,4	2,0	2,3
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,7	1,9	1,5	1,7
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	26,7	16,3	19,7	21,5
Produktions- struktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	1,3	4,3	3,0	2,4
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,8	3,0	1,9	1,6
	16 Zuckerrüben	ha	0,2	0,8	0,3	0,4
	17 Ertragsreible Fläche	ha	6,9	10,1	6,5	7,6
	18 Dauerkulturen insg.	ha	7,2	10,6	7,2	8,0
	19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	0,9	0,5	2,6	1,2
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	70,65	79,68	83,97	78,95
	21 Faßwein	€/hl	40,44	69,74	39,47	56,31
	22 Flaschenwein	€/l	2,51	2,00	2,63	2,48
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	48 114	26 959	32 334	37 168
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	85	138	66	99
	25 Boden	€/ha LF	27 455	17 402	22 433	22 829
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	8 669	2 445	2 290	5 045
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	4 582	2 283	1 874	3 161
	28 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 540	1 115	127	1 489
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	4 317	3 822	3 134	3 872
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	289	371	1 575	616
	31 Tiervermögen	€/ha LF	5	3	9	5
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	10 527	4 110	7 660	7 653
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	7 378	2 200	902	4 091
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	778	877	759	808
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	3 149	1 910	6 758	3 562
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	514 301	463 934	404 749	475 288
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	219 728	190 556	203 623	208 683
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	58 776	31 151	40 125	44 936
	39 Eigenkapital	€/ha LF	46 412	27 316	33 924	36 940
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	270	3	203	163
	41 Rückstellungen	€/ha LF	74	4	48	44
	42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	11 830	3 736	5 808	7 646
	43 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	10 516	3 137	5 243	6 752
	44 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	1 116	560	545	792

noch Übersicht 85

Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2003/04

Vermarktungsformen			Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl		Einheit				
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	16 739	14 648	10 221	14 639
	46 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	1 913	984	1 013	1 384
	47 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 353	1 115	1 094	1 634
	48 dar.: Boden	€/ha LF	125	278	113	175
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	132	47	62	87
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	787	340	407	545
	51 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	400	147	14	223
	52 Dauerkulturen	€/ha LF	211	243	179	215
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	617	31	150	307
	54 Vorräte	€/ha LF	- 441	- 132	- 77	- 250
	55 Nettoinvestitionen	€	-1 076	552	761	- 230
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	- 123	37	75	- 22
Gewinn- und Verlustrechnung	57 Investitionsdeckung	%	86	102	91	90
	58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	572	383	- 84	354
	59 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	8 681	1 827	- 950	4 084
	60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 816	- 576	211	- 495
	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	14 853	6 488	6 423	10 015
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	128	281	220	202
	63 Tierproduktion	€/ha LF	6	1	16	6
	64 Obstbau	€/ha LF	26	56	107	55
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	14 229	5 925	5 736	9 398
Gewinn- und Verlustrechnung	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	317	637	5 629	1 662
	68 Faßwein	€/ha LF	1 709	4 312	18	2 211
	69 Flaschenwein	€/ha LF	12 050	839	13	5 395
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	18 164	8 740	8 916	13 152
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	405	940	8 750	2 326
	72 Faßwein	€/ha ERF	2 182	6 360	28	3 095
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	15 383	1 238	21	7 550
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	461	225	338	351
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	300	48	18	148
	76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	- 400	- 125	- 73	- 229
	77 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	3 658	1 607	1 390	2 425
	78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	400	240	259	313
	79 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	3 113	1 307	990	1 998
	80 dar.: Pachterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	37	53	46	45
	81 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	145	60	141	115
	82 Materialaufwand	€/ha LF	4 830	1 582	1 147	2 856
	83 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	569	419	505	503
	84 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	17	44	32	30
	85 Düngemittel	€/ha LF	113	114	118	114
	86 Pflanzenschutz	€/ha LF	339	240	301	296
	87 Tierproduktion	€/ha LF	4	1	9	4
	88 Kellerei	€/ha LF	2 947	545	34	1 443
	89 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	63	42	0	41
	90 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	149	28	1	73
	91 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	953	292	14	507
	92 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 782	184	18	822
	93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	80	61	0	57
	94 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	191	41	1	102
	95 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 216	431	22	710
	96 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 275	271	28	1 150

noch Übersicht 85

Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen

Wirtschaftsjahr 2003/04

Vermarktungsformen				Flaschen- wein	Faß- wein	Winzer- genossen- schaft	Insgesamt
Kennzahl			Einheit				
Gewinn- und Verlustrechnung	97	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	211	24	61	112
	98	Straußwirtschaft	€/ha LF	125	11	4	58
	99	Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 058	587	530	773
	100	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	428	151	151	268
	101	Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	288	169	202	227
	102	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	319	263	168	264
	103	Personalaufwand	€/ha LF	1 133	420	641	773
	104	Abschreibungen	€/ha LF	1 924	854	904	1 319
	105	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	459	124	144	270
	106	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	951	546	445	694
	107	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	473	239	25	288
	108	Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 186	2 393	2 223	3 536
	109	dar.: Unterhaltung	€/ha LF	1 034	535	564	753
	110	dar.: Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	216	72	105	140
	111	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	435	265	243	332
	112	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	28	8	0	15
	113	Betriebsversicherungen	€/ha LF	464	312	345	384
	114	dar.: Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	106	92	88	97
	115	Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	3 349	1 399	1 170	2 171
	116	dar.: Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	398	372	447	401
	117	Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	339	147	144	227
	118	Betriebsergebnis	€/ha LF	5 038	2 721	2 826	3 727
	119	dav.: Betriebliche Erträge	€/ha LF	18 111	7 970	7 741	12 211
	120	Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	13 073	5 249	4 915	8 484
	121	Finanzergebnis	€/ha LF	- 553	- 174	- 268	- 356
	122	dar.: Zinsertrag	€/ha LF	9	18	22	15
	123	Zinsaufwand	€/ha LF	574	206	298	383
	124	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	€/ha LF	4 485	2 547	2 558	3 370
	125	Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	42	21	3	26
	126	Steuerergebnis	€/ha LF	- 257	- 149	- 130	- 190
	127	Gewinn	€/ha LF	4 270	2 419	2 431	3 206
	128	Gewinn	€/ha ERF	5 451	3 569	3 780	4 487
	129	Gewinn	€/Untern.	37 366	36 033	24 526	33 910
	130	Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	20 199	17 368	15 590	18 479
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	131	Lohnansatz	€	38 526	44 544	34 990	39 134
	132	Umsatzrentabilität	%	-0,7	-7,2	-13,4	-4,0
	133	Gesamtkapitalrentabilität	%	0,8	-1,2	-1,8	-0,2
	134	Eigenkapitalrentabilität	%	-0,3	-2,1	-3,0	-1,3
	135	Arbeitsertrag	€/nAK	13 880	11 373	8 374	11 999
	136	Gesamtarbeitsertrag	€/AK	14 145	11 572	9 514	12 488
	137	Betriebseinkommen	€	55 786	50 899	38 495	50 377
	138	Wertschöpfungsrentabilität	%	78,4	69,2	63,1	72,7
	139	Cash-flow II	€	23 199	22 012	8 089	19 225
	140	Innenfinanzierungsgrad	%	112,9	133,5	71,3	111,3
	141	Dyn. Verschuldungsgrad	Jahre	3,3	1,2	-1,2	2,2
	142	Fremdkapitaldeckung II	%	179,1	283,5	223,2	204,2
	143	Anlagenintensität	%	34,5	29,0	20,6	30,3
	144	Anlagenabnutzungsgrad	%	62,4	64,3	69,5	64,0
	145	Anlagendeckung	%	96,7	101,3	105,2	99,6
	146	Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	727	624	- 103	499

noch Übersicht 85

Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2003/04

Anbaugebiet			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Faktorausstattung	1 Betriebe	Zahl	109	47	291	75	61
	2 Repräsentierte Betriebe	Zahl	2 056	696	3 371	959	512
	3 Betriebsgröße	EGE	29,4	64,5	70,8	38,3	39,8
	4 Betriebsfläche (BF)	ha	6,3	13,6	13,9	9,3	8,0
	5 Zuegpachtete LF (netto)	ha	0,6	4,2	7,1	3,8	1,5
	6 Pachtpreis/ha Pachtfläche	€	668	699	665	1146	1644
	7 Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	5,9	13,5	13,7	8,9	7,5
	8 Weinbaul. genutzte Fläche (WF)	ha	4,6	10,1	10,5	5,6	5,7
	9 Vergleichswert	€/ha LF	2 371	2 097	2 551	2 423	1 770
	10 Vergleichswert der weinbaul. Nutzung	€/ha WF	2 873	2 408	3 012	3 284	1 966
	11 Arbeitskräfte	AK	1,8	2,7	2,6	2,0	1,8
	12 dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,9	2,0	1,3	1,3
	13 Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	30,9	19,9	19,1	22,2	23,8
Produktionsstruktur	14 Ldw. Erntefläche	ha	1,2	3,4	3,0	3,1	1,4
	15 dar.: Getreide, Körnermais	ha	0,7	2,2	2,1	2,2	0,8
	16 Zuckerrüben	ha	0,0	1,0	0,6	0,3	0,2
	17 Ertragsreblfläche	ha	4,2	8,9	10,2	5,3	5,6
	18 Dauerkulturen insg.	ha	4,6	9,7	10,6	5,7	6,0
	19 Viehbesatz	VE/100 ha LF	1,7	0,0	1,0	0,6	2,2
Preise	20 Keltertrauben/Maische	€/dt	71,78	56,59	69,54	123,26	80,67
	21 Faßwein	€/hl	63,35	26,45	69,42	0,00	90,62
	22 Flaschenwein	€/l	3,25	1,23	2,69	3,29	2,88
Bilanz	23 Anlagevermögen	€/ha LF	48 712	39 165	32 700	38 174	47 248
	24 dar.: Immaterielle Vermögensgegenstände	€/ha LF	14	94	138	26	112
	25 Boden	€/ha LF	27 729	27 745	19 030	27 444	26 863
	26 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	9 649	3 745	4 226	2 915	9 690
	27 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	3 496	2 835	3 247	2 511	4 673
	28 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	2 036	1 159	1 790	308	612
	29 Dauerkulturen	€/ha LF	3 453	3 515	4 476	2 526	2 998
	30 Finanzanlagen	€/ha LF	266	611	493	1 462	1 125
	31 Tiervermögen	€/ha LF	12	0	4	3	2
	32 Umlaufvermögen	€/ha LF	10 185	5 168	6 627	11 263	9 667
	33 dav.: Vorräte	€/ha LF	6 513	3 629	3 933	1 676	5 582
	34 dar.: Feldinventar	€/ha LF	715	691	940	699	389
	35 Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	3 672	1 539	2 694	9 587	4 084
	36 Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	346 187	598 261	541 941	442 653	427 677
	37 Bilanzvermögen insgesamt	€/AK	190 866	223 210	206 537	223 748	240 310
	38 Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	59 027	44 379	39 429	49 636	57 133
	39 Eigenkapital	€/ha LF	44 876	39 628	33 591	40 389	41 835
	40 Sonderposten mit Rücklageanteil	€/ha LF	19	49	0	642	1 307
	41 Rückstellungen	€/ha LF	36	152	3	36	212
	42 Verbindlichkeiten	€/ha LF	13 916	4 484	5 698	8 332	13 556
	43 dar.: Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	11 932	3 835	5 108	7 271	12 328
	44 Verbindlichk. aus Lieferungen/Leistungen	€/ha LF	1 870	601	560	803	571

noch Übersicht 85

Weinbaubetriebe nach Anbaubereichen

Wirtschaftsjahr 2003/04

Anbaubereich			Mosel-Saar-Ruwer	Rhein-hessen	Pfalz	Württem-berg	Franken
Kennzahl		Einheit					
Investitionen und Finanzierung	45 Bruttoinvestitionen	€	11 266	16 007	17 218	10 041	20 229
	46 Bruttoinvestitionen	€/ha LF	1 921	1 187	1 253	1 126	2 702
	47 dar.: Anlagevermögen	€/ha LF	2 579	1 441	1 411	1 409	2 897
	48 dar.: Boden	€/ha LF	403	103	116	251	325
	49 Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	246	39	50	1	395
	50 Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	543	610	509	654	696
	51 dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	313	163	275	19	111
	52 Dauerkulturen	€/ha LF	94	387	224	107	281
	53 Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	€/ha LF	547	17	298	199	720
	54 Vorräte	€/ha LF	- 659	- 253	- 159	- 282	- 194
	55 Nettoinvestitionen	€	526	- 2 968	- 762	- 1 896	6 882
	56 Nettoinvestitionen	€/ha LF	90	- 220	- 55	- 213	919
	57 Investitionsdeckung	%	82	94	92	107	76
	58 Veränderung Finanzumlaufvermögen	€/ha LF	913	268	153	781	452
Gewinn- und Verlustrechnung	59 Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	10 243	2 945	3 004	- 1 255	9 472
	60 Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	- 683	- 433	- 532	- 360	- 367
	61 Umsatzerlöse	€/ha LF	13 831	8 404	9 442	9 831	11 629
	62 dar.: Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	49	318	228	240	125
	63 Tierproduktion	€/ha LF	3	0	8	2	21
	64 Obstbau	€/ha LF	0	69	55	80	89
	65 Gartenbau	€/ha LF	0	0	0	0	0
	66 Weinbau und Kellerei	€/ha LF	13 146	7 702	8 929	9 194	10 460
	67 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha LF	1 210	59	948	6 954	2 986
	68 Faßwein	€/ha LF	1 650	2 715	2 988	0	252
	69 Flaschenwein	€/ha LF	10 190	4 869	4 842	2 055	7 192
	70 Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	18 323	11 730	12 031	15 614	14 052
	71 dar.: Keltertrauben, Maische	€/ha ERF	1 686	90	1 277	11 811	4 012
	72 Faßwein	€/ha ERF	2 300	4 134	4 026	0	339
	73 Flaschenwein	€/ha ERF	14 202	7 415	6 524	3 491	9 661
	74 Handel, Dienstleistl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	633	315	222	313	930
	75 Straußwirtschaft	€/ha LF	420	121	77	128	386
	76 Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	€/ha LF	- 654	- 149	- 142	- 292	- 174
	77 Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	3 468	2 381	2 212	2 094	2 782
	78 dar.: Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	684	183	237	310	398
	79 Sonstiger Betriebsertrag	€/ha LF	2 618	2 062	1 926	1 510	1 983
	80 dar.: Pächterträge für l.u.f. Flächen	€/ha LF	26	74	43	39	64
	81 Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	166	136	49	274	400
	82 Materialaufwand	€/ha LF	4 449	2 630	2 769	1 705	2 896
	83 dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	594	423	449	602	401
	84 dar.: Saat- und Pflanzgut	€/ha LF	7	20	35	58	19
	85 Düngemittel	€/ha LF	110	89	120	126	94
	86 Pflanzenschutz	€/ha LF	443	220	269	335	260
	87 Tierproduktion	€/ha LF	2	2	5	4	13
	88 Kellerei	€/ha LF	2 578	1 343	1 474	354	1 294
	89 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha LF	56	10	52	0	54
	90 Most-, Weinzukauf	€/ha LF	158	11	83	0	57
	91 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha LF	782	474	564	107	272
	92 Flaschenfüllung	€/ha LF	1 581	848	774	248	911
	93 dar.: Trauben-, Maischezukauf	€/ha ERF	79	16	71	0	73
	94 Most-, Weinzukauf	€/ha ERF	221	17	112	0	77
	95 Faßweinausbau, Zuckerzukauf	€/ha ERF	1 090	721	759	181	365
	96 Flaschenfüllung	€/ha ERF	2 204	1 292	1 043	421	1 224

noch Übersicht 85

Weinbaubetriebe nach Anbaugebieten

Wirtschaftsjahr 2003/04

Anbaugebiet				Mosel-Saar- Ruwer	Rhein- hessen	Pfalz	Württem- berg	Franken
Kennzahl			Einheit					
Gewinn- und Verlustrechnung	97	Handel, Dienstl. u. Nebenbetriebe	€/ha LF	250	81	62	140	234
	98	Straußwirtschaft	€/ha LF	170	31	35	29	154
	99	Sonst. Materialaufwand	€/ha LF	1 024	676	762	606	934
	100	dar.: Heizmaterial, Strom, Wasser	€/ha LF	549	207	222	205	291
	101	Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	319	208	207	252	219
	102	Lohnarbeit, Maschinenmiete	€/ha LF	155	261	325	125	288
	103 Personalaufwand		€/ha LF	911	723	647	1 032	1 311
	104 Abschreibungen		€/ha LF	1 782	1 252	1 204	1 238	1 940
	105 dar.:	Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	471	225	218	196	589
	106	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	736	623	714	606	977
	107 dar.:	Kellereinrichtungen	€/ha LF	371	229	347	67	132
	108 Sonstige betriebliche Aufwendungen		€/ha LF	4 766	3 061	3 412	3 019	4 107
	109 dar.:	Unterhaltung	€/ha LF	974	693	715	735	754
	110 dar.:	Wirtschaftsgeb., baul. Anlagen, Gewächsh.	€/ha LF	125	156	122	219	122
	111	Techn. Anlagen u. Maschinen	€/ha LF	346	319	332	338	356
	112	dar.: Kellereinrichtungen	€/ha LF	30	12	12	17	1
	113	Betriebsversicherungen	€/ha LF	456	377	365	372	452
	114 dar.:	Betriebl. Unfallversicherung	€/ha LF	114	89	98	80	111
	115	Sonstiger Betriebsaufwand	€/ha LF	3 077	1 794	2 124	1 666	2 493
	116 dar.:	Pacht für l.u.f. Flächen	€/ha LF	235	348	404	630	695
	117	Zeitraumfremde Aufwendungen	€/ha LF	259	196	208	247	408
	118 Betriebsergebnis		€/ha LF	4 737	2 970	3 480	4 640	3 984
	119 dav.:	Betriebliche Erträge	€/ha LF	16 645	10 635	11 512	11 633	14 236
	120	Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	11 908	7 665	8 032	6 993	10 253
	121 Finanzergebnis		€/ha LF	- 644	- 205	- 274	- 363	- 638
	122 dar.:	Zinsertrag	€/ha LF	6	12	21	2	21
	123	Zinsaufwand	€/ha LF	651	252	306	372	666
	124 Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit		€/ha LF	4 093	2 765	3 206	4 277	3 346
	125	Außerordentliches Ergebnis	€/ha LF	85	30	14	6	33
	126	Steuerergebnis	€/ha LF	- 200	- 246	- 188	- 108	- 280
127 Gewinn		€/ha LF	3 979	2 549	3 032	4 176	3 100	
128 Gewinn		€/ha ERF	5 545	3 882	4 085	7 091	4 164	
129 Gewinn		€/Untern.	23 334	34 358	41 671	37 237	23 202	
130 Gewinn plus Personalaufwand		€/AK	15 811	16 453	19 271	23 473	18 551	
Rentabilität, Liquidität, Stabilität	131 Lohnansatz		€	33 264	43 099	45 595	31 330	30 291
	132 Umsatzrentabilität		%	-10,2	-6,1	-2,5	5,7	-6,7
	133 Gesamtkapitalrentabilität		%	-1,8	-0,9	0,1	2,1	-0,5
	134 Eigenkapitalrentabilität		%	-3,8	-1,6	-0,8	1,6	-2,2
	135 Arbeitsertrag		€/nAK	9 955	8 341	12 858	18 845	9 608
	136 Gesamtarbeitsertrag		€/AK	10 773	9 481	13 143	17 027	12 379
	137 Betriebseinkommen		€	33 874	52 188	60 329	55 372	43 202
	138 Wertschöpfungsrentabilität		%	64,0	65,6	75,1	89,0	70,5
	139 Cash-flow II		€	15 476	19 686	23 187	12 529	25 939
	140 Innenfinanzierungsgrad		%	101,6	99,3	121,3	95,3	119,1
	141 Dyn. Verschuldungsgrad		Jahre	3,9	2,0	1,8	-0,9	2,7
	142 Fremdkapitaldeckung II		%	146,3	258,2	265,5	198,7	131,9
	143 Anlagenintensität		%	35,1	24,1	33,1	18,6	33,5
	144 Anlagenabnutzungsgrad		%	60,3	71,9	61,2	71,5	69,1
	145 Anlagendeckung		%	92,1	101,2	102,7	106,6	89,9
	146 Eigenkapitalveränderung, Bilanz		€/ha LF	857	208	483	167	1 526

Übersicht 86

Weinbaubetriebe nach dem Gewinn je Unternehmen

- 2003/04 -

Kennzahl	Einheit	Gewinn von ... bis unter ... 1000 € je Unternehmen							
		unter 0	0 bis 10	10 bis 20	20 bis 30	30 bis 40	40 bis 50	50 und mehr	Insgesamt
Anteil der Betriebe	%	12,8	11,7	13,2	15,0	15,9	8,3	23,1	100
Anbaugebiet									
Mosel-Saar-Ruwer	%	15,8	15,5	13,4	20,3	16,6	5,9	12,5	100
Rheinhessen	%	22,1	4,6	9,1	15,2	8,8	13,7	26,5	100
Pfalz	%	8,7	10,5	13,0	12,0	16,4	8,0	31,5	100
Württemberg	%	11,8	8,4	11,4	15,6	17,0	12,1	23,6	100
Baden	%	9,4	6,0	25,7	11,9	21,3	15,3	10,4	100
Franken	%	11,4	23,8	16,8	14,5	16,5	3,1	14,0	100
Vermarktungsform									
Winzergenossenschaft	%	13,0	15,7	17,8	14,6	16,9	8,5	13,5	100
Flaschenwein	%	14,8	8,0	12,8	14,0	15,3	9,0	26,1	100
Faßwein	%	8,2	15,4	9,3	17,4	16,4	6,9	26,5	100
Betriebsgröße	EGE	46,6	37,1	45,4	41,8	51,8	54,5	77,3	53,2
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	8,5	8,2	8,0	8,3	11,2	11,3	15,2	10,6
Zugepachtete LF (netto)	ha	2,5	1,2	2,9	2,9	5,2	5,5	7,1	4,2
Wirtschaftswert	€	15 897	18 691	20 493	21 691	24 337	23 826	40 557	25 407
Ertragsrebläche	ha	6,7	5,3	6,4	5,9	7,3	7,6	11,1	7,6
Arbeitskräfte	AK/100 ha LF	23,6	21,8	25,5	23,1	19,5	20,6	20,4	21,5
Arbeitskräfte	AK	2,0	1,8	2,0	1,9	2,2	2,3	3,1	2,3
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,5	1,4	1,6	1,5	1,7	1,7	2,0	1,7
Umsatzerlöse	€/ha LF	6 714	6 728	9 656	8 993	8 780	9 608	13 126	10 015
Weinbau und Kellerei	€/ha LF	6 152	6 245	9 187	8 444	8 072	8 733	12 501	9 398
Weinbau und Kellerei	€/ha ERF	7 803	9 639	11 479	11 842	12 404	12 989	17 165	13 152
Sonstige betriebliche Erträge	€/ha LF	2 067	1 793	2 278	2 444	2 086	2 538	2 886	2 425
Materialaufwand	€/ha LF	2 585	2 328	2 843	2 545	2 454	2 770	3 424	2 856
Personalaufwand	€/ha LF	824	550	857	587	575	666	988	773
Abschreibungen	€/ha LF	1 542	1 012	1 342	1 194	1 093	1 023	1 565	1 319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	3 501	3 038	3 932	3 351	3 054	3 152	3 976	3 536
Gewinn	€/ha LF	-1 655	699	1 878	2 969	3 151	3 952	5 690	3 206
Gewinn	€/ha ERF	-2 099	1 079	2 346	4 165	4 842	5 879	7 813	4 487
Gewinn	€/Untern.	-14 012	5 701	15 081	24 624	35 291	44 673	86 501	33 910
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	-3 515	5 717	10 713	15 425	19 125	22 426	32 800	18 479
Umsatzrentabilität	%	-77,6	-42,8	-23,1	-12,2	-3,9	3,5	16,1	-4,0
Arbeitsertrag	€/nAK	-18 112	-3 684	3 182	9 408	13 121	18 389	32 390	11 999
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	53 331	43 619	47 104	44 017	38 355	40 492	46 919	44 936
Verbindlichkeiten	€/ha LF	9 605	5 498	11 116	8 547	5 610	7 797	7 255	7 646
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	7 024	2 550	5 578	5 305	2 690	4 171	3 398	4 084
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-1 596	-1 001	-40	91	47	73	633	-22
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-2 186	-915	-244	288	797	1 293	1 640	499

Quelle: BMVEL (426)

7.2 Buchführungsergebnisse 2002/03 der Weinbaubetriebe in der Europäischen Union

Das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) liefert auf EU-Ebene auch Ergebnisse von spezialisierten Weinbaubetrieben im Haupterwerb. Aufgrund abweichender Berechnungsmethoden sind die auf EU-Ebene ermittelten Buchführungsergebnisse für Deutschland nur bedingt mit den nationalen Testbetriebsergebnissen in Kapitel 7.1 vergleichbar. Die im INLB ermittelten Einkommen liegen insgesamt niedriger, u. a. weil die Abschreibungen vom Wiederbeschaffungswert vorgenommen werden, während sie bei der nationalen Auswertung der Testbetriebsergebnisse vom Anschaffungswert berechnet werden. Abweichende Ergebnisse können sich zudem durch die unterschiedlichen Gewichtungen der Betriebsformen und -größen ergeben. Es liegen Zahlen vor bis zum Wirtschaftsjahr 2002/03 (**Übersicht 87**). Die Einkommen der Weinbaubetriebe je AK betrugen im Durchschnitt der EU 19.009 € (Vorjahr: 18.671 €), in Deutschland 18.070 € (Vorjahr: 16.569 €), in Frankreich 25.238 € (Vorjahr: 27.572 €).

Übersicht 87

Weinbaubetriebe in EU-Mitgliedstaaten¹)

- 2002/03 -

Mitgliedstaat	Betriebs- größe	LF	Arbeits- kräfte	Betriebliche Erträge		Betrieblicher Aufwand						Gewinn	Gewinn plus Personal- aufwand
				Insge- samt	darunter	Insge- samt	darunter						
					Subven- tionen		Vorlei- stungen	Ab- schrei- bung	Pachten, Zinsen	Personal- aufwand	Sonstiger Auf- wand		
	EGE	ha	AK	€/Betrieb									€/ AK
Deutschland	51,7	9,5	2,2	106 396	9 115	74 430	42 903	14 563	6 439	7 246	3 280	31 966	18 070
Griechenland	8,5	3,5	1,3	16 874	4 782	7 442	3 732	2 515	141	1 007	48	9 432	7 969
Spanien	13,9	19,1	1,5	31 870	2 386	15 594	7 171	2 930	392	4 685	416	16 277	14 163
Frankreich	97,8	20,4	2,6	161 825	5 077	119 405	57 852	18 783	18 018	22 191	2 562	42 419	25 238
Italien	14,6	6,7	1,3	41 778	1 923	22 695	10 514	6 702	726	3 888	866	19 083	18 377
Luxemburg	38,8	8,8	2,3	144 314	19 052	89 587	43 117	22 149	5 162	15 691	3 469	54 727	31 297
Österreich	22,9	13,4	2,0	76 595	13 006	48 405	23 492	13 690	3 364	4 433	3 426	28 189	16 150
Portugal	8,7	7,2	1,5	17 933	989	13 282	5 892	3 283	269	3 732	106	4 652	5 552
EU	39,6	12,7	1,8	74 989	3 611	50 824	24 700	9 565	5 932	9 290	1 336	24 165	19 009

1) Hochgerechnete Ergebnisse des Informationsnetzes landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB).
Für nicht aufgeführte Mitgliedstaaten liegen keine Daten vor.

Quelle: INLB, BMVEL (426)

Teil C: Methodische Erläuterungen zum BMVEL – Testbetriebsnetz

Ausführliche methodische Erläuterungen zu Auswahl, Stichprobenzusammensetzung und Hochrechnung der Testbetriebe sind in der jährlichen Broschüre des BMVEL „Buchführungsergebnisse der Testbetriebe“ beschrieben.

1. Klassifizierung

Die Gruppenbildung für die Auswertung der Testbetriebe wurde ab dem Bericht 2003 auf das gemeinschaftliche Klassifizierungssystem der landwirtschaftlichen Betriebe umgestellt. Das derzeitige gemeinschaftliche Klassifizierungssystem beruht auf der Entscheidung 85/377/EWG der Kommission vom 7. Juni 1985 (veröffentlicht im ABl. L 220/85). Dieses Klassifizierungssystem, das auch als EU-Typologie bezeichnet wird, basiert auf wirtschaftliche Kriterien für die beiden Merkmale Betriebsform (betriebswirtschaftliche Ausrichtung) und Betriebsgröße. Die Betriebsform eines landwirtschaftlichen Betriebes wird durch den Anteil einzelner Produkte und Betriebszweige am gesamten Standarddeckungsbeitrag, die Betriebsgröße durch die Höhe des gesamten Standarddeckungsbeitrags des Betriebes bestimmt.

Standarddeckungsbeitrag (SDB)

Standarddeckungsbeiträge (SDB) werden vom KTBL regionalisiert nach 38 Regionen (Regierungsbezirke) für 23 Produktionszweige der Bodennutzung und für 16 Tierhaltungsmerkmale ermittelt.

Der SDB je Flächen- oder Tiereinheit entspricht der geldlichen Bruttoleistung abzüglich der entsprechenden variablen Spezialkosten. Die Daten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche und Kosten abgeleitet. Die so ermittelten SDB je Flächen- und Tiereinheit werden auf die betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung sowie der Viehhaltung übertragen und zum gesamten SDB des Betriebes summiert.

Betriebsform (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung)

Die Betriebsform eines Betriebes wird durch den relativen Beitrag der verschiedenen Produktionszweige des Betriebes zum gesamtbetrieblichen Standarddeckungsbeitrag gekennzeichnet. Für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe werden die Betriebsformen nach der EU-Klassifizierung abgegrenzt (siehe Schema).

Wirtschaftliche Betriebsgröße, Europäische Größeneinheit (EGE)

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird in einer gemeinschaftlichen Maßeinheit, der Europäischen Größeneinheit (EGE) angegeben. Eine EGE entspricht einem Gesamtstandarddeckungsbeitrag von 1200 Euro. Das BMVEL-Testbetriebsnetz erfasst Betriebe ab 8 EGE.

Landwirtschaftliche und gartenbauliche Haupterwerbsbetriebe

Betriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit 16 und mehr EGE und mindestens einer Arbeitskraft (AK)

2. Sonstige Begriffsdefinitionen

Faktorausstattung

Betriebsfläche

Bewirtschaftete Fläche am Ende des Wirtschaftsjahres; sie umfasst die landwirtschaftlich genutzte Fläche, die teichwirtschaftlich genutzte Fläche, die forstwirtschaftliche Nutzfläche sowie sonstige Betriebsflächen.

Zugepachtete Fläche (netto)

Entgeltlich und unentgeltlich zugepachtete Fläche abzüglich entgeltlich und unentgeltlich verpachteter Fläche, jeweils am Ende des Wirtschaftsjahres.

EU - Klassifizierungssystem für landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland

Betriebsbezeichnung		Produktionszweige	Anteil am gesamten Standarddeckungsbeitrag des Betriebes
Spezialisierte Betriebe	Ackerbau	Getreide, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Handelsgewächse, Feldgemüse, Futterpflanzen, Sämereien, Hopfen	> 2/3
	Gartenbau	Gartenbauprodukte insgesamt (im Freiland und unter Glas)	> 2/3
	Gemüsebau	Gemüse, Erdbeeren	> 2/3
	Zierpflanzen	Blumen und Zierpflanzen	> 2/3
	Baumschulen ¹⁾	Baumschulprodukte	> 2/3
	Sonstiger Gartenbau	Gemüsebau oder Zierpflanzen oder Baumschulen ¹⁾ jeweils	<= 2/3
	Dauerkulturen	Rebanlagen und Obstanlagen	> 2/3
	Weinbau	Rebanlagen	> 2/3
	Obstbau	Obstanlagen	> 2/3
	Sonstige Dauerkulturen	Rebanlagen oder Obstanlagen jeweils	<= 2/3
	Futterbau	Rinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	Milchvieh	Milchkühe, Färsen, weibliche Jungrinder	> 2/3
	Sonstiger Futterbau	Zucht- und Mastrinder, Schafe, Ziegen, Pferde	> 2/3
	Veredlung	Schweine, Geflügel	> 2/3
Nicht spezialisierte Betriebe	Gemischtbetriebe	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen oder Futterbau oder Veredlung jeweils	<= 2/3
	Pflanzenbauverbund	Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen	> 1/3
	Viehhaltungsverbund	Futterbau oder Veredlung	> 1/3
	Pflanzenbau-Viehhaltung	Futterbau oder Veredlung oder Ackerbau oder Gartenbau oder Dauerkulturen jeweils	<= 1/3

1) Baumschulen sind nach der EU-Typologie Dauerkulturbetriebe.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe aus ldw. Ackerfläche, Dauergrünland, ldw. Dauerkulturfläche, Grundfläche Gartengewächse (einschl. Obstfläche), Weinbaulich genutzter Fläche, Hopfenfläche und sonstiger LF.

Grundfläche Gartengewächse (GG)

Flächen, die bewertungsrechtlich zur gartenbaulichen Nutzung gehören. Die GG umfasst die Obstfläche, die Freilandfläche (Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen sowie Blumen, Zierpflanzen und Gartenbausämereien), die Gewächshausfläche (heizbar und nicht beheizbar) sowie die Baumschulfläche.

Weinbaulich genutzte Fläche

Summe aus Rebfläche (Ertragsrebfläche, noch nicht im Ertrag stehende bestockte Rebfläche, Rebbrachfläche), Rebschulfläche und Rebschnittgärten.

Vergleichswert

Nach den Vorschriften des Bewertungsgesetzes im vergleichenden Verfahren ermittelter Ertragswert einer Nutzung oder eines Nutzungsteils (z. B. landwirtschaftliche, Weinbauliche, gärtnerische Nutzung) eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes. Der durchschnittliche Vergleichswert der landwirtschaftlichen, Weinbaulichen und gärtnerischen Nutzung gilt für die bewirtschaftete Fläche.

Arbeitskräfte (AK)

Die Arbeitskräfte setzen sich aus den Familien-AK (nicht entlohnt und entlohnt), den nicht entlohten AK (z. B. in Personengesellschaften) und den Lohnarbeitskräften zusammen.

1 AK entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 65 Jahre alt ist.

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (nAK)

Nicht entlohnte Arbeitskräfte (überwiegend Familienarbeitskräfte) in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

Produktionsstruktur**Erntefläche**

Summe der Ernteflächen von Ackerpflanzen und Grünlandnutzung.

Die Erntefläche kann durch Doppelnutzung größer sein als die landwirtschaftlich genutzte Fläche, ansonsten identisch mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche.

Bilanz

In der Bilanz erfolgt eine Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva), die der Gewinnermittlung des Unternehmens dient. Die Aktivseite der Bilanz zeigt die Kapitalverwendung, die Passivseite die Kapitalherkunft.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dem Betrieb auf Dauer dienen, d. h. die eine längere Zeit genutzt werden sollen. Hierzu gehören die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen und die Finanzanlagen.

Tiervermögen

Tiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden als eigene Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die zum Verkauf oder zum Verbrauch bestimmt sind. Dies sind Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse einschließlich Feldinventar, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie darauf geleistete Anzahlungen), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Wertpapiere, Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Das Umlaufvermögen wird auch nach Sachumlauftvermögen (Vorräte) und Finanzumlauftvermögen (sonstiges Umlaufvermögen) gegliedert.

Bilanzvermögen

Alle Vermögensgegenstände des Unternehmens einschließlich des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages.

Eigenkapital

Das dem Unternehmer bzw. Mitunternehmer gehörende Kapital; es entwickelt sich in Einzelunternehmen wie folgt:

	Eigenkapital am Anfang des Wirtschaftsjahres
+	Einlagen
–	Entnahmen
+	Gewinn- Verlust
=	Eigenkapital am Ende des Wirtschaftsjahres.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden nach Arten unterschieden, z. B. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Zur Verbesserung der Einsicht in die Finanzlage können sie auch nach Restlaufzeiten aufgegliedert werden. In der Landwirtschaft werden bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Gesamtlaufzeiten unterschieden in kurzfristig (Laufzeit bis 1 Jahr), mittelfristig und langfristig (Laufzeit über 5 Jahre). Bei juristischen Personen erfolgt die Aufteilung nach Restlaufzeiten.

Investitionen und Finanzierung

Bruttoinvestitionen

Gesamter Zugang zum Investitionsbereich, d.h. Zugänge zum Anlagevermögen sowie Bestandsveränderungen bei Tieren und Vorräten.

Nettoinvestitionen

Der die Abschreibungen und Abgänge überschreitende Zugang zum Investitionsbereich, d. h. Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen und Abgänge.

Nettoverbindlichkeiten

Summe der Verbindlichkeiten abzüglich des Finanzumlaufvermögens (u. a. Forderungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten).

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) dient der Ermittlung und Darstellung des Erfolgs eines Geschäftsjahres. Sie wird nach dem Gesamtkostenverfahren und Bruttoprinzip (keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen) in Staffelform aufgestellt. Der Gewinn/Verlust ist identisch mit dem Gewinn/Verlust aus dem Betriebsvermögensvergleich in der Bilanz.

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung sowie der Wert der Naturalentnahmen für geschäftstypische Erzeugnisse und Waren sowie für Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und Umsatzsteuer.

Sonstige betriebliche Erträge

Erträge, die nicht anderen GuV-Positionen zugeordnet werden können, insbesondere staatliche Direktzahlungen und Zuschüsse (Flächenzahlungen, Tierprämien, Investitionszulagen und -zuschüsse, Ausgleichszulage, Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen usw.). Hierzu gehören auch zeitraumfremde Erträge.

Materialaufwand

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (z. B. Saatgut, Düngemittel), für bezogene Waren und Leistungen. Die entsprechenden Bestandsveränderungen sind mit bei den Einzelpositionen ausgewiesen, oder in einer Sammelposition zusammengefasst.

Personalaufwand

Summe der Löhne und Gehälter einschließlich aller Zulagen sowie aller sozialen Abgaben und der Aufwendungen für die Altersversorgung und Unterstützung.

Abschreibungen

Wertverzehr der Gegenstände des Anlagevermögens während des Geschäftsjahres; sie enthalten nicht die im Sonderposten mit Rücklageanteil abgegrenzten steuerlichen Sonderabschreibungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwandspositionen, die nicht anderen Positionen der GuV zugeordnet werden können, z. B. Unterhaltungsaufwendungen, Betriebsversicherungen (einschl. landwirtschaftliche Unfallversicherung). Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise gehören hierzu auch zeitraumfremde Aufwendungen, die bisher als neutraler Aufwand ausgewiesen wurden.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Summe aus Körperschaftsteuer (Steuer vom Einkommen, die nur von Kapitalgesellschaften und Genossenschaften gezahlt wird) und Gewerbeertragsteuer (Steuer vom Ertrag).

Sonstige Steuern (= Betriebssteuern)

Steuern vom betrieblichen Vermögen (Grundsteuer, Gewerbesteuer und Vermögensteuer bei Kapitalgesellschaften und Genossenschaften) sowie Verkehrs- und Besitzsteuern (Kraftfahrzeugsteuer, Zölle usw.).

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag

Summe aus Betriebs-, Finanz- und außerordentlichem Ergebnis. Der Gewinn/Verlust umfasst bei *Einzelunternehmen und Personengesellschaften* das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit des landwirtschaftlichen Unternehmens und u. U. Mitunternehmers sowie seiner/ihrer mitarbeitenden, nicht entlohten Familienangehörigen, das eingesetzte Eigenkapital und die unternehmerische Tätigkeit. Er steht für die Privatentnahmen des/der Unternehmer/s (private Steuern, Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, Altenteillasten, Erbabbfindungen, private Vermögensbildung usw.) und die Eigenkapitalbildung des Unternehmens (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) zur Verfügung.

Der Gewinn ist nicht mit den steuerlichen Einkünften aus Land- und Forstwirtschaft gleichzusetzen, die anhand von Pauschalansätzen (nach § 13a EStG) ermittelt werden.

Bei *juristischen Personen* lautet die entsprechende Bezeichnung nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) „Jahresüberschuss/-fehlbetrag“. Da in Unternehmen dieser Rechtsform die eingesetzte Arbeit bereits voll entlohnt ist, umfasst der Jahresüberschuss/-fehlbetrag nur das Entgelt für das eingesetzte Eigenkapital.

Im folgenden wird der verkürzte Ausdruck „Gewinn bzw. Jahresüberschuss“ verwendet.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern

Gewinn bzw. Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Gewinn bzw. Jahresüberschuss plus Personalaufwand

Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern zuzüglich Personalaufwand. Diese Kennzahl dient zum Vergleich der Einkommenslage in verschiedenen Rechtsformen.

Lohnansatz

Der Lohnansatz wird für die nicht entlohten Arbeitskräfte in Anlehnung an die für fremde Arbeitskräfte gezahlten Löhne (Monatslöhne) einschließlich Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung ermittelt. Für den Betriebsleiter wird ein Zuschlag für die leitende Tätigkeit vorgenommen. Für das Kalenderjahr 2003 bzw. das Wirtschaftsjahr 2003/04 wurden folgende Werte für das frühere Bundesgebiet eingesetzt:

Nicht entlohnte Arbeitskräfte	Landwirtschaft ohne Gartenbau	Gartenbau
	€/nAK	
Betriebsleiter	24 511	31 212
Sonstige nicht entlohnte Arbeitskräfte	19 176	22 950

Für die neuen Länder wurden jeweils 89 % des Wertes für nicht entlohnte Familienarbeitskräfte im früheren Bundesgebiet eingesetzt.

Rentabilität, Stabilität, Liquidität

Umsatzrentabilität (in %)

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}^{1)}}{\text{Umsatzerlöse}^{2}}$
--

1) Für nicht entlohnte Arbeit in Einzelunternehmen und Personengesellschaften.

2) Einschl. Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge.

Gesamtkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigen- und Fremdkapitals.

$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}}$

Eigenkapitalrentabilität (in %)

Maßstab für die Verzinsung des im Unternehmen eingesetzten Eigenkapitals.

$$\frac{\text{Gewinn bzw. Jahresüberschuss vor Steuern} - \text{Lohnansatz}}{\text{Eigenkapital}^1)}$$

1) Incl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Eigenkapitalveränderung, Bilanz

Gewinn/Verlust bzw. Jahresüberschuss/-fehlbetrag
 – Entnahmen
 + Einlagen

oder

Eigenkapital Geschäftsjahr
 – Eigenkapital Vorjahr

Einheitsquadratmeter (EQM)

Durchschnittliche Relation der Nettoerträge von gärtnerischen und landwirtschaftlichen Flächenarten und -nutzungen untereinander ohne Berücksichtigung natürlicher und wirtschaftlicher Standortunterschiede; EQM werden verwendet als Maßstab für die relative Ertragsfähigkeit der verschiedenen gärtnerischen Nutzungsarten zueinander.

Gliederungskriterien der Gemüse- und Zierpflanzenbetriebe

Gemüse		Zierpflanzen			
Arbeitsintensität		überwiegende Absatzform			
niedrig	hoch	direkt	indirekt		
			zusammen	darunter:	
				Schnittblumenbetriebe	Topfpflanzenbetriebe
EQM ¹⁾ je AK >30 000	EQM ¹⁾ je AK <=30 000	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher >= 50 % des Gesamtumsatzes	Umsatzanteil Verkäufe an Endverbraucher < 50 % des Gesamtumsatzes	Anteil Erträge aus Verkauf Schnittblumen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %	Anteil Erträge aus Verkauf Topfpflanzen an Erträgen aus Eigenproduktion Gartenbau >= 50 %

1) EQM = Einheitsquadratmeter.